The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 17. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 273

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Weiteres vom Erdbeben.

Das schwäbische Schloß Hohenzollern schwer beschädigt. — Kirchthurmeinsturz in Konstanz. — Zum Theil Bahnverbindung unterbrochen. — Die Erschütterung in der Schweiz.

Berlin, 17. Nov. Die Erderschütterungen in vergangener Nacht sind sehr weithin im mittleren Europa verspürt worden. Das schwäbische Schloß Hohenzollern — auf dem steilen Zolerberg bei Hechingen — wurde schwer beschädigt. Große Risse entstanden in den Thürmen, und Statuen an dem schönen Bau verloren ihre Gestalten.

Das ganze Königreich Württemberg wurde stark erschüttert, und es herrschte vielfach großer Schrecken. Zu Ebingen verbrachten 500 geängstigte Personen die Nacht auf offenem Felde, um Feuer herum. Auch wurde die Bahnverbindung mit jenem Städtchen unterbrochen.

Zu Konstanz, Baden, wurde der Spitzthurm der imposanten Kathedrale zerstört, und das Kreuz stürzte nieder.

Auch stürzte eine Kolossalstatue der Germania, welche das dortige Postamtsgebäude krönte, in die Straße.

Erderschütterungen sind in allen diesen Distrikten etwas sehr ungewöhnliches, — und daher war die Bestürzung des Publikums allgemein noch größer, als sie es in Gegenden gewesen wäre, in welchem solche Vorkommnisse häufig sind! In Frankfurt a. M., wo alle Häuser wackelten, rannte der größte Theil der Bevölkerung in panischem Schrecken auf die Straße; in den Mauern einer Anzahl Gebäude daselbst entstanden Risse.

Auch Stuttgart hatte die Erschütterungen schwer zu fühlen; alle Gebäude wankten, Bilder fielen von den Wänden, und die Möbel purzelten umher. Der Bahnviadukt bei Lautlingen wurde zerstört.

In Mülhausen, Elsaß, wurden die Stephanskirche und mehrere andere Gebäude schwer beschädigt, und ein mächtiger Stein kollerte aus dem Kirchthurm heraus. Allenthalben wurden die Straßen mit Ziegeln und Backsteinen von Gebäuden bestreut. Aus einem Theater nahm das ganze Publikum Reißaus.

Wie schon erwähnt, wurde die Erschütterung auch in Wien verspürt, aber weniger stark.

Bern, Schweiz, 17. Nov. In der ganzen Schweiz wurde gestern Nacht um 10:27 Uhr eine heftige Erderschütterung verspürt, und noch kleinere Erschütterungen folgten. Am stärksten waren die Bewegungen in den Kantonen Bern und Zürich, im Distrikt Interlaken und in der Alpenregion. Soweit bekannt, wurde indeß kein Unheil verursacht.

Zu Genf entgleisten Straßenbahnwagen.

In Bern und in Zürich wurde das Publikum der Theater allgemein in Panik versetzt und rannte auf die Straße. Viele Frauen wurden ohnmächtig.

In den Orten an den Gebirgsabhängen entlang flohen die Bewohner aus ihren Heimen und betraten dieselben nicht eher wieder, als bis man ihnen versichert hatte, daß die Fundamente der Häuser nicht ernstlich geschädigt seien.

Zu Chamonix (Chamouny) stürzten riesige Lawinen am Montblanc hernieder. In dem ganzen erschütterten Gebiete wurden viele Glasornamente zerbrochen.

Die Erdbebenbewegung ging von Nord nach Süd.

China's Kuddelmuddel.

Peking, 17. Nov. (7.48 Uhr Abends.) China's erster Versuch mit einem verfassungsmäßigen und von Chinesen dominirten Ministerium verspricht nicht viel, — außer als Trittstein zu etwas Beständigerem! Die hiesigen Zeitungen sind gar nicht begeistert und sprechen die Meinung aus, daß die Verwaltung des Premiers Juanschikai nur von kurzer Dauer sein werde. Mehrere Derer, welche als Minister ausgewählt wurden, haben bereits abgelehnt, als solche zu amtiren.

In manchen Kreisen besteht der Verdacht, daß Juanschikai vorsätzlich eine solche Regierung zusammengestellt habe, von welcher er gewußt habe, daß ihr Fortbestand eine Unmöglichkeit sei.

Amoy, China, 17. Nov. Da eine Anzahl Binnenstädte in der südlichen Hälfte der Provinz (Fokien) von den bisherigen kaiserlichen Beamten aufgegeben wurden, so appelliren die Bewohner an die Revolutionäre, Stadtvorsteher für sie zu senden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Eingeborenenschätzungen zufolge wurden in den dreitägigen Kämpfen zu Tschangtschau über 1000 Personen getödtet!

Zu Sioke, bei Tschangtschau, fängt das ausländerfeindliche Element thätig zu werden an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; St. Paul von Southampton.

Neue stürmische Auftritte.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus. — Zugeständniß des neuen Premiers an Ungarn in der Fleischfrage stößt an. — Kecker Kunstraub in bairischem Schloß. Im Interesse jüdischer Reisenden in Rußland.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 17. Nov. Wieder löste im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes ein stürmischer Auftritt den anderen ab. Ein riesiger Tumult entstand, als der neue Ministerpräsident, Graf Stürgkh, bei Besprechung der vorherrschenden Theuerung, Ungarns Einspruchsrecht gegen die Einführung von argentinischem Gefrierfleisch in Oesterreich zugestand. Es gab sich große Erbitterung darüber kund, daß alle Versuche von Seiten Oesterreichs, die ungarische Regierung zum Nachgeben zu bewegen, ohne daß auf ganz anderen wirthschaftlichen Gebieten Gegenforderungen für ihre Einwilligung gestellt würden, gescheitert seien.

Ein betäubender Lärm erhob sich auch, als der Schönerianer Malik zu einer persönlichen Erklärung das Wort erbat. Er sprach sein Bedauern anläßlich des neulichen skandalösen Vorgangs aus, dessen „Held" er gewesen. Malik hatte bekanntlich den Deutschradikalen Hummer, der inzwischen sein Mandat niedergelegt, in offener Sitzung mit einer Hundepeitsche behandelt.

Der Regierung stehen weitere stürmische Auftritte über die Steuermaßregeln bevor. Die Deutschfreiheitlichen haben die einschlägigen Vorlagen berathen und darnach ihre schärfste Opposition erklärt. Das neue Steuerbündel soll 64 Millionen Kronen vom Branntwein bringen, 70 Millionen vom Bier, 1½ Millionen vom Schaumwein und 10 Millionen Kronen von Erbschaften.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten scheidet aus dem parlamentarischen Leben aus: Dr. Alfred Ebenhoch. Aus Gesundheitsrücksichten hat er sowohl die Führerschaft der Katholischen Volkspartei, die er lange Jahre in Händen gehabt, wie auch seine Mandate im Abgeordnetenhause und im Landtag niedergelegt. Dr. Ebenhoch ist noch nicht ganz 57 Jahre alt.

Die kaiserliche Familie verkauft der Gemeinde Gastein die berühmten Heilquellen des Badeorts für die Summe von 2,700,000 Kronen. Vor zehn Jahren wurde der Besitz vom Bevollmächtigten des Kaisers Franz Joseph für den Betrag von nur einer Million erworben.

Berlin, 17. Nov. Ein verwegener Kunstdiebstahl größten Umfangs ist in dem Luftschloß zu Schleißheim in Oberbaiern verübt worden.

In dem Schlosse befindet sich eine berühmte Gemäldegallerie. Dort sind von Dieben, die gute Kenner und mit den Oertlichkeiten sehr vertraut sein müssen, nächtlicherweise nicht weniger, als 22 historisch hochwerthvolle Gemälde aus ihren Rahmen herausgeschnitten und gestohlen worden.

Die Schloßverwaltung und die Polizei arbeiten gemeinsam daran, die Spitzbuben ausfindig zu machen. Der Umstand, daß ein Verkauf der Gemälde auf beträchtliche Schwierigkeiten stoßen müßte, läßt den Raub einigermaßen räthselhaft erscheinen.

Die Neuwahlen für die bairische Abgeordnetenkammer, welche bekanntlich wegen des Konfliktes zwischen der Regierung und dem Zentrum aufgelöst wurde, sind jetzt endgiltig auf den 3. Januar angesetzt.

Es wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dem Zentrum, das im letzten Haus über 98 Sitze gegen 65 aller anderen Parteien verfügte, die Behauptung seiner Position zu erschweren. Es ist die Bildung eines großen Blocks im Gange, der, wenn es sich durchführen läßt, sämmtliche Parteien gegen das Zentrum vereinigen soll.

Der greise bairische Prinzregent Luitpold wird sich auf den Rath seiner Aerzte nach Aschaffenburg in Unterfranken begeben, wo der Winter gewöhnlich nicht so streng ist, wie in Oberbaiern. Das milde Klima soll es nach Ansicht der Aerzte dem Leidenden ermöglichen, den nahen Spessart des öfteren zu besuchen und dort auch seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Jagdsport, obzuliegen, wovon sich die Aerzte nicht nur körperliche, sondern auch geistige Erfrischung für den Patienten versprechen. Der Umstand, daß überhaupt mit einer Jagdbeschäftigung als Heilmittel gerechnet wird, läßt einen recht günstigen Schluß auf Luitpolds Körperkraft zu.

Der Bürgermeister von Bremen, Dr. V. Marcus, ist so schwer erkrankt, daß er eine Kuranstalt aufsuchen mußte. Sein Zustand gibt zu ernstesten Befürchtungen Anlaß.

Nicht nur seinen schlesischen Jagdausflug, sondern auch einen solchen nach Donaueschingen hat Kaiser Wilhelm wegen seiner Erkältung vorerst verschoben.

Einen beachtenswerthen Schritt hat die Kommission des Deutschen Handelstags gethan. Sie unterstützt das Verlangen der Berliner „Aeltesten der Kaufmannschaft", wonach die Regierung mit den besonders betheiligten Staaten ein gemeinsames Einwirken auf Rußland vereinbaren soll, um die Aufhebung der Beschränkungen für jüdische Reisende durchzusetzen.

Fünfzehn Mann umgekommen.

Beim Stranden einer Barke in Kanada.

Quebek, Kanada, 17. Nov. 15 von den 18 Mann, welche die Besatzung der norwegischen Barke „Antigua" bilten, kamen um, als dieselbe am Martinfluß auf den Strand getrieben wurde.

Die Barke hatte am Martinfluß (unterhalb Quebek) Holz aufgeladen.

Einen Monat Stubenarrest?

London, 17. Nov. Eine, hier aus Berlin eingetroffene Spezialdepesche behauptet, Kaiser Wilhelm haben den Kronprinzen, wegen dessen kürzlicher Kundgebungen gegen die Haltung des Reichskanzlers und somit der Regierung am ersten Tage der Marokkodebatte im Reichstag, einen vollen Monat Stubenarrest zudiktirt. (Eine andere Meldung hatte nur von einigen Tagen gesprochen.)

Eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht erhältlich.

Inland.

Im McNamaraprozeß.

Der bittere Kampf um die Juryzusammenstellung.

Los Angeles, Kal., 17. Nov. Die Verfolgung im McNamara'schen Prozeß wies heute 3 Geschworenenanwärter peremptorisch zurück, nämlich Arthur Gribley, Wm. Brunner und Clark McLain. Die Vertheidigung wies 4 Geschworenenanwärter peremptorisch zurück, Brewster C. Kenyon, A. C. Heath, T. H. Elliott und Jacob Lansing.

Jetzt hat die Vertheidigung noch die Möglichkeit zu 11 solchen Zurückweisungen aus eigener Machtvollkommenheit, und die Verfolgung zu 5.

Andererseits wurden wieder 2 Juryanwärter vereidigt, nämlich J. B. Sexton, ein in's Privatleben zurückgetretener Farmer, und W. J. Andre, ein Nichtgewerkschaftszimmermann (welcher im Verhör gesagt hatte, daß er die Gewerkschaft verlassen habe, weil sie ihm nichts eingebracht, daß er jedoch sonst nichts gegen dieselbe habe).

Los Angeles, Kal., 17. Nov. Die Vertheidigung im McNamaraprozeß kündigte auch an, daß sie C. C. Heath als Geschworenen zurückweist. Das wäre also seitens der Vertheidigung die fünfte peremptorische Zurückweisung.

Ein Juryanwärter wurde vom Richter wegen mangelhafter Sehschärfe entschuldigt, und ein anderer wegen seiner Ansichten über die Todesstrafe.

Die Wetterlaunen.

Großer Schneefall, Verkehrsstörungen usw

St. Paul, 17. Nov. Aus dem ganzen mittleren und theilweise aus dem nördlichen Minnesota wird starker Schneefall gemeldet; desgleichen aus Süddakota. Eisenbahn- und Straßenbahndienst sind da und dort ganz lahmgelegt.

Der Schlittensport ist schon tüchtig im Gange; auch viele Landpostboten bedienen sich dieses Verkehrsmittels.

In Aberdeen, S. D., fielen 6 Fuß Schnee!

Die Temperaturen im Schneedistrikt sind 10 bis 20 Grad unter Null.

Duluth, Minn., 17. Nov. Das Eis im Hafen ist schon so dick, daß die Fährboote den Verkehr für den Winter einstellen mußten. Dies ist der früheste Saisonschluß seit 17 Jahren.

Es schneite auch hier tüchtig, und alle Bahnzüge haben starke Verspätung.

Tausenden von Jägern, die sich jetzt in den nördlichen Wäldern aufhalten, kommt der Schneefall sehr gelegen.

Vom Gewerkschaftsbundeskonvent

Atlanta, Ga., 17. Nov. Präsident Gompers von der „American Federation of Labor" sprach sich auf dem Konvent dagegen aus, daß diese Organisation als Körperschaft die Summe von $50,000 zur Vertheidigung der Brüder McNamara beisteuern solle. Herr Gompers unterstützt den Plan, die beiden Angeklagten zu unterstützen, glaubt jedoch, daß es besser ist, wenn das Geld durch Privatsubskriptionen aufgebracht wird.

Vor Schluß des Konventes wird Präsident Gompers und vier andere Arbeiterführer, die Leiter der verschiedenen Zweige sind, ihre Verbindung mit der „National Civic Federation" lösen, die nach einer, von der vereinigten Minenarbeitern eingereichten Resolution „zum großen Theil aus Arbeitgebern zusammengesetzt und finanzirt ist, von denen viele bittere Feinde der organisirten Arbeit sind." Die Resolution verlangt, daß alle Beamte der Föderation, die in Verbindung mit der „Civic Federation" stehen, resigniren sollen. Man nimmt an, daß die „Western Federation of Miners" und mehrere andere Staatsdelegaten die Resolution unterstützen werden. Gompers und die anderen erwähnten Beamten sind Mitglieder des Exekutivkomites der Föderation.

Atlanta, Ga., 17. Nov. Die Sozialisten in der Amer. Arbeitsföderation brachten eine Resolution ein, welche verlangt, daß für die Wahl der Beamten der Föderation Initiative und Referendum eingeführt werde. Dazu müßte die Verfassung der Organisation geändert werden, und die Freunde der Resolution selber machen sich darauf wenig Aussicht.

Vor neuem mex. Aufstand besorgt!

Washington, D. K., 17. Nov. Die Gefahr einer weiteren, mächtigen Revolutionsbewegung in Mexiko hat die amerikanische Regierung zu dem Entschluß geführt, die Ordres betreffend Rückkehr der amerikanischen Truppen, welche während der Madero'schen Revolution nach der Grenze gesandt wurden, nach ihren Heimstationen rückgängig zu machen. Auch sonstige Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen.

Sieben von Dreizehn ertrinken.

Woodland, Wash., 17. Nov. Es wird hierher kurz gemeldet, daß auf dem oberen Lewisfluß ein Boot, in welchem 13 Holzflößer fuhren, in einem Wirbel umschlug, und 7 der Leute ertranken; ferner, daß die Ueberlebenden jetzt ohne Vorräthe und in Noth sind. Eine Rettungspartie ist aufgebrochen, um den Lebenden frische Vorräthe zu bringen, und auch um die Leichen aufzufischen.

Feuersflammen.

Danville, Ill., 17. Nov. Eine Feuersbrunst in Georgetown drohte, den ganzen Geschäftsdistrikt jener Ortschaft zu zerstören. Doch gelang es, sie zu bändigen, nachdem drei Läden niedergebrannt waren, und ein Verlust von $5000 entstanden war.

Flieger hat wieder Pech.

El Paso, Tex., 17. Nov. Der Aviatiker Fowler wurde abermals genöthigt, seinen Weiterflug nach der Atlantischen Küste zu etwas zu verschieben. Seine Flugmaschine stieß gestern hier mit den Aesten eines Baumes zusammen und wurde beschädigt. Der Flieger wurde nicht verletzt, muß sich aber zunächst der Reparatur widmen.

Bedrängte Fahrzeuge.

Chatham, Mass., 17. Nov. Unfern der Landspitze am Monomany bemerkte man zu Tagesanbruch 3 Fahrzeuge, welche Nothsignale gaben. Es herrscht zur Zeit ein starker Nordweststurm. Eines der Fahrzeuge wurde vom Zollkutter „Acushnet" in's Schlepptau genommen und nach Hyannis gebracht.

Bank verkracht.

Easton, Pa., 17. Nov. Die Nationalbank des Städtchens Washington, N. J., hat zugemacht.

Lokalbericht.

Blitzen ab.

Richter Dever weist das Habeas Korpus-Gesuch eines Gefangenen ab.

Richter Dever weigerte sich heute im Kriminalgerichte, ein Habeas Corpus-Gesuch zu Gunsten des von Countyrichter Owens zu sechs Monaten Countygefängniß verurtheilten Herbergsbesitzers Edward Hogan, 659 Meridian Str., zu gewähren, weil das Staatsobergericht Richtern die Prüfung der Entscheidungen von gleichgestellten Richtern verboten habe. Hogan hatte in der Stimmgeber-Kolonie-Untersuchung falsches Zeugniß abgelegt. Drei andere Richter lehnten das Gesuch seiner Anwälte ebenfalls ab, und diese wollen sich an das Staatsobergericht wenden, weil Richter Owens die Berufung gegen seine Entscheidung gestattet und dann Hogan doch verurtheilt habe.

Bartzen's Antwort.

Die Anschuldigungen, daß Countyrathspräsident Peter Bartzen und Hilfscountyanwalt Thomas J. Johnson Untergebene des angeklagten ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, John H. Witter, um Beweismaterial gegen diesen zu erlangen, in einer Weise bearbeitet hätten, welche den der Polizei nachgesagten Schwitzkasten-Methoden verzweifelt ähnlich sehe, wurden heute sowohl von Präsident Bartzen als auch von Johnson als unbegründet bezeichnet.

An Leuchtgas erstickt.

In seiner Wohnung Nr. 3118 Eberly Ave. ist heute Nachmittag der 55jährige Stallbedienstete Michael Kraft an Leuchtgas erstickt. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

* Die Untersuchung der angeblichen Beziehungen zwischen der Polizei und Spielhaltern durch die städtische Zivildienstkommission wurde heute Nachmittag fortgesetzt. Anwalt Wheelock, der Sonderanwalt der Kommission, gab zu, gestern mit Ben Hyman eine Unterredung gehabt zu haben, wollte aber nicht angeben, was er von dem angeblichen früheren Spielhalter in Erfahrung gebracht habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen, später Schnee; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 20 Grad; morgen klar und kalt; wechselnde, später nordwestliche Winde.

Illinois: Bis auf Regen und später Schnee, der in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen für heute Abend in Aussicht steht, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; während der Nacht bedeutend kälter; lebhafte wechselnde Winde.

Indiana: Heute Abend in den südlichen Gebietstheilen Regen, in den nördlichen Regen oder später Schnee; heute Abend kälter, im Süden des Gebietes kalte Welle; morgen klar und kalt.

Wiskonsin: Regen und später Schnee heute Abend und während der Nacht; morgen aufklärend und kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Für und wider.

Richter Kohlsaat setzt die Schlußfrist der Plaidoyers an.

Der Kernpunkt der Sache.

Vertheidiger weichen der Behauptung aus, daß die angeklagten Großfleischer auf ihren eigenen Wunsch der Freiheit beraubt wurden.

Die Entscheidung über die Frage, ob Richter Kohlsaat zuständig ist in dem Habeas Corpus-Verfahren der Herren Großfleischer, gegen welche Anklagen wegen angeblicher Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes erhoben worden sind, wurde heute erwartet, als die Verhandlung über die Frage wieder vor ihm aufgenommen wurde. Levy Mayer, einer der Anwälte der Angeklagten, welcher gestern Nachmittag, wie berichtet, das Sherman-Gesetz bei Besprechung der Zuständigkeit des Richters als eine Gefahr für das Gedeihen des Landes bezeichnet hatte, nahm heute den Faden seiner Ausführungen wieder auf. Nach ihm dürfte sich John S. Miller, ein anderer Vertheidiger, über die Frage verbreiten. Die Entscheidung des Richters Kohlsaat über seine Zuständigkeit wird das Habeas Corpus-Verfahren aber nur dann erledigen, wenn der Richter sich für nicht zuständig erklärt. Andernfalls wird die Verfassungsmäßigkeit der Strafparagraphen des Gesetzes von den Vertheidigern angegriffen werden. „Es ist ein sogenanntes Gesetz," sagte Herr Mayer gestern, „welches das ganze Land in beständiger Furcht erhält, und dessen Durchführung einen fast einzig in der Geschichte des Landes dastehenden lähmenden Druck auf die Industrie ausgeübt hat." Er bestritt, daß Richter Carpenter zuständig gewesen sei, und daß daher Richter Kohlsaat, weil das Bundeskreis- und das Bundesdistrittsgericht gleichgeordnet, nicht das eine dem andern untergeordnet sei, zur Einmischung nicht berechtigt gewesen sei. Er wolle nachweisen, daß das Sherman-Gesetz überhaupt kein Gesetz und daß die darunter gegen die Großfleischer erhobenen Anklagen Richter Carpenter nie hätten vorgelegt werden sollen.

Anwalt Mayer verwies dann auf die weitreichende Wichtigkeit des Verfahrens, dessen Ausgang für jede Großkorporation im Lande, welche zwischenstaatliche Geschäfte betreibe, von folgeschwerem Einfluß sei. Häufig seien Gesetze, welche die Ausdrücke unehrenhaft und ungehörig als Bekräftigung von Anklagen enthielten, für verfassungswidrig erklärt worden. Den gleichen Fehler habe das Sherman-Gesetz, welches von unvernünftigen Beschränkungen spreche.

Kern der Frage.

Bundesanwalt Sheean verspottet die Versicherung der Vertheidiger, daß der Prozeß vor Richter Carpenter mindestens sechs Monate dauern und große Kosten und viel Unbequemlichkeit für beide Parteien verursachen würde. „Der einzige ungewöhnliche Umstand," sagte er, „mit dem sie ihr Gesuch begründen, scheint der der Kosten zu sein. Sie sind der Ansicht, daß ein Habeas Corpus-Verfahren billiger sein und dadurch die Aufmerksamkeit vom Hauptpunkte „schuldig oder unschuldig" abgelenkt werden wird. Sollten Euer Ehren glauben, daß die Unkosten dieses ungewöhnliche Verfahren rechtfertigen? Wird dieses Gericht einem Angeklagten das Beispiel setzen, daß er im Gerichte ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen darf, weil der Prozeß zu kostspielig ist? Diesen Fall stückweise mittels des ungewöhnlichen Verfahrens aufzunehmen, bedeutet, daß, wenn in zwei Jahren der Prozeß wirklich zur Verhandlung kommt, Zeugen fehlen werden, schrifliche Beweisstücke sich nicht mehr bestätigen lassen und, wenn das Gesetz auch für verfassungsmäßig erklärt wird, alle Gefahr der Ueberführung der Angeklagten vorüber ist. Der Vorwand der hohen Kosten ist keine gesetzlich anerkannte Entschuldigung, dem Distriktsgerichte einen Prozeß zu entziehen und die Verhandlungen zu verhindern, bis thatsächlich das Bundesobergericht darüber entschieden hat.

Beschränkt die Ausführungen.

Ehe Herr Mayer heute seine Rede wieder aufnahm, wies der Richter die Anwälte an, ihre Beweisführung auf den Antrag auf Abweisung des Habeas Corpus-Verfahrens zu beschränken, auch bedeutete er den Vertheidigern, daß sie bis heute Mittag zum Schluß kommen müßten, und den Bundesanwälten setzte er den Schluß der Nachmittagssitzung als Frist.

Herr Mayer legte dann fünfzehn beschworene Aussagen der Angeklagten vor, worin diese behaupteten, daß sie ihrer Freiheit beraubt gewesen seien, als sie nach dem Büro des Bundesmarschalls gebracht wurden. Die Aussagen sind auch von den Bürgen der Angeklagten unterzeichnet worden. Unterzeichner sind die Angeklagten Thomas J. Connors, Edward Morris, Louis H. Heyman, Louis W. Swift, Edward F. Swift, Edward Tilden, und die Bürgen Albert H. Vebber, Thomas E. Wilson, Everett Wilson, Percival B. Palmer, George B. Robbins, M. W. Borders und William C. Cummings.

Herr Meeker versichert, daß er Hilfsmarschall Crowley gefragt habe, ob er heimgehen könne, nachdem die Bürgen ihn ausgeliefert hatten, falls der Richter das Habeas Korpusgesuch nicht bewillige. Der Beamte habe geantwortet: „Nach der Nordseite", und damit das Countygefängniß gemeint.

„Nicht die Angeklagten, sondern die Bundesregierung versuche, den Prozeß zu verschleppen," behauptete Anwalt Mayer heute. „Der Standard Oil-Prozeß wurde am 15. November 1906 begonnen und am 15. Mai 1911 im Bundesobergerichte entschieden; der Tabak-Prozeß dauerte vom 19. Juli Juli 1907 bis zum 29. Mai 1911. Dieser Prozeß wird sechs Monate dauern. Wenn die Regierung verliert, hat sie kein Recht zur Berufung, und die wichtige Frage bleibt noch unentschieden. Die Schriftstücke in diesem Prozesse würden das Gerichtsgebäude auffüllen. Bis Oktober 1912 würde verstreichen, ehe eine Berufung gegen die Entscheidung des Prozesses eingereicht werden könnte, denn das Bundesobergericht ist mit seinen Geschäften im Rückstande. Wir glauben, daß dieser Prozeß und die Entscheidung der großen wichtigen und konstitutionellen Grundsätze sicherlich so lange Zeit in Anspruch nehmen werden, wie der Standard Oil-Prozeß, und der dauerte vier und ein halbes Jahr. Wer versucht nun, die Sache zu verschleppen. Wir sind vorbereitet, in zwei, drei Monaten vor das Bundesobergericht zu treten. Statt dessen versucht die Bundesregierung, die große Frage wie eine Herkules-Keule in der Schwebe zu erhalten, wodurch das gesammte Geschäftsleben bedrückt wird."

Als Bundesanwalt Sheean von den Vertheidigern nach der Verlesung der beschworenen Aussagen der erwähnten Angeklagten und der Bürgen verlangte, daß die Angeklagten zugeben sollten, sie seien auf ihre Aufforderung oder die ihrer Anwälte von den Bürgen dem Bundesmarschall übergeben worden, erhielt er eine ablehnende Antwort.

Bundesanwalt Sheeans Forderung, daß die Bürgen vernommen werden sollten, wurde vom Richter vorläufig abgelehnt. Der Vertheidiger Mayer verlas nun Abschnitte aus den Bundesgesetzen über die Vollmachten der Bundesmarschälle, woraus er folgerte, daß die Bürgen jederzeit dem Marschall Angeklagte übergeben könnten. Der Anwalt schloß mit dem Gesuch um Abweisung des Antrages auf Abweisung des Habeas Corpus-Verfahrens mit einem Ausfall auf das Sherman-Gesetz wegen dessen angeblich unklarer Fassung. Darauf sprach im Namen der Angeklagten der Anwalt Miller über die Pflichten des Bundesmarschalls, ihm von Bürgen überlieferte Angeklagte in Gewahrsam zu nehmen.

Ermordung F. W. Guelzows.

Detektive berichten über angebliche Geständnisse der Verdächtigen.

Detektive Ryan von der W. Chicago Ave.-Bezirkswache berichtete heute in Richter Petits Gerichtshof von angeblichen, in seiner Gegenwart gemachten Geständnissen sechs junger Männer, welche unter der Anklage der Ermordung des Gemüsebauers Fred W. Gülzow jr. prozessirt werden. Gülzow wurde am 20. Oktober an Peterson und Lincoln Ave. ermordet.

Die Angeklagten, Ewald Frank Siblawski, Philipp Sommerling, Frank Kita, Thomas Schultz und Leo Suchomski, haben die angeblichen Geständnisse seinerzeit dem Inspektor Healy in Gegenwart Ryans und eines Stenographen abgelegt und schildern darin, wie sie Gülzow gestochen und geschlagen haben.

Wilbur Stevens, 801 Dearborn Ave., ein städtischer Pflasterinspektor, bezeichnete Schultz und Suchomski als zwei Burschen, die er zur Mittagszeit am Tage des Mordes mit zwei Anderen bei einem Feuer in Lincoln Ave., in der Nähe von Foster Ave., gesehen hat.

Eine blutige That.

W. Mellum erschießt seine Braut und schneidet sich die Kehle durch.

Im Haus seiner Mutter, 1621 Humboldt Str., feuerte heute der einundzwanzigjährige William Mellum, ein Angestellter der Metropolitan-Hochbahngesellschaft, ein Gewehr auf die 19 Jahre alte Frances Edwards ab, verwundete sie, schnitt sich dann die Kehle durch und feuerte einen Schuß auf sich ab, der ihn in die linke Seite traf. Beide wurden in's Hospital überführt. Frl. Edwards wohnt im Haus 2934 West North Ave. und war im Haus der Frau Mellum auf Besuch.

Die Aerzte erklären, es sei wenig Aussicht vorhanden, daß sie am Leben erhalten werden könnten. Wie Mellum es fertig gebracht hat, sich erst die Kehle durchzuschneiden und dann noch einen Schuß auf sich abzufeuern, ist ein Räthsel. Die jungen Leute haben seit mehreren Monaten mit einander verkehrt. Die Polizei vermuthet, daß Eifersucht für die That verantwortlich zu machen ist.

Keeleys Aussagen.

Auch Hilfs-Staatsanwalt Arnold stellt sie in Abrede.

Wayman gibt Erklärung.

Staatsanwalt führt aus, daß er Untersuchung des Skandals nur widerwillig begonnen habe, da er sowohl mit Lorimer wie mit Browne befreundet war.

Viktor Arnold, Hilfsstaatsanwalt und Gehilfe Staatsanwalt Waymans in den Prozessen gegen Lee O'Neil Browne, stellte in der heutigen Sitzung des Lorimerausschusses ebenso wie sein Vorgesetzter die Angaben des Poliziſten P. J. Keeley über angebliche Methoden der Staatsanwaltschaft gegenüber Zeugen und Angeklagten in Abrede. Er bezeichnete die Aussage, daß die Staatsanwaltschaft Anweisungen gegeben habe, dem Zeugen Beckemeyer genug zu trinken zu geben, um ihn zum Sprechen zu bringen, als unbegründet. Die Behauptung, er habe Keeley angewiesen, Beckemeyer zu geben, was er wolle, erklärte er für haltlos. Nicht weniger summarisch verfuhr der Zeuge mit den Aussagen Beckemeyers, die sich auf denselben Gegenstand bezogen.

Eine Aussage nach der anderen, die Beckemeyer in den verschiedenen Untersuchungen gemacht hat, verlas der Anwalt des „blonden Bosses". Jedesmal stellte der Hilfsstaatsanwalt in Abrede, den Abgeordneten gut zu behandeln, worunter der Sicherheitswächter verstand, er solle ihm Alles zu trinken geben, was er verlange. Vieler Einzelheiten konnte sich der Zeuge nicht erinnern. Anwalt Hanecy wollte wissen, ob der Zeuge die Angaben Beckemeyers schon früher als unwahr bezeichnet habe, und er bejahte die Frage. Er habe die Staatsanwalt Wayman und Anwalt Marble, einem der Rechtsberather des Ausschusses, gegenüber in Abrede gestellt. Wie die Vernehmung Staatsanwalt Waymans verlief auch die seines Gehilfen nicht besonders glatt. Der Zeuge und der Anwalt Senator Lorimers geriethen wiederholt an einander.

Wayman macht Stellung zur Sache.

Das Kreuzverhör Staatsanwalt John E. W. Waymans wurde gestern Nachmittag zu Ende geführt. Es war bis zum letzten Augenblick ein Wortgefecht zwischen dem öffentlichen Ankläger und dem Anwalt Senator Lorimers, der sich krampfhaft bemühte nachzuweisen, daß es sich bei den Verfahren gegen die Freunde seines Klienten um eine riesige Verschwörung gehandelt habe. Der Zeuge stellte die Behauptung nachdrücklich in Abrede. Als ihm Anwalt Marble eine dahingehende Frage vorlegte, benutzte er die Gelegenheit zu einer Erklärung, daß er sowohl mit Senator Lorimer als auch mit Lee O'Neil Browne auf freundschaftlichem Fuß gestanden und nur widerwillig an die Untersuchung des Skandals getreten sei, immer in der Hoffnung, daß die Anschuldigungen Whites sich als grundlos erweisen würden. „Als die Angelegenheit mir unterbreitet wurde", erklärte der Staatsanwalt, „war ich mit Senator Lorimer befreundet. Viele seiner besten Freunde waren eng mit mir befreundet. Browne und ich waren befreundet. Ich kannte ihn als Anwalt, als Legislaturmitglied und Führer einer großen Partei im Haus. Ich wußte, er war ein sehr fähiger Mann mit einer großen Zukunft. Widerwillig nur habe ich mich an die Untersuchung gemacht, stets hoffend, daß Whites Anklagen sich als unwahr erweisen würden. Die Untersuchung brachte meiner Ansicht nach die Wahrheit an den Tag und zwang mich, meine Pflicht als öffentlicher Ankläger zu thun."

Der Ausschuß hörte die Erklärung aufmerksam an, und Senator Jones fragte den Zeugen: „Sie waren Senator Lorimer und Browne freundlich gesinnt, als Sie gegen sie vorgingen?" „Gewiß", lautete die Antwort des Staatsanwalts.

Im Kreuzverhör berührte Anwalt Hanecy alle Einzelheiten der Untersuchung und der strafrechtlichen Verfahren, welche der Staatsanwalt eingeleitet hatte. Sie haben dem County $18,950 gekostet. Als Anwalt Hanecy sich an schickte, auch auf die Einzelheiten des Verfahrens gegen Anwalt Charles E. Erbstein einzugehen, erhob der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Dillingham, Einspruch. Nachdruck legte der Anwalt auf die Thatsache, daß auf Veranlassung des Staatsanwalts während der Prozesse gegen Browne eine Sondergrandjury in Bereitschaft gehalten worden sei, und wollte wissen, warum. Herr Wayman erwiderte: „Die Zeugen sahen nicht sehr vertrauenerweckend aus."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Sie kennen dieses Geschäft, die Werthe die es giebt, die Grundsätze die es einhält, die Bedienung die es bietet — Sie kennen diese Sachen aus Erfahrung. Und wenn Sie morgen hierher kommen, werden Sie finden, daß wir nicht still gestanden haben; daß wir mehr als je Ihr Laden sind. Sie finden hier die größte und beste Auswahl von Ueberziehern, die Sie je gesehen haben; es sind Original-Moden, die Sie anderswo nicht kaufen können; die Werthe sind weit höher als die Preise. Sie finden Stoffe von Amerika, England, Irland, Schottland und Frankreich, einige davon in Amerika verarbeitet und einige „an der anderen Seite" geschneidert. Sie finden hier Moden, die ebenso praktisch wie schön sind — Convertible und reguläre Kragen Ulsters mit Gürtel-Rücken, Kimono-Aermel Raglans, die gut und voll zugeschnitten sind, Mandarin-Röcke mit eigenartigen Schulter-Falten, Fly Front und durchknöpfende Chesterfields mit Sammetkragen oder solchen aus gleichem Stoff, und Dutzende von anderen. Ueber gewöhnliche Werthe zu **$20, $25, $30**

Wenn Sie mit Ihren Ausgaben vorsichtig sein müssen und Ihr Geld für einen Ueberzieher weise anlegen wollen, so sollten Sie sehen, was wir Ihnen zu $15 und $18 zu bieten haben. Wir zeigen Ihnen einige sehr schöne Moden, die Sorte, die Ihnen gefällt, die Sie aber für zu kostspielig hielten. Sie würden in jedem anderen Laden mehr kosten. Es sind vorzüglich gearbeitete Röcke aus festen Wollenstoffen, warm wie gewünscht und dauerhafter als Sie je getragen haben. Irgend ein Modell, Farbe, Gewebe oder Muster, das Sie wünschen, offerirt zu **$15 & $18**

Anzüge zu $20 für Samstag.

Sind gerade eingetroffen. Wir hatten beabsichtigt, sie unseren $25 und $28 Partien einzuverleiben, aber als einen weiteren Beweis unserer großen Kaufkraft legen wir sie morgen zum Verkauf aus zu $20. Es ist einer der größten Verkäufe, den wir jemals veranstaltet haben. **$20**

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(22. Fortsetzung.)

„Dann werde ich also bis heute Nachmittag hier warten," sagte er nach kaum merkbarer Pause sehr ruhig. „Ich bitte Dich, Onkel, fortzugehen, sobald es Dir beliebt. Nimm ja keine Rücksicht auf mich. Nur eins möchte ich Dir noch sagen: Lasse es Niemand erfahren, daß ich zurück bin. Noch weiß es kein Mensch im Hotel oder in der Stadt. Der Wirth hat mich noch nicht gesehen, das Dienstpersonal kennt mich nicht. Auch hier im Hause soll es vorläufig Niemand wissen. Vielleicht — reise ich augenblicklich wieder ab, nachdem ich Luise sprach. Du schließest am besten Deine Wohnung hinter Dir ab, wenn Du mich heute Vormittag verläßt —"

„Ich Dich verlassen! Unsinn das!" polterte der Major. Seine Stimme klang merkwürdig belegt, er fuhr mit der Hand über die Augen. „Ich bleibe bei Dir und leiste Dir Gesellschaft, bis Luise kommt, und dann lasse ich Dich mit ihr allein — zum Teufel ja! Es müßte mit dem Kuckuck zugehen, wenn Du sie nicht wieder zur Vernunft kriegtest!"

Lorenz machte eine müde, abwehrende Handbewegung und setzte sich schweigend so, daß er das Fenster nahe der Hausthüre dauernd im Auge behielt. Der Major lief gewichtig hin und her, bot ihm Zigarre und Wein, schrie im Flur nach dem zweiten Frühstück, befahl ein Mittagessen für zwei Personen in sein Wohnzimmer hinunter.

„Während die Weiber was zu essen bringen, ziehst Du Dich in mein Schlafzimmer zurück," ordnete er an. „Ich schließe alle Zugänge ab — wir wohnen nun hier wie in einer befestigten Burg, oder liegen vielmehr im sicheren Hinterhalt —"

Er lachte schon beinahe wieder. Sein Gast sah vor sich nieder, die geräuschvolle Anwesenheit des alten Herrn that seinen gemarterten Nerven weh. Aber er wußte, wie gut sie gemeint war, und ertrug sie rücksichtsvoll. Er war in harter Lebensschule streng gegen sich, mild gegen andere geworden.

— — Um vier Uhr Nachmittags kehrte Luise zurück. Der Major sah sie zuerst kommen, und der tapfere alte Haudegen fühlte sein Herz angstvoll erbeben. Er sprang vom Stuhle auf, ohne ein Wort zu sagen, griff hastig nach Hut und Stock und lief in den Vorsaal hinaus. Er erreichte auch glücklich die Hausthür, noch ehe Luise geschellt hatte, und öffnete rasch.

Sie fuhr zusammen, als sie seiner ansichtig ward und strebte ängstlich an ihm vorüber. Aber er hielt sie ohne Weiteres am Aermel fest.

„Halt! Hiergeblieben!" befahl er — ausnahmsweise mit ziemlich gemäßigter Stimme. „Oben braucht man nicht zu wissen, daß Du zurück bist. Gehe in mein Zimmer."

Luise blickte scheu und trotzig zugleich in das verwitterte, alte Gesicht.

„Ich habe nichts mit Dir zu reden, Onkel," flüsterte sie.

Er lachte kurz auf.

„Denkst Du etwa: Ich mit Dir? Du siehst, ich bin zum Ausgehen bereit. Aber vielleicht traust Du Dich überhaupt nicht mehr, mit einem Menschen vernünftig zu reden? Dann will ich dem, der Dich da drinnen erwartet, nur gleich sagen, daß Du Dich nicht zu ihm hineinwagst!"

„Ich wage mich überall hinein!" versetzte Luise stolz. Hochaufgerichtet ging sie in ihres Onkels Zimmer und drückte die Thür hinter sich zu. Der Major stand noch ein paar Augenblicke ängstlich lauschend. Drinnen blieb alles still. Da nickte der alte Herr zufriedengestellt und ging davon — zu seiner Schachpartie im „Schwan". —

Die Beiden standen sich minutenlang wortlos gegenüber. Luise blickte in verstocktem Trotze zu Boden. Das Auge ihres Jugendgeliebten ruhte düster forschend auf ihrem blassen Gesicht. Endlich hub das Mädchen zu sprechen an:

„Sie haben mit mir zu reden gewünscht," sagte sie leise, ohne aufzusehen.

Er machte eine hastige Bewegung, hielt sich aber augenblicklich wieder zurück.

„Ist es wirklich nöthig, diese Komödie aufrecht zu erhalten?" fragte er mit hörbarer Bitterkeit. „Wir haben von Kindheit an „Du" zueinander gesagt, Luise! Ich bin noch nicht imstande, das „Sie" Dir gegenüber zu gebrauchen. Du wirst mir heute noch gestatten müssen, Dich so zu nennen, wie ich Dich in meinem Herzen Tag und Nacht genannt habe, seitdem ich denken kann!"

Jetzt blickte sie ihn doch auch an, mit einem müden, gleichgiltigen Lächeln.

„Nennen Sie mich, wie es Ihnen beliebt," sagte sie kalt. „Das ist ja Nebensache. Die Hauptsache bleibt, daß wir miteinander fertig werden. Was haben Sie mir noch zu sagen?"

„Was ich Dir noch zu sagen habe — — Luise! Luise! Nein, laß — Du brauchst Dich nicht abzuwenden — ich werde ganz ruhig sein. Du hast ja wohl jetzt so viel Zeit für mich, um mir ein paar Fragen zu beantworten. — Mehr verlange ich gar nicht."

„Mehr nicht?" Wieder flog das kalte Lächeln entstellend über ihr Gesicht. „Sie sind also doch bereits ein wenig bescheidener geworden. — — Was wollten Sie mich fragen?"

Er zwang sich mit eiserner Energie zur Ruhe. Dicht vor ihr stehend, ließ er keinen Blick von ihr, während ihre Augen nervös flackernd an ihm vorbeiirrten.

„Willst Du mich nicht wenigstens dabei ansehen?" fragte er plötzlich.

Sie blickte sofort trotzig in sein Gesicht und hielt seinem Blicke Stand, obgleich ihre Augenlider zitterten. Langsam stieg eine tiefe, tiefe Röthe in ihr blasses Antlitz unter diesem wortlosen Auge-in-Auge-Sehen.

Lorenz Abt holte tief Athem.

„Als wir vor — acht Jahren voneinander Abschied nahmen, sagtest Du mir, daß Du mich liebtest," begann er mit leiser Stimme. „War das damals wahr, Luise?"

Sie warf den Kopf in den Nacken.

„Natürlich war das wahr! Sonst hätte ich es nicht gesagt!"

Er nickte. „Du liebtest mich also damals. Wann hast Du aufgehört, mich zu lieben?"

Sie fuhr zusammen, sie trat einen Schritt rückwärts, starr und groß blickten sie einander an.

„Das — weiß ich gar nicht —" stammelte Luise endlich — „das — das kam — — alles so — so wunderbar über mich —"

„Was kam über Dich, Luise? Ich will es Dir sagen: Du hast einen Anderen liebgewonnen!"

„Nein! Nein! Wahrhaftig nicht!" Luise hob in feierlichem Proteste die Hand empor. „Ich hab' keinen anderen lieb gehabt — nie. Ich habe gewartet — immer gewartet. Gläubig zuerst — zweifelnd dann — verzweifelnd zuletzt. Und doch immer mit einem Rest von Hoffnung, von Vertrauen. Fast bis zuletzt. Gehofft, gewartet, vertraut! Acht Jahre hindurch! So dumm, so kindisch, so lächerlich thöricht bin ich gewesen."

Sie hatte sich von ihm abgewandt, während sie die letzten Sätze in bitterem Hohn sprach. Sie warf sich auf den Sessel vor ihres Onkels Schreibtisch, stützte die Ellbogen auf die Platte, die Stirn in die verschränkten Hände und starrte finster vor sich nieder.

Lorenz schöpfte abermals tief, wie befreit, Athem.

„Thöricht nennst Du das, Luise?" fragte er mit einer Stimme, deren Beben er vergebens Halt zu schaffen versucht. „Es war das, was ich von Dir erwartet hatte: Gläubiges Vertrauen — — Und nun ist doch alles gut, Luise! Ich bin doch da!"

„Da —!" Sie zischte das Wort förmlich. Vom Sitze fuhr sie empor, zu ihm herum, mit beiden Armen rückwärts auf die Tischplatte gestemmt, den Oberkörper in starker Abwehr hochgebäumt. „Du bist da, und alles ist gut! Recht so! Schön so! Ich hab' nicht zu fragen, weshalb Du erst heute kommst, und was Du während dieser acht Jahre gethan hast — —"

„Was ich — während dieser acht Jahre gethan habe?" Er wiederholte die Worte verständnißlos. „Nun, das weißt Du doch, Luise! Ich habe für unsere Zukunft gearbeitet — rastlos, unermüdlich. Voll fröhlicher Hoffnung, trotz aller Fehlschläge. Ich wußte ja: ich wollte, ich mußte, ich konnte das Glück schließlich zwingen. Dazwischen kamen wohl auch Momente, in denen der Muth erlahmte, wo die Sehnsucht übermächtig ward — — Gottlob, daß es nur Momente waren! Ich hab' sie schließlich immer überwinden können — — das liegt nun alles hinter uns. Vor uns aber liegt die Erfüllung, Luise. Ich bin jetzt vermögend, ich habe eine sichere Lebensstellung, ein reiches, schönes Arbeitsfeld, tüchtige Mitarbeiter, treue Freunde, einen wohlwollenden, weisen Chef — — Und dann Dich zur Seite, Luise — endlich, endlich! Es war ja doch alles nur für Dich, all' die unendliche Mühe und Noth — und nur durch Dich kann's mir zum Segen werden — — Luise, sag' mir jetzt, daß Du alles mit mir theilen willst — Du liebst mich ja doch noch — ich fühle es, ich weiß es —"

Er trat mit ausgebreiteten Armen auf sie zu — sie rührte sich nicht. Ihre Augen flammten ihm zornig entgegen.

„Also so sicher bist Du Deiner Sache auch heute noch!" stieß sie athemlos hervor. „Immer, immer bin ich Dir das gewesen — — Da war's freilich nicht im Mindesten nöthig, daß Du einmal, auch nur ein einziges Mal an mich schriebst, mich Deiner Liebe und Treue zu versichern —"

„An Dich schreiben?" Er ließ die Arme langsam sinken und blickte sie erstaunt — ernüchtert an. „Wie durfte ich das? Ich kenne ja unsere kleine Stadt — man wäre sehr rasch aufmerksam geworden — ich hätte Dich zwecklos ins Gerede gebracht! Und wozu bedurftest Du meiner Versicherungen? Du mußtest ja wissen, daß meine Liebe und Treue Dir unerschütterlich gehörten. Luise, ich bin immer ein einfacher Mensch gewesen. — Es erschien mir alles so selbstverständlich! Wir beide liebten uns, wir hatten es uns gesagt, wir gehörten zueinander für's Leben. Sobald ich dazu imstande war, kam ich und holte Dich mir. Darüber war nie der geringste Zweifel in mir; das war alles ganz klar und sicher. So dachte ich eben —"

„Und an mich selber hast Du nie gedacht?"

„An Dich? Immer, Tag und Nacht hab' ich an Dich gedacht! Das war ja gerade das Köstliche, das Einzige: Immer war ich Deiner Liebe und Treue gewiß — nicht der Hauch eines Zweifels ist mir jemals gekommen — ich wußte Dich hier im Mutterhause, unterm Schutz des guten Onkels, wohl geborgen im stillen Frieden Deiner Häuslichkeit — und durfte allein draußen kämpfen und ringen —"

Luise ließ den stützenden Halt los. Ihre Arme sanken herab, sie kam mit schwankenden Schritten auf den Mann zu, der ihr ernst, mit einem schmerzlichen Lächeln entgegensah.

„Im stillen Frieden des Hauses nennst Du das!" hub sie an, als sie dicht vor ihm stand. Ihr Athem flog, aus dem zurückgeworfenen Kopfe sprühten ihre Augen ihn flackernd an. „Im stillen Frieden!" Sie lachte unsäglich bitter auf. „Oh, wie wunderklug Du Dir das jetzt zurechtgelegt hast, um Deinen Egoismus, Deine Hartherzigkeit zu bemänteln — — — Wohlbehütet war ich? Den furchtbarsten Kämpfen hast Du mich preibgegeben $ wehrlos, schutzlos — Kämpfen, die schlimmer waren als alles, was Du da draußen erfuhrst — — dem Unglauben, der Verzweiflung, der nagenden Bitterkeit — Hah!" Luise preßte aufstöhnend beide Hände gegen die Schläfe. — „Wie erniedrigend das alles war! Mit gefalteten Händen dasitzen, immer warten, immer vergebens warten — in dieser erstickenden Alltäglichkeit ,in diesem jammervoll kleinlichen Leben — und keinen Gruß, keinen Hauch aus der großen, freien, schönen Welt da draußen, der mir half, der mich tröstete und aufrichtete!"

Sie hielt erschöpft inne. — Lorenz schüttelte wehmüthig lächelnd das Haupt.

„Die große, freie, schöne Welt da draußen!" wiederholte er sanft. „Du kennst sie nicht, sonst würdest Du sie nicht so nennen, Luise. Wenn Du sie so kenntest, wie ich — —" Er brach ab und schütelte abermals mit dem Kopfe. „Dich vor ihrer allzu genauen Bekanntschaft zu bewahren wird meine Lebensaufgabe sein. — — Armes Kind! In welche Bitterkeit hast Du Dich da sinnlos hinein verrannt! Ich habe Dich doch ein wenig zu lange allein gelassen — ich wollte so gern erst ganz fest, ganz sicher dastehen, ehe ich Dich holen kam —"

„Es mußten erst noch ein paar wichtige Geschäfte abgewickelt werden — nicht wahr? Du schriebst ja dem Onkel davon — — Und an mich konntest Du nicht schreiben, weil Du mich nicht in den Mund der Leute bringen wolltest — hieber brachtest Du mich an den Rand des Abgrundes —"

„Luise!" Lorenz Abt wich entsetzt zurück. Einen schier unheimlichen Gegensatz bildeten diese schneidend kalten Hohnworte zu ihren fieberhaft glühenden Augen! „Um Gotteswillen, Mädchen — Du bist krank — Du weißt nicht, was Du sprichst —"

„Oh doch — das weiß ich ganz genau Und Du sollst es auch wissen — gerade jetzt sollst Du's erfahren. So sicher warst Du meiner immer — nicht wahr? So behaglich, so wohlthuend sicher! Damals schon — wie — ruhig, wie nüchtern überlegend warst Du da! Keinmal ist Dir der Gedanke aufgestiegen, mich mit Dir zu nehmen, um mich ganz sicher zu haben und nie wieder verlieren zu können —"

(Fortsetzung folgt.)

— Kopfschmerzen rühren nicht immer von „Kopfarbeit" her.

Sicher!

Ihr könnt den Magen in Ordnung halten, den Appetit gut, die Eingeweide thätig,

durch den Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS

Copyright 1911
The House of Kuppenheimer
Chicago

Ueberzieher

Für stürmische Tage

Wenn Sie etwas anderes wünschen als „dieselbe alte Facon", aber nicht auffallen wollen, sollten Sie sich unbedingt unsere große Auswahl von neuen konservativen Ueberziehern ansehen. Es sind die vernünftigsten modernen Ueberzieher die je hergestellt wurden und ein weiterer Vorzug derselben ist, daß sie wirklich warm halten, ohne einen übermäßig zu belasten. Sie kommen von den größten Ueberzieher - Fabrikanten der Welt, und wir machen eine Spezialität davon in allen Partien, und welche wir offeriren zum Preise von

$10 bis $25

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — Zwei Läden: — Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Offen Samstag Abend bis 10:30 und Sonntag bis Mittag.

Londoner Droschkennöthe.

London hat mit der Modernisirung seines Droschkenfuhrwesens länger gezögert als irgend eine andere Großstadt. Selbst in deutschen Provinzstädten hatte der Fahrpreisanzeiger lange seinen siegreichen Einzug gehalten, als dieser ihm an der Themse immer noch verwehrt wurde. Cabby, wie der englische Volksmund den Droschkenkutscher nennt, wollte nichts davon wissen. Jedesmal, wenn die Neuerung drohte, streikte er in Massen, weil er der theuren Gewohnheit, das Publikum zu prellen, nicht entsagen mochte. Wie es aber in solchen Fällen immer geht, einerlei ob Könige oder Kärrner auf Ungerechtsame pochen: Cabby widersetzte sich der Reform allzu hartnäckig, und die Revolution brach über ihn herein. Die Kraftdroschke, die zugleich Taxameter ist, erschien auf der Straßenbildfläche und setzte der Tyrannei des Kutscherthrones gegenüber die Menschenrechte des Fahrgastes durch. Erst ganz kürzlich ging das „Ancien Regime" auf der Weltstadtstraße zu Ende. Noch vor wenigen Jahren wurde sie souverän beherrscht von den unpraktischen, aber schmucken Hansom Cabs, die Lord Beaconsfield einmal sehr sinnig die Gondeln von London genannt hat. Heute sieht man kaum noch welche, und wo man eins erblickt, da macht es einen abgedankten, depossedirten kläglichen Eindruck. Der ehedem sprichwörtliche, in Sarkasmen unerschöpfliche Redestrom des Führers ist versiegt. Verdrossen und maulfaul kaut er an seiner Pfeife, und auch das Mißgeschick derer, die ihn aus dem Felde schlugen, tröstet ihn nicht über den traurigen Wechesel der Zeiten.

Denn die Sieger werden ihres Triumphes keineswegs oder doch blos zu einem kleinen Theile froh. Es gibt hier jetzt rund 7500 Kraftdroschken, die insgesammt ungefähr 300 Eigenthümern gehören. Nur die Kleinbetriebe, die sehr in der Minderzahl sind, prosperiren dank geringen Verwaltungskosten. Von den etwa zehn großen Motorcab-Gesellschaften, die mit Millionen arbeiten und deren jede Hunderte von Fuhrwerken unterhält, haben die wenigsten bisher eine Dividende bezahlt, und zwar geben sie Schuld daran der Unredlichkeit ihrer Chauffeure. Wie allenthalben, so werden auch in London für jeden dritten und vierten Fahrgast sowie für Gepäck Zuschläge erhoben, die der Apparat registrirt, falls der Chauffeur ihn in entsprechende Bewegung setzt. Das fällt ihm aber meistens gar nicht ein. Vielmehr werden diese Beträge zwar dem Fahrgast, der selten Manns genug ist, ohne Registrirung die Zahlung zu verweigern, abgenommen, dem Eigenthümer aber nicht abgeliefert. Dieser Betrug wurde von den Chauffeuren damit beschönigt, daß sie ehrlicherweise, d. h. mit ihrer kontraktlichen Entlohnung von 25 v. H. der Einnahme selbst unter Hinzurechnung der Trinkgelder nicht bestehen könnten. Die Gesellschaften wiederum erklären den Betrieb für so kostspielig, daß Ueberschüsse sich nur durch die Zuschläge erzielen lassen. Wahrscheinlich übertreiben beide. Die Chauffeure machen gerade keinen darbenden Eindruck, kaum eine andere Arbeiterkategorie nimmt ihre Mahlzeiten so pünktlich ein und dehnt sie so lange aus. Die Betriebskosten der Motorcab - Gesellschaften aber dürften ähnlicher Einschränkung fähig sein wie die der Automobilomnibus-Kompagnien, die ebenfalls auf keinen grünen Zweig kommen können, u. a. weil sie ein Heer von Inspektoren, Kontrolleuren und Revisoren unterhalten, die weiter nichts zu thun haben, als den Schaffnern auf die Finger zu sehen und blinde Passagiere zu ermitteln — sie knausern an Zündhölzern, aber rauchen Havannazigarren.

Der Ausgleich der widerstreitenden Interessen wird vermuthlich auf Kosten des Publikums durch eine Erhöhung der Taxe erfolgen, die gegenwärtig der in Berlin erhobenen entspricht. Aber es wird sich ohne Murren in das Unvermeidliche fügen, denn die Taxicabs sind bei den Londonern mit einer Geschwindigkeit populärer geworden, die bei ihrer gewöhnlichen Sprödigkeit neuen Einrichtungen gegenüber wunderbar genug ist. So haben sich einst die Miethwagen, die heute auf dem Aussterbeetat stehen, hier nur sehr langsam einzubürgern vermocht, obwohl sie die Sänften, die zu ersetzen sie bestimmt waren, an Bequemlichkeit ebenso übertrafen wie der „Taxi" den „Hansom". In einer alten Londoner Chronik, worin ich eben blätterte, wird sehr lustig beschrieben, wie die ersten Miethwagenführer um die Mitte des 18. Jahrhunderts auf ein ganz besonderes Mittel verfielen, um genug zu verdienen. Sie patrouillirten nächtlicher Weile die Gassen ab und lasen die betrunkenen Kavaliere auf, die darin herumlagen. Wer noch imstande war, seine Adresse zu lallen, wurde nach Haus gefahren und dort abgeliefert. War einer der Sprache nicht mehr mächtig, so fuhr man ihn in ein zuverlässiges Gasthaus, wo seine Werthsachen in sichere Verwahrung genommen wurden, bis er sich ausgeschlafen hatte. Solchermaßen kamen die ersten Londoner Droschkenkutscher außer zu guten Einnahmen mit der Zeit zu dem Ehrennamen „Schutzengel."

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. 27olfrmo6mo

Schauspieler-Elend.

Wiener Blätter berichten unterm 6. Oktober: Gestern und vorgestern gab es bei der Vertheilung von Zuwendungen aus der Beckmannschen Schauspielerstiftung, die zum ersten Male nach den Sommerferien in Kraft trat, einen Massenandrang. Die Vorräume des Bureaus im Rathhause waren dichtgefüllt von engagementslosen Schauspielern, Schauspielerinnen, Chordamen, Souffleuren. Zahlreiche verheirathete Frauen und Männer waren gezwungen gewesen, ihre Kinder ins Rathhaus mitzunehmen, und nun standen und saßen diese wenig beneidenswerthen Kleinen, deren Blässe, Magerkeit und zerrissene Kleidung die Noth der Eltern deutlich illustrirten, in den Gängen umher.

Trotzdem die Erhebungen, die der Vertheilung vorangehen, prompt von statten gingen, war die Menge der Bewerber diesmal so groß, daß ein Theil der Petenten auf den nächsten Amtstag beschieden werden mußte. Magistratsrath Dr. v. Radler, der Stiftungsverwalter, erklärte: „Die diesjährige Eröffnung der Beckmann-Stiftung enthüllt ein noch nie beobachtetes Schauspielerelend. Jetzt beginnen sich auch schon die Provinztheater einzuschränken und die Saison statt Mitte September erst gegen Mitte Oktober zu eröffnen, so daß viele Schauspieler um so viel länger brotlos umhergehen. Die furchtbare Ueberproduktion an Theaterpersonal aller Art bringt es mit sich, daß ältere Schauspieler nur schwer ein Engagement bekommen. Noch niemals sind so viele Kräfte engagementslos „übrig" geblieben als heuer. Der Ausblick in die Zukunft ist der denkbar traurigste. Nur die intensive Abschreckung, den Theaterberuf zu ergreifen, kann ein wenig helfen."

PILLSBURY'S BEST FLOUR

hat schon vierzig Jahre lang jede deutsche Hausfrau zufriedengestellt. Der Name

Pillsbury

steht auf jedem Sack. Kauft kein anderes Mehl. Ausgezeichnet für Brot und Gebäck.

Ueberall zu kaufen

BANKES

The Very Best COFFEE

25c a lb.

Wirkliches Geld **$1.14** gespart

Ihr bezahlt anderswo wenigstens $2.91 für diese fünf Artikel. Wenn Ihr Bankes' Qualität bekommt. Wenn Ihr kommt und sie holt, ist mein Preis $1.77, eine Ersparniß von $1.14; wenn C. O. D. abgeliefert durch Brinks Expreß, ist der Preis $2.00. Telephon Monroe 715.

	Bankes' Preis	Ihr bezahlt
2 Pfd. bester Kaffee	50c	76c
5 Pfd. bester Kopfreis	30c	50c
1 Pfd bester Kakao	23c	40c
1 Pfd. bestes Backpulver	24c	45c
1 Pfd. bester Thee	50c	80c
	$1.77	$2.91

Butter — Allerbeste Elgin Creamery Butter, besser als irgendwo anders, Pfd. **35c**

Speziell: Reine Butter, von Vielen als beste verkauft, Pfd. **28c**

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Av.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3418 N. Clark Str.

mifrfon

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Heim guter Kleider

Grosse doppelte Attraktion!

Wunderbare Vorführung von speziell niedrig markirten Männer-Ueberziehern und Anzügen von ausschließlich hochfeiner Qualität,

und große Vertheilung von lebenden

TURKEYS FREI

Ein schöner, großer Turkey wird frei an jeden Käufer eines Ueberziehers oder Anzugs zu $10 oder mehr verschenkt. Turkey wird zu jeder Zeit vor Danksagung abgeliefert.

Ihr könnt leicht ersehen

daß der neue Armitage „der große Ueberzieher-Laden" ist wegen unserer riesigen neuen Vorräthe, die mehr hübsche, hochfeine Moden, Qualitäten, Gewebe und Muster bieten, als Ihr je zuvor unter einem Dach gesehen habt. Außerordentlich spezielle Werthe zu jedem Preis von $10 bis $30, und besondere große Verlockungen zu

$15—$20—$25

Elegante Ueberzieher für junge Männer und Knaben sind hier mehr spezialisirt, als in irgend einem anderen Laden in Chicago. Ueberraschende Werthe, welche wir ganz besonders hervorheben, zu......... **$10 und $12**

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.
Nächste Woche jeden Abend offen.

„QUALITY ECKE"

— Nach Meldungen aus Wien und Konstantinopel, erklärte sich Italien auf Proteste der Mächte bereit, seine geplanten Flottenaktionen in türkischen Gewässern zu „verschieben".

— Der Pariser „Temps" sagt, es würden Verhandlungen zwischen den Mächten geführt über etwaige Absendung fremder Truppen zum Schutz der Bahn von Peking nach Tientsin.

— Einer Postnachricht zufolge, die in Victoria, B. K., eintraf, wurde Hauptmann Broepter, ein deutscher Forschungsreisender, im Bismarck-Archipel von Eingeborenen ermordet, — und seine Expedition ging wahrscheinlich in einem Orkan unter.

— Erdbeben in Frankfurt, Mainz und Stuttgart, sowie in Baden, im Elsaß, in München, in schwächerem Grade auch in Wien. In Konstanz wurde eine ganze Anzahl Gebäude schwer beschädigt, und bei Lantlingen stürzte ein Bahnviadukt zusammen. Panik im Heidelberger Theater.

— Sensationelle dreifache Mordthat in Wien: Dr. Robert Holzknecht v. Hort, der bis vor Kurzem eine Stelle im Justizministerium bekleidete, sowie sein Sohn und seine Tochter wurden vom Hauslehrer Matlovic — früher ebenfalls im Justizministerium beschäftigt — erschossen. M. war in die Tochter verliebt, die seine Neigung nicht erwiderte.

— Kastro, der Ex-Präsident von Venezuela, soll auf seiner Besitzung in Kolumbia ganz nahe der venezolanischen Grenze sein; und die venezolanische Regierung ist wüthend darüber, daß Kolumbia ihn nicht verhaften und ihr ausliefern will. Der venezolanische Präsident Gomez hat 3000 Mann an der Grenze, um Kastro abzufassen, sowie er auf venezolanisches Gebiet kommt.

— In St. Petersburg wird amtlich angekündigt, daß Rußland Truppen nach Persien beorderte, da von der persischen Regierung keine weitere Antwort auf Rußlands Ultimatum vom 11. November eintraf. — Aus Teheran wird gemeldet, daß Morgan Shuster, der amerikanische Oberfinanzberather — noch im Amte — nicht die Absicht hat, von seinem Standpunkt bezüglich Beschlagnahme des Eigenthums des Bruders des rebellischen Ex-Schah's zurückzutreten.

Lokalbericht.

Sehr geschäftig.

Das Raubgelichter arbeitet wieder mit Nachdruck.

Polizei im Winterschlaf.

Selbst in der eigenen Wohnung ist Niemand sicher. — Vorläufig kalt gestellt. — Vermißt seinen 14jährigen Sprößling und die 30 Jahre alte Haushälterin.

Fred R. Mitchell, Nr. 1457 Norwood Straße, wurde gestern Abend um halb 12 Uhr an Evanston Ave., nahe Norwood Straße, von zwei Wegelagerern überfallen. Er setzte sich zur Wehr und schlug einen seiner Angreifer nieder, wurde aber schließlich überwältigt und um seine goldene Uhr und Kette beraubt. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

An W. Adams und S. Green Str. wurde heute zu früher Morgenstunde Gustav Farrell, Nr. 117 S. Morgan Straße, von zwei Schnapphähnen mit dem Tode bedroht und um $5 und die goldene Uhr erleichtert. Die Raubgesellen haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Vor der Horace Greeley-Schule, an Sheffield und Grace Straße, wurde gestern Abend der Frau H. L. Levitus, Nr. 3818 Osgood Straße, von drei Banditen das Handtäschchen abgenommen, das die Börse und $7 enthielt. Das Raubgelichter entkam unbehelligt.

Der in der Nähe von Rockford, Ill., ansässige Landwirth Richard Van Horn, fiel hier gestern Abend, als er die irgendwo auf der Südseite gelegene Wohnung seiner verheiratheten Tochter suchte, an S. Halsted Straße und Archer Ave. unter die Räuber und büßte $135 in Baar ein.

Ungebetene Gäste statteten gestern Nachmittag der zur Zeit unbewachten Wohnung von John Clancy, Nr. 4201 Lake Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $200.

Einbrecher drangen gestern Abend in den Laden der Firma Gebhardt & Sons, Nr. 127—128 W. North Ave. und stahlen Handwerkszeug im Gesammtwerthe von $250. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Spitzbuben habhaft zu werden.

In Nr. Sicher.

Unter der Anklage, Mittwoch Abend Einbrüche in die Wohnungen von Frank Lames, Nr. 916 N. Green Str., und Georg Siglas, Nr. 948 W. Ohio Str., verübt zu haben, schmachten im Zwinger der Wache an West Chicago Ave. der 21jährige Michael Chandles, Nr. 1042 W. Erie Str., und der gleichaltrige George Pappes, Nr. 914 Grand Ave. In ihren Wohnungen wurde eine große Menge angeblich gestohlenen Gutes gefunden und beschlagnahmt. Ein Theil dieser Sachen ist noch nicht identifizirt worden.

Fred Mallette, Nr. 655 Ost 50. Straße, ein Milchfahrer der Ira J. Mix Dairy Company, wurde gestern Abend von Detektives der Wache zu Hyde Park unter der Anklage verhaftet, gestern Nachmittag einen Einbruch in die Wohnung von Blake C. Hooper, Nr. 1215 Ost 52. Straße, verübt und Kleidungsstücke, sowie Tafelsilber gestohlen zu haben. Ein im angrenzenden Hause beschäftigtes Dienstmädchen, das den Dieb sah, hat den Häftling mit Bestimmtheit als den Thäter bezeichnet.

In John Woßlicks Wirthschaft an N. Halsted und Addison Straße wurde gestern Abend der 34jährige Eric Halquist, Clark und Superior Straße, verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, den Schankkellner mit einem Check über $2.50 hineinzulegen. In der Townhall-Wache soll der Häftling gestanden haben, in den letzten drei Wochen in Schankwirthschaften auf der Nordseite 15 werthlose Checks umgesetzt zu haben.

Ein merkwürdiger Fall.

Frank Herbert, Nr. 347 W. 60. Place, meldete gestern der Polizei, daß sein 14jähriger Sprößling Bernhard und seine 30jährige Haushälterin Bertha Atkinson während seiner Abwesenheit das Haus verlassen hatten und spurlos verschwunden seien. Er könne kaum annehmen, daß das ungleiche Paar durchgebrannt sei, umsoweniger, als der Knabe für sein Alter sehr klein und schwächlich sei und den Eindruck eines zwölfjährigen mache. Der Junge habe noch Kniehosen getragen. Andererseits lasse sich nicht verhehlen, daß Bertha ein zärtliches Interesse an dem Knaben genommen, ihm mit Vorliebe seine Lieblingsgerichte gekocht und ihn verhätschelt habe.

Nachbarn hätten gesehen, wie die Haushälterin Dienstag Nachmittag mit einer Handtasche das Haus verlassen habe. Nachforschungen hätten ergeben, daß der Junge Dienstag Vormittag, aber nicht mehr am Nachmittag, die Schule besucht habe.

Der Fall hat eine gewisse Aehnlichkeit mit einer merkwürdigen Durchbrennerei, die sich vor etwa zehn Jahren in Evanston zutrug. Dort waren der 14jährige Frank Ely Rogers und seine etwa 30jährige Tante, Frl. Florence Ely, unter ähnlichen Umständen verschwunden. Frank kehrte nach etwa 5 Jahren ins elterliche Haus zurück. Er gab an, die ganze Zeit im Lande umhergestreift zu sein, verweigerte aber über sein Verhältniß zur Tante und über deren Schicksal jegliche Auskunft. Von Frl. Florence Ely hat man nie wieder etwas gehört.

Viel Lärm um Nichts.

Hinter Freibergs Tanzhalle, Nr. 18—20 Ost 22. Straße, wurde gestern Abend angeblich eine Bombe zur Entladung gebracht. Es verlautet, daß die Explosion im ganzen Südseite-Rothlichtbezirk gehört wurde. Merkwürdigerweise ist aber nicht der geringste Schaden angerichtet worden. Man munkelt zwar, daß die nach dem Keller führende Hinterthür beschädigt wurde, doch wird das von „Ike" Bloom, dem Geschäftsführer der Tanzhalle und der dazu gehörenden Wirthschaft, in Abrede gestellt. Bloom behauptet, daß wenn wirklich in böswilliger Absicht eine Bombe zur Entladung gebracht wurde, dieser Anschlag nicht gegen ihn gerichtet gewesen sei.

Schwarzseher sind angeblich der Ansicht, daß der von einer Erpresserbande geführte kleine Krieg, der vor etwa Jahresfrist plötzlich eingestellt wurde, jetzt wieder fortgesetzt werde. Die Polizei glaubt aber annehmen zu dürfen, daß ein übereifriger Weltverbesserer, um Stimmung gegen den Betrieb der Tanzhalle zu machen, die Explosion in Szene gesetzt habe.

Erwähnt sei noch, daß schon einmal, und zwar am 19. September 1910, von dem Hochbahngerüst aus eine Bombe gegen die Halle geschleudert wurde. Der Thäter hat nicht ermittelt werden können.

In der Nähe der an Grand Ave. gelegenen Zweiganlage der Electric Light & Power Company fand man gestern gegen Abend eine Handtasche, die 32 Stangen eines Explosivstoffes enthielt. Da die Zündschnur angeblich theilweise verkohlt war, wird angenommen, daß die Absicht vorgelegen habe, die Zweiganlage in die Luft zu sprengen. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Merkwürdige Geschichten.

Die Pianistin Mary Wood Chase hat der Polizei gemeldet, daß sie Mittwoch Abend in ihrer Wohnung, Nr. 5343 Winthrop Ave., von zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und beraubt wurde. Sie beabsichtigte, morgen im Fine Arts-Gebäude ein Konzert zu geben, und saß bei offener Thür am Piano und übte, als sie von den Räubern, die von ihr unbemerkt eingetreten waren, hinterrücks niedergeschlagen wurde. Das Konzert hat sie nicht abgesagt.

In ihrer Wohnung, Nr. 3838 S. Wabash Ave., wurde Mittwoch Abend Frau Julia M. Taylor von zwei räuberischen Negerinnen überfallen, nach kurzem Kampfe überwältigt, gebunden, geknebelt und um Tafelgeschirr und einen Hut beraubt. Als die Negerinnen kein Geld fanden, geriethen sie in Wuth, zerschnitten eine Anzahl Kleider und machten sich aus dem Staube. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt.

An 55. Straße und Drexel Avenue wurde Frau E. McDonough, Nr. 5630 Drexel Ave., von einem farbigen Banditen überfallen und um ihre $20 enthaltende Börse beraubt. Der Thäter ist entkommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Nov.
Weizen—					
Dez	.94⅝	.94¾	.94⅜—½	.94¾	.94⅝—¾
Mai	1.00¼—⅜	1.00⅜	1.00⅛	1.00⅜	1.00⅜
Juli	.94—94¾	.95	.94¾	.94⅞	.95
Mais—					
Dez	.64½—⅝	.64¾	.64½	.64½	.64¼—⅜
Mai	.65½—⅜	.65⅜	.65¼	.65¼	.65¼
Juli	.65¼—⅜	.65¼—⅜	.65⅛	.65¼	.65⅛
Hafer—					
Dez	.47⅝—¾	.47¾	.47⅝	.47¾	.47½—⅝
Mai	.50¼—⅜	.50¼—⅜	.50⅛—¼	.50¼	.50⅛—¼
Juli	.46½	.46½—⅝	.46⅜	.46½	.46¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.52½	16.52½	16.45	16.50	16.57½
Mai	16.95—90	16.95	16.82½	16.90	16.97½
Schmalz—					
Dez	9.20	9.20	9.20	9.20	9.20
Jan	9.40—35	9.40	9.35	9.37½	9.40—42
Mai	9.60—57	9.60	9.57½	9.60	9.65
Rippchen—					
Jan	....	....	....	....	8.60
Mai	8.75—72	8.75	8.72½	8.75	8.77—80

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 45,600, von Mais auf 232,000, von Hafer auf 113,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 34,800 Bushels Weizen, 61,050 Bushels Mais und 167,400 Bushels Hafer.

— Anzeichen. — Erster Gauner: „Was fehlt denn dem Einbrecher-Karl?" — Zweiter: „Ja, mit dem geht's zu Ende, seine Familie stiehlt sich schon die Trauerkleider."

Danksagungs-Tag

steht vor der Thür; es ist der Tag, an welchem Ihr Eurem Speisezimmer ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken pflegt, um den allerbesten Eindruck zu machen auf Diejenigen, welche Euch an jenem großen Festtage mit ihrem Besuche beehren.

Wir haben ganz besondere Vorbereitungen getroffen, um Euren Bedarf an Tischen, Stühlen, Sideboards u. s. w. zu decken. Unsere Möbel sind dauerhaft genug, um für Generationen vorzuhalten; es gibt keine besseren im Markt, und Ihr braucht zu deren Ankauf auch nicht eine Menge Geldes auszugeben. Kommt und seht Euch die Sachen an, welche zur Ausstattung Eures Heims beitragen und die nothwendig sind, es zu vervollständigen.

Spezielle Offerte für den Danksagungs-Tag!

Unsere spezielle Danksagungs-Offerte besteht aus einem Eßzimertisch u. sechs Stühlen mit Ledersitz—genau wie oben im Bild—Der Tisch ist von Eichenholz, in einer reichen Goldfarbe, hat 45zöll. Platte und kann bis sechs Fuß ausgezogen werden — Die Stühle sind ebenfalls von Eichenholz und kommen in der Box Sitz Facon u. haben echte Ledersitze. Diese vollständige Eßzimmer-Ausstattung ist gut $40 werth und ist ein ganz besonders wunderbarer Bargain zu unserem spez. Danksagungs-Verkaufspr.. **$28.50** $3.00 baar, $3 monatl.

Dieser Schaukelstuhl ist nur ein Muster von unseren vielen Bargains. Es ist der beste Werth, der je zu dem Preis offerirt wurde—12.00 werth— in der richtigen Weise konstruirt—Gestell von reichem Eichenholz—Sprungfeder-Sitz—sorgfältig gepolstert—Sitz und Rücklehne mit Morocoline-Leder überzogen. Spezieller Danksagungs-Verkaufspreis........ **$7.45**

Ruby Crown-Heizöfen.

Genau wie im Bild—ein doppelter Flue-Heizofen — prachtvoll mit Nickel besetzt; ein Selbstfüller mit allen modernen Verbesserungen, für **$26.75** $3.00 baar, $3.00 monatlich.

1209-1211 Milwaukee Ave. near Division St.
GAINER & KOEHLER
TWO STORES
3015-3017 Lincoln Ave. near Southport Ave.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Wegen gesetzwidriger Rabatte.

New York, 16. Nov. Die Bundesgroßgeschworenen erhoben heute Nachmittag dreizehn Anklagen gegen Eisenbahnfrachtbeamte und Mitglieder von Firmen hier und in Chicago wegen gesetzwidriger Rabatte.

Die Untersuchung war mit ungewöhnlicher Geheimnißthuerei geführt worden.

Ausland.

Marokkonachklang.

Berlin, 16. Nov. James Ramsay McDonald, sozialistischer Arbeiterparteiler im britischen Unterhaus, sandte dem „Vorwärts" einen Brief, worin er behauptet, die vielgenannte Bankettrede des britischen Schatzkanzlers vom 21. Juli sei gehalten worden, nachdem England zwei Wochen vergeblich auf eine Antwort Deutschlands auf das britische Ersuchen um eine Erklärung über die Besetzung von Agadir, Marokko, gewartet habe.

— König Peter von Serbien traf zu einem viertägigen amtlichen Besuche in Paris ein. Beim Besuch des französischen Auswärtigen Amtes wurde er beim Aussteigen aus der Kutsche verletzt.

Beinahe rasend infolge Eczema an Händen.

Fing mit Jucken an. Griff schnell um sich. Die Finger bluteten. Schrie bei Tag und Nacht. Nach Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe vollständig geheilt.

„Vor acht Jahren schlug Eczema an meinen Händen aus. Meine Finger bluteten und juckten derartig, daß ich beinahe wahnsinnig wurde. Der Ausschlag begann mit heftigem Jucken unter der Haut. Dann zog er sich um die Finger und Nägel, bis schließlich beide Hände ganz davon bedeckt waren. Um das Küchengeschirr waschen zu können, gebrauchte ich ein Paar Gummihandschuhe. Der Ausschlag schlug dann auf meine Brust über. Ein anerkannt guter Arzt behandelte mich, doch er konnte mir nicht helfen. Ich weinte bei Tag und Nacht. Da entschloß ich mich Cuticura-Seife und -Salbe zu gebrauchen, doch setzte ich wenig Vertrauen in dieses Mittel. Schon nach zwei Tagen merkte ich eine erfreuliche Besserung und von Tag zu Tag heilte der Ausschlag mehr und mehr, bis ich vollständig davon befreit war. Seit der Zeit halten wir stets Cuticura-Seife, da sie nicht nur billiger, sondern bedeutend besser als die Beste ist. Mein Gatte gebraucht zum Rasiren keine andere Seife mehr.

„Ich gebrauche ebenfalls keine andere Seife als Cuticura-Seife und wende sie auch beim Waschen des Kindes an, welches darauf stets eine reine und klare Haut hatte. Selbst wund geworden ist es nie. Als das Baby 5 Monate alt war, gewann es den Baby-Preis und das Alles habe ich Cuticura-Seife zu verdanken. Das Herz thut mir weh, wenn ich in anderen Häusern die armen Kleinen vollständigg mit Schorfmassen bedeckt sehe, was meistens die Folgen des Gebrauchs schlechter Seifen sind. Ich empfehle Cuticura-Seife überall und in neun aus zehn Fällen sind mir die Mütter dankbar, daß ich sie darauf aufmerksam gemacht habe." (Gez.) Frau E. A. Selby, Redondo Beach, Cal., 15. Januar 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe werden in der ganzen Welt verkauft, doch Diejenigen, welche lange gelitten, jede Hoffnung aufgegeben und kein Vertrauen zu irgend einem Mittel mehr haben, können eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Behandlung von Haut- und Kopfhaut-Krankheiten, kostenfrei erhalten, wenn sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 24A, Boston, wenden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Murphysboro, Ill., wurde der 75jährige Wanderprediger James Freeman wegen Ermordung seiner Gattin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

— Anscheinend weil sie ihre Guthaben von Patienten so schwer eintreiben konnte, beging eine bekannte Aerztin in Pittsburg, M. Ethel Kirk, Selbstmord mit Chloroform.

— In seiner Wohnung zu Washington, D. K., erschoß sich der 82jährige Kontreadmiral a. D. John Yeatsan Taylor, wohl hauptsächlich wegen Kränklichkeit.

— Im Gefolge eines alten Streites über Geldsachen wurde der Juwelier Frank M. Gear in Cleveland in seinem Laden von John Phillips erschossen, der sich dann selber eine tödtliche Schußwunde beibrachte.

— C. S. Kiley, Angestellter der elektrischen Aurora-, Elgin- & Chicagobahn, wurde zu Elgin, Ill., von einem Zuge getödtet, während er, auf eine, von seiner Gattin zugerufene Warnung hin, einem Zuge von entgegengesetzter Richtung auswich.

— Zu Lincoln Center, Kans., wurde der Prozeß wegen Theerens und Federns der Schullehrerin Frl. Mary Chamberlain eröffnet; und zu allgemeiner Ueberraschung bekannten sich 3 angesehene Männer in dieser Sache schuldig.

— Im Bestechungsprozeß gegen den Stadtvermesser C. E. Williston von Gary, Ind., konnten sich die Geschworenen in Valparaiso nicht einigen und wurden entlassen. Die Fälle des Mayors Knott und anderer Stadtbeamten in derselben Sache kommen im Januar zur Verhandlung.

— Das Appellationsgericht für das südliche Illinois, in Mt. Vernon, entschied, daß das Illinoiser Gesetz, das Wiederverheirthung Geschiedener vor Ablauf eines Jahres untersagt, nicht dadurch umgangen werden könne, daß die Betreffenden außerhalb Illinois heirathen und dann nach Illinois zurückkehren. Dadurch werden Hunderte von geschlossenen Ehen in Frage gestellt!

— Ex-Präsident Roosevelt leistete sich in seiner Zeitschrift „Outlook" in New York einen Artikel, worin er die Politik von Präs. Taft gegenüber den „Trusts" angreift und sagt, eine Reihe von Prozessen sei kein Heilmittel für die beklagten Uebel, und es wäre besser, die Syndikate öffentlich zu kontrolliren, als Auflösungsdekrete herbeizuführen. Nebenbei stellt er in Abrede, daß er sich 1907 vom Stahltrust habe täuschen lassen. Manche halten diesen Artikel für die Eröffnung einer Kampagne für die Präsidentschaftsnomination von 1912, obschon R. früher gesagt, er werde keinesfalls 1912 kandidiren.

Ausland.

— Eine Londoner Depesche aus Tientsin, China, meldet, daß britische, französische und russische Truppen daselbst getrennte Straßenkundgebungen veranstaltet hätten.

— Die Lewis Publishing Co. in University City, St. Louis, wurde vom Bundesrichter Smith McPherson für bankerott erklärt, um die Schlichtung der verschiedenen Prozesse zu fördern.

Schlimmer Husten vollständig geheilt

Frau Therese Sommer von Chicago ist Dr. N. B. Bartz sehr dankbar.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Frau Theresa Sommer, die Nr. 4210 Wentworth Avenue, Chicago, wohnt, litt an einem hartnäckigen Husten, wodurch sie Nachts nicht schlafen konnte, aber nachdem sie von Dr. Bartz eine kurze Zeit lang behandelt worden war, war sie vollständig geheilt. Leset ihr Zeugniß, das wie folgt lautet:

„Eine Zeit lang hustete ich ganz schrecklich, es war so schlimm, daß ich Nachts nicht schlafen konnte, schließlich entschloß ich mich, bei Dr. Bartz in Behandlung zu treten, und ich war so glücklich, daß nach kurzer Zeit der Husten und die Schmerzen in der Brust schnell verschwanden. Jetzt fühle ich wieder ausgeeichnet"
Gezeichnet Theresa Sommer.

Frau Sommer's Zeugniß spricht für sich selbst, und es beweist den großen Erfolg der von Dr. N. B. Bartz angewendeten Methoden in der Heilung von Krankheiten.

Personen, die mit langwierigen Krankheiten behaftet sind, die von anderen Doktdren aufgegeben und als unheilbar erklärt wurden, Leute, die an Rheumatismus, Hüftenweh, Niern- und Blasenkrankheiten, Fallsucht, Rückenschmerzen, geschwollenen und steifen Gliedern, Lungenleiden und Katarrh leiden, sind besonders eingeladen, vorzusprechen und Dr. Bartz zu konsultiren. Wenn er Euch nicht helfen kann, sagt er es Euch. Ein Besuch in seiner Officie und eine Untersuchung, nebst Behandlung, kostet Euch nichts und wird Euch Euren wirklichen körperlichen Zustand offenbaren. Nach der Untersuchung und der freien Behandlung seid Ihr durchaus nicht gezwungen, Euch weiterhin von ihm behandeln zu lassen.

Freie Behandlungs-Notiz.

Da der Andrang bei Dr. Bartz so groß war, daß er unmöglich alle Patienten persönlich behandeln konnte, hat dieser berühmte Spezialist auf dringendes Ersuchen eingewilligt, damit fortzufahren, seine ärztlichen Dienste allen Patienten vollständig frei zur Verfügung zu stellen, die während des Monats November bei ihm vorsprechen. Bedenkt, Dr. Bartz wird unter keinen Umständen irgend einem Patienten ärztliche Gebühren berechnen, der von jetzt an bis zum 30. November bei ihm vorspricht.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Wie man eine schlechte Hautfarbe beseitigt.

(Aus Woman's Vogue.)

Dorothy Deane, berühmt durch ihre vieljährigen Zeitungsillustrationen, hat die allgemeine Neugierde erregt. Nicht weil sie berühmt ist, sondern weil sie auch keine Minute älter als 18 aussieht, und wenn man zurückrechnet, begreift man, daß sie sich den Vierzigern nähern muß, und doch, da sitzt sie an ihrer Staffelei in hellem Licht, mit dem mysteriös jugendlichen hübschen Gesicht. Die Chicago Tribune widmete am Sonntag dem Zauber und dem Wunder von Dorothys Gesicht eine ganze Seite, und in einer kürzlichen Unterredung erklärte Dorothy, vielleicht ermüdet durch das fortwährende Ausfragen eines dickfelligen Zeitungsreporters, in nachdrücklicher Weise, daß sie keine magische Flüssigkeit oder Salbe oder irgend etwas Mysteriöses für ihre Gesichtsfarbe gebrauche. „Ich brauche absolut nichts für mein Gesicht außer altmodischen thermobized Jelly. Irgen jemand mit gesundem Urtheil weiß, daß dadurch Runzeln verhindert werden, ebenso Doppelkinn und ähnliche Sachen." Und der Zeitungsschreiber, es sind ja blos Männer mochte seine Unwissenheit über thermobized Jelly nicht eingestehen, merkte sich aber den Ausdruck und stürmte nach der nächsten Apotheke um es zu kaufen, denn Eitelkeit nimmt schließlich alle in Beschlag, einen früher, den andern später.

Künstlerin berühmt wegen ihrer Hautfarbe

(Women's Fortnightly Journal.)

Mit demselben Fleiß und Erfolg, mit welchem Sokrates seine körperlichen Fehler überwand, beseitigen heute kluge Frauen die Mängel ihrer Gesichtsfarbe. Keine Frau mit Ehrgeiz und Energie setzt sich heute mit gefalteten Händen muthlos hin, wenn sie bemerkt, daß ihre Gesichtsfarbe fahl wird, wodurch mit der Zeit die schlimmsten Schönheitsfeinde entstehen, wie Finnen, Leberflecken, graue Farbe etc. Nachdem sie die Natur ihrer Hautfehler erkundet und deren Ursachen kennen lernt, wirft sie bald die bisherigen Salben und Waschmittel zum Fenster hinaus und holt sich ein wirkliches Spezifikum mit medizinischen, alterirenden Bestandtheilen. Das beste Heilmittel, das wir kennen, ist reiner coleated Balsam. Er kommt in unansehnlichen Blechbüchsen, aber seine Wirkung ist fraglos. Er wirkt elektrisch, und anderthalb Unzen, von Eurem Apotheker gekauft, vertreibt nicht nur alle Hautunreinigkeiten und parasitische todte Haut, sondern Euer ganzes Gesicht wird blühend und jugendlich und glatt werden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Unverwüstliche.

Zu seinen gefährlichen Gegnern braucht der Präsident seinen Vorgänger und ehemaligen Wohlthäter nicht zu rechnen. „Colonel" Roosevelt hat mit vielen tausend Worten zu beweisen versucht, daß Herr Taft ganz und gar auf dem Holzwege ist, aber er hat in Wahrheit nur bewiesen, daß er selbst noch immer das alte Donnerblech ist. Weil unter seiner eigenen Verwaltung, trotz seiner vielen Drohreden und Aufrüttelungsbotschaften, der räuberische Reichthum niemals ernstlich gestört worden ist, findet er es dumm und rückschrittlich, daß unter der Taft'schen Verwaltung zur gerichtlichen Auflösung der monopolistischen Korporationen geschritten wird. Er stellt sich jetzt durchaus auf den Standpunkt der „großen Geschäftsleute", die angeblich nicht wissen, inwiefern sie sich jemals gegen das Gesetz vergangen haben, oder wie sie es in Zukunft vermeiden können, als Verbrecher zur Verantwortung gezogen zu werden. Gleich ihnen jammert er über die „Unsicherheit", die dadurch entstanden sein soll, daß das Bundesobergericht dem Shermangesetze eine vernünftige Auslegung gegeben hat, und der Präsident auf Grund dieser Auslegung das Gesetz vollstrecken läßt. Es habe gar keinen Sinn und Zweck, sagt er, die Standard Oil Co. oder den Tabaktrust in viele kleinere Gesellschaften zu zersplittern, oder überhaupt eine Korporation nur wegen der Größe und Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes zu verfolgen. Allerdings hat auch der Präsident wiederholt betont, daß es nicht auf die Größe, sondern auf die Art eines Geschäftsbetriebes ankommt, aber im Einrennen offener Thüren hat der Körnel von jeher Erhebliches geleistet. Seine Kunst besteht darin, anderen Leuten etwas in den Mund zu legen, was sie nie gesagt haben, und sie nachher zu widerlegen.

Nachdem man sich aber endlich durch den ungeheuren Wust seiner Redensarten und Deklamationen hindurchgearbeitet hat, findet man weiter nichts, als den bekannten Vorschlag, sämmtliche Korporationen, die zwischenstaatlichen Handel betreiben, unter die Aufsicht eines besonderen Büros der Bundesregierung zu stellen. Nicht durch die Gerichte, sondern durch die Verwaltung sollen sie zur Beobachtung der Gesetze angehalten werden. Diese aber sollen klipp und klar darlegen, was erlaubt und was verboten ist. Wenn auch kein Gesetz deutlicher erklären kann, als die Entscheidung des Bundesobergerichtes, daß nur die mit unlauteren Mitteln betriebene Unterdrückung des Wettbewerbes strafbar ist, so will der Körnel doch wieder neue Gesetze gemacht haben. Das Büro aber, das sie handhaben soll, will er nach dem Ebenbilde der Eisenbahnkommission schaffen. Nach seiner Meinung hat diese die Eisenbahnen vollständig unterworfen und allen ihren bösen Machenschaften ein Ziel gesetzt.

Selbst wenn das wahr wäre, würde noch nicht bewiesen sein, daß eine andere Kommission oder ein Büro die unzähligen und in ihrem Wesen überaus verschiedenartigen Handels- und Industriebetriebe in gleich wirksamer Weise beaufsichtigen könnte. Die Eisenbahnkommission hat Jahrzehnte gebraucht, um sich einen Ueberblick über ihr Thätigkeitsfeld zu verschaffen. Sie hat aber schließlich doch nur zu ermitteln, ob die Bahngesellschaften alle ihre Kunden gleichmäßig behandeln, keine Rabatte gewähren oder die Frachtsätze willkürlich erhöhen. Wie viel verwickelter und schwieriger wäre dagegen die Aufgabe, die Geschäftsgebahrungen und Preistreibereien aller Korporationen zu überwachen, die das amerikanische Volk mit allen seinen Gebrauchsgegenständen versorgen! Welche vielseitige Sachkenntniß müßte eine Behörde haben, die es unternehmen wollte, die Preise aller Waaren zu bestimmen, die in den Ver. Staaten hergestellt und umgesetzt werden! Da, mit Ausnahme Theodore Roosevelts, kein Mensch allweise ist, so wird vor der Hand bezweifelt werden müssen, ob selbst die tüchtigste Kommission dazu im Stande wäre.

Ueberdies fallen auch die Eisenbahnen vor dem bloßen Hauche der „Interstate Commerce Commission" nicht um, wie dereinst die Mauern von Jericho vor den Trompetenstößen der Israeliten. Im Gegentheile hat sie immer wieder neue Verfügungen zu treffen, und diese werden so häufig in den Gerichten angefochten, daß erst ganz neuerdings ein besonderes Handelsgericht hat geschaffen werden müssen, das sich ausschließlich mit Eisenbahnsachen beschäftigt. Würde sich der Petroleum-, der Tabak-, der Zucker-, der Stahl-, der Woll- oder sonst ein Trust den Anordnungen eines Büros williger fügen, und wie viele besondere Gerichtshöfe müßten denn eingesetzt werden, wenn sie jedesmal den Schutz des Gesetzes anriefen? Wilde Gänse zu hüten, ist ein Kinderspiel im Vergleiche mit dem Versuche, das ganze Geschäftsleben der Ver. Staaten von einigen Beamten in Ordnung halten zu lassen.

Wenn also der Taft'sche Plan nichts taugt, so ist der Roosevelt'sche erst recht unbrauchbar. Weder der rechtsprechende, noch der vollstreckende Zweig wird auf die Dauer die großkapitalistische Entwickelung aufhalten können. Das soll auch gar nicht geschehen, sondern es genügt vollständig, dem Großkapitale die gesetzlichen Vergünstigungen und Vorrechte zu entziehen, durch das es sich zu einer bedrückenden Macht hat auswachsen können. Mit der Abschaffung der Schutzzölle sollte der Anfang gemacht werden.

Eine glänzende Ausnahme.

Das statistische Amt des Departements für Handel und Arbeit, in Washington, hat ein äußerst interessantes Buch über den Handel und die Schiffahrt des Landes veröffentlicht, in dem u. a. ausführlicher über das Auslandgeschäft der amerikanischen Stiefel- und Schuhindustrie berichtet wird — ein Kapitel, das besonders interessant erscheint und eine auszugsweise Wiedergabe und kurze Beleuchtung verdienen dürfte.

Amerikanische Schuhe und Stiefel werden buchstäblich an alle Welt verkauft, vertheilte sich die letztjährige Ausfuhr doch auf nicht weniger als 85 verschiedene Länder und Kolonien in allen Erdtheilen. Und sie ist groß, heutzutage. Während im Rechnungsjahre 1880 weniger als 400,000 Paar amerikanische Stiefel und Schuhe an das Ausland verkauft wurden, wird die Ausfuhr des Rechnungsjahres 1912 (abschließend mit dem 30. Juni 1912) sich voraussichtlich auf 15 Millionen Paar stellen. Im Rechnungsjahre 1910 wurden mehr als 12 Millionen Paar ausgeführt — einschließlich der mehr als 3 Millionen Paar Gummistiefel und -Schuhe. Die Ausfuhr von Lederschuhwerk stellte sich auf rund 8 Millionen, wozu noch 1 Million Paar für Hawaii, Portoriko, Alaska usw. kommen. In 1910 wurden nur rund 3 Millionen Paar ausgeführt, in 1890 nur 600,000 Paar.

Bis zum Jahre 1896 erreichte die amerikanische Stiefel- und Schuhausfuhr in keinem Jahre den Werth von einer Million Dollars, heute hat die Monatsausfuhr den Werth von einer Million überschritten; für das laufende Jahr wird sich der Ausfuhrwerth voraussichtlich auf mehr als 15 Millionen stellen. Damit wird der Werth der gleichartigen englischen Ausfuhr erreicht, wenn nicht übertroffen werden, denn der stellte sich für 1910 auf $14,744,969, während der der amerikanischen Ausfuhr desselben Jahres die Höhe von $13,216,237 erreichte. England's Stiefel- und Schuhausfuhr ist schon seit langen Jahren sehr bedeutend, wächst aber verhältnißmäßig nur langsam. Während im Jahre 1895 nur 965,196 Paar amerikanische Stiefel und Schuhe in's Ausland verkauft wurden, führte England im selben Jahre schon 8,095,440 Paar aus und der amerikanischen Ausfuhr von Stiefeln und Schuhen aus Leder des Jahres 1910 zur Höhe von rund 8 Millionen Paar, steht eine englische von rund 13 Millionen gegenüber. Das heißt, die englische Ausfuhr nahm um 61 Prozent zu, die amerikanische um nahezu 710. Und die amerikanische bringt ungleich bessere Preise. Für amerikanische Stiefel und Schuhe bezahlt das Ausland einen Durchschnittspreis von $1.69 das Paar, die Engländer bekommen für ihr Schuhwerk im Durchschnitt nur $1.13. Der vergleichsweise junge amerikanische Wettbewerb hat dem alten englischen Geschäft die beste Kundschaft abgeknöpft.

Diese Mittheilungen sind, wie gesagt, besonders interessant. Denn sie erzählen von dem siegreichen Eindringen in die Auslandmärkte seitens einer amerikanischen Industrie, die sich keines besonderen Zollschutzes „erfreute" und niemals solchen Zollschutz verlangte, sondern im Gegentheil und Gegensatz zu der erdrückenden Mehrzahl aller anderen Industrien bei jeder guten Gelegenheit gegen den Protektionsgedanken Stellung; sich dagegen verwahrte, daß ihr vom Bunde geholfen werden müsse, und gern auf jeglichen Zollschutz verzichtet hätte, wenn man ihr nur für ihr Rohmaterial die Zollfreiheit gewähren wollte.

Die Stiefel- und Schuhindustrie ist wohl die einzige große Industrie, die einzige große Industrie des Landes, die allezeit für den Freihandel war — sie ist unstreitig die im Auslandhandel erfolgreichste, denn ihr Auslandgeschäft ist ein solides, regelmäßiges Geschäft. Sie liefert regelmäßig an ihre ausländische Kundschaft reguläre Fabrikate zu regulären Preisen. Sie ladet nicht, wie so viele andere, ihre überschüssige Produktion auf das Ausland ab und verkauft nicht billiger an das ausländische Geschäft, als an das amerikanische. Sie besteuert nicht wie die Eisen- und Stahlindustrie usw. die amerikanischen Verbraucher, um dem Auslande möglichst billig liefern und den ausländischen Wettbewerb unterbieten zu können. Sie brang in die Auslandmärkte ein, dank der Güte ihrer Waare, und sie weiß sich in ihnen zu behaupten und auszubreiten trotz der gewaltigsten Anstrengungen des ausländischen Wettbewerbs, der, den Gesetzen gegen den unlauteren Wettbewerb zum Trotz, nicht immer ganz lauter erscheint. Sowohl in Deutschland als auch in England, Kanada, Mexiko usw. verkaufen einheimische Fabrikanten ihre Waaren als amerikanische Schuhe, weil sie mit amerikanischen Maschinen und nach amerikanischen Mustern gemacht sind, und zwar zu niedrigeren Preisen, als die für die echt-amerikanische Waare geforderten — ihre „auch-amerikanische" Waare kann aber mit der echten keinen Vergleich aushalten und es nicht verhindern, daß diese, wie die Ausfuhrzahlen zeigen, sich im Auslande immer mehr Freunde erwirbt — trotz der bedeutend höheren Preise. — —

Diejenige amerikanische Industrie, die im Auslande unstreitig den besten Erfolg hatte und hat, ist eben diejenige, die von allen großen Fabrikate-Industrieen den geringsten Zollschutz hat, keinen wollte und für Freihandel ist. Das ist doch bezeichnend und sollte den hochbeschützten Säuglings-Industriellen zu denken geben. — — —

Sonderbare Geschichte.

Darf das kanadische Parlament Einwanderungsgesetze nicht bloß für Kanada, sondern auch für die Vereinigten Staaten machen? Wer das mit Ja beantworten wollte, würde sich als reif für's Narrenhaus erklären. Aber was so ganz selbstverständlich nach allen Regeln der Vernunft eine staatsrechtliche und völkerrechtliche Unmöglichkeit ist — thatsächlich geschieht's, wie aus einem soeben in New York verhandelten Gerichtsfalle sich ergibt.

Es handelte sich dabei um einen Italiener, Carmelo Falco geheißen, 17 Jahre alt, geistig und körperlich gesund, der am 22. September auf Ellis Island angelangt ist. Weil jedoch sein Reiseziel nicht in den Ver. Staaten, sondern in Kanada lag — er wollte nach Hamilton, Ontario, wo er zwei Brüder hat — wurde er „laut bestehenden Abkommens" den auf Ellis Island angestellten kanadischen Inspektoren zur Prüfung überwiesen. Diese entschieden, daß er nicht zugelassen werden dürfe, lediglich weil er keine in Italien gekaufte oder in Kanada vorausbezahlte Durchfahrtskarte nach seinem Bestimmungsort hatte, wie dies eine „Exekutiv-Order" der kanadischen Regierung verlangt.

Unter diesen Umständen sprach Falco den Wunsch aus, in den Ver. Staaten zu bleiben. Damit kam er in die Hände amerikanischer Inspektoren und diese wiesen ihn ebenfalls ab. Angeblich auf den Grund hin, es sei zu befürchten, er — (der junge, arbeitskräftige Bursche) — könne hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen. Thatsächlich, wie glaubhaft versichert wird, auf ganz anderen Grund hin. Nämlich auf Grund einer zwischen dem hiesigen Handels- und Arbeitssekretär und dem kanadischen Minister des Innern abgeschlossenen Vereinbarung, derzufolge der in einem der beiden Länder auf Grund von dessen Gesetzen zurückgewiesene Ankömmling auch aus dem anderen Lande auszuschließen ist, selbst wenn die Gesetze des letzteren keinen Grund geben, ihn auszuschließen.

So daß also, wer in Kanada zurückgewiesen wurde, kraft kanadischen Gesetzes, auf Grund dieses kanadischen Gesetzes auch hier zurückgewiesen wird ohne Rücksicht auf die hiesigen Gesetze. So wie andererseits, wer hier nicht landen darf gemäß unserer Gesetze, auch aus Kanada ausgeschlossen wird, trotzdem er zulässig wäre gemäß der dortigen Gesetze. Wenn nicht seiner Form nach, so ist seinem Wesen nach dieses Abkommen ein Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Kanada. Solche Verträge dürfen laut unserer Verfassung nur vom Präsidenten mit Beirath und Zustimmung des Senates abgeschlossen werden. Das Abkommen, um das es hier sich handelt, erscheint demnach nicht bloß als außergesetzlich, sondern als geradezu ungesetzlich.

In diesem Sinne faßte des jungen Italieners Anwalt es auf und brachte durch ein Habeaskorpusgesuch die Sache vor das Bundes-Circuitgericht in New York. Falco, so begründete der Anwalt das Gesuch, sei auf Ellis Island ungesetzlicher Weise seiner Freiheit beraubt, indem er dort zurückgehalten würde infolge einer Entscheidung, die nicht auf die thatsächlichen Ergebnisse einer gesetzmäßigen Untersuchung sich gründe, sondern die im voraus bestimmt worden durch das besagte „ungesetzliche Abkommen". Der verlangte Befehl, Falco vor das Gericht zu bringen, wurde auf Grund dieser Darstellung bewilligt, und in den letzten Tagen ist es vor Richter Lacombe zur förmlichen Verhandlung gekommen.

In dieser Verhandlung gab der Bundesanwalt das Bestehen des angefochtenen Abkommens ohne Widerrede zu. Wie er das Bestehen des Abkommens nicht bestritt, stellte er auch seine Durchführung nicht in Abrede. Aber, argumentirte er, gleichviel was von diesem Abkommen gehalten werden möge, so habe es mit dem vorliegenden Falle nichts zu thun. Falco sei von den amerikanischen Inspektoren zurückgewiesen worden nicht jenes Abkommens wegen, sondern er sei zurückgewiesen kraft unseres eigenen Gesetzes als Einer, der hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte. So stehe es in den Akten und daran habe man sich zu halten.

Vergeblich beantragte Falcos Anwalt, daß das Gericht selber den fraglichen Thatbestand untersuche, um zu entscheiden, ob die Zurückweisung gerechtfertigt sei oder nicht. Der Richter hielt es mit dem Bundesanwalt. Weder das kanadische Gesetz, noch das Verhalten der kanadischen Behörden, noch das fragliche Abkommen komme für das Gericht in Betracht. Wie aus den Akten ersichtlich, habe die hiesige Behörde gemäß dem hiesigen Gesetze gehandelt, und man habe kein Recht zur Annahme, daß sie dabei nicht in guten Treuen gehandelt. Irgend welcher Beweis, daß es anders sei, liege nicht vor und das Gericht könne nicht auf Grund unerwiesener Behauptungen oder Verdächtigungen handeln.

Berechtigt ist dieser Spruch insofern, als das Gesetz eine gerichtliche Nachprüfung der von den Einwanderungsbehörden gefällten, die Ausschließung von Einwanderern verfügenden Entscheidungen überhaupt nicht erlaubt; die einzige Berufung, die das Gesetz gestattet, ist die an den Handels- und Arbeitssekretär. Außerdem ist der richterliche Spruch sehr bequem, indem er den Richter der Mühe überhebt, hinsichtlich des beanstandeten Abkommens ein Urtheil zu fällen. Nun will jedoch sich Falcos Anwalt dabei nicht beruhigen, sondern will den Fall vor das Bundesobergericht bringen, und man kann nur wünschen, daß er dort besseren Erfolg haben möge. Auf den jungen Italiener kommt vielleicht nicht viel an; wo so viele Tausende jährlich zurückgewiesen werden, kann Einer mehr oder weniger nicht viel Unterschied machen. Aber das fragliche Abkommen, das, wie gesagt, uns thatsächlich den kanadischen Gesetzen unterwirft, das sollte unbedingt unter die gerichtliche Lupe genommen werden.

Lokalbericht.

Ankauf von Stimm-Maschinen.

Werden zuerst in der Vorwahl im April zur Verwendung kommen.

Die Wahlbehörde unterbreitete heute dem Stadtkämmerer ihren Voranschlag für nächstes Jahr. Sie veranschlagt ihre Ausgaben auf $681,710. $188,500 sind für den Ankauf von 200 Stimmmaschinen bestimmt, die zum ersten Mal in der Vorwahl im Frühjahr benutzt werden sollen. Die Ausgaben der Behörde für dieses Jahr belaufen sich auf ungefähr $450,000. Für nächstes Jahr werden sie auf $50,000 mehr veranschlagt, da viele Wahlen stattfinden, die natürlich mehr Ausgaben bedingen. Außer der Stadtrathswahl im Frühjahr und der Präsidentenwahl im Herbst finden zwei Vorwahlen statt. Dazu kommt noch die Registrirung und die Revision der Stammlisten.

Im Laufe des Nachmittags wurde der Kontrakt der Wahlbehörde mit der Empire Voting Machine Co. bei Stadtschreiber Connery hinterlegt.

Kanzleivorstand Stuart erklärte, daß die Bestellung von nur 200 Stimm-Maschinen auf die Empfehlungen von Vereinigungen, wie des City Club, angeordnet worden sei. Sie würden in der Vorwahl im April benutzt werden. Die übrigen würden bestellt werden, wenn die Maschinen sich bewährten. Bewährten sie sich nicht, so werde der Kontrakt gelöst werden.

Handelte gewissenlos.

Verkaufte die letzten Kohlen, um seiner Trunksucht fröhnen zu können.

Um seiner Trunksucht fröhnen zu können, verkaufte gestern der 38jährige Frank Vancura, Nr. 1520 West 19. Straße, die letzten im Hause befindlichen Kohlen und ließ Frau und Kind frieren.

Heute wurde er dem Stadtrichter Hines vorgeführt. Die Frau bezichtigte ihn, schon wochenlang auf der Bärenhaut gelegen und nichts zu ihrem und des Kindes Unterhalt beigetragen zu haben. Der Angeklagte gab das zu, behauptete aber, die Kohlen nur aus Aerger darüber, daß seine Frau immerfort gezankt und gekeift habe, verkauft zu haben. Er wurde um $15 und die Kosten gestraft.

Tödtlicher Unfall.

August Patterson, Nr. 12 Ost Illinois Straße, Fahrstuhlführer in der Anlage der Crane Company, Nr. 1214 S. Canal Straße, gerieth heute zwischen Fahrstuhl und Schacht und wurde zermalmt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße.

Auf ähnliche Weise wie Patterson kam heute der 18jährige John Weiloska, Fahrstuhlführer in der an W. 16. und S. Rockwell Straße gelegenen Anlage der Phoenix Hermetic Company ums Leben. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1918 W. 21. Straße geschafft.

Bankerottfälle.

Gläubiger der Automatic Letter File Company, 623 S. Wabash Ave., beantragten heute im Bundesdistriktsgericht die Bankerotterklärung der Firma, welche angeblich zahlungsunfähig ist und andere Gläubiger mit Zahlungen bevorzugt hat.

Der Wirth Rudolf Kasper, 3500 W. 26. Str., reichte ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $1009.23 und seine Bestände auf $379.35 an.

Gerieth zwischen die Puffer.

Auf einem Rangirbahnhofe der Northwestern-Bahn gerieth heute der 27jährige Bremser Harry Treat, Nr. 811 S. Turner Ave., zwischen die Puffer zweier Güterwagen und brach die Schulter, sowie drei Rippen. Der Verunglückte ringt im Westseite-Hospital mit dem Tode.

Wahrsagerin eingelocht.

Die Wahrsagerin Frau Hulda Loomis, Nr. 831 Graceland Ave., wurde heute von der Polizei verhaftet, weil sie sich weigerte, ihr Firmenschild von der Thür ihres Hauses zu entfernen. Sie wurde wegen ungebührlichen Benehmens eingelocht.

Personal-Nachrichten.

— Herr Martin Wald ist gestern in seinem Heim, 6208 Ellis Ave., im Alter von 58 Jahren verschieden. Der Verstorbene kam als 15jähriger Knabe aus Mutterschiedt nach den Ver. Staaten, arbeitete sich in die Höhe und betrieb lange an der Milwaukee Ave. und später in Chicago Heights ein Kleidergeschäft. Die Beerdigung wird am Sonntag auf Rose Hill stattfinden. Den Verstorbenen überleben die Gattin und drei Kinder.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Freitag, die Operetten-Posse:
Die drei Grazien!
Samstag und Sonntag: Neu! Die Walzer-Operette: „Wiener Blut". Sonntag, Matinee 2½ Uhr: „Hasemanns Töchter" von L'Arronge.

Frei — Danksagungs-Korb — Frei

mit einem feinen Huhn oder einer Ente

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Eine feine große Ente oder ein Huhn absolut frei mit jedem Einkauf von $10 oder mehr in unseren Männer- und Damen-Kleider-Departments.

Hier ist Euer Danksagungs-Korb

1 große Büchse Pfirsiche	25c
Marktkorb	5c
½ Pfund bester Kaffee	15c
1 Quart Kronsbeeren	12c
3 Pfund Süßkartoffeln	12c
1 Büchse fancy frühe Juni-Erbsen	12c
1 Bunch Sellerie	10c
½ Dutzend Orangen	30c
1 Pfund gemischte frische Nüsse	20c
1 Pfund assortirte Cookies	12c
1 Packet Uneeda Biscuit	5c
Ente oder Huhn	$1.00
Total-Werth, Frei	$2.58

Werth $2.58

Bargains in Damen-Kleidern

Schwarze Mäntel für Damen, reinwollener Kersey, 54 Zoll lang, mit Yoke oder durchweg mit guter Qualität Satin gefüttert, strikt geschneidert, — in allen Größen, sowie für korpulente Damen, zu ... $14.98

lohfarb. Satin, groß. Shawlkragen, Juwelenknöpfe, volle Länge. $15.98

Schwarze Plüschmäntel für Mädchen, Venetian gefüttert, Matrosen- oder Militärkragen, Juwelen-Knöpfe, Größ. 8 bis 14 ... $8.75

Große umwendbare Beaver-Shawls für Damen, mit geknüpften Fransen, $5.00 Werth ... $3.49

Gingham- oder Percale-Kleider für Mädchen, nett mit Bändern oder Knöpfen besetzt, voll gefältelter Rock, — zu ... 98c

Mäntel für Mädchen u. junge Damen, aus Polo oder double faced Stoff gemacht, große Shawl- oder Coronation-Kragen, von 10.75 bis zu ... $14.75

Bargains in Herren-Kleidern

Ueberzieher für Männer und Jünglinge, in einfachen und Convertible Facons, in grau, braun und fancy Mischungen, aus feinen reinwollenen Kerseys und Ueberzieherstoffen gemacht, nett ausgearbeitet, schwer satingefüttert, speziell zu ... $10.00

Anzüge für Männer und Jünglinge, in all den neuesten Herbstmoden, einfache blaue Serge, reinwollene Cassimeres und Worsteds in all den neuen Schattirungen von lohfarbig, braun und grau, gut gemacht, mit Serge oder Satin gefüttert, einfache Hosen oder in Peg Top Facon, speziell zu ... $10.00

Knaben-Ueberzieher, Größen 8 bis 16, in der neuen Convertible- oder Presto-Facon, in hellen oder dunklen Schattirungen von grauen oder braunen Mischungen, nette gestreifte oder karrirte Effekte, nett gemacht — tadellos passend, speziell zu ... $7.50

Ueberzieher für Kinder, Größen 3 bis 8, in Reefer- oder bis an den Hals zuzuknöpfender Facon, nette fancy Muster, in hellen oder in dunklen Mischungen, sind warm gefüttert, mit Emblem besetzt — speziell verkauft zu ... $3.98

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter,

Frau Cecilia Huttmann

am 15. November 1911 unerwartet in Folge eines Herzschlages ins Jenseits abgerufen wurde. Die Beerdigung findet am Samstag, den 18. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause aus statt. Vorläufige Beisetzung in der Empfangsgruft des Graceland-Friedhofes.

Henry W. Huttmann und Fritz R. Huttmann, Söhne, nebst Familien.
5722 Winthrop Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Theresa Triebe geb. Gnadt

im Alter von 35 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3603 S. Winchester Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche, Ecke 37. Str. und Honore Str., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Triebe, Gatte. Freddie, Willie, Harold und Hermann Triebe, Kinder, nebst Verwandten und Freunden. fria

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter G. Wagner

am Donnerstag, den 16. November, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2212 Ainslee Ave., nach der St. Matthiaskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wagner geb. Gart, Gattin. Schwester Lucilda, Schwester Cirina u. Anna Wagner, Töchter. Peter, Joseph und Charles Wagner, Söhne. Margaret Wagner, Schwiegertochter, nebst Verwandten. fria

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Christine Wagner geb. Hildebrand

im Alter von 28 Jahren und 9 Monaten am 16. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. November, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause ihrer Eltern, 1830 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Wagner, Gatte. Lillian Wagner, Tochter. Henry und Luckard Hildebrand, Eltern. Lawrence, Mary, John, Dora und Lillian, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicholas Huemmer

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 12:45, vom Trauerhause, 1928 Summerdale Ave., mit Kutschen nach der St. Gregoriuskirche, von dort nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Huemmer geb. Feldle, Gattin. Rose Wiederhold, Michael Huemmer, Eva Bosek, Theresa Molting, Lena Drach und Bertha Hall, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Adolph Firmbach

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 18. November, um 9:30 Vorm., von M. J. Gordon & Sons Kapelle, 1837 S. Halsted Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Anton Firmbach, Frau Fred Diller, Frau Eugene Gilbereis und Frau Chas. Schott, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Laura Dauner

am Donnerstag, den 16. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2006 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Halle um 12 Uhr.

Karolina Willeke, Präsidentin. Ida Burger, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gottlieb Griemann

im Alter von 33 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5530 S. Marshfield Ave., nach der Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Griemann geb. Jakob, Gattin. Wilhelm und Bernhardine, Kinder, nebst Verwandten. fria

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Maties

im Alter von 67 Jahren am 16. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1442 School Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Maties geb. Ramm, Gattin, nebst Kindern. fia

Gestorben: Fred H. J. Lambin, 57 Jahre alt, geliebter Gatte von Christina A. Lambin geb. Nachtsheim, geliebter Vater von Emily, Charlotte, Leonard, Lydia (verstorb.), Florence, Leslie und Clifford Lambin. Beerdigung vom Trauerhause, 1118 N. Hoyne Ave., Sonntag, den 19. November, um 1 Uhr Nachm., nach dem Rose Hill Friedhof.

Modelierbogen!!!
Luftschiffe, Maschinen, Gebäude, Burgen, Kirchen, Panzerschiffe etc., alle in hocheleganter Ausführung, auf starkem Karton, per Bogen nur 10c. Auswahl von über 200 verschiedenen Bogen. Münchner Künstler - Modeliermappen ebenfalls auf Lager.
A. KROCH & CO.,
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Wolf geb. Von der Heyde

(geliebte Gattin des verstorbenen Herman Wolf), selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 18. November, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1432 Clifton Park Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rev. Herman F. Wolf, Mary, Johanna und Frances, Kinder. Louisa Merten, Schwester.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Gatten

Christian Karneboge

durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Gestorben am 16. November im Alter von 77 Jahren. Leichenbegängniß findet statt am Sonntag den 19. November, um 2 Uhr Nachm., in der Ev. Luth. Bethlehemskirche und dann nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosina Karneboge, Gattin. Wilhelmine Estill, Friederike Hitzemann, Mathilda Karneboge, Louise Lorenz, Emma Schroeder, Kinder, nebst Enkeln. fria

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Martin Wald

im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten am 16. November gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 19. November 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6208 Ellis Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wald, Gattin. Hedwig Wald Seyfarth, Martin Wald jr., Marie Wald, Kinder.

Todes-Anzeige.

Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Kunigunde Hartwig

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonnabend, den 18. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3321 S. Irving Ave., nach dem St. Mary's Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 7 Uhr Morgens in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Comm. Frieda Thomsen, R. K.

Todes-Anzeige.

Hoffnung Loge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Laura Dauner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, Nachmittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 2006 Mohawk Str., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um halb 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Seidel, Präsidentin. Henriette Kiederlen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Joseph Heidinger

im Alter von 6 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. November 1911, um 11 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5010 Laflin Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Joseph Heidinger, Vater. Theresia Heidinger geb. Leitherer, Mutter. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margareta Engelland geb. Buß

im Alter von 80 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, um 1:30 Nachm., von 152 High Str., Blue Island, mit Kutschen und Straßenbahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Engelland, Anna Heitmann, Sophie Neukirch, Bertha Buß, Kinder. frsafon

Todes-Anzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Cecilia Huttmann

plötzlich verschieden ist. Beerdigung Samstag, den 18. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5722 Winthrop Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Hedwig von W.—Whlow, W. M. Ida Müller, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Laura Dauner geb. Seifert

am 16. November im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2006 Mohawk Str., Sonntag Nachmittag um 12:30 mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Dauner, Gatte. Matthew Dauner, Schwager.

Alle importirten Kalender für 1912
Württemberger, Bayrische, Hessen, Schlesier, Schweizer, Badische und alle anderen bekannten Kalender für 20c portofrei.
— Kalenderliste auf Wunsch frei zugesandt. —
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophia Schroeder geb. Kruse

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. November, um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 3145 Union Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche an 25. Pl. und S. Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schroeder, Gatte. Frau Minna Woelfersheim, Tochter. Louis, Johann, Wilhelm, August und der verstorbene Karl Schroeder, Söhne. Frau Lehmann, Schwester. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Fredericka Winter, geb. Clausen,

im Alter von 58 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. November, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4218 S. Richmond Str., per Kutschen nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Winter, Gatte. Gustav Winter und Minnie Marks, Kinder. Emil Marks, Schwiegersohn. Tina Winter, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten. dofr

Gestorben: S. Deschauer, 74 Jahre alt, geliebter Gatte von Frances Deschauer geb. Fricker, Vater von Frau Frank F. Thoma, Frau John J. Hagemann, Otto J. Deschauer, Frau Wm. Gauthier. Beerdigung vom Trauerhause, 1347 Blue Island Ave., Samstag Vormittag um 9:30, nach der St. Franciskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifaziusfriedhof. doic

Gestorben: Kunigunda Hartwig, 60 Jahre alt, geliebte Gattin von Gustav Hartwig. Beerdigung Samstag, den 18. November, um 9 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Schwester, Anna Schneider, 3321 Irving Ave., nach dem St. Marien-Friedhof.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Bertha

welche heute vor einem Jahre, am 17. November 1910, im Alter von 28 Jahren gestorben ist.

Sie ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Sie, die alles für uns war,
Die in ihren Lebenstagen
Unsere treue Tochter und Schwester war.
Befreit von allem Schmerz und Pein,
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, und winktest ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von deinen tieftrauernden Eltern:
Johann und Hermina Rettke. Wilhelm und Johann, Brüder. Minna, Schwester.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Paulina Bumann geb. Becherer

welche vor 4 Jahren gestorben ist.

Vier Jahre sind nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebe nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir of an deinem Grab und weinen,
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr,
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen,
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
Stephan Bumann nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Blue Forest Park 787.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

20. Stiftungsfest
Konzert u. Ball, veranstaltet v. Deutschen Krieger-Bund von Chicago, Illinois, in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., Sonntag, den 19. November 1911, Anfang 3 Nachm. Musik von Bredfields Kapelle Eintr. 25c. no3,17

Erster Deutscher Spiritualisten - Verein der Westseite
hält jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr seine Versammlungen ab in 1121 Lincoln Str., ein Block nördlich von 12. Str. nob10,17,24

Auditorium-Theater
Große Oper Sitze jetzt zum Verkauf.
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Mittwoch, 22. Nov., um 8 — **Samson et Dalila** — Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Donnerstag, um 8 — **Carmen** — Garden, Zeppilli, Cavan, Giaconia, Dalmores, Scott, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Freitag um 8 — **Lucia** — Tetrazzini (erstes Auftreten), Bassi, Sammarco, Scott. Dirigent: Campanini. Preise $2 bis $7.
Samstag um 2 — **Nozze di Figaro** — White, Teyte, Zeppilli, Berat, Sammarco, Huberdeau, Warnery, Malatesta. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8 — **Trovatore** — Populäre Preise. Grease-Green, Wittkowska, Van Hoose, Costa. Dirigent: Perosio.
Montag um 8 — **Cendrillon** — Erstes Mal. Garden, Teyte, Dutau, Berat, Riegelman, Cavan, Dufranne, Daddi, Scott. Dirigent: Campanini.
Dienstag um 8 — **Traviata** — Tetrazzini, Sammarco, Bassi, Berat, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Spezielle Danksagungstag-Matinee. Pop. Preise. „Haensel und Gretel" (englisch), nebst Ballett. Mason & Hamlin Piano benutzt.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's

Trade Mark.

Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Gutes Vertrauen

wird von den Sparbank-Einlegern in Chicago dadurch bewiesen, daß sie mehr als ein Viertel ihrer Gesammt-Ersparnisse in einem Geldinstitut hinterlegen, der

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
CHICAGO

Dies ist das Resultat natürlichen Wachsthums, ohne Zuhilfenahme von Verschmelzungen oder das Aufkaufen von anderen Banken.

Das richtige Licht

Elektrisches Licht ist in jeder Beziehung und zu jeder Zeit das Beste. Besonders im Winter erweckt der helle, belebende Glanz ein Gefühl der Behaglichkeit im Hause. Es ist das Licht reiner Luft — immer sehr bequem. Die Tageshelle, die elektrisches Licht erzeugt, macht es zum Besten beim Lesen. Alles in Betracht gezogen, ist es auch die billigste Beleuchtung.

Wir drahten für elektrisches Licht zum Kostenpreis

Wenn Ihr ein Haus besitzt, das an einer unserer Vertheilungslinien liegt, offeriren wir es zum Kostenpreise zu drahten, so vollständig wie Ihr es wünscht. — Zahlungen können in 24 gleichen monatlichen Zahlungen, ohne Zinsen, gemacht werden. Telephonirt um Näheres Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Ankündigung

Das Grundeigenthums-Darlehen-Department von der METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK wird in der CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS, 125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle Straße, weitergeführt.

Grundeigenthums-Bonds und Hypotheken, die 5 und 6 Prozent einbringen, zum Verkauf.

Bauanleihen auf gutgelegenes Eigenthum. Günstige Bedingungen für Borger.

Mutter und Kind.

Die Frau schwer verletzt, das Töchterchen unversehrt entkommen.

Beim Versuch, mit ihrem 18 Monate alten Töchterchen auf dem Arm, vor dem Hause Nr. 915 S. Wabash Ave. die Straße zu kreuzen, trat gestern Abend die 25jährige Nähterin Frau Georgia Patterson, Nr. 2949 Prairie Ave., in den Pfad einer Jackson Park-Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Das Kind fiel in den Fangkorb und blieb unversehrt. Frau Patterson erlitt Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem St. Lukas-Hospital nothwendig machten.

Drei Personen verletzt.

An Chicago und La Salle Avenue stieß gestern eine Chicago Ave. Elektrische mit einem Ablieferungswagen der Twichell Piano Company zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten drei Angestellte der vorerwähnten Firma mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Die Verunglückten sind: Wm. Jackel, Nr. 1826 Hastings Straße; Farrell O'Rourke, Nr. 2118 Hastings Str., und Robert Schulz, Nr. 1926 N. 44. Court. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Hielt sich für überflüssig.

Arbeitsloser Zimmermann jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Durch monatelange, erfolglose Suche nach Arbeit entmuthigt, jagte sich heute zu früher Morgenstunde der 38jährige Zimmermann Oskar Moran in seinem Zimmer im Hause Nr. 11425 Watt Ave. eine Kugel in den Kopf. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod des Lebensmüden feststellen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 11200 Morse Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Suchte den Tod.

In einem Anfalle von Schwermuth jagte sich gestern Fred J. Lambin in seiner Wohnung Nr. 1118 N. Hoyne Ave. eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde ist Mitglied der Firma Raubold & Lambin, Nr. 169 N. Ann Straße, Fabrikanten von Bilderrahmen. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

— Anzüglich. — Maler: „Um mein neues Bild ist ein sehr heftiger Streit unter den Kritikern entstanden!" — Freund: „Sie streiten sich wohl darüber, was er vorstellen soll?"

Katarrh des Magens

Eine angenehme, einfache, aber sichere und erfolgreiche Heilung desselben.

Katarrh des Magens wurde lange für unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome sind ein volles oder blähendes Gefühl nach dem Essen, manchmal begleitet von saurem, wässerigen Aufstoßen, Formirung von Gasen, welche Pressung des Herzens und der Lungen, schweres Athmen, Kopfschmerzen, wenig Appetit, Nervosität und ein allgemein träges Gefühl der Schwäche zur Folge haben.

Es ist häufig ein schlechter Geschmack im Munde, belegte Zunge, und wenn das Innere des Magens gesehen werden könnte, würde er einen schleimigen, entzündeten Zustand zeigen.

Die Heilung dieses allgemeinen und hartnäckigen Leidens wird durch eine Behandlung vollbracht, welche die Nahrung leicht und vollständig verdauen läßt, bevor sie Zeit zum Gähren hat und die zarten Schleimflächen des Magens zu stören. Die Hauptsache ist, sich eine prompte und gesunde Verdauung zu sichern, und wenn die normale Verdauung hergestellt ist, werden die Katarrh-Zustände verschwinden.

Wie Dr. Harlanson sagt, ist die sicherste und beste Behandlung die Benutzung eines Tablets nach jeder Mahlzeit, zusammengesetzt aus Diastase, Aseptic Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren. Diese Tablets sind jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuart's Dyspepsia Tablets erhältlich, und da sie keine Patentmedizin sind, können sie mit vollständiger Sicherheit angewendet werden, und ein gesunder Appetit und vollständige Verdauung folgt der regelmäßigen Benutzung nach jeder Mahlzeit.

Der Plan des Diäthaltens ist einfach ein anderer Name für Hungern, und der Gebrauch von hergestellten Speisen und neu erfundenen Frühstücksspeisen machen die Sache nur schlimmer, wie Magenleidende es wissen.

Wie Dr. Bennett sagt, der einzige Grund, den ich angeben kann, daß Stuart's Dyspepsia Tablets nicht allgemein von jedem benutzt werden, der an schlechter Verdauung leidet, ist der, daß viele Leute denken, wenn eine Medizin angezeigt oder in Apotheken verkauft wird, oder durch eine Handelsmarke geschützt ist, Schwindel sein muß, obgleich thatsächlich jeder beobachtende Apotheker weiß, daß Stuart's Dyspepsia Tablets mehr Leute von Magenkatarrh, Verdauungslosigkeit, Sodbrennen, Herzleiden, Nervenzerrüttung und Erschöpfung geheilt haben, wie alle anderen Patentmedizinen und Doktor-Verschreibungen gegen Magenleiden zusammen.

Stuart's Dyspepsia Tablets ist die sicherste Zusammenstellung, wie auch das einfachste und bequemste Heilmittel gegen jede Form der Verdauungslosigkeit, Magenkatarrh, Biliosität, sauren Magen, Sodbrennen und Blähungen nach den Mahlzeiten.

Schickt Euren Namen und Adresse heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Deutsches Theater.

Von morgen Abend an: „Wiener Blut", Operette von J. Strauß.

Heute Abend: „Die drei Grazien".

Die gestrige letzte Wiederholung der „Fledermaus" im Deutschen Theater erfreute sich guten Besuchs; heute Abend wird zum zweiten Male die unterhaltende Operettenposse „Die drei Grazien" gegeben, deren Aufführung am letzten Mittwoch den ungetheilten Beifall der zahlreichen Besucher fand.

Eine Art „Ereigniß der Saison" werden die morgen Abend beginnenden Aufführungen von Johann Strauß' entzückender Operette „Wiener Blut" werden. Das Stück behandelt die Seitensprünge des Grafen Zedlau, der, zwar verheirathet, sich mit seiner Gattin nicht verstehen kann und sich in der Tänzerin Franziska eine Geliebte zulegt. Auch mit der Probirmamsell Pepi, der Braut seines Dieners Josef, möchte er anbandeln. Wie in den meisten Operetten, spielt auch hier das beliebte Unterhaltungsmittel der Verwechslung die Hauptrolle; so wird Franziska z. B. für die Gräfin gehalten. In Hitzing bei Wien giebt's im dritten Akt das ebenso beliebte Zusammentreffen der vertauschten Parteien bei einer großen „Remasuri": Fürst Ypsheim kommt mit der Gräfin, Franziska mit Josef und Zedlau mit Pepi; aber selbstverständlich löst sich alles in schönstes Wohlgefallen auf. Die Handlung hat den Vorzug, bis zuletzt spannend und unterhaltend zu bleiben, und bietet, zumal sie sehr personenreich ist, Gelegenheit zu voller Entfaltung der bewährten Regiekunst von Direktor Hanisch, der das Stück mit großem Glanz ausgestattet hat. Des an Schönheiten und berückenden Melodieen reichen musikalischen Theiles hat sich Kapellmeister v. Wegern mit gleicher Sorgfalt angenommen, und da die Besetzung eine vorzügliche ist, so stehen Aufführungen des prächtigen Werkes bevor, welche jedenfalls als denkwürdig in die Annalen der deutschen Bühne werden eingeschrieben werden müssen.

Hier die Besetzung:

Fürst Ypsheim-Gindelbach, Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz .... Heinrich Löwenfeld
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz .... Remy Marsano
Gabriele, seine Frau .... Angela Crone
Graf Bitowski .... Theo. Wolter-Drews
Demoiselle Franziska Kagliari, Tänzerin im Kärntnerthortheater in Wien .... Emilie Schönfeld
Kagler, ihr Vater, Karousselbesitzer .... Jose Danner
Marquis de la Foisade, Lord Percy, Principe de Lugardo (Diplomaten) .... Paul Fasoli, Robert Unger, Heinrich Bend
Comtesse Tini .... Anny Bender
Comtesse Mimi .... Toni Ludwig
Comtesse Libussa .... Lucie Unger
Pepi Pleininger, Probiermamsell .... Lina Tietze
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau .... Angelo Lippich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Kagliari .... Amalie Kuckartz
Der Haushofmeister beim Grafen Bitowski .... Ernst Rentrop
Ein Fiakerkutscher .... Simon Edelmann
Der Wirth vom Kasino in Hietzing .. Friedrich Wulf
Die Lisi v. Himmelpfortgrund, Die Lori vom Thurybrückel, Sali, Mali (Wäschermädel) .. Anita Bäcker, Anny Müller, Else Düring, Maud Blanke
Ein Grenadier .... Wilhelm Münnich
Ein Deutschmeister .... Heinrich Weißgerber
Damiani, gen. der Mozart-Harfenist .. Edw. Derko
Franz Gruber, genannt das pinksüße Holz .... Omar Campell
Mayer, gen. Zwickerl, Violinspieler .. Michel Scherf
Erster Kellner .... Hans Schwarz

Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.

Regie .... Direktor Max Hanisch
Dirigent .... Kapellmeister Carl v. Wegern

In der nächsten Woche sind Wiederholungen von „Die drei Grazien" für Montag Abend und „Wiener Blut" für Dienstag bis Freitag Abend angesetzt.

Zahlreiche Unglückliche.

Das Irrengericht beschäftigte sich heut mit 42 Fällen.

Die heutigen Verhandlungen des Irrengerichts im Beobachtungshospital, von Countyrichter Owens geleitet, gingen vor einer Jury vor sich, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, mehrere reiche und bekannte Bürger angehörten. Nicht weniger als 42 Fälle kamen zur Verhandlung, und so theilte der Richter die Geschworenen in zwei Gruppen von je sechs Mitgliedern mit je einem Arzt als Obmann. Jede Gruppe bildete eine Jury für sich und befand sich jedesmal über vier Fälle im Berathungszimmer, während die andere Jury den Verhandlungen von vier anderen Fällen im Gerichtszimmer beiwohnte.

Vor dem Gericht stand u. A. Frau Belle Curran, welche im letzten März Mann und Kinder in New Buffalo, Mich., verlassen hat und nach Chicago gekommen ist. Ihr absonderliches Gebahren hat zu ihrer Festnahme geführt. Sie erklärte, daß die schlechte Behandlung, die sie von ihrem Gatten erfahren, sie nervös gemacht habe, weiter fehle ihr nichts. Der Fall wurde auf die nächste Woche vertagt, damit man sich inzwischen mit den Verwandten der Frau in Verbindung setzen kann.

Andere Fälle waren der einer jungen Negerin, welche sich einbildet, daß ihre Verwandten ihr mit Gift nach dem Leben trachten, und der eines alten Mannes, welcher alle zwei Stunden eine Mahlzeit zu sich nehmen will.

Brach das Genick.

Frau Bertha J. Hurd, Nr. 6023 Madison Ave., wollte gestern Nachmittag ihre Freundin, Frau O. W. Ridgway, Nr. 1417 Ost 60. Straße, besuchen. Sie hatte fast das Ziel erreicht, als sie auf dem schlüpfrigen Bürgersteig ausglitt, fiel und das Genick brach. Die Verstorbene war 49 Jahre alt.

— Auch ein Grund. — Patient: Mein Freund Schmidt erzählte mir, Herr Doktor, daß Sie ihn innerhalb einer Woche von Rheumatismus geheilt haben, und mich behandeln Sie schon seit zwei Monaten. — Junger Arzt: Ganz recht, mein Herr, aber bedenken Sie, Sie sind doch auch ein gut Theil dicker als Ihr Freund Schmidt!

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends sowie Sonntag Morgens

Der Laden der Werthe

Großer lebender Turkey —FREI

Bedenkt! Ein feiner, fetter Turkey für Eure Danksagungs-Mahlzeit. Wir geben einen frei mit jedem hier vor Danksagungstag zu $10 oder mehr gekauften Anzug oder Ueberzieher. Dies ist unser großes Feiertags-Geschenk um unsern alten Freunden unsere Anerkennung zu zeigen und neue Kunden mit unseren unübertrefflichen Werthen bekannt zu machen. Kauft jetzt—habt die erste Auswahl. Wenn Ihr nicht wollt, braucht Ihr Euren Turkey nicht jetzt zu nehmen—holt ihn irgend eine Zeit vor dem Ende des Monats.

Ihr erspart außerdem von $3.00 bis $5.00

Natürlich macht Ihr auch noch die Ersparniß welche Ihr immer erhaltet, wenn Ihr bei Stern's Eure Einkäufe besorgt. Unsere Preise sind von demselben Geld ersparenden Standard wie gewöhnlich. Ihr erhaltet dieselben hochfeinen Kleidungsstücke wie immer — modisch, dauerhaft und tadellos passend.

Chicagos beste fertige Kleider

Das ist unser Standard-Kleider deren Vortrefflichkeit im ganzen Lande bekannt ist. Ueberzieher von garantirtem Werth in allen beliebten modernen Modellen — jede populäre Farbe und Schattirung.

Raglans	Convertible Coats
Auto Coats	Chesterfield Models
Ulsters	Conservative Models

Ebenfalls moderne Anzüge von derselben hochfeinen Qualität, in einer vollständigen Auswahl von der allerneuesten Mode.

Eine unvergleichliche Auswahl in diesen feinen Anzügen und Ueberziehern **$10 bis $25**

Große Werthe in Stern's Kinder-Departement

Ein Turkey frei mit jedem $10.00 Anzug oder Ueberzieher!

Von der Jagd zurück.

Mayor Harrison erklärt die Zunahme in der Zahl der Verbrechen nicht ungewöhnlich.

Mayor Harrison kehrte heute von seinem Jagdausflug nach Taylorville zurück und brachte als Jagdbeute zwei Feldhühner mit. Er war sehr befriedigt von seinem Ausflug und erklärte, auf den geringen Umfang seiner Beute aufmerksam gemacht, daß er nicht zu der Sorte Jäger gehöre, die Wagenladungen voll Beute nach Hause zu bringen für ihre Pflicht hielten. Eine Ueberraschung erwartete den Mayor. Während seiner Abwesenheit hatte der städtische Architekt John Kallal vier schöne Teppiche in seinem Arbeitszimmer gelegt, welche die Gattin des Stadtoberhauptes im Laufe des Vormittags besichtigte.

Ueber die Zunahme in der Zahl der Verbrechen befragt, erklärte das Stadtoberhaupt, das sei keine neue Erscheinung. Jeden Winter mehrten sich Verbrechen gegenüber denen im Sommer. Die Polizei werde der Lage Herr werden, ohne daß er einzugreifen habe.

Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß auf der Südseite gewaltige Anstrengungen gemacht würden, zwei Sozialisten in den Stadtrath zu erwählen, erklärte Mayor Harrison, er heiße sie willkommen, wenn sie eben so tüchtige Leute seien wie frühere Vertreter der Partei im Stadtrathe.

Eine Abordnung von Geschäftsleuten der Westseite suchte das Stadtoberhaupt auf, um seine Pläne bezüglich der Säuberung der Levee auf der Westseite in Erfahrung zu bringen. Die Mitglieder gaben zu, daß sie die völlige Beseitigung des Bezirks nicht für rathsam hielten, da sie befürchteten, daß die Elemente, die den jetzigen Insassen folgen würden, weniger wünschenswerth sein würden.

Wir kuriren, wenn andere fehlschlagen.

Rheumatismus, Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und Nierenleiden, Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTOR KNEIPP'S
Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.

mitfr

Inquest verschoben.

Frau Vermilya nicht imstande, ihr Lager zu verlassen.

Da Frau Louise Vermilya, die angebliche Giftmischerin, nicht imstande war, ihr Lager im County-Gefängniß-Hospital zu verlassen, hat Koroner Hoffman heute den Inquest über den Tod eines ihrer angeblichen Opfer, des Polizisten Arthur Bisonette, auf den 27. November verschoben.

Ihr Vertheidiger, Joseph R. Burres, äußerte sich, wie folgt, zur Sache:

„Meine Klientin ist nicht imstande, das Hospital zu verlassen. Aber auch wenn ihr Zustand es erlaubte, würde ich doch dagegen Einspruch erheben, daß sie dem Inquest beiwohne. Der Inquest kann auch ohne sie abgehalten werden. Ich werde den Verwandten meiner Klientin rathen, nur einer Zwangsvorladung Folge zu leisten.

„Es schwebt gegen meine Klientin ein Strafverfahren, das Richter Walker auf den 24. November verschoben hat. Ehe dieser Fall erledigt ist, hat der Koroner kein Recht, den Inquest abzuhalten. Uebrigens könnte Frau Vermilya den Großgeschworenen überwiesen werden, ohne daß ein Inquest abgehalten werden müßte."

* Frau Kate Francis von Roseland jammerte vor Kadi Walker im Stadtgerichte, sie sei arm, um Mitleid zu erregen, er verurtheilte sie aber doch wegen Ladendiebstahls zu sechzig Tagen Arbeitshaus. Dann zog sie $400 hervor und wollte die Sache mit Geld abmachen, der Richter lehnte das aber ab.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Panik verhütet.

Theatergäste merken nichts vom Feuer, das nebenan wüthete.

Im Gebäude Nr. 182 N. State Straße brach gestern Abend Feuer aus, das von einem Angestellten des im angrenzenden Hause Nr. 180 gelegenen 5 Cents-Theaters entdeckt wurde. Der Mann alarmirte die Feuerwehr. Die war pünktlich zur Stelle, wurde des entfesselten Elements aber erst Herr, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Dank der Umsicht der Angestellten und Polizei, wurde eine Panik unter den Zuschauern im 5 Cents-Theater verhütet. Das Publikum merkte erst, als es auf die Straße trat, daß es nebenan brannte.

Im Hause Nr. 182 befinden sich die Geschäftsräume der E. J. Kock Company und die der Adolph Market Company.

Feuer, das auf Kurzschluß zurückgeführt wird, richtete gestern Abend etwa $10,000 Schaden am Lager der Atlas Electrical Company, Nr. 126—128 S. Clinton Straße, an. Durch fallende Balken und Glasscherben wurden Feuerwehrleute gefährdet, doch ist Niemand verletzt worden.

* Der Grundeigenthumsmakler Joseph J. Thies im Ersten Nationalbankgebäude wurde von Stadtrichter Caverly auf Beschwerde von John O. Bickel, 3707 Kimbell Ave., einem Verkäufer, den Großgeschworenen überwiesen. Thies soll ihn um Land im Werthe von $1700 beschwindelt haben.

Wir geben Siegel Stamps frei; einen für jede 10c die Ihr ausgebt; einlösbar in Baar oder Waaren; Ablieferung frei.

Ein Ueberzieherverkauf im Großen Laden

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Photos für Weihnachten sollten jetzt genommen werden! Wir offeriren für Samstag eine speziell niedrige Rate, unsere spez. $5 Photos, finished in schwarz, braun und Buff, auf Folders befestigt, Dutzend, 2.50

$15 Ueberzieher und Anzüge $10

$22.50 und $20 Ueberzieher und Anzüge $16.50

$20 und 22.50 Ueberzieher und Anzüge, 16.50

Die Ueberzieher sind in sämmtlichen Facons. Convertible, extra lange Sturm-Röcke, Gürtel-Rücken, Box Facons u. das schwarze Kragen = Modell. Vicunas, Meltons, Frieses, Kerseys und sämmtliche Novelty = Stoffe, die so beliebt sind, Größen 33 bis 48.

16.50

Die Anzüge sind in passenden Größen für Männer und junge Männer in jeder Statur. Fancy Cassimeres, Cheviots, Kammgarne, importirte Serges, für reguläre, schlanke und korpulente Männer. — Eine unvergleichliche Offerte für Samstag.

$15 Ueberzieher und Anzüge, $10

Die Ueberzieher sind in Convertible-, Box- u. Sammetkragen-Facons, gute, dauerhafte Stoffe, in braun, grau und feinen Novelty Geweben, auch schwarzes Kersey Cloth, 48 bis 54 Zoll lang, in Größen 33 bis 46.

$10

Die Anzüge sind in fancy gemischten Cheviots, schwarzem Thibet, blauen Serges usw. In korpulenten, regulären u. junge Männer-Modellen, Gr. 33 bis 46. Werthe sind solche, daß Männer, welche sie untersuchen sie auch kaufen werden.

27.50 und $30 Männer-Ueberzieher und Anzüge, $20

Hochfeine Ueberzieher für Männer und junge Männer. Die beliebtesten Modelle der Saison in Ueberziehern, Convertible, die neuen Plaid-Rücken, die neuen Gürtel-Röcke, die neuen Raglans, konservative durchzuknöpfende Facon, Box-Effekte usw., in Vicunas, Meltons, schwarzen Kerseys, schottischen Wollstoffen und englischen Novelty-Geweben, Größen 33 bis 46, reguläre und korpulente Modelle. Die Anzüge haben Röcke mit drei Knöpfen, zweiknöpfige, lange Lapel = Röcke — hübsche englische Modell = Röcke usw. — Bei Hand geschneidert Auswahl für $20

22.50 Pelz-Coats für Männer, 16.50
22.50 Pelz = Coats für Männer, von feinem schwarzen Dogskin gemacht, für Automobil, Kutschiren od. den Straßen-Gebrauch. Ideale Kleidungsstücke für das Winterwetter. Alle Größen 38 bis 46, morgen für 16.50

$5 Hosen für Männer, für 3.50
$5 Männerhosen, 31- bis 46zöll. Taille, 30 bis 35 Inseam, sch. gem. Cheviots, Kammgarne, blaue Serges, schwarze Thibets u. unappretirte Stoffe. Peg- oder konservative Modelle, Gürtel Loops, Seitenschnallen, speziell, 3.50

Männer-Hemden, Ausstattungen u.
Unterzeug für's kalte Wetter

$1 Negligee-Hemden zu 69c

$1 Hemden zu 69c
Percale Negligee-Hemden für Männer, einfach oder gefältelt, befestigte Manschetten, in Coat-Facon gemacht, in den neuesten Herbst = Mustern — Gute $1 Werthe, für nur 69c

$1.50 Hemden, zu 85c
1.50 bei Hand gebügelte Negligee-Hemden für Männer, importirte Percales und Madras, in einfachen oder plaited Coat Facons. Befestigte oder separate Manschetten; gute 1.50 Werthe — Morgen nur 85c

1.25 starke Domet Pajamas für Männer — nett gestreift, weich und warm, gut für kaltes Wetter, markirt zu nur 89c

1.50 und $2 Flanellhemden für Männer, einfach od. doppelknöpfig, Größen 14 bis 17, nur 1.25

$5 Blanket Baderoben für Männer — neue 1911 Entwürfe, kleine, mittlere u. große Sorten, spez. $3

Starke Domet Nachtkleider f. Männer, extra gute Sorte, groß und weit, Größen 15—18, für 48c

Balbriggan Union Suits für Männer, mittelmäßig od. schwer, $1

Seid. Four-in-Hand Männer-Ties, 50c Qual., offene Enden, kreuzgestreift, wendbare u. gestr. Ties, 25c

Fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, einfach oder gerippt. Speziell für 50c

Feine schott. wollene Unterhemden und Hosen für Männer, einfach oder doppelknöpfig, morgen für $1

1.50 Männer-Muster-Unterhemden u. Hosen, speziell, 98c

Die Frauen des Khan.

Von Jules Lemaitre de l'Academie.

„Meine kleine Geschichte", so fing Frau Latanief an, „wird zwar Ihrer männlichen Eitelkeit schmeicheln und es Sie sehr bedauern lassen, daß Sie keine Orientalin zur Frau genommen haben. Ich bin aber ein guter Kerl, opfere mich und meine Mitschwestern und erzähle sie doch. An unserem gegenseitigen Verhältniß wird ja doch nichts geändert; das Verhältniß des Mannes zum Weibe und das des Weibes zum oder vielmehr gegen den Mann bleibt das Gleiche.

Passen Sie auf! Ich fange an! Als der General Latanief, mein Gatte, noch Gouverneur von Samarkand war, erlangte ich mit vieler Mühe die Erlaubniß, die legitimen Frauen des Khan — Herrgott, wie hieß er doch gleich? — zu besuchen. Ich kann mich seines Namens wirklich nicht mehr entsinnen, auch weiß ich nicht anzugeben, ob er Turkmene, Kirghise, Usbeg, Sarte, Tadjik oder Gatcha war. Die Rassen dort unten fließen gar zu sehr ineinander. Auch bin ich Zeit meines Lebens so viel gereist, habe so mannigfaltige Spezies des Menschengeschlechtes gesehen, daß ich heute schon alles durcheinander werfe.

Der besagte Khan also — möglicherweise war er auch nur Aksakal — sah prachtvoll aus; sein langer weißer Bart ging ihm beinahe bis zum Gürtel. Kurz, das Bild eines weisen Großveziers aus Tausend und einer Nacht.

Er war durch Räubereien schlimmster Art zu großem Reichthum gekommen und hatte jahrelang die ansässige turkmenische Landbevölkerung systematisch gebrandschatzt. Irgendwo draußen in der Steppe besaß er herrliche Zelte von weißem Filz, Hunderte von Stuten und Tausende von Schafen. Das war seine Sommerresidenz. Im Winter aber wohnte er in Samarkand — in einem stattlichen Hause. Dorthin ging ich jetzt, um seine fünf Frauen zu besuchen.

Es war dem Khan gewiß nicht leicht geworden, mir die Erlaubniß dazu zu geben; wäre mein Mann nicht Gouverneur gewesen! — Der Khan behauptete nämlich, das müßige Geschwätz der Europäerinnen verdürbe nur den Charakter der orientalischen Frauen und setze ihnen unnütze Flausen in den Kopf.

Sein Haus war eine frühere Medreß, kahl und düster wie eine Festung. Sie wissen ja, eine jener theologischen Hochschulen zur Zeit, als Mekka noch das Herz des Islam und Samarkand sein Haupt genannt wurde. Samarkand war damals thatsächlich ein Zentrum der Intelligenz; es wurde dort Metrik gelehrt; Mathematik, Astronomie und irgend eine Art der Philosophie, die wahrscheinlich auch nicht wesentlich dümmer war als die anderen.

Ich kam zuerst in einen entzückenden Hof von etwas übertriebenem maurischen Stil — die Säuleneingänge zu hoch, die Farben zu stark aufgetragen — und wurde sofort in das Harem geführt.

Es war prächtig, wie es dem Frauenhause eines mächtigen, reichen Mannes zukommt. Wir Europäer sind aber immer von neuem überrascht, wenn sich hinter den kahlen, weißen Mauern der orientalischen Häuser so wundervoll ausgestattete Zimmer finden, mit weichen Teppichen, Emaillearbeiten, goldgestickten Stoffen, riesigen Spiegeln, silberziselirten Räucherfässern und edelsteingeschmückten Gefäßen. All dieser Pomp und Glanz ist so verborgen, daß wir immer wieder an den Schatz im Märchen denken müssen, der in der unscheinbaren Holzkiste verborgen liegt.

Die fünf Frauen des Khan hockten oder lagen auf Kissen umher. Die älteste, Zetulbe, machte mir die Honneurs des Hauses; sie war eine starke Vierzigerin, stark in jeder Beziehung, dabei von mächtigem Körperbau. Ihre funkelnden schwarzen Augen verschwanden beinahe unter Fettwülsten. Sie mußte in ihrer Jugend auffallend schön gewesen sein und machte einen gutmüthigen Eindruck. Sie sprach etwas russisch, ich ein wenig türkisch und so verständigten wir uns leidlich.

Zwei andere Frauen waren nur Fettklumpen in prächtigen Gewändern. Aber die zwei jüngsten — kleine Dinger von zwölf und fünfzehn Jahren — waren sehr niedlich mit ihren großen schwarzen Augen, rosigen Mäulchen und grazilen Gliedern. Sie trugen lange, rothe Hemden, durch einen Shawl in der Mitte zusammengehalten, und schlüpften in alle Winkel wie kleine Eidechsen oder Aeffchen.

Zetulbe zeigte mir die wundervollste Sammlung barbarischer Schmucksachen, die mir je vor Augen gekommen ist; einzelne Stücke stammten sicherlich noch aus den Tagen Dschingisthans. Sie behandelte diese Unika aber mit großer Geringschätzung, wies mir dagegen mit Stolz verschiedene Maschen aus falschen Spitzen, die ihr aus dem Louvre oder Bon-Marché, mit dem Umweg über die Messe von Nishni-Nowgorod, zugekommen sein mochten.

Die zwei Kleinen waren anfangs verschüchtert gewesen, näherten sich aber bald. Jetzt lachten und kicherten sie schon wie die Verrückten und bestanden darauf, meine Unterkleider zu sehen.

Mein Mieder, meine Röcke, meine Tournüre (man trug sie damals sehr groß) erregten ihr ungemessenes Staunen. Ich, die Europäerin, mußte selbst zugeben, daß unsere „Dessous" nicht sehr geschmackvoll sind.

Die Kleidung der Orientalin respektirt die Linien des weiblichen Körpers, verschleiert sie nur leicht. — Da giebt es keine Schnürbänder, keine Haften und unnütze Komplikationen. Die Orientalin schmückt sich ausschließlich für den Gebieter. Wir hingegen für die Rivalin und gegen den Mann. Die Kleidung ist uns Kult, ist eine Provokation und gleichzeitig ein starker Wall; ist Waffe, ist Rüstung. Sie übertreibt die prominenten Punkte unserer Gestalt und vertheidigt sie unerbittlich gegen das andere Geschlecht.

Die zwei kleinen Aeffchen waren total verblüfft.

Dank der geheimen Freimaurerei zwischen den Frauen aller Länder lockte ich der guten Zitulbe viele interessante Details ab.

So erfuhr ich unter anderem, daß der Khan durch bürgerliche Gesetze und rituelle Pflichten (die übrigens dort unten so ziemlich zusammenfallen) gehalten sei, jede seiner Frauen wöchentlich mindestens zweimal „auszuzeichnen"; und daß die Frau auf Scheidung klagen könne, falls sie der Gebieter auch nur eine Woche lang vernachlässige. Ich wagte meine Wirthin zu fragen, ob der alte Khan (er war nahe an siebzig) gewissenhaft allen seinen Verpflichtungen nachkäme.

Zetulbe übersetzte meine Frage ins Türkische.

Die zwei Fettklumpen rührten sich kaum; die kleinen Aeffchen kicherten spitz. Die vorsichtige Zetulbe antwortete sehr würdevoll:

„Keine von uns hat sich je über den Gebieter beklagt!"

So wußte ich denn nicht, was ich mehr bewundern sollte: die Gnade Allahs, welche dem Khan mit dem Alter der Patriarchen auch ihre ungebrochene Kraft verliehen hatte — oder die seltene Diskretion seiner Frauen.

Ich grübelte noch über dieses Enigma nach, als eine Sklavin uns Datteln, überzuckerte Rosen, Honiggebäck und Kaffee brachte.

Beschreiben ist nicht meine starke Seite. Ich kann Ihnen also nur sagen, daß diese Sklavin von ganz außerordentlicher Schönheit war. Kein Fettklumpen, aber auch kein drolliges Aeffchen. Sie hielt das Servirbrett mit Tassen und Tellerchen hoch über dem Kopfe erhoben und erinnerte so an eine jugendliche Hebe. Aber ihre Gestalt hatte daneben etwas typisch Orientalisches, Schlankes — nein, sie gemahnte noch mehr an die persische Plastik in ihrer Blüthezeit!

Welche Grazie, wieviel Weichheit in den Linien! Sie trug ein Stück gestreifter Seide am Körper, das, Gott weiß wie, geschlossen war. Die Haut von blassem Kupfer, die nachtschwarzen, großen Augen, und auf den halbgeöffneten, unwahrscheinlich rothen Lippen ein Lächeln unbewußter Majestät —

„Großer Gott!" rief ich aus. „Was ist das Mädchen schön!"

Zetulbe lächelte geschmeichelt; sie führte mich erst in den Garten, dann durch eine Flucht kleinerer Zimmer mit Ruhebetten, kosigen Winkeln, Fayencefußböden in so zarten Farben, daß man auf Kaschmirshawls zu gehen glaubte. Farbige Scheiben tauchten die ganze Pracht in ein geheimnißvolles Halbdunkel.

Immer ging die schöne Sklavin vor uns her, um die Teppiche bei den Thüren beiseite zu schieben. Jede ihrer Bewegungen war ein plastisches Wunder.

„Gefällt Ihnen das Mädchen?" fragte Zetulbe.

„Ganz ungewöhnlich!"

„Dann nehmen Sie sie mit, ich schenke sie Ihnen!"

Ich glaubte zuerst an irgend eine Höflichkeitsfloskel. Aber Zetulbe war aufrichtig gekränkt, als ich ihr Geschenk ablehnte.

„Die Sklavin ist mein Eigenthum!" rief sie. „Ich habe sie von meinem Golde gekauft! Mein Herr gab mir viel Gold, als ich noch jünger war. Nehmen Sie das Mädchen als Andenken an das Haus meines Gebieters, der mich nicht schelten wird, denn er ehrt die Frau des Gouverneurs. Ich will ihm schon wieder eine Sklavin finden, die ebenso schön ist als Zorah! Uebrigens hat er viele solcher Mädchen im Harem."

„Sie sind sehr gütig!" stammelte ich. „Aber wirklich — es geht nicht — und —"

Zetulbe aber ließ nicht locker:

„Zorah ist sehr geschickt, sie kann singen und versteht sich vortrefflich auf die Zubereitung von Konfitüren und Gebäck. Sie wurde schon als kleines Kind von Turkmenen geraubt — aus Persien; ist folgsam und sanft."

„Beste Zetulbe", sagte ich lachend, „ich wäre ja stolz, eine so schöne Dienerin zu besitzen. Aber sie ist eben zu schön. Mein Mann hat auch Augen und —"

„Nun, und?"

„Das würde mir durchaus nicht passen!"

Zetulbe sah mich strafend an:

„Sie lieben Ihren Mann also gar nicht mehr, weil Sie nicht wollen, daß er sich mit anderen Frauen vergnüge? Ihr Europäerinnen seid doch böse Geschöpfe! Liebtet Ihr Eure Männer wie wir, Ihr würdet Alles thun, um sie glücklich zu machen. Als ich sah, daß mein Herr alterte und kein Wohlgefallen mehr an mir fand, da habe ich die jüngsten und schönsten Frauen ausgesucht, auf daß er sich ihrer erfreue und seines Alters vergäße. Und meine Schwestern" — hier zeigte sie auf die beiden Fettklumpen — „thaten gleich mir. Ja, wir lieben unsere Männer wirklich!"

* * *

Der Thee wurde eben hereingebracht, Frau Latanief machte eine Pause.

„Nun, gnädige Frau?" fragte einer der Zuhörer, „haben Sie Zorah in Ihr Haus aufgenommen?"

„Ich bin doch nicht verrückt!"

„Weil Sie Ihren Mann nicht genug liebten?"

„Nicht deswegen!"

„Weil Sie ihn zu sehr liebten?"

„Das stimmt auch nicht!"

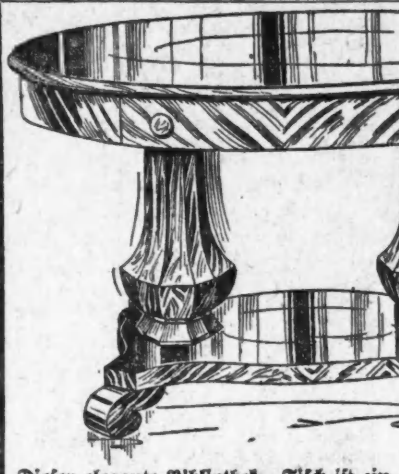
„Weshalb wiesen Sie dann die Sklavin zurück?"

„Ach!!! Reden wir von etwas anderem!"

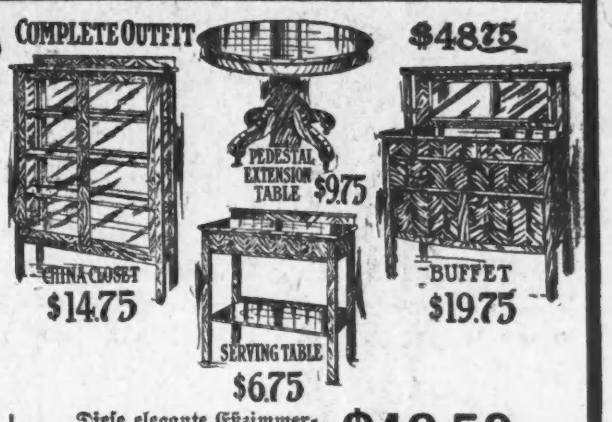
— Selbsthilfe. .. Ein junges armes Paar in einem englischen Dörfchen wollte heirathen und begab sich zu dem Geistlichen des Ortes. Doch dieser verlangte die Gebühr und wollte die Brautleute nicht eher trauen, bis sie dieselbe erlegten. Das Paar hatte aber gar kein Geld, und so schien die Trauung in Frage gestellt. Die Erörterungen darüber unterbrach die Braut mit der Bitte: „Warten Sie ein Bischen, Hochwürden! Ich gehe und hole das Geld." Nach einer kleinen Weile kam sie freudestrahlend mit dem Gelde wieder. Die Zeremonie wurde vorgenommen und Alles war zufrieden. Nur die Braut schien sich etwas unbehaglich zu fühlen.—„Nun, Katharina, haben Sie noch etwas auf dem Herzen?" erkundigte sich der Geistliche freundlich. — „Ja, Hochwürden; ich möchte gern wissen, ob die Trauung nun auch unwiderruflich ist?"—„Gewiß, Katharina! Jetzt kann euch keiner mehr trennen."—„Und Sie selbst, Hochwürden?" Könnten Sie nicht die Ehe für ungiltig erklären?"—„Nein ,nein, Katharina. Mit mir habt ihr nun gar nichts mehr zu thun." — Der jungen Frau schien ein Stein vom Herzen zu fallen. „Gott sei Dank!" seufzte sie erleichtert. „Ich danke Ihnen auch vielmals, Hochwürden. Hier ist der Pfandzettel für Ihren Ueberrock. Ich hatte ihn im Vorzimmer vom Nagel genommen und — versetzt!"

PISO'S
Versagt nie
prompt zu lindern
Husten und Erkältungen

Befreit Euch von hohen Möbel- und Ofen-Preisen
indem Ihr am Samstag in unseren beiden Läden diese
Ungewöhnlichen Bargains kauft
Entschließt Euch jetzt zu kommen! Es bedeutet eine Ersparniß für Euren Geldbeutel!



Dieser elegante Bibliothek = Tisch ist ein überzeugender Beweis der großen Geld sparenden Gelegenheiten, die hier geboten werden — hat große ovale Platte — von massivem Eichenholz—handpolirt und abgerieben — eine Zierde für jedes Heim — Dieser hochfeine Tisch wird jetzt von uns zu einem Preis verkauft, der uns sicher Euer Zutrauen gewinnen wird. — Zum Verkauf morgen, für.......... $16.75



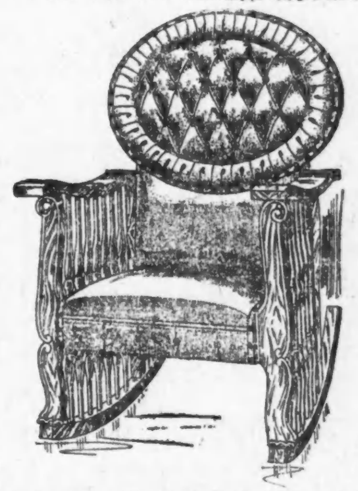
Diese elegante Eßzimmer-Ausstattung — für.................. $49.50

Besteht aus massivem Pedestal = Tisch, Buffet, Porzellanschrank und Servir-Tisch — ganze Garnitur von massivem amerikanischem Eichenholz — prachtvoll polirt. — Diese Garnitur kann einzeln oder im Ganzen gekauft werden. — kommt und seht die Garnitur, und Ihr werdet überrascht sein über die Niedrigkeit des Preises.

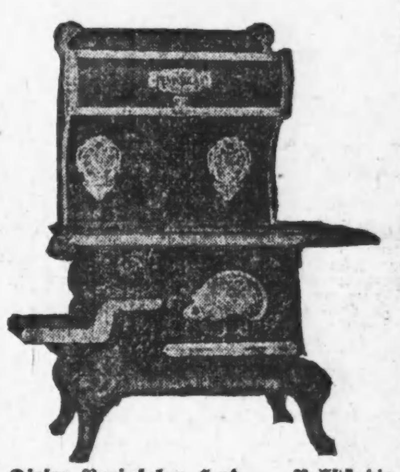
Unser spezieller Dresser — prachtvoll viertelgesägt in amerikan. Eichen-Finish —hochfein polirt—hat großen franz. geschliffenen Spiegel — ist ein ungewöhnlicher Bargain — nur morgen zum Verkauf. Speziell $11.75

Dieser hochfeine Pedestal Ausziehtisch — bis zu 6 Fuß auszuziehen — hat große Platte — massiver Pedestal und schwere Klauen = Füße — hochfein polirt — regulär zu 22.50 verkauft. — Zum Verkauf am Samstag zum Preise von nur........................ $15.75

Unser spez. Heizofen — Der Ofen, der sich bei Jedem beliebt gemacht hat; heizt ein 5- oder 6-Zimmer-Flat; großer Feuerplatz; 300 von diesen hochfeinen Heizöfen— jetzt nur.......... $27.50



Unser spezieller Schaukelstuhl — Mit echtem Imperial-Leder gepolstert; ist geräumig und komfortabel; — 500 Stück jetzt zum Verkauf für nur.......... $6.75



Dieser Peninsular Herd — Vollständig mit Wärme-Closet; hat die neuesten Verbesserungen; garantirt gut zu backen und ein Feuerungs-Sparer zu sein; extra speziell, zu.......... $33.75

Zwei Läden:
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Zwei Läden:
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Opfer der Mode.

Gegen die herrschende Damenmode der zu engen und knappen Kleider erhebt sich Einspruch von einer Seite, von der man ihn nicht erwartet hätte. Die Handelskammer von Tarae, dem Hauptsitz der französischen Musselinweberei und Kleiderstoff-Fabrikation, beklagt sich in einem Rundschreiben an die anderen französischen Handelskammern über die engen Damenkleider, die eine außerordentliche Einschränkung des Stoffverbrauches zur Folge gehabt haben.

Vor zwei Jahren brauchte man zu einem Kleide 12 bis 14 Meter Stoff, jetzt nur noch 4, höchstens 5 Meter. Die Unterröcke wurden gleichfalls immer enger und sind jetzt vollkommen abgeschafft. Die Stoffabrikanten können ihre Waare nicht anbringen, und die Arbeiter kommen um ihren Verdienst. Die Handelskammer beschwört die Fabrikanten und Kaufleute, in ihrem Kreise dahin zu wirken, daß die Damen sich wieder entschließen, weite Kleider anzulegen.

Daß die Mode auf Volkswirthschaft und Arbeiterwohl Rücksicht genommen hätte, hat man bisher noch nie erfahren. Die Damen werden sich wohl auch weiter in ihren Launen und Grillen nicht von der Erwägung bestimmen lassen, daß die Arbeiter und die Fabrikanten mehr oder weniger Geld verdienen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der verminderte Stoffverbrauch auf die Kleiderrechnungen nicht den geringsten Einfluß gehabt hat, und daß die seufzenden Bezahler für die 4 bis 5 Meter Stoff genau so viel zahlen konnten, wie für die früheren 12 bis 14 Meter.

— Gipfel der Seligkeit. — Ihre Fräulein Schwester hat sich verlobt? Da ist sie wohl sehr glücklich?" — Backfisch: „Ja, wie im siebenten — Tunnel!"

Mit jedem Einkauf von $10 u. darüber ein lebender Turkey!

Die besten $15 Anzüge und Ueberzieher für den Preis

Großes Lager von Ueberröcken von $7.50 bis.... $25

NUOFFER CLOTHING CO.
CHICAGO & MARSHFIELD AVE.
—NOT INC.—

— Aus der Art geschlagen. — Lehrer: „Ihr Pensionär hat gute Anlagen, aber kein Sitzfleisch." — „Merkwürdig — und der Vater ist Zeitungsredakteur!"

— Gut bezeichnet. — Sagen Sie mal, lieber Kollege, wie gefällt Ihnen denn unser neuer Amtsgenosse?—Na, wissen Sie, das scheint eine nette — Kathederblüthe zu sein!

— Selbstbewußt. — Frau: „Ein netter Mensch, Ihr Bräutigam." — Dienstmädchen: „Ja, Gleich zu Gleich gesellt sich gern!"

— Abgeführt. — Sagen Sie mal, Herr Mayer, wovon ist denn eigentlich Ihre Nase so roth?—Das will ich Ihnen sagen, Herr Schulze: sie glüht vor Stolz, weil ich sie nicht in anderer Leute Angelegenheiten steckel

Die Deutschen

sind gewöhnlich der Meinung, daß Kleider, wenn auf dem Abzahlungsplan gekauft, mehr kosten als wenn sie baar bezahlt werden. Das mag auch stimmen inbezug auf einige Geschäfte, bei Le Vine & Co. ist das aber absolut nicht der Fall. Unser Geschäft befindet sich im zweiten Stockwerk, unsere Miethe ist niedrig, und wir kaufen unsere Kleider in solch großen Quantitäten, daß wir sie zu ungewöhnlich niedrigen Preisen erhalten. Darum verkaufen wir Euch Kleider zu $1.00 per Woche, billiger als Ihr sie anderswo für Baar kaufen könnt.

Nur einige Cents d. Tag

Zahlt für irgend einen Artikel, den Ihr bei Le Vines kauft. Ihr tragt die Kleider, während Ihr dafür zahlt — und gutes Aussehen bedeutet Geld in Eurer Tasche. — Wählt was Ihr wollt — sagt „Anschreiben", und weiter nichts; und Ihr zahlt nicht mehr. Reg. Baarpreise hier.

Unsere Ueberzieher-Spezialität

Von warmen, reinwollenen schottischen Mischungen, Auswahl von Fassons; einige haben Sturmkragen; gewöhnliche $18 Werthe; sehr speziell.

10.75

Anzüge-Preise, aufwärts von $9.75.

Dieser elegante **COAT**

Für Straße und Gesellschaften, von neuesten Stoffen, Wärme und Fasson garantirt. Regulärer $22.00 Werth zu

$14

Feine Suits so niedrig wie $10

Pelze und Pony Coats.

Kauft hier auf leichtesten Kredit und spart 33⅓ Prozent. Unser Lager ist jetzt vollständig.

Diamanten und Schmucksachen.

Ein vollständiges Lager auf leichtem Kredit. Kauft Weihnachts-Geschenke jetzt.

LE VINE & CO.

Zweiter Floor.

214 S. STATE STRASSE.

Offen Samstag Abend

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. Sch., Evanston Ave. — Sie wollen ein Mittel gegen die „Augenkrankheit" Ihrer Hühner erfahren! Weitere Angaben über diese Augenkrankheit machen Sie indessen nicht, und daher nehme ich an, daß Ihre Hühner an der weitverbreiteten, als „Roup" bekannten Krankheit leiden, bei welcher namentlich auch die Augen in Mitleidenschaft gezogen werden. „Roup" ist eine sehr ansteckende Geflügelkrankheit, die durch einen spezifischen Erreger verursacht wird. Zur Behandlung wird folgendes empfohlen: Man nimmt einen Theelöffel voll „Permanganate of Potash" und löst ihn in einem Pint Wasser auf. Nachdem man nun zuvor mit einem Zahnstocher alle die käseartige Masse von den Augen entfernt und die kranken Stellen mit „Jodine" überstrichen hat, taucht man den Kopf des kranken Thieres in die oben genannte Lösung. Diese Behandlung wird täglich wiederholt, bis alle Thiere geheilt sind. — Das wichtigste ist natürlich die Vorbeuge, und da kommt es vor allem darauf an, die Thiere gegen Erkältungen zu schützen. Da die Krankheit sehr ansteckend ist, muß auch gründlich desinfizirt werden. Die genannten Medikamente können Sie in jedem Drugstore kaufen. — 2) Ein gutes Mittel gegen Geflügelcholera gibt es — leider — noch nicht. Diese Krankheit ist eine sehr gefürchtete Seuche, welche häufig ganze Geflügelbestände vernichtet; sie verläuft sehr rasch, und die Behandlung derselben hat keinen Zweck, vielmehr können nur Vorbeugungsmaßregeln in Betracht kommen: Isolirung des neu hinzugekauften Geflügels für die ersten fünf Tage, Absonderung der gesunden von den kranken Thieren, Ansäuerung des Trinkwassers mit Salzsäure und gründliche Desinfektion.

K. E. — Um festzustellen, ob man frische oder alte, gute oder schlechte Eier hat, benutzt man den hierzulande als „Eiertester" bekannten Apparat, mit dessen Hilfe die Eier durchleuchtet werden. Ein frisches, gutes Ei füllt die Schale, bis auf einen ganz kleinen Luftraum an dem einen Ende, aus, und der Dotter erscheint als eine runde, kompakte, dunkler gefärbte Masse, in der Mitte des Eiweißes eingebettet, im Ei. Je älter das Ei wird, um so größer wird, wie im „Tester" deutlich zu sehen ist, der luftleere Raum, die sog. „Luftzelle", an dem einen Ende, und um so mehr senkt sich der Dotter nach einer Seite zur Schale hin; je mehr diese Merkmale in Erscheinung treten, um so älter ist, wie gesagt, das Ei, und um so mehr hat es natürlich auch an Güte und Wohlgeschmack verloren. Schließlich senkt sich der Dotter bis zur Schale, platzt und vermischt sich mit dem Eiweiß, und dann haben wir es mit einem faulen, ungenießbaren Ei zu thun. „Eiertester" können Sie in verschiedener Ausführung in jedem Departmentstore nebst genauer Gebrauchsanweisung erhalten.

F. W. — Karbolineum können Sie bei Fuller & Fuller, Franklin und Randolph Str., kaufen. Um das Ungeziefer in den Hühnerställen zu vernichten, werden alle Sitzstangen und die Wände, sowie alle übrigen Holztheile, gründlich damit gestrichen, wobei man besonders darauf achtet, daß das Präparat auch in alle Ritzen und Fugen eindringt. Wenn Sie angeben, zu welchem Zwecke Sie das Karbolineum benutzen wollen, gibt man Ihnen das Präparat schon in der benöthigten Form und Zusammensetzung in der oben genannten Bezugsquelle.

R. — Solche Firmen sind die Cook County Cleaning Co., 62 W. Washington Str., und die Commercial Cleaning Co., 100 W. South Water Str.

W. v. M. — Eine gesetzliche Vorschrift dagegen gibt es nicht, indessen hat ja das Offizierkorps das Recht, einen ihm nicht genehmen Bewerber abzulehnen — und das würde ja genügen.

M. R. — Die Territorien sind: New Mexico, Arizona, District of Columbia, District of Alaska und Hawaii. — Ein Vierteldollarstück aus dem Jahre 1840 hat keinen besonderen Werth. Was ein niederländischer Cent aus dem Jahre 1878 werth sein mag, können wir Ihnen nicht sagen, sehr wahrscheinlich hat er aber keinen Sammlerwerth.

F. F. — Als Deutscher würden Sie sich jedenfalls in Kalifornien heimischer fühlen, ob Sie aber als Farmer dort besser fahren würden, als in Florida, kommt ganz auf die Umstände an.

F. G. — Man wird Ihnen in jeder größeren Bank sagen können, was jene Aktien werth sind.

Cleveland Ave. — Das „Joint Council" der „Shoe Worker's Union" versammelt sich je am 1. und 3. Freitag im Monat im Gebäude 331 S. LaSalle Str.

R. K., Plainwell. Was das Porto von Oesterreich aus betragen würde, können wir Ihnen nicht sagen. Die Höhe des Zolles auf fertige Anzüge, die aus reiner oder zum Theil aus Wolle hergestellt sind, beträgt 44 Cents das Pfund und 60 Prozent des Werthes.

A. D. 18. — Da Sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht das wehrpflichtige Alter erreicht hatten, so haben Sie auch durch die Auswanderung das Wehrpflichtgesetz nicht verletzt, und da Sie hier Bürger geworden sind, so sind Sie in keiner Weise dienstpflichtig, und man kann Ihnen von Rechtswegen auch keine Strafe auferlegen. Das Schlimmste, was Ihnen passiren kann, ist, daß Sie ausgewiesen werden, falls sich Ihr dortiger Aufenthalt in die Länge ziehen sollte.

Franz. — Wenn Ihr Arbeitgeber Sie nicht freiwillig bezahlt, so bleibt eben nur übrig, ihn zu verklagen, um die Zahlung durch gerichtliches Urtheil zu erzwingen. Wenden Sie sich an die Legal Aid Society, 31 West Lake Str., die Ihnen vielleicht die nöthige Rechtshilfe geben wird.

Schneider. — Haben Sie einem Kunden auf Bestellung einen Anzug gemacht, so können Sie den Kunden auf Zahlung der Rechnung verklagen, auch wenn er die Annahme des Anzugs verweigert, vorausgesetzt, daß der Anzug passend gemacht ist und auch sonst vernünftigen Anforderungen entspricht.

A. 202. — Da Ihre Frau sich von dem Arzte hat behandeln lassen, so ist der Arzt auch berechtigt, für seine Dienste Bezahlung zu fordern. Wurde ihm bereits etwas bezahlt, so können Sie verlangen, daß dafür auf der Rechnung Kredit angegeben wird.

M. G. — Sie werden wegen der Unterbringung der Kinder am besten die Vermittlung des Jugendgerichts in Anspruch nehmen. Dieses befindet sich an der Ewing nahe Halsted Straße.

Frau E. L. — Wenden Sie sich an das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat, im „Women's Temple" Gebäude an der Südwest-Ecke von LaSalle und Monroe Straße.

L. L. — Sie werden um das „zweite Papier" erst im März des Jahres 1912 einkommen können.

J. M. — 1) Kronprinz Rudolf von Oesterreich starb am 30. Januar 1889 auf seinem Jagdschlößchen Meyerling in der Nähe von Wien an einer Schußwunde. Die näheren Umstände des Falles sind nie über jeden Zweifel hinaus aufgeklärt worden. — 2) Die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten, mit Einschluß von Portorito, aber ohne die Philippinen und die Sandwich-Inseln, stellte sich nach der letzten Volkszählung auf 93,346,543. In den Ver. Staaten gibt es 50 Städte von mehr als 100,000 Einwohnern und 274 Städte mit je 25,000—100,000 Einwohnern. Die Zahl der kleineren Städte geht in die Tausende. Wie viele Einwohner der Ver. Staaten deutsch oder von deutscher Abkunft, und wie viele englisch, oder englischer Abkunft sind, läßt sich nicht auch nur annähernd genau feststellen.

A. R. — Eine Jagdzeitung erscheint hier, in englischer Sprache, unter dem Namen „American Field". Ihre Geschäftsstelle befindet sich im Freimaurer-Tempel, Zimmer 801.

J. G. — Die Abfallbehälter sollen aus Metall gefertigt sein.

F. M. — In dem Waldgebirge von Arkansas gibt es ohne Frage auch jetzt noch zahlreiche Bären, und im Westen des Staates dürften zuweilen auch Prairiewölfe angetroffen werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Leserin. — Stirbt der Vater mit Hinterlassung von Grundeigenthum, und einer der Erben hat ein Testament des Verstorbenen, so soll dieses Testament sofort im Probategericht eingereicht werden, mit einem Gesuche um Verfügung über den Nachlaß gemäß dem Testamente. Hat jedoch der Verstorbene kein Testament hinterlassen, so kann irgend einer der Erben das Gericht um Einsetzung eines Nachlaßverwalters ersuchen behufs Erledigung des Nachlasses. Laut Gesetzes sollte immer die Wittwe als Nachlaßverwalterin ernannt werden, wenn sie nicht selber darauf verzichtet.

A. M. — Macht Jemand einen Kontrakt mit einer Privatschule, wonach ein Kind in der Schule für eine gewisse Zeit gegen monatliche Zahlung einer gewissen Summe unterricht erhalten soll, und das Kind ist nachher wegen Krankheit außerstande den Unterricht zu nehmen, so ist das nicht die Schuld der Schule, und es muß in solchem Falle das vereinbarte Schulgeld prompt bezahlt werden, wie der Kontrakt es verlangt, denn ein schriftlicher Kontrakt ist bindend in jeder Beziehung.

Frau W. A., Tolman Ave. — Hat Jemand Arbeitslohn zu beanspruchen von einer Firma, welche in den Gerichten bankerott erklärt worden ist, so muß solche Person ihren Anspruch bei dem „Receiver" des Bankerottgerichtes einreichen und der Anspruch wird dann jedenfalls bezahlt werden, weil Forderungen für geleistete Arbeit stets zuerst aus der Bankerottmasse zu befriedigen sind.

M. — Die für das Erscheinen einer Person in einem Kriminalfalle gestellte Bürgschaft ist giltig bis zur Erledigung des Falles. Wird der Fall zur Verhandlung aufgerufen und dann vertagt, so bleibt die Bürgschaft, ohne daß sie besonders erneuert zu werden braucht, giltig bis zur endgiltigen Erledigung. Dies ist die allgemeine Regel, doch mögen Fälle vorkommen, wo es anders gehalten wird.

Der Komiker wider Willen.

Von Arth. Vollmer, Kgl. Hofschauspieler.

Es war 1869, im Herbst, als ich von Leipzig wieder in das Elternhaus nach Frankfurt a. M. zurückkam. Drei Jahre hatte ich am Konservatorium in Leipzig Musik studirt, ein ganz leidliches Examen gemacht, hatte mich als Klavierspieler, Organist, Korrepetitor und Dirigent versucht, hatte ein Repertoire von 25 Opern, die ich so genau kannte, daß ich sie jeden Augenblick einstudiren oder dirigiren konnte. Also nun weiter — Kapellmeister werden, das war mein Sehnen und Wünschen — aber wo? Damals war es noch nicht Sitte, daß junge Leute am Dirigentenpulte saßen, meist waren es schon recht gesetzte Männer, die dazu berufen wurden — was also thun? In Frankfurt fing ich an, Unterricht zu geben, oder einigen Sängern und Sängerinnen Rollen einzustudiren und dergleichen. Aber ich fühlte mich nicht befriedigt. Da kam eines Tages ein alter Bekannter meiner Eltern, der Theaterdirektor Kramer aus Speier, zu uns; er hatte Geschäftliches mit meinem Vater zu besprechen, und es kam auch auf mich die Rede und auf meine Hoffnungen und Wünsche. — Kramer brauchte keinen Kapellmeister, er gab keine Opern, und für die Possen und Singspiele genügte ihm bis jetzt der „Primgeiger" — aber um meinem Vater und mir einen Gefallen zu thun, sagte er: „Ich will den Arthur engagiren, er soll mir alles dirigiren, aber er muß auch kleine Rollen spielen, dafür brauche ich ihn eigentlich nöthiger wie als Dirigenten." — Nun, um doch einmal einen Anfang beim Theater zu machen, sagte ich zu und fuhr als „Musikdirektor" und „kleine Rollen" mit 30 Gulden Gage nach Speier. Zu thun hatte ich dafür ziemlich viel, heute einen Kellner, einen Diener, morgen einen Gast, einen Boten und dergleichen, aber viel Proben mit der Soubrette, mit dem Komiker und mit dem sogenannten Orchester — das theils aus Dilettanten, theils aus Militär zusammengestellt war.

Ich hatte viel Noten zu schreiben, da die Bibliothek des Theaters viel Lücken zeigte — manchmal bei einer Posse nur die „Partitur" da war, aber keine „Stimmen" — auch waren die Holz- und Blechinstrumente meine Qual, da die Militärklarinetten und -Hörner nie mit der Partitur stimmten, weil sie ganz anders geschrieben werden. Der „Verschwender" mit der schönen Musik von Kreutzer war mir eine Freude, aber ich mußte oft aus dem Orchester hinaus, um oben zu mimen; da ich am besten französisch sprechen konnte, mußte ich den „Chevalier Dumont" spielen, der mir sogar einen Applaus einbrachte.

Ich hatte in Leipzig schon, in der „Euphonia", unserem musikalischen Verein, öfter bei Abendunterhaltungen, Stiftungs- und anderen Festen gemimt und deklamirt, und Lehrer und Mitschüler hatten oft gesagt, ich würde doch noch einmal Schauspieler — aber ich wollte nichts davon hören, ich wollte Kapellmeister werden!

Nun kam ein Ereigniß! Der jugendliche Liebhaber ging durch — und zum Benefiz der Naiven war „Annaliese" von Hersch angesetzt. Der gesetzte Liebhaber war für den Partner der Annaliese, den „Leopold", doch zu gesetzt, und die Benefiziantin sowohl wie auch der Direktor beschworen mich, es doch zu versuchen, ob ich die Rolle nicht spielen könnte. Szenen daraus hatte ich schon in Leipzig gelernt, ich wagte es also. Auf der Probe waren alle befriedigt, die Benefiziantin am meisten, und am andern Tage spielte ich vor ausverkauftem Hause — die Naive war sehr beliebt — die hübsche Rolle des Leopold, und zwar mit riesigem Beifall. Der Direktor meinte zwar, ich „bullerte" zu viel und spräche viel zu schnell — aber ich wäre recht lustig und natürlich gewesen. Infolge dieser Großthat bekam ich nun mehr Rollen, und es gefiel mir — denn die Stellung als Kapellmeister hatte ich mir doch etwas anders gedacht. Als die Saison zu Ende war, hatte ich immer noch kein Engagement als Kapellmeister, aber Karl Wittmann, der mit einem sogenannten Hoftheater-Ensemble reiste, hatte von meinem Vater gehört, daß ich beim Theater mich versucht hätte — engagirte mich als jugendlicher Liebhaber — nach Bayreuth. Ich spielte bei ihm alles, ersten Liebhaber, und zweiten und dritten, und Bonvivants — sogar den Don Carlos und den Ferdinand in „Kabale und Liebe" vertraute er mir an; die Kritik fand mich als Carlos und Ferdinand etwas „kühl", zu wenig leidenschaftlich — rühmte aber meine Natürlichkeit. Ich find nun an zu studiren, Siegfried in Hebbels Nibelungen, Demetrius, Hamlet, Tasso, alles wurde auswendig gelernt — wenn schon zum Schauspieler umgesattelt werden soll, dann nur tragische Helden!

Und wieder ging einer durch — aber nicht der Heldenspieler — sondern der Komiker, ein älterer Herr, dem man so etwas nicht zugetraut hätte. Es stand der „Reisende Student" auf dem Zettel; der Komiker hatte einen alten Verwalter zu spielen, einen verliebten alten Trottel, der sich furchtbar vor Gewittern fürchtet und sich zum Schluß in eine Mehlkiste versteckt — diesen alten Esel mußte ich spielen — ich, mit 21 Jahren und mit Scham und Zorn im Herzen. Der Erfolg war durchschlagend! Wittmann schrieb nach der Vorstellung noch an meinen Vater: „Jetzt weiß ich, was der Arthur wird — ein großartiger Charakterkomiker."

Ich war entrüstet, denn nie wollte ich etwas anderes werden als Held und Liebhaber. Jedoch der alte Praktiker Wittmann hat Recht bekommen, und ich glaube, ich kann auch ohne Hamlet und Tasso ganz zufrieden sein.

Was vornehme Damen früher lasen.

Damen von Welt, die sich heute einem Hang für Literatur hingeben, pflegen sich gewöhnlich mit der Lektüre von Romanen zu begnügen. In vergangenen Jahrhunderten ist es wesentlich anders gewesen; damals waren die Bücher, die Frauen in ihre Bibliothek aufnahmen, vielfach wissenschaftlichen Inhalts. Katharina von Medici, die mit ihrer ganzen Familie eine Neigung für schöne Bücher theilte, besaß eine Sammlung von 776 Werken, unter denen nicht weniger als 58 medizinische Abhandlungen in griechischer und 12 in lateinischer Sprache waren. Geographie und Mathematik, Geschichte, Rechtswissenschaft, Theologie und — Hexenwesen waren ebenfalls vertreten. Alle Bücher waren prachtvoll eingebunden und mit Arabesken und allegorischen Bildern verziert. Die Herzogin von Valentinois bevorzugte ebenfalls, wie auch Margarete von Navarra und noch viele andere hochgestellte Damen der damaligen Zeit medizinische Lektüre. Die Marquise von Pompadour las mit großem Eifer politische und staatswissenschaftliche Werke, während die Du Barry nach Ausweis ihrer Bibliothek eine Vorliebe für schöne Einbände hatte, im übrigen aber alles mögliche nebeneinander stellte.

Marie Antoinette, die eine hervorragende große Bibliothek besaß, stellte sich eine vorwiegend naturwissenschaftliche und medizinische Sammlung zusammen. Madame von Lamballe bevorzugte landwirthschaftliche Werke, die Gräfin von Provence las chemische Abhandlungen und beschäftigte sich eingehend mit der Anatomie des Menschen.

— Tugend und Gerechtigkeit siegen stets — in Theaterstücken.

Seal Kappen, $4.95

Erster Floor, Dearborn Str.

$7 Seal-Kappen; unser kürzlicher Einkauf des ganzen Ueberschußlagers eines großen östlichen Fabrikanten ermöglicht uns für Samstag eine echte Alaska Seal (gestückt) Kappe zu offerien, in den populären Detroit- und Driver-Facons, zu einer ungewöhnlichen Ersparniß, $7 und $8 Werthe, für ... **4.95**

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Tuch-Kappen, 98c

Erster Floor, Dearborn Str.

Spezialitäten in Männer Tuchkappen, in fancy importirten Mischungen, blauen und schwarzen Meltons und Kerseys, und Plüsch-Kappen, entweder in Golf-, Havelock-, Brighton- oder Judge-Facons, Slideband oder Pelz im Band, mit Seide gefüttert. So gut wie die meisten $1.50-Kappen, zum Verkauf, am Samstag, für ... **98c**

Männer, die Marvel Anzüge und Ueberzieher tragen, loben sie

Zweiter Floor, Dearborn Straße

Es ist ein sicheres Zeichen, daß Marvel Anzüge und Ueberzieher in jeder Hinsicht zufriedenstellen, denn Männer kommen schon seit 3 Jahren nach unserem Laden, um solche zu kaufen und bringen auch ihre Freunde mit, welche sie ebenfalls kaufen. Der Grund ist darin zu finden, daß für $16 anderswo keine besseren Kleider-Werthe, Style, Passen und Dauerhaftigkeit zu finden ist.. Andere Kleidergeschäfte würden für solche Qualitäten wenigstens $4 mehr verlangen. Kein anderer Laden in Chicago verkauft Marvels, denn dieselben wurden nur für die Kunden der „Fair" angefertigt. Diese Anzüge sind zu haben in all den beliebten fancy Mischungen, sowie in einfachem Schwarz und Blau. Die Ueberzieher werden offerirt in fancy Mischungen sowohl wie in einer wirklich prachtvollen Auswahl von schwarzen Stoffen. Der Preis der Marvels ist und war immer **$16**

Garantirte Anzüge

Der Mann, der gewöhnt ist, dem Schneider hohe Preise für Anzüge zu bezahlen, kann bedeutend sparen und dabei doch perfekt passende Kleider tragen wenn er einen von uns garantirten Anzug kauft. Die Meister-Schneider von Amerika liefern unsern Bedarf. Jedes populäre Gewebe und Muster ist hier zu haben, morgen zu einer Preisrangirung von **$18 bis $25**

Ueberzieher für Männer

Unser Dept. für Ueberzieher für Männer u. junge Männer wird sehr populär. Der Grund dafür ist, daß wir mehr wirkliche Ueberzieher-Werthe zeigen, als irgend ein anderer Laden. [illegible] **$16**

Kingley Hosen für Männer sind wie die Sorte, welche Ihr gewöhnlich auf Bestellung machen laßt, individueller Schnitt, gemacht und gepreßt, jedes Paar mit Seide genäht, Muster wie sie von den besten Schneidern zu bedeutend höheren Preisen gezeigt werden. Wir können Euch befriedigen, ohne Rücksicht auf Eure Größe oder Geschmack, da wir genügend Fancies oder einfache Schattirungen haben, Preise $3, 3.50, $5, 6.50 und 7.50. Ein neues Paar frei für jedes, das fehlgeht. Ein ungewöhnliche Auswahl ... **3.95**

$1.50 Hosen für Knaben zu 79c

Russische Ueberzieher für die kleinen Knaben, von 2½ bis 10 Jahre, in bis an den Hals zuzuknöpfenden Facon, in mehreren verschiedenen Modellen, eine große Auswahl von Mustern, zu Preisen von 3.95, 5.00, 7.50, 8.50 und 10.00. Eine außerordentliche Partie zu ... **6.00**

600 Paar Knickerbocker-Hosen für Knaben, in reinwollenen Cassimeres und Kammgarnen, hübsche dunkle und helle Schattirungen, Größen 8 bis 18 Jahre; diese Hosen sind reguläre $1.50 Werthe und morgen zum Verkauf, nur ... **79c**

Schul-Ueberzieher für Knaben

mit den Convertible Kragen — in gutem, geräumigem Schnitt, gute Länge und reinwollene Stoffe, in hübschen Mischungen, Größen 8 bis 18 Jahre, volle Preis-Auswahl, 3.95, 5.00, 7.50, 8.50, 10.00 und 16.00. Eine Sorte, welche wir besonders hervorheben, ... **7.50**

Knickerbocker-Anzüge für Knaben

in doppelknöpfiger oder Norfolk-Facon. Sämmtliche neuen Farben und Stoffe, einschließlich Cheviots, Cassimeres, Kammgarne und genügend in blauen Serges. Größen 6 bis 18 Jahre. Preise 5.00, 6.50, 7.50, 10.00, 12.50 und 15.00. Wir heben ein reinwollenen Anzug besonders hervor, in Cheviot oder Kammgarn, mit 2 Paar voll gefütterten Knickerbockers, ... **8.50**

10c Empreß reine Havana-Zigarren, Stück 5c

Erster Floor, Dearborn Str.

The Empreß — Bevas reine Havana, beliebte 10c Zigarre — speziell für Samstag markirt, jede 5c. Kiste von 50 Stück für ... **2.35**

Havana Squabs, reine Havana Zigarre, ausschließlich von der „Fair" verkauft und beliebt bei jedem Raucher; reguläre 10c Qualität — jede, 5c; 50 für ... **2.25**

Dearborn After-Dinner Smoker, Havana Einlage, 5¼ zöll. Smoker, jede, 5c; Kiste von 50 für ... **2.25**

Hannan's Little Havanas, gute Zigarre, in einem niedrigen Preise, 100 für ... **1.29**

El Planco, Bates, kleine reine Havana-Zigarre, beste Qual. Vuelta Selections — zum speziellen Preise von 3 für 25c; Kiste von 50 Stück für ... **2.00**

Creme-Victoria — eine berühmte nationale einheimische Zigarre, lange Einlage, 3 für 25c; Kiste 50 für ... **1.40**

Beliebte 5c Artikel herabgesetzt

Fairview, 6 für 25c; Kiste, 50, für	1.75	King Cyrus, 10 für 25c; Kiste, 50, für	1.25
Lord Kitchener, 7 für 25c; Kiste, 50, für	1.75	Geo. W. Childs, 6 für 25c; Kiste, 50, für	1.23
El Compo, 8 für 25c; Kiste, 25, für	72c	Emile Zola, 6 für 25c; Kiste, 25, für	95c
Cuba Lopez, 7 für 25c; Kiste, 50, für	1.59	Geo. W. Fawcett, 8 für 25c; Kiste, 50, für	1.35

Rauchtabak.

Will's Sweet Bird's Eye, 50c Tin für 35c; Ogden's Sportsman Mischung, 50c T. für 35c; Pilot Fine Cut, 60c Tin für 35c; Pfeffer Polster, 50c Tin für 35c; Bond St. Latakia, 50c Tin für 35c; Double Star, Navy Cut, 25c Tin, 2 f. 25c

Pfeifen

10000 Dutz. echte franz. Briar Pfeifen, gerade oder gebogene Amberoid, Vulcanized Gummi und Horn-Mundstücke, gerade so gut wie die meisten 50c Pfeifen; Dutzend 1.75; Stück ... **17c**

Calabash-Pfeifen-Verkauf

Der Rest unseres kürzlichen Einkaufs von einem Manufakturisten von Calabash-Pfeifen, echte Meerschaum, Stationäre oder verstellbare Pfeifenköpfe, Sterling-Silber Beschläge, reguläre $3 Werthe, zum Verkauf am Samstag zu, für ... **1.55**

Eine weitere Partie von Pfeifen, $1.50 und $2.00 Pfeifen zu dem niedrigen Preise von ... **85c**

Tabak

Velvet, der milde Rauchtabak, 10c Büchse, 4 für 25c; Tip Top, 5c Pakete, 9 für 34c. Star, Pfd. Plug, 38c; Kismet, Plug, 11c

„Cadet"-Schuhe für Männer, $3.00

Erster Floor, Dearborn Str.

Der beste Werth in Schuhen, der für 3.00 zu haben ist. In keinem andern Laden findet Ihr eine solch vollständige Auswahl zu diesem populären Preise. Die Qualität und Herstellung dieser Schuhe ist ebenso gut wie in solchen die zu $3.50 verkauft werden. Alle die populären Leisten in Patent, matten und Tan Russia, speziell, das Paar zu ... **$3**

Hohe Sturm-Schuhe für Männer, — Oberteile von feinem wasserdichten lohfarbigen Leder, mit viscolized vollen Doppel-Sohlen und Gussel-Zunge, diese Stiefel völlig $5.00 werth, am Samstag, das Paar ... **$4**

Für die Knaben zeigen wir eine ausgezeichnete Auswahl in schwarzen und lohfarbigen hohen Schuhen, zu $3, mit 2 Straps und Schnallen und extra schweren Doppel-Sohlen. Nichts erfreut den Knaben mehr, als ein Paar von diesen Schuhen — und zudem sind sie dauerhafter und bieten besseren Schutz gegen die Kälte und den Schnee, Größen 1 bis 5½, das Paar für ... **$3**

Kenwood — Wir können kaum zuviel sagen in Bezug auf „Kenwood"-Männerschuhe zu $5. Sie können nirgendswo anders so viel wirklichen Werth kaufen. $6 ist der Preis, den Ihr gewöhnlich für Qualität bezahlen solltet. Kommt und probirt ein Paar. Preis ... **$5**

Nahrungsmittel-Markt

Siebenter Floor.

Butter — Munger's feinste Creamery, garantirt frisch gemacht, 1 Pfd. Prints, für morgen, das Pfund für ... **36c**

Fancy Candled Eier, nicht abgeliefert, für morgen, speziell, das Dutzend ... **27c**

Der große Käse

Wir haben immer noch den Riesenkäse ausgestellt und zum Verkauf. Wir garantiren, daß dies der feinste Cream-Käse ist, der je hergestellt wurde, das Pfund ... **35c**

Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel, das Pfund für	12c	Milk Fed Veal, die ganze Schulter oder Brust, das Pfund, am Samstag	12c
Echtes Spring Lamb, ganzes Vorderviertel, das Pfund für	8½c	Native Rib Roast, ohne Knochen und Abfall, Pfd.	18c
Native Pot Roast, feine Stücke, Pfund	10c	Hamburger Steak, frisch gehackt, 3 Pfund	25c
Rolled Roast, weder Knochen noch Abfall, Pfd.	12½c	Native Round Steak, feine Stücke, Pfund	14c
Homemade Wurstfleisch, das Pfund	12c	Frisch geschlachteter Turkey, das Pfd., Samstag	22c
Little Pork Wurst, Pfd.	20c	Frisch geschl. Spring-Hühner, das Pfund	14c

10,000 Sweater Coats (für Männer, Damen, Knaben und Mädchen) zu weniger als dem Kostenpreis

Zweiter Floor, Dearborn Straße

„Außergewöhnlich! Sensationell!" beginnt nicht die Beschreibung dieses Verkaufs, welcher jeden Verkauf dieser Art übertreffen wird, der je offerirt wurde. Wir kauften zu weniger als dem Kostenpreis die ganzen an Hand befindlichen Lager eines großen östlichen Fabrikanten und eines Importeurs. Wir versprachen, ihre Namen in unseren Anzeigen nicht zu erwähnen, denn Sweater Coats wie diese werden in Chicago für den doppelten Preis verkauft.

Jeder Mann, Dame, Knabe und Mädchen sollten an diesen Ersparnissen theilnehmen — es ist zweifelhaft, ob Aehnliches jemals wieder offerirt werden wird. Jeder Sweater Coat ist aus reiner Lammwolle gemacht, von den besten und beliebtesten Facons der Saison. Dies ist eine große Gelegenheit, um für Weihnachts-Geschenke einzukaufen, da Sweater Coats sich sehr begehrenswerth sind. Alle sind neue und perfekte Waaren, in 7 Partien eingetheilt.

Partie 1 — Reine Lammwolle Sweater Coats für Damen, in einer Varietät von Facons, hoher Hals, V-Hals, Shawl-Kragen, doppel- und einfachknöpfig — in sortirten Farben, gut besetzt, 2 Taschen an der Seite, aufw. bis $3 werth, morgen ... **1.48**

Partie 2 — Reine Worsted Sweater Coats für Damen, doppel- oder einfachknöpfig, Facons, V-Hals und Shawl-Kragen, mit Perlmutterknöpfen und 2 Taschen, in den Farben sind grau, Cardinal und weiß, alle Größen, $4 werth, für ... **2.69**

Partie 3 — Reine Lammwolle Sweater Coats für Damen, in sortirten Facons, Größen 26 bis 34, sehr hübsche Kleidungsstücke in der Partie, einige sind bis $2 werth, in sortirten Farben, speziell morgen Verkauf zu ... **98c**

Partie 4 — Reine Worsted Sweater Coats für Knaben, grau, Cardinal, auch fancy Border-Effekte, mit Perlknöpfen besetzt, alle haben 2 Taschen, in Coats in dieser Partie sind bis $2.50, Größen 28 bis 34, zu ... **98c**

Partie 5 — Fancy rein Worsted Sweater Coats für Damen, in sortirten Farben, hoher Hals oder V-Hals, Rücken Mohair knopf, sehr hübsche Muster, alle Größen, bis zu $2.95 werth ... **1.29**

Partie 6 — Reine Worsted Sweater Coats f. Männer, grau, Cardinal, Tan, braun, fancy besetzte Borders, einige haben auch Taschen. Coats, bis $3.50 bringen sollten, alle Größen, zu ... **1.98**

Partie 7 — Elegante feine gestrickte Sweater Knit Coats für Damen mit der neuesten Stil dieser Saison. Aus reiner australischer Lammwolle. Diese Coats sollten 4.50 bringen, sortirte Farben und Kombinationen, alle Größen. Für morgen markirt zu ... **2.95**

98c 98c 2.65 2.69 1.29 1.48

Hut-Facons.

Reste und Ueberbleibsel

Eine große Partie von Filz-, Sammet- und Satin-Hut-Facons, jeder nur denkbare Style, werth aufwärts bis zu $1.50, um auszuverkaufen, für ... **78c**

KNOOP'S

IT PAYS TO TRADE AT

624-630 NORTH AVE.

Gummi-Waaren.

3 Quart Gummi-Wasserflasche, reinweiß, garantirt, wasserdicht zu ... **79c**

Gummi-Handschuhe, nahtlos, Größen 7 bis 8½ ... **39c**

Sweater-Coats.

Speziell.

Reinwollene graue Sweater Coats für Damen, in beiden engen Gewebe, Taschen und Hals taped — ausgezeichnet für Wochen, Größen von 34 bis 44, für nur ... **1.39**

Speziell für Samstag

Damen- und Mädchen-Coats.

Coats für den Wintergebrauch, strikt von Männern gescheidert, schwarzes Broadcloth, graue Mischungen und wendbar; perfektes Passen garantirt, Größen 16 bis 18 und 34 bis 44, speziell ... **$10.00**

Kinder-Coats.

Schwarze Caracul Pelz-Coats für Kinder, von der besten Qualität, starkes „quilted" Futter — Größen 6 bis 14, speziell ... **$4.95**

Blankets.

Speziell.

Volle Größe baumwollene Blankets, in grau, lohfarbig oder weiß, mit rother oder blauem Border — „Shell" Edge für die meisten $1.25 Werth für Samstag offerirt zu ... **79c**

Hauptfloor-Bargains.

10c Kissen-Bezüge, aus guter Sorte Muslin hergestellt — diesen Verkauf offerirt für nur ... **7½c**

10c farbiger Shaker-Flanell, und karrirte Muster — der Yard verkauft für nur ... **7½c**

Nr. 80 seidenes Taffeta-Band — alle in den gewöhnlichen Schattirungen, bei Richtige für Haarschleifen, bei diesem Verkauf die Yard für ... **10c**

10c Initial Taschentücher — speziell für nur ... **5c**

Starke gestrickte Handschuhe oder Mitts, für ... **25c**

75c Korsets für Damen, mit langen Hüften, aus starkem Coutille hergestellt — alle Größen, für nur ... **50c**

Unterzeug.

50c Union Suits für Kinder — creamfarbig, alle Größen, für nur ... **35c**

39c Jersey gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben — Größen 24 bis 34 ... **25c**

35c Jersey gestrickte Korset-Covers für Damen, in weiß, hohem Hals, lange Aermel, Größen 34 bis 44, für nur ... **25c**

Strümpfe.

12½c echt schwarze fließgefütterte Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9½, für ... **9c**

25c schwarze wollene Strümpfe für Damen, Größe 9½ — 10 für nur ... **19c**

25c schwarze oder Oxford wollene Männer-Socken, alle Größen, das Paar ... **15c**

Leinen-Dept.-Offerten.

Fancy leinene Damast-Handtücher hohlgesäumt — Größe 18x38, in sortirten, hübsch entworfen, spez. markirt zu ... **25c**

Mercerized hohlgesäumte Tischtücher, Größe 64x72, außergewöhnlicher Werth zu ... **98c**

Bettdecken, entweder gefranst oder hohlgesäumt — volle Bett, nur ... **98c**

Schuh-Departement.

Filzgefütterte Schuhe für Damen — mit Filz-Sohlen und Counters, Schnür-Facon ... **$1.19**

Feine Filz-Slippers, lederne, Pelz-Besatz, Settes, Facon, das Paar ... **48c**

Schul-Schuhe für Knaben und junge Mädchen — mit doppelten Sohlen, aus gutem Leder-Counters, Knopf-Facon, Bargain zu ... **$1.29**

Groceries und Provisionen.

F'cy Zucker Corn, 3 Büch. 25c; Van Camps Milch, gr. Büch. 25c; Armour's Washhouse Butter, 5 Mail Seife, 10 Stücke für ... 39c; Swifts Naptha-Seife, 6 Stücke für ... 23c

5c Gold Medal Stärke, 2 Pakete ... 10c; Price's Backpulver, 1 Pfund Büchse ... 39c; Fancy Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack ... 6c

Haushalt-Waaren.

Browning doppelte Roasting-Pfanne ... 17c; Savory Roasting-Pfannen, alle Größen ... 98c; Mrs. Potts Bügeleisen — 3 Eisen, Griff und Stand ... 59c

Draht Geschirr-Drainers für ... 5c; Stahl Furnace-Schaufeln ... 39c; Crystal hohlgesäumte Ofenbretter ... 48c

Lokalbericht.

Ein Geburtsregister.

Dessen Zwecke zum Schutze von neugeborenen Kindern.

Geprüfte Wärterinnen.

Großer Sergeanten- und Polizistenschub aus guten Gründen. — Ein Theil der Brückenbonds ausgeschrieben. — Kein Zweigpostamt in der neuen Stadthalle.

Die Anmeldung jeder Geburt unter gesetzlicher Vorschrift befürwortete Gesundheits-Kommissär Dr. Young gestern Abend vor den im Hotel La Salle versammelten 400 bis 500 Theilnehmern am Kongreß der Amerikanischen Gesellschaft zum Studium und zur Verhinderung der Säuglings-Sterblichkeit. Wird eine solche Meldepflicht, bei hoher Strafe im Unterlassungsfalle, eingeführt, versicherte der Kommissär, so wird es den Gesundheitsbeamten möglich sein, alljährlich in Chicago allein Hunderte von Kindern vor dem traurigen Schicksal der Erblindung zu bewahren, in dem die Eltern zu solchen Vorsichtsmaßregeln gezwungen würden, daß den Neugeborenen die Sehkraft nicht zerstört wird. Bislang fehlt es dem Chicagoer Gesundheitsamte an ausreichenden Gesetzen zum Schutz der Kinder. Professor Charles R. Henderson, Präsident des Verbandes, erklärte dessen Thätigkeit zur Verminderung der Sterblichkeit und zur Förderung des Wohlergehens der Kinder für die wichtigste Aufgabe des Volkes, und Dr. Hart von New York, Leiter der Kinderwohl-Abtheilung der Russell Sage-Stiftung, verbreitete sich über die Nothwendigkeit der Staats-Fürsorge für uneheliche Kinder. Frl. Mutting, Leiterin der Abtheilung für Kranken- und Wöchnerinnen-Pflege und verwandte Aufgaben der Universität Kolumbia, schilderte die Thätigkeit dieser Abtheilung, die sich hauptsächlich mit der Heranbildung von Hebammen und Krankenpflegerinnen und der Aufklärung der Mütter, um diese nämlich vor untauglichen Wärterinnen und Hebammen in ihrer schweren Stunde zu bewahren, befasse. Frl. van Blarcom, Vertreterin des Ausschusses zur Verhinderung von Erblindung der New Yorker Gesellschaft für die Blinden, wies als nachahmenswerthes Vorbild auf die Thätigkeit des Hebammen-Aufsichtsrathes hin, dem die Erhaltung des Lebens und der Sehkraft zahloser neugeborener Kinder zu verdanken sei. Daß in Chicago, wo die Mütter in der Mehrheit die Hebamme dem Arzt vorziehen, gute Hebammen-Ausbildung namentlich nothwendig sei, war die Ansicht von Frau Dr. Yarros. Auf Karten wurde der große Prozentsatz der Säuglings-Sterblichkeit bildlich zur Darstellung gebracht.

Polizistenschub.

Polizeichef McWeeny hat die folgenden 21 Sergeanten, wie auch 44 Polizisten, nach anderen Bezirken versetzt und das mit den Worten „Politiker und Polizisten" begründet: P. M. Murphy, J. P. Coe, C. H. Freeman, Timothy Judge, D. M. Malloy, Ellsworth van de Mark, J. J. Gavin, J. H. Roebuck, Felix A. Cory, T. J. Sheehan, J. Smith, Frank Schneider, Thomas Fitzgerald, James O'Neill, Jacob Illig, F. M. Lyon, W. L. Malone, Thomas E. Fitzgerald, Charles E. O'Donnell, John D. Collins, John A. Sleight.

Elton Lower, Mitglied der städtnschen Zivildienstbehörde, beobachtete gestern Mittag, als er in einem bekannten Speisehause saß, einen Polizeisergeanten, der am Schanktisch Schnaps trank, auf ihn und die Behörde überhaupt schimpfte und sich entfernte, ohne für die Getränke zu bezahlen. Der Beamte wird sich vor der Behörde verantworten müssen.

Angebote für Pfandbriefe.

Kämmerer Traeger hat heute Angebote auf $2,250,000 vierprozentige Brückenbaubonds und die Bonds, mit deren Erlös die alten Zahlungsurtheile gegen die Stadt bezahlt werden sollen, ausgeschrieben.

Die Abwasserbehörde hat Angebote auf die Lieferung und Anlage der Betriebsmaschinerie für die Schleusenthore in Lockport erhalten und die Gesellschaft, welche den Vergnügungspark in Forest Park betrieb, auf $7500 für während des letzten Sommers geliefertes elektrisches Licht verklagt.

Der Zopf.

Im Korridor des ersten Stockwerkes der neuen Stadthalle war ein Flächenraum von 18 bei 66 Fuß für ein Zweigpostamt bestimmt worden; da unter dem Vertrage, unter dem das County das Land an die Stadt übertrug, letzteres nun nicht verpachtet werden darf und das County auch zu Gunsten der Post keine Ausnahme machen wollte, so hat der zuständige Stadtrathsausschuß den Raum jetzt für andere Zwecke bestimmt.

Belehrender Geschworenendienst.

Countyrichter Owens hat zum dritten Male Geschäftsleute und einen Berichterstatter, Hugh Keough, zum Dienst als Geschworene im Irrsinns-Verfahren herangezogen. Die Geschäftsleute, welchen dabei ein Einblick in das wirkliche Leben der ärmsten Klassen der Bevölkerung zu Theil wird, sind: James A. Patten, Börsenmann; Harold McCormick, Schatzmeister der International Harvester Co.; Eames MacVeagh, Sekretär und Schatzmeister von Franklin MacVeagh & Co.; Sterling Morton, Sekretär der Morton Salt Co.; Ernest L. Beifeld, Schatzmeister der Hotel Sherman Co.; Fred A. Bullen, Mälzer; Honore Palmer, Millionär; Joseph Trinz, von der Firma Lubliner & Trinz, Blumen-Großhändler; Earl J. Nixon, Grundeigenthumshändler.

Neues Leiden, neues Heilmittel.

Bringt Hilfe, wo die altmodischen Medizinen versagen.

Das Treiben und Hasten des amerikanischen Lebens ist eine fortwährende Anstrengung von Geist und Körper. Allmählich bricht die menschliche Maschine zusammen unter diesen unnatürlichen Anstrengungen, und nervöse Schwäche ist das Resultat. Statistiken zeigen, daß die Hälfte der Leute in den Vereinigten Staaten in einem nervösen und erschöpften Zustand sich befindet.

Ein Mann oder eine Frau in diesem Zustand kann wenig Glück oder Erfolge in diesem Leben haben. Sie sind fortwährend müde, haben keine Energie oder Ehrgeiz, sind niedergeschlagen, scheu und verzweifelt. Sie schlafen schlecht, essen schlecht, und das Leben, anstatt ein Vergnügen, scheint ihnen eine Last.

Seid Ihr einer dieser halbkranken, leblosen und nervösen Leute? Wenn das der Fall ist, so wisset, daß jetzt ein Tonikum verkauft wird, welches alle Energie und Freuden des Lebens Tausenden wiederbringt, die es versucht haben. Der Name des Tonikums ist Tona Vita. Es ist in diesem Lande von einer Anzahl Aerzte eingeführt und ist als die größte Medizin erklärt worden, die je dem Publikum verkauft worden ist. In jeder Stadt befindet sich ein Agent für Tona Vita, welcher den Einkaufspreis zurückerstattet, wenn das Tonikum Euch nicht vollständige Zufriedenheit gewährt. Laßt Euch von Tona Vita wieder aufbauen, und erlangt Lebenskraft und Stärke wieder. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell es wirkt. Die allererste Dosis wird Euch davon überzeugen, was für eine großartige Medizin es ist.

Lee's Rhubarb Laxative wird als Hilfsmittel zu Tona Vita in Fällen von chronischer Verstopfung gebraucht. Es ist eine Familienmedizin, angenehm schmeckend, alle die guten abführenden Eigenschaften des Rhabarbers enthaltend. Fragt Euern Arzt bezüglich des Rhabarbers, und er wird Euch sicherlich sagen,, daß es das beste Abführmittel für Kinder ist.

The Public Drug Store Co. hat die Agentur für diese zwei großen Medizinen in Chicago, Jll. ans

Habt Ihr je eine Frau mit einem Esel zusammengespannt gesehen?

Von **Harrison M. Parker**.

Oh, wenn Ihr es nur begreifen wolltet! Wenn Ihr nur durch Europa reisen könntet, wo das Land vergriffen ist. Wenn Ihr nur die armen Bauern sehen könntet, die der Landmangel gezeitigt hat!

Wenn Ihr eine Frau und einen Hund, oder eine Frau und einen Esel zusammengespannt sehen könntet, wie sie einen Wagen durch die Straßen einer jener großen Städte ziehen — dann würdet Ihr es begreifen.

Dann könntet Ihr in die Augen Eurer kleinen Tochter schauen und dort die schreckliche Zukunft sehen, zu welcher Ihr sie verdammt. Und wenn nicht Eure Tochter, dann wenigstens ihre kommende Tochter.

Aller Reichthum — der wirkliche Reichthum der Welt — stammt aus dem Land. Begreift Ihr das nicht? Und wenn Ihr die Zeitungen leset dann müßt Ihr gesehen haben, daß das Kapital das Land so schnell wie möglich erwirbt. Wenn Ihr davon nichts erlangt, Euren Kindern wird es gewiß nicht möglich sein.

Jetzt liegt es noch überall herum und lockt Euch, es zu erwerben.

Es bedarf nicht mehr als zehn Acker um Euch und die Euren reichlich zu versorgen. Ihr könnt zehn Acker von Mutter Erde gerade jetzt für wenige Dollars Baargeld erwerben. Wenn Ihr wartet werdet Ihr vielleicht nicht im Stande sein sechs Fuß zu erlangen.

Ihr Stadtbewohner, Ihr habt Euch so viele Jahre gequält und vergeblich gearbeitet, und habt doch nichts. Ihr werdet es auch niemals zu etwas bringen. Es gibt keine Hoffnung für Euch. Es gab nie irgend welche Hoffnung für Euch in der Großstadt.

Seht Ihr das nicht ein? Müßt Ihr Eure Gattin sich abquälen lassen, Eure Kinder in Kinder-Sklaverei verkaufen und Euch selbst vorzeitig alt machen, ehe Ihr es ausfindet?

Seid Ihr es nicht müde, das ganze Jahr für Lohn zu arbeiten um nur das Leben zu fristen in einem 8x10 eingeschlossenen Raume?

Ist Eure Gattin nicht des Kampfes müde, mit dem kärglichen Einkommen das Ihr habt, auszukommen und doch den äußeren Schein zu wahren?

Zeigen Eure Kinder nicht bereits die Folgen des Mangels von frischer Luft, des Mangels von Sonnenschein, von frischen Eiern, frischer Milch, frischer Butter, frischem Gemüse?

Besucht die Land-Ausstellung am nächsten Samstag Abend, und wenn es das Letzte ist, was Ihr auf Erden thut. Und wenn Ihr hinkriechen müßtet, geht nach dem Koliseum und findet aus wie Land von Euch heute zu erlangen ist, auch wenn Ihr nur $15.00 die Woche verdient.

Wacht auf, Brüder! Euer Name geht entweder in den nächsten zwei oder drei Generationen unter, als ein Bauern-Sklave oder als der Name einer unabhängigen Familien-Rasse, stolz in dem Besitz von einem Stück dieses glorreichen Landes, das uns gegeben wurde um es zu genießen.

Ihr müßt Euch jetzt entscheiden. Ihr werdet entweder ein Mann oder ein Sklave sein — **welches?**

St. Alphonsus Athenäum.

Einweihung des neuen Gemeindehauses steht nahe bevor.

Neben der St. Alphonsus-Kirche an Wellington und Southport Ave., am Schnittpunkte der Lincoln Ave., hat die St. Alphonsus-Gemeinde sich ein gar stattliches Gemeindehaus gebaut, das den Namen „St. Alphonsus-Athenäum" führt. Im Inneren noch unvollendet, ist der Bau doch schon so weit fertig gestellt, daß in den unteren Räumen, dem großen Turnsaale und seinen Nebenräumen, vom kommenden Montag Abend an bis zum Freitag Abend einschließlich, ein Herbstfest nebst Bazaar abgehalten werden wird. Für dieses erste Fest in dem neuen Geselligkeits-Heim, einem der schönsten und größten seiner Art in Chicago, ist das nachstehende Programm aufgestellt:

Montag—Gemeinde-Abend und Beleuchtung der neuen Halle.

Dienstag—W. C. U. und die folgenden Unterstützungs-Vereine: St. Alphonsus, St. Joseph's, St. Johannes, St. Johannes-Ritter, Katholische Garde.

Mittwoch—C. M. B. A. und Försterhöfe: St. Alphonsus, Hofbauer und De Soto.

Donnerstag—Jungfrauen, Geschäftsmänner und Kontraktoren.

Freitag—Junge Männer und Schluß.

Am Dienstag Nachmittag veranstaltet die L. C. B. A. eine Kartengesellschaft, am Mittwoch findet für Frauen und Freunde ein Kaffeekränzchen statt; außerdem gibt es an jedem der fünf Nachmittage von 2 bis 4 Uhr Unterhaltung für Schulkinder, sowie Preiskegeln für Frauen.

Als eigentlicher Einweihungs-Abend ist aber Sonntag, der 26. November, auserseben, und die Einweihungsfeier besteht aus einer Aufführung des Dramas „The Light Eternal", einer Bearbeitung von Kardinal Wiseman's „Fabiola" durch eine Schauspieler-Gesellschaft in dem Theater des Athenäums, welches schon jetzt so gut wie fertiggestellt ist. Die Aufführung wird am Montag und Dienstag Abend, 27. und 28., und Mittwoch Nachmittag, 29. November, wiederholt; von sonstigen Einweihungs-Feierlichkeiten kirchlicher oder anderer Art ist abgesehen worden.

In dem neuen Athenäum besitzt die St. Alphonsus-Gemeinde in der That ein prächtiges Heim, in welchem allen Bedürfnissen sämmtlicher Mitglieder, Männer wie Frauen, der Jugend wie des Alters, auf das Beste Rechnung getragen worden ist. Die fünfzehn oder sechzehn zum Kirchsprengel gehörenden verschiedenen Vereine finden hier alle Anforderungen erfüllt, die an ein Versammlungshaus der Neuzeit gestellt werden können. Von außen stellt sich das Athenäum als stattlicher zweistöckiger Ziegelbau mit langer Front und breiter Freitreppe eindrucksvoll und gefällig dar. Die unteren Räume werden von dem prächtigen großen Turnsaal eingenommen, der auch zur Abhaltung größerer Festlichkeiten dienen wird, von einer großen vierfachen Kegelbahn, Billardzimmern, Lese- und Bibliothekzimmern und Baderäumen mit Wannen- und Schauer-Bädern, kurz Räumen, die hauptsächlich der Geselligkeit, Erholung und körperlichen Pflege der jungen Leute dienen sollen. Im oberen Stockwerk befinden sich zwei große Säle, einer für Männer, der andere für Frauen, zur Abhaltung von Versammlungen, kleineren geselligen Zusammenkünften und dergleichen, nebst allerlei Nebenräumen und den Bädern für die Frauen. Der Dachboden ist ungewöhnlich hoch, hell und geräumig und enthält u. A. die Wohnung des Hausmeisters. Selbstverständlich sind alle Räume mit elektrischem Licht und Heizungs- und Wasseranlagen nach bewährtestem Muster ausgestattet.

Den hinteren Theil nimmt das Theater ein, dessen Zuschauerraum nahezu 1000 Personen faßt und aus einem Parkett und einem steil ansteigenden Balkon besteht. Die Sitze sind so angeordnet, daß man von jedem den vollen Ausblick auf die Bühne hat und keiner sehr weit von ihr entfernt ist. Die Bühne ist breit und tief und zeichnet sich durch eine ungewöhnlich geräumige Hinterbühne mit trefflichen technischen Einrichtungen aus.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York
10—18nov,1

Leset die „Sonntagpost"

Ueberzieher-Bargains im Ueberzieher-Laden!

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Strasse.

Für diese Woche haben wir viele anziehende Werthe unserem ausgedehnten Ueberzieher-Lager beigefügt und das Kaufen von Ueberziehern ist in unserm Laden ein Vergnügen. Wir können Euch irgend eine Facon von Ueberziehern geben, die Ihr wünscht, zu irgend einem Preise, von den mäßig markirten bis zu den besseren Qualitäten.

Ueberzieher zu $10, $12, $15
Ueberzieher zu $18, $20, $25
Knaben-Ueberzieher zu $5, $7.50, $10
Kinder-Ueberzieher zu 2.45, 3.95, 4.95

Ein feiner Turkey frei

mit jedem Ueberzieher- oder Anzug-Einkauf im Werthe von $10 oder mehr.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends — Sonntag bis Mittag.

Gasolinjacht eingeäschert.

Infolge einer unerklärlichen Gasolinexplosion ist die „George W. Jackson, Inc.", gehörende 70 Fuß lange Jacht „George W. Jackson" zwei Meilen vom Fuß der Ost 71. Str. bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt; Fred Wagner, welcher sich mit einem bejahrten Gehilfen an Bord befand, wurde, wie auch der Gehilfe, halb erstickt, in größter Gefahr von dem Motorboot der Küstenwache im Jackson Park gerettet. Die Gasolinjacht hatte seiner Zeit den Verkehr mit der „Crib" vermittelt, bei deren Brand im März 1910 61 Arbeiter den Tod fanden. Das Schiff hatte einen Werth von $3500.

— Gemüthlich. — Hausfrau (zu dem abgehenden Dienstmädchen): „Gott sei Dank, daß ich Sie wieder los bin. In den vierzehn Tagen, die Sie bei mir waren, habe ich mich mehr geärgert, als sonst im ganzen Jahr!" —Dienstmädchen (gutmüthig): „Na, Madame, bedenken Sie aber auch, was Sie für einen schönen Gesprächsstoff in Ihrem nächsten Kaffeekränzchen haben."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Frohe Kunde.

Die fortschrittlichen Republikaner erhalten sie aus Ohio.

Enttäuschung in Illinois.

Gouverneur Deneen läßt sich nicht aus, was er mit ihrer Forderung thun wird. — Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten im Staate Ohio.

Eine Urabstimmung über Präsidentschaftskandidaten wird Nachrichten aus Ohio zufolge, die gestern im Hauptquartier der fortschrittlichen republikanischen Liga einliefen, in Ohio stattfinden. Weniger gut sind die Aussichten der Fortschrittlichen, die eine derartige Urabstimmung im Interesse ihres Kandidaten, des Bundessenators Robert M. LaFollette, befürworten, im Staat Illinois. Gouverneur Denneen übermittelte ihnen seine Antwort auf das Ersuchen , der Sondertagung der Legislatur, falls er eine solche einberuft, die Aufgabe zu stellen, das Vorwahlengesetz dahin abzuändern, daß auch in Illinois eineAbstimmung über Präsidentschaftskandidaten abgehalten werden kann. Was er zu thun gedenke, theilte der Gouverneur nicht mit.

Die Lage in Ohio wurde in einem Telegramm behandelt, das aus Cleveland einlief. Es führte aus, Gouverneur Harmon habe das Vorwahlengesetz des Staats eingehend geprüft und festgestellt, er könne seine Kandidatur für die demokratische Präsidentschaftsnomination den Wählern seines Heimathsstaats zur Abstimmung unterbreiten. Es wurde angedeutet, daß er dies auch thun werde. Dies würde den fortschritlichen Republikanern Gelegenheit geben, den Wählern auch die Kandidatur Senator LaFollettes zur Abstimmung zu unterbreiten. Die Leiter der fortschrittlichen Bewegung werden davon Gebrauch machen, wenn sie sich überzeugt haben, daß die Delegaten zum Nationalkonvent gezwungen sind, ihre Stimme gemäß dem Ausgang der Abstimmung abzugeben.

Aussichten der Fortschrittlichen.

Die Ansichten der fortschrittlichen Republikaner des Landes über zwei wichtige Fragen, die Abänderung des Sherman-Gesetzes und die Regulirung der Trusts, wurden gestern von Alfred L. Baker, dem Schatzmeister der nationalen fortschrittlichen Liga für den Westen, erörtert, der soeben von einer längeren Konferenz mit den Leitern der fortschrittlichen republikanischen Bewegung in Washington zurückgekehrt ist. Er befürworete eine eingehende öffentliche Erörterung der wirthschaftlichen Fragen, um die es sich in beiden Fällen handelt. Die Absicht der fortschrittlichen Republikaner ist nach der Erklärung Herrn Bakers nicht, sich wirthschaftlichen Grundgesetzen entgegenzustellen oder Organisationen von Kapital und Arbeit aufzulösen, sondern die Ausbeutung der Verbraucher zu verhindern und den Preis der Produkte zu regeln.

„Es ist schade", erklärte der Schatzmeister der fortschrittlichen Vereinigung, der im Privatleben ein Bänker und Makler ist, „daß die Lösung eines staatsmännischen Problems auf die Auslegung eines Gesetzes durch einen Gerichtshof beschränkt bleiben soll. Die Grundgedanken modernen Fortschritts, um die es sich bei der Durchführung des Sherman Gesetzes gegen Trusts handelt, bieten Probleme, deren Lösung die ganze Bevölkerung angeht und von ihr versucht werden sollte. Diese Probleme können in einem demokratischen Gemeinwesen in zufriedenstellender Weise nur gelöst werden, wenn ihnen eine eingehende öffentliche Erörterung vorhergeht. Es handelt sich um weit mehr als eine juristische Frage. Es handelt sich um eine wirthschaftliche, gesellschaftliche und politische Frage, die vor das große Publikum gehört und von ihm erörtert werden sollte, wie die Tariffrage, Freihandel und finanzielle Fragen. Die wunderbarste Erscheinung der letzten fünfundzwanzig Jahre ist das gewaltige Anwachsen industrieller Kombinationen und die Gründung von Riesenkorporationen gewesen. Dieser Zug zeigt sich nicht nur, soweit industrielle Korporationen, Korporationen von Kapital und Arbeit, Korporationen, die behufs Erzielung von Gewinn gegründet sind, in Betracht kommen, sondern auch bei Korporationen, die für gesellige, religiöse und wohlthätige Zwecke gegründet sind. Aus kleinen Anfängen, aus örtlichen Vereinigungen und staatlichen Verbänden haben sie sich zu nationalen Vereinigungen ausgewachsen.

„Der Präsident hat erklärt: „Wir haben Konkurrenz gehabt, wir können auch weiterhin unter Konkurrenz leben; wir haben keine Monopole gehabt, wir brauchen auch in Zukunft keine Monopole. Entscheidet man sich dafür, die Verschmelzung kleiner industrieller Korporationen zu größeren Korporationen zu verhindern und die großen Korporationen in kleine zu zerlegen, so kann man nur von zwei Gesichtspunkten ausgehen. Der eine ist, daß dies Vorgehen die Ausbeutung verhindert und die Regelung und Herabsetzung der Waarenpreise für den Konsumenten anstrebt. Der andere ist, daß die Konkurrenz vergrößert und dem Einzelunternehmen eine bessere Gelegenheit zur Entwicklung gegeben wird. Handelt es sich darum die Ausbeutung zu verhindern und den Preis für den Verbraucher zu regeln, ist es dann nicht thöricht, einen Zentralkörper zu zersplittern, dadurch die Kosten des Betriebs zu erhöhen und die Verwaltungsausgaben zu verdoppeln und durch Schaffung wirklicher oder angeblicher Konkurrenz es der Regierung zu erschweren, zu reguliren und zu kontrolliren, wenn Das nöthig werden sollte? Andererseits könnte die Regierung, wenn sie die Verschmelzung kleinerer Korporationen in große gestattete, sie von Bundeswegen lizensirte, beaufsichtigte und die Oeffentlichkeit auf dem Laufenden erhielt, leicht die Preise kontrolliren. Veröffentlichung der Thatsachen allein würde voraussichtlich genügen, um die Preise zu reguliren. Käme man damit nicht weit genug, so könnte man die Preise durch Gesetze auf angemessener Höhe halten. Der Präsident bezeichnet das als Sozialismus, vergißt aber, daß die Geschichte bereits zahlreiche Beispiele derartiger Preisregulirungen aufweist, man denke nur an die Regelung der Weizenpreise in Massachusetts und New York.

Daß die Durchführung des Sherman-Gesetzes dem Einzelunternehmen ein größeres Feld eröffnen werde, hat sich soweit nicht bewahrheitet. Niemand glaubt, daß die Auflösung der Standard Oil Co. und der American Tobacco Co, es dem Einzelnen leichter machen wird, mit ihnen in Wettbewerb zu treten. Diese Epoche in der Geschichte unseres Landes hat nicht so sehr einen Staatsanwalt nöthig als vielmehr einen Staatsmann mit schöpferischen Ideen."

Cullom als Kandidat.

Alle Zweifel, ob Senator Cullom sich um eine Wiederwahl bewerben wird, wurden gestern beseitigt, als bekannt wurde, daß Petitionen für seine Wiederwahl in Umlauf gesetzt worden sind. Postmeister Campbell und Fred A. Busse, Chicagos früherer Mayor, haben die Leitung der Kampagne in Chicago übernommen. Nach den Bestimmungen des Vorwahlengesetzes sind nur 3000 bis 5000 Unterschriften nöthig, um einem Kandidaten den Eintritt in die Vorwahl zu sichern.

Erhalten Bestellungsurkunde.

Albert C. Barnes, der neu erwählte Superiorrichter ,erhielt gestern von Gouverneur Deneen seine Bestallungsurkunde. Auch Ald. Foell, der zusammen mit Richter Barnes erwählt wurde, ging seine Bestallungsurkunde zu. McKenzie Cleland aber, der Barnes' Wahl anficht, wird am nächsten Dienstag dem Gouverneur seine Gründe vorlegen, warum seiner Ansicht nach er Anspruch auf den Richterposten hat, den Barnes erwählt ist.

Waffenstillstand.

In den Feindseligkeiten zwischen Countyrichter Owens und dem Countyrathspräsidenten Bartzen über die Frage, wer das Recht habe, eine Untersuchung der Jugendfürsorge anzuordnen, trat gestern eine Ruhepause ein. Freunde beider Beamten bemühten sich, dem Kampf zwischen ihnen, den der Countyrichter am Mittwoch eröffnet hatte, ein Ende zu machen. Ballard Dunn, Präsident der Zivildienstkommission der Countyverwaltung, und Francis Wilson, der Countyanwalt, brachten den Waffenstillstand zu Stande. Professor Hotchtiß, der Leiter des Untersuchungsausschusses, dem ursprünglich die Untersuchung der Jugendfürsorge übertragen war, erklärte, daß es sich bei den Anklagen gegen den Aufsichtsbeamten Witter nur um Machenschaften handele, welche die Interessen der politischen Maschine fördern sollen. Der Ausschuß wird seinen Bericht in den nächsten Tagen abstatten.

— Der Hosenrock. — Nee, wie mich das freid, daß meine Hermine krumme Beene had! Nu gann se doch wenigsdens die neie Damenmode nich midmachen!

Hört auf mit Calomel!

Tausende nehmen diese gefährliche Droge nicht mehr.

Ein werthvolles Pflanzen - Ersatzmittel ist das Olive Tablet für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, hat ein neues Abführungsmittel und Leber-Tonic durch eine Zusammenstellung von Pflanzen, gemischt mit Olivenöl, entdeckt, dessen Wirkung dem alten unzuverlässigen Calomel gleichkommt, aber keine der schlechten Wirkungen des Calomel besitzt.

Dr. Edwards war lange ein Gegner von Calomel, er kannte nicht allein deren Werth, sondern auch seine Gefahren.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn vor Jahren zu experimentiren, mit dem Erwarten, ein neues Ersatzmittel zu entdecken, und heute ist er im Besitz der langgesuchten Zusammenstellung in der Gestalt eines kleinen, zuckerbedeckten olivenölfarbigen Tablets.

Das Resultat einer fünfzehnjährigen Erfahrung und Anwendung sind diese wunderbaren kleinen Tablets.

Sie heißen Dr. Edwards' Oliven-Tablets, und ihre Wirkung auf die Leber war das Mittel, viele von Dr. Edwards' regulären Patienten, sowohl Tausenden von anderen, welche gelitten haben, aber sich vor Calomel fürchteten, zu heilen.

Sie sind mild in ihrer Wirkung, aber immer erfolgreich. Sie geben fröhlichen Geist, die natürliche Lebhaftigkeit, welcher sich Alle erfreuen sollten, durch Stärkung der Leber und Reinigung des Systems von schädlichen Unreinigkeiten.

Jedes kleine Oliven-Tablet hat seine eigene Wirkung.

Alle Apotheker verkaufen sie in schönen Westentaschen-Größen zu 10c und 25 Cents.

Die Olive Tablet Company von Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio, Dr. F. M. Edwards, Präsident.

52

Erspart $5 an einem feinen Ueberzieher

indem Ihr Nutzen zieht aus unserem

Großen Dankſagungs-Verkauf.

Wir haben soeben eine schöne Partie hochfeiner moderner Ueberzieher zum Verkauf ausgelegt, welche wir zu einer bedeutenden Herabsetzung gekauft haben. Diese Ueberzieher sind die modernsten Chesterfield, Convertible, Form-Fitting, Ulsterette und Raglan Modelle, in feinen reinwollenen Stoffen. Es wären vorzügliche Werthe selbst zu dem regulären Verkaufspreise von zwanzig Dollars. Kein Mann der einen neuen Ueberzieher für den Danksagungstag braucht, sollte diese Gelegenheit verpassen. Spart $5 an einem erstklassigen Kleidungsstück. **Speziell zu $15**

Knaben-Ueberzieher.

Es gibt keinen besseren Werth in Winter-Ueberröcken für Knaben von 8 bis 18 Jahren als unsere Convertible Facon in feinen reinwollenen Stoffen. Ein dauerhafter, bequemer Ueberzieher, besonders völlig zugeschnitten.... **$6.**

Männer-Schuhzeug.

Modernes bequemes Schuhzeug in zuverlässigen Qualitäten von Patentleder, Vici, Dull Calf und Tan Calf, auf den hohen Zehen- oder neuen Custom-Leisten gemacht, ungewöhnliche Werthe zu....... **$3, $3.50, $4, $5.**

Männer-Unterzeug.

Fertig für die morgige starke Nachfrage mit einer großen Auswahl von Zwei-Stück und Union Suits, in jeder gewünschten Schwere und allen bekannten Fabrikaten. Größen bis zu 54. Preise............... **50c bis $5.**

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Erste Verkäufe an Wabash und Michigan Avenue.

Frederick T. Fischer in Seattle, Wash., hat das Grundstück und Gebäude 329 und 331 WabashAve., zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße, welches auf 99 Jahre zu jährlich $13,000 an die Rudolph Wurlitzer Co. verpachtet ist, zu nicht genanntem Preise an eine der Wurlitzer Co. nahestehende Person verkauft. Eingeschätzt ist die Liegenschaft zu $460,000; davon fallen $41,000 auf das Gebäude, auf dessen Umbau die Pächter rund $10,000 verwendet haben, das sie aber in Bälde durch einen Neubau ersetzen wollen. Der verstorbene deutsche Geschäftsmann Friedrich Fischer, Vater des Verkäufers und Mitglied der alten Firma Reid, Murdoch & Fischer, erwarb jene Liegenschaft vor 26 Jahren zu $185,000 und verpachtete sie zu jährlich $12,000 auf zwanzig Jahre an die Wurlitzer Co. Im Jahre 1908 wurde der neue Pachtvertrag abgeschlossen.

Für $350,000 hat Bryan Lathrop die Liegenschaft neben dem alten Zion-Gebäude an der Südostecke der Michigan Ave. und 12. Straße, 100 bei 131.3 Fuß, wie es heißt, an die Illinois Zentral-Bahngesellschaft verkauft, welche dort einen neuen Bahnhof bauen will, und die vor einiger Zeit auch das Zion-Gebäude und Grundstücke an der Indiana Ave. im gleichen Straßengeviert erworben hat. Lathrop hat das Land, welches unbebaut ist, vor zwei Jahren für $200,000 erworben.

Die Erben des deutschen Pioniers Uhlich haben an John R. Thompson zu $210,000 die alte Uhlich'sche Halle an der Nordwestecke der Nord Clark und Kinzie Straße, seit einiger Zeit das Heim des Schweizer Turnvereins, nebst Grund, 200 bei 80 Fuß, verkauft; Thompson hat das Eigenthum als Kapitalanlage erworben.

Adolph Kuecken hat das Miethshaus an der Nordwestecke der Lexington Straße und des Independence Boulevard, 57 bei 140 Fuß, an Frau Cecilia McGurren zu $55,000 verkauft und die Liegenschaft an der Südseite der West Adams Straße, 61 Fuß westlich von der Francisco Ave., 49 bei 121 Fuß, zu $20,000 als Theilzahlung übernommen und die Käuferin des Kuecken'schen Gebäudes eine Hypothek von $27,500. Maurice Connors ,welcher erst unlängst in dem gleichen Straßengeviert ein neues Zinshaus erwarb, hat jetzt dort ein zweites, 5319—21 Woodlawn Ave., mit sechs modernen Wohnabtheilen, zu $30,000 erworben; die Jahresmiethe ist $4500.

Charles R. Francis hat das vor Kurzem von ihm gekaufte vierstöckige Fabrikgebäude an der Südostecke der Fulton und Carpenter Straße nebst Grund, 100 bei 161 Fuß, zu $50,000 an Gertrude P. Corbus veräußert; es ist mit $25,000 belastet.

Nur durch gesetzliche Vollmacht wird es dem Stadtrath möglich sein, das Eindringen des Geschäfts, außer sogenannten anstößigen Betrieben, in Wohnviertel zu verhindern, führte George H. Taylor in einem Vortrage vor der Grundeigenthumsbörse gestern aus. Die Forderung nach solchem Schutze von Wohnvierteln ist in allen Städten des Landes die gleiche und sie wird immer stärker.

— Grob. — Der Beamtengesangverein bringt dem sehr griesgrämigen Herrn Gerichtspräsidenten zu seinem Amtsjubiläum ein Ständchen, bestehend in einigen patriotischen Liedern. Eben stimmen die Sänger an: „Lieb Vaterland, kannst ruhig sein," — da schreit der Jubilar aus dem Fenster: „Meine Herren, bevor Sie es nicht sind, kann es das Vaterland erst recht nicht sein!"

Gezwungen auszuverkaufen

Mein ganzes $30,000 Lager von **Anzügen u. Ueberziehern f. Männer, Knaben u. Kinder**

Zu 50 Cents am Dollar.

Der Preis kommt nicht in Betracht, die Waaren müssen fort. Wir wollen keinen einzigen Anzug oder Ueberzieher zurückbehalten. Wir räumen auf mit unseren Kleidern wegen des schnellen Wachsthums unseres Schuh- und Männer-Ausstattung-Departements. Bedenkt, daß dies kein Schwindel-Verkauf ist. Kommt sicher, es bedeutet eine große Ersparniß für Euch.

Hier sind einige von den vielen großen Bargains die wir offeriren:

$12 Anzüge für Männer und junge Männer—zu	4.95	$10 Ueberzieher für Männer und junge Männer — zu	4.75
$15 Anzüge für Männer und junge Männer—zu	6.95	$15 Ueberzieher für Männer und junge Männer — zu	7.69
$16.50 Anzüge für Männer u. junge Männer—zu	9.65	$16.50 Ueberzieher für Männer und junge Männer — zu	9.35
$21.50 Anzüge für Männer u. junge Männer—zu	11.75	$21.50 Ueberzieher für Männer und junge Männer — zu	11.35

Der Verkauf beginnt Samstag, 18. Nov., um 8 Uhr Vormittags und dauert nur 15 Tage.

HARRIS, der Ein-Preis-Kleider-Händler

422 DIVISION STR., zwischen Clybourn und Sedgwick.

Seht nach den großen rothen Schildern.

— Ach so! — A.: Ihre geschäftlichen Verluste sind eine Bagatelle im Vergleich zu meinem Verlust von 500.000 Mark in den letzten fünf Monaten. — B.: Was Sie sagen! Und wieso haben Sie die verloren? — A.: Ich habe in fünf Lotterien gespielt, in denen der Hauptgewinn je 100,000 Mk. betrug und bin immer durchgefallen!

Bankerott!

Alle Waaren müssen innerhalb 15 Tagen verkauft werden.

Morgen, Samstag, den 18. November, 8:30 Vormittags.

$150,000 Lager

Dieses Lager besteht aus Männer-Kleidern im Werthe von $52,000, Männer- und Knaben-Hosen im Werthe von $8,000-, Knaben- und Kinder-Kleidern im Werthe von $7000, Ausstattungswaaren für Männer und Knaben, im Werthe von $13,-000, Cloaks für Damen, Kinder und Mädchen, im Werthe von $16,000, und Pelzwaaren im Werthe von $42,000. Auch ein guter Vorrath von Laden-Einrichtungen zum Verkauf. Alles wird zu 29c am Dollar verkauft.

Sprunck-Gebäude, 1500, 1502 u. 1504 Clybourn Ave. Ecke Blackhawk

Der Laden ist am Sonntag den ganzen Tag offen, um Arbeitern eine Kauf-Gelegenheit zu geben.

Ueberzieher für Männer und junge Männer.

Gute dauerhafte Männer-Ueberzieher — in schwarz und braun, werth 10.00; Kreditoren-Preis **3.45**

Feine erstklassige Männer-Ueberzieher — in allen neuesten Facons und Fabrikaten — werth bis zu $15.00 — Kreditoren-Preis **4.45**

Feine Männer-Ueberzieher, in schwarz, dunkel und Oxfords, garantirt reine Wolle und gut gemacht, werth 18.00; Kreditoren-Preis **6.25**

Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen und Vicunas für Männer, alle strikt bei Hand geschneidert und nach den neuesten Facons gearbeitet, werth $20, Kreditoren-Preis **8.45**

Extra gute Männer-Ueberzieher, mit Seide und Satin gefüttert, aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen, blauen, fancy Plaids, Chinchilla und den echten Carrs Melton. — Sie sind strikt bei Hand geschneidert und den besseren Schneidergemachten Ueberziehern ähnlich, werth bis $30.00— Kreditoren-Preis **10.95**

Hochgradige Männer-Ueberzieher, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Mfg. Co., die allerbesten, die gemacht werden können, nur von den erstklassigen Kaufleuten und von $40 bis $50 verkauft, diesen Verkauf **14.95**

Anzüge für Männer und junge Männer.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, werth $10— Kreditoren-Preis **3.65**

Gute Anzüge für Männer, in Velour appretirten Cassimeres, alle Größ., werth $15, Kreditorenpreis **5.45**

Seide- und Satingefütterte Dreß-Anzüge, einfach karrirt und gestreift, wth bis $20, Kreditoren-Preis **6.95**

Schwarze Männer-Anzüge, in Thibets, Vicuna und unfinished Worsteds, die dem sich eigen Kleidenden zusagen, strikt bei Hand geschneiderte Kleidungsstücke von fehlerloser Facon, werth $25.00— Kreditoren-Preis **8.25**

Hochgradige Männer-Anzüge, von der wohlbekannten Firma Stine Bach Mfg. Co., die allerbesten, die gemacht werden können, nur von den besten Händlern und für $40 bis $50 verkauft — Kreditoren-Preis **14.75**

Männer-Anzüge — Dieselben repräsentiren das Produkt der berühmtesten Fabriken der Welt und der fähigsten Arbeiter, durchweg mit Seide und Satin gefüttert. Sie besitzen die unbrechbare Front, bei Hand gedrehte Kragen und die berühmten Concave-Schultern und sind garantirt so gut, wie die besten von Kundenschneidern hergestellten Anzüge, werth $30.00— Kreditoren-Preis **9.45**

Pelzwaaren im Werthe von $10,000.00 beinahe verschenkt.

Feiner Coney Shawl, sehr groß, werth $12.00, geht für..... **2.95**

Französische Lynx Sets, in den allerneuesten Facons — werth bis zu $25.00 — gehen für **6.95**

100 feine graue oder schwarze Nearly Wolf Sets, werth bis $30.000, gehen für **9.95**

Lynx Sets, aus feinstem schwarzen belgischen Lynx gemacht, offener Rug-Muff, langes, seidenweiches Haar, Felle Baffins Bay markirt, garant. feinste Qualität, sehr guter Bargain, werth $50.00, für nur **14.50**

Mink Sets, aus feinstem echten östlichen Mink gemacht, Shawl-Effekt, Animal-Muff, 30 Köpfe, Schweife, Klauen, eine nicht zu übersehende Gelegenheit, garant. Werth $75, für....... **19.95**

Alaska Zobel-Sets, aus feinsten dunklen Fellen gemacht, die je dazu verwendet wurden, großer Pillow oder enger Muff und prachtvoller Shawlkragen, pointed wie ein Silberfuchs; Pelzhändlers $90 Werth, Kreditoren-Preis..... **24.00**

Anzüge für Knaben und Kinder.

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, werth $2.50 — Kreditoren-Preis **1.25**

Knaben-Anzüge, Bloomer-Hosen, gut gemacht, positiv $5.00 werth — Kreditoren-Preis **2.00**

Der Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, neueste Facons und garantirt reine Wolle und werth bis $8.00; Kreditoren-Preis.. **3.75**

25 Dutzend Sweater Coats für Kinder, reine Wolle, — werth bis zu $2.00, gehen für...... **49c**

Hosen.

Feine Dreß-Hosen für Männer, werth bis zu $2.00; Kreditoren-Preis nur **95c**

Feine Männer-Hosen für den Sonntaggebrauch, alle neuesten Facons und Stoffe, garantirt reine Wolle, werth $3 und $4.50, gehen zu......... **1.45**

Feine Dreß-Hosen für Männer für den Sonntaggebrauch, in Worsted und fancy gestreift, werth $5.00, $6.00 und $7.00, gehen zu **2.95**

Ausstattungswaaren

Gute Sorte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu............ **15c**

Gute Sorte Männer-Socken— werth 25c, für **9c**

Taschentücher für Männer, werth 15c, gehen zu.............. **2c**

Gute Männer-Socken, werth 15c, gehen zu **4c**

Extra starke wollene Männer-Socken, werth 40c, jetzt nur........ **15c**

Gutes schweres geripptes Unterzeug für Männer — fließgefüttert — für nur **33c**

500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth $1.50 — für 47c und **39c**

Cloaks für Damen und Mädchen.

200 Damen-Coats, volle Länge, modern besetzt, Yoke gefüttert, gut $15.00 werth, diesen Verkauf für nur **3.45**

150 Damen-Coats, in allen neuesten Facons und Mustern, volle Länge, mit Satin durchweg gefüttert, werth $15.00 — gehen bei diesem Verkauf für nur **5.75**

200 Damen-Coats, in allen neuesten Facons, bei Hand geschneidert, mit Seide gefüttert, so gut wie irgend ein $30.00 auf Bestellung gemachter Coat, versäumt nicht, diesen Coat zu besichtigen, diesen Verkauf für nur **7.75**

100 Coats für junge Damen, in allen neuesten Facons, militärischer Kragen — volle Länge, werth $15.00— diesen Verkauf für **5.45**

Der Verkauf beginnt Samstag, 18. November, um 8:30 Vormittags, und dauert nur 15 Tage.

Sprunck-Gebäude, 1500, 1502 u. 1504 Clybourn Ave. Ecke Blackhawk

Das Haus des Schweigens.

Von Edward Stilgebauer.

Schweigen und Finsterniß herrschten in den Straßen von Auteuil. Tiefe Schatten der Nacht lagerten über den Vorgärten, und in die festverschlossenen Häuser drang kein Strahl des Lichts. Hocherhobenen Hauptes schienen die in der Dunkelheit ungeheuer groß erscheinenden Bäume zu schlafen. Das erbärmliche Licht der wenigen Gaskandelaber drohte zu ersterben. Als wir in dem gelben Schimmer einer solchen Laterne einherschritten, blieb mein Begleiter einen Augenblick stehen und zündete sich eine Zigarre an. Dann warf er das Schwefelholz zwischen die beiden Flügel eines großen Gartenthores, das den Zugang zu einer finsteren Allee verschloß, aber zu gleicher Zeit kam ein leiser Schrei von seinen Lippen, ein Schrei der Ueberraschung, wie man ihn wohl ausstößt, wenn man anstatt mit einer kalten, metallenen Thürklinke mit etwas Lebendigem, Warmem und Zartem in Berührung gekommen ist.

Auch ich streckte unwillkürlich meine Hand aus. Heißer Athem strich über sie hin. Als wir näher zusahen, gewahrten wir einen großen Hund, der angstvoll am Gitter des Thores kauerte. Mit leuchtenden Augen bobachtete uns das Thier. Es hatte sie fest auf uns gerichtet, ohne Feindseligkeit, aber auch ohne Zutrauen, und sich seiner Kraft bewußt, ließ es sich keine unserer Bewegungen entgehen. Keine Spur von Knurren, nur etwas wie eine unaussprechliche Würde, ein räthselhaftes Schweigen, die uns da aus den unverwandt auf uns gerichteten, leuchtend gelben Augen entgegenfunkelten.

Robert betrachtete den Hund. Dann ließ er seine Blicke die schwarze Allee hinunterschweifen, durch das dichte Blattwerk eines kleinen Buchenhaines, an dessen Ende, ganz in der Ferne, der Schimmer einiger Nachtlampen durch die Scheiben eines großen und finsteren Gebäudes fiel.

„Jawohl," sagte er leise vor sich hin, „Dich erkenne ich wieder." Und sein Gesicht verrieth sein Erstaunen. Er schien ein wenig verwirrt, wie man es wohl ist, wenn man sich plötzlich einem Unerwarteten gegenübersieht, wenn man sich plötzlich an einem Orte wiederfindet, an den zu kommen man gar nicht vermuthet hat.

Und sich wieder an den Hund wendend, sagte er: „Da bist Du ja, armer Alter." Und der, ob er ihn nun erkannt hatte oder nicht, schien wenigstens durch die seiner Art eigenthümlichen Bewegungen anzudeuten, daß hier irgend eine Bekanntschaft erneuert wurde. Oder aber kam ihm unsere Gegenwart verdächtig vor, wollte er beißen, kurz, er öffnete den Rachen und zeigte uns seine Zähne. Robert, der ihn noch eben gestreichelt hatte, zog seine Hand zurück und sagte: „Paß nur gut auf, Lieber! Ich habe wenig Lust, noch einmal hierher zurückzukehren. Viel Freude scheint es Dir nicht zu machen. Guten Abend!" Wir gingen weiter. Laut schallten unsere Schritte durch die stilleStraße — „Der Hund kann keinen Laut von sich geben, er ist stumm", erklärte mir jetzt Robert. „Sein Gebell darf nicht den Schlaf derer stören, die dieses Haus bewohnen; das Gebäude, das Du hinter den Bäumen gesehen hast, ist eine Klinik. Ich habe dort eine der furchtbarsten Stunden meines Lebens verbracht." Ich brauchte ihn nicht weiter zu fragen, er war an jenem Abend in dem nervösen Zustand, der dem Menschen die Seele auf die Lippen zwingt.

„Drei Jahre sind es etwa her. Seit anderthalb Jahren war ich verheirathet. Meine Frau, die mir gerade ein Kleines geschenkt hatte, erholte sich in der Auvergne. Sie war bei meinen Eltern. Ich selbst wohnte allein in einer möblirten Junggesellenbude. Die Aufwartefrau, die mir während meiner Strohwittwerschaft das Zimmer besorgte, schlief nicht in demselben Hause. Ich litt damals viel an Schlaflosigkeit und meine menschenleere Wohnung war mir ein Greuel. Ich kann nicht sagen, daß ich Angst gehabt hätte, das wäre ja thöricht. Ich fühlte mich eben einfach nicht behaglich. Die Möbel knarrten unaufhörlich, ich hörte ein fortwährendes Nagen und Bohren in dem alten Hause, das Geräusch der Holzwürmer, die sich in dem ausgetrockneten Wandgetäfel zu schaffen machten. Des Nachts war das unerträglich. Ich weiß nicht, schlief ich oder lag ich mit offenen Augen da, geschah es im Traume oder in Wirklichkeit — tiefes Schwarz lagerte auf den Vorhängen meines Fensters und es mochte so gegen ein Uhr Morgens sein — da hörte ich Schritte, die meine Treppe heraufkamen.

Die Treppe knarrte immer so, und es waren so wenig Miether in dem Hause, ich kannte alle ihre Gewohnheiten so genau, daß diese zögernden, schweren, tastenden Schritte mich durch ihren völlig ungewohnten und unbekannten Schall in Erregung versetzten. Ich hatte sofort das unerklärliche aber sichere Gefühl, daß diese mit jeder Stufe langsamer und beschwerlicher werdenden Schritte plötzlich vor meiner Wohnung halt machen müßten. Gewiß, irgend jemand kam zu mir mitten in der Nacht. Was brachte er? Eine schlimme Nachricht? Meine Frau, mein Kind, so fuhr es mir durch den Kopf. Und wirklich, vor meiner Thür machten die Schritte plötzlich halt. Und dann fühlte ich deutlich das Zögern eines Menschen, der sich einzutreten nicht recht getraut. Ein Dieb konnte das also unmöglich sein. Es war eine unbegreifliche Sache. Plötzlich zog man die Klingel, und ihr schriller Ton ganges so unvermittelt ab, daß man schnitt den Faden meines Gedankengeschellt hatte und mir auch noch die nun folgenden, raschen, wie befehlenden Glockenzeichen zunächst gar nicht zum Bewußtsein kamen. Ich hatte nur die sichere Empfindung, daß man geläutet habe, daß man geläutet haben müsse. Ich sprang aus dem Bett und warf den Leuchter um. Drei Streichhölzer mußte ich anzünden, so zitterte meine Hand. Endlich war ich in meine Hosen geschlüpft und stand hinter der Thür.

„Wer ist denn da?" rief ich.

Man antwortete nicht sofort, und wie ich mich gerade bei dem Gedanken, es sei am Ende doch jemand, der sich in der Thür geirrt habe, beruhigen wollte, vernahm ich eine sanfte, altersschwache Stimme:

„Wohnt hier Herr Robert Verney?"

„Der bin ich selbst. Was wünschen Sie?"

„Ich habe dringend mit Ihnen zu reden, machen Sie bitte auf, ich ersuche Sie darum!"

Das kam alles in einem so überzeugenden Tone, und dieser Unbekannte schien so zwingende Gründe zu haben, daß ich ohne weiteres Zögern öffnete und mich nun einem Priester in schneeweißem Haar gegenübersah. Das Herz drohte mir still zu stehen. Sicher war meine Frau gestorben, und das wollte mir der mittheilen! Ohne Zweifel!

Während ich ihn eintreten ließ, entschuldigte sich der Greis, und obwohl er sehr müde schien, weigerte er sich, sich zu setzen.

„Verehrter Herr," begann er, mit einer zeitweilig von Asthma-Anfällen unterbrochenen Stimme, „entschuldigen Sie diesen meinen Hausfriedensbruch zu so ungewöhnlicher Stunde. Ich störe Ihre Nachtruhe, ich bereite Ihnen Angst und Sorge, vielleicht überschreite ich sogar die Befugnisse meines Amtes, aber das Mitleid, das mich so ganz erfüllt, soll mein einziger Fürsprecher sein. Ich komme zu Fuß aus Auteuil. Ich habe mich beeilt, denn ich fürchte, der Tod wird schneller sein als ich. Lieber Herr, es ist die letzte Bitte einer Sterbenden, die ich Ihnen überbringe. Sie können sie zurückweisen. Weisen Sie mich ab, wenn Sie wollen, aber zuerst haben Sie die Güte, mich anzuhören."

„Und dann," stehen bleibend und meine Blicke vermeidend, fuhr Robert fort, „und dann erzählte mir der Priester, daß er von einer armen Gefallenen geschickt sei, die Gott eben gerade zu sich zurückrufe. Eine gewisse Maria sei es. Ich hatte lange zu suchen. Er mußte mir den Namen erst noch einmal wiederholen, so lange war das alles her, bis mir endlich der Zusammenhang einfiel. Also, von einer gewissen Maria; ich weiß nicht, ob Du sie auch gekannt hast. Wir Jungens nannten sie die goldene Maria, weil soviel Glanz von ihrer Lustigkeit und ihren herrlichen blonden Haaren auszugehen pflegte. Sie war damals noch sehr jung. Acht Jahre sind es schon her. Ja, ja, ich erinnere mich noch ganz genau. Ich war ganz wahnsinnig verliebt in sie, nachdem ich schon einige andere geliebt hatte, bevor ich noch viele andere lieben sollte. Einen ganzen Großonkel habe ich für sie geopfert, die nette Erbschaft von 30,000 Frank für sie durchgebracht. Sie war eben ganz verrückt in mich. Dann kamen die berühmten Eifersuchtsszenen, dann gab's Streit, und endlich brannte sie mit einem Tenor nach Amerika durch. Seitdem hatte ich sie ganz aus den Augen verloren. Und nun lag sie im Sterben, arm und verlassen in einer Klinik in Auteuil. Von all den vielen, die ihr nahegestanden hatten, war ich der einzige, nach dem sie in der Todesstunde verlangte. Verlangt, ach nein! Unter flehenden Bitten, aufgelöst in Thränen, voll fiebernder Leidenschaft hatte sie nach mir begehrt, so daß der Priester, dem sie ihre letzte Beichte ablegte, daran verzweifelte, ihr den Frieden bringen zu können und deshalb nachgab und mich holte. Hatte er unterwegs darüber nachgedacht, daß dieser sein Schritt doch ein wenig gewagt sei? Fast schien es so. Als er seine Erzählung vollendet hatte, kam er mir ganz demüthig und verwirrt vor. Zweifelte er an der Richtigkeit seines eigenen Vorgehens oder erfüllte ihn das Mitleid mit derjenigen, die ich geliebt hatte, und hatte er Sorge, ich möchte ihm seine Bitte abschlagen? Nun, um ihm selber nachzugeben und aus Mitleid mit der einst Angebeteten, ja, ich will es ruhig eingestehen, auch aus Neugierde, kleidete ich mich rasch an und folgte ihm. Ganz unverhofft fanden wir in einer benachbarten Straße eine Droschke. Es war zwei Uhr Morgens. Es war ein seltsamer Zustand, wie wir so dahinfuhren. Vor mir sah ich meine Frau und mein Kind, die so ruhig dort unten in der Auvergne schlummerten. Und dort verzehrte sich Maria, die auf mich wartete. Welche Gefühle, die man niemals in Worte kleiden kann, macht man doch durch! Ich war ganz außer mir vor Erstaunen, daß sie gerade an mich und nicht an einen anderen Bekannten gedacht hatte, denn mit mir war das schon so lange her, und trotzdem schmeichelte das meiner Eitelkeit. Und alle diese Gedanken mischten sich mit dem Gefühl tiefer Beschämung und der Angst, sie nun wiederzusehen. Hatte ich nicht selbst mit dazu beigetragen, sie eine Stufe tiefer zu stoßen auf jener schwindelnden Leiter, die endlich in Krankheit und Tod führt? Schließlich versuchte ich mich in dem Gedanken zu trösten, daß ich sie wenigstens geliebt hatte, und auch die 30,000 Frank meines Onkels fielen mir ein.

Wir kamen an. Am Thor mußten wir klingeln. Der Ton der in die Ferne wirkenden und offenbar abgeschwächten Schelle traf unser Ohr nicht. Wir hatten lange zu warten, dann bewegte sich endlich eine Laterne auf uns zu. Von Zeit zu Zeit tauchte ihr Schein in dem Schatten eines großen Hundes unter, der dem Manne, der uns leuchten sollte, voraussprang. Das war der stumme Hund, den Du eben gesehen hast. Ein Krankenwärter im weißen Schurz öffnete uns.

Im Scheine der erhobenen Laterne sah er uns ins Gesicht und sagte . . . ich sah die Bewegung seiner Lippen, aber er sprach so leise, daß ich seine Worte mehr errieth als hörte: „Sie ist eben gestorben."

Der Priester machte das Zeichen des Kreuzes und warf mir einen bittenden Blick zu. Konnte ich es ihm abschlagen, noch ein letztes Mal die längst vergessene Frau zu sehen, die bereits in den tiefen Schatten meiner Vergangenheit untergetaucht war und die sich nun auf ihrem Marterbette meines Gesichts erinnert hatte, damit ich ihr noch einmal zulächeln sollte? Verdiente sie nicht ein Gebet an ihrem Sterbelager, und wenn nicht dieses, so doch ein schmerzerfülltes Gedenken unserer Liebe, die Zeichen meiner Reue und meines Bedauerns?

So folgte ich den beiden Männern. Der große stumme Hund wich mir nicht von den Fersen, meine Hand fühlte seinen heißen Athem. Noch sehe ich mich die Treppen hinaufsteigen, auf den mit Linoleum belegten Stufen, das jeden Laut verschlang. Meine Hände tasteten die gleichfalls mit Stoff überzogenen Wände entlang, die auf kein Klopfen antworten konnten. Die Gänge dieses Hauses schienen gepolstert, die Teppiche mit Watte unterlegt. Wir alle gingen auf den Zehen. Ganz im Hintergrunde des beinahe dunklen Ganges kamen wir an eine nur angelehnte Thür. Der Krankenwärter und der Priester gingen voraus. Ich sah eine langausgestreckte Frau mit offenem Munde, mit einem breiten kahlen Streifen inmitten der dünnen Haare, mit einem so vollständig veränderten Gesicht, daß ich Maria nicht wiedererkannt habe. Ich faßte alle meine Kraft zusammen und nahm ihre Hand. Die Hand war noch warm, warm und schwer.

Ja, lieber Freund, dort blieb ich eine Stunde und habe nachgedacht, habe in Erinnerungen gewühlt, habe über diesem armen Leibe gebetet. Und ich sage Dir, des Lebens Nichtigkeit und des Todes Schauer habe ich dort kennen gelernt."

— Malitiös. — Fräulein: „Dürfte ich Ihnen etwas vorspielen, Herr Professor? Ich bin zwar nur eine Stümperin auf dem Klavier." — Professor (ermunternd): „O, spielen Sie nur; das hat nichts zu sagen — ich bin abgehärtet!"

— Eine kleine Entgleisung. — Ein bekannter höherer Geistlicher erzählte von einer sehr drolligen Unbedachtsamkeit, die einem der ihm unterstellten Prediger passirt war. — Ein Herr fragte diesen: „Wann denken Sie Diakonus A. einmal wiederzusehen?" — „Nie!" erwiderte der geistliche Herr feierlich; „der Diakonus ist im Himmel!"

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Candy. (Main Floor, Center.) Divinity Fudge, das in ganz Chicago gegessen wird; in unserer eigenen Candyküche gemacht ist, zu, das Pfund.......... **20c**
Venetian Chokolade Creams, alle Flavors, morgen, das Pfund zu....... **25c**

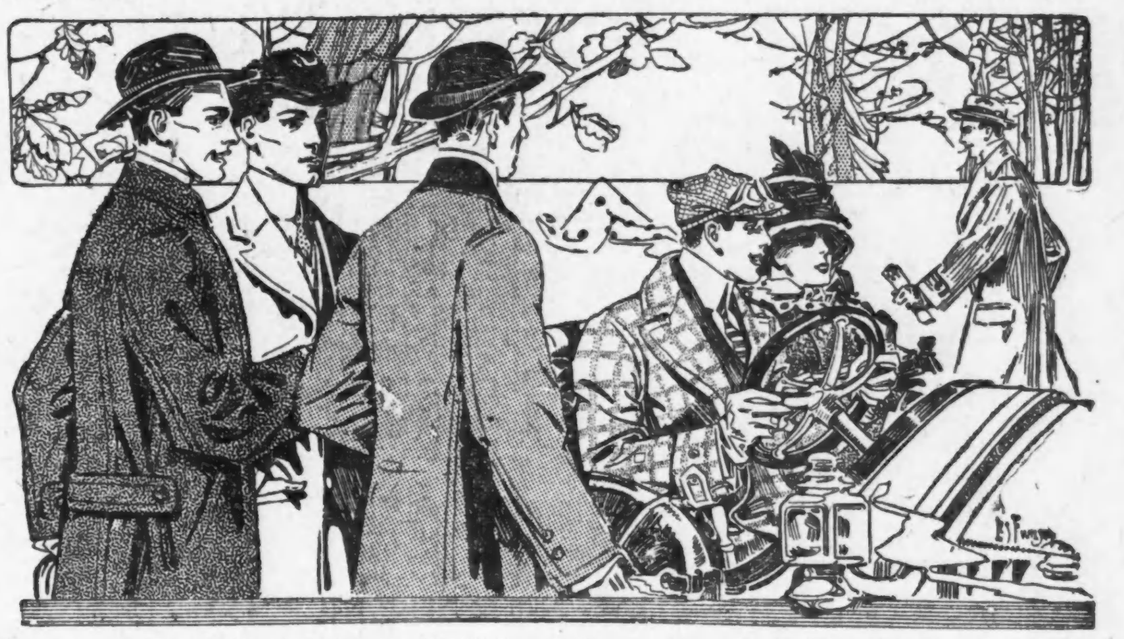
Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Candy. (Main Floor, Center.) „Dutch Lunch", v. Candy Meat Market, wie Bolognawurst, Sauerkraut, Pork Chops etc., alles in schönen Boxes verpackt, zu..... **25c**
Die berühmte feinste Arbutus Chokolade, in staubdichten Packeten, das Pfund...... **50c**

Lithauer, Nußbaum Co. (59 Fouth Avenue, New York), Amerikas tonangebende Fabrikanten von Ueberziehern, ganzes Lager jetzt zu einem Drittel Rabatt.

(Vierter Floor, State Str.)

Niemals während ihrer langen Geschäftsführung wurden Lithauer, Nußbaum Co.'s Ueberzieher für Männer unter dem Preis verkauft, da sie aber die Theilhaberschaft auflösten und nur für Baar verkauften, haben sie unsere sehr niedrige Offerte angenommen.



Gruppe 1 Schließt die berühmten „Tivoli" Kersey Ueberzieher ein, in fancy Streifen und schlichtschwarz und grau, 44 bis 46 Zoll lang, mit Kragen von Samme t oder demselben Stoff, schlichte oder fancy Cheviot-Ueberzieher, einfache oder doppelte Knopfreihe, 50 Zoll lang, mit veränderlichen Kragen und englische Raglan-Ueberzieher — die Schneiderarbeit in denselben ist natürlich von sehr guter Qualität — Aermel mit Atlas gefüttert — ohne Frage die besten $18.00- und $20.00 - Ueberzieher, von denen man je in Amerika hörte, hier zum Preise von $12.00. **$12**

Gruppe 2 Muß mit etwa 300 von den berühmten echten „St. George" Kersey-Ueberziehern beginnen — in schlichten und fancy Effekten, mit fancy Kragen, Aermel mit garantirtem Skinner Atlas gefüttert, mit dem besten Serge Body - Futter, — bei Hand von Kundenschneidern gemacht; eingeschlossen sind: Hochfeine reinwoll. Melton- u. Cheviot-Ueberzieher für Männer, in einer Varietät der beliebtesten Facons. — Ueberzieher, die im ganzen Land zum Preise von $25.00 verkauft werden, — hier am Samstag verkauft zu dem sehr niedrigen Preis von $16.50. **$16½**

$22.50 handgeschneiderte Winter-Anzüge für Männer zu nur $14.98

Bei Hand geschneidert, jeder einzelne Anzug, in den neuesten Facons, von feinen schlichten und fancy reinwoll. Kammgarnen, Schatten gestreiften Serges, Diagonal Geweben und unappretirten Kammgarnen, alle Größen 33 bis 46, sind der genauesten Untersuchung werth, gut $22.50 werth. Samstag, Auswahl für............ **$14.98**

Spezieller Möbel- u. Rug-Verkauf

in den beiden großen „ROYAL" Läden.

Sprecht vor in dem Laden, der Eurem Heim am nächsten ist. Trefft Eure Auswahlen jetzt und bezahlt wie es Euch paßt. Unsere wirklich reellen Geschäfts-Methoden machen das Heim-Ausstatten zu einem Vergnügen. Wir haben einen in deutlichen Zahlen markirten Preis — alle Waaren sind in deutlichen Zahlen markirt. — Euer Kind kann bei uns ebenso gut Einkäufe besorgen als Ihr selbst.

Vergleicht unsere Preise mit denen anderswo und Ihr werdet sicher in dem „Royal" kaufen.

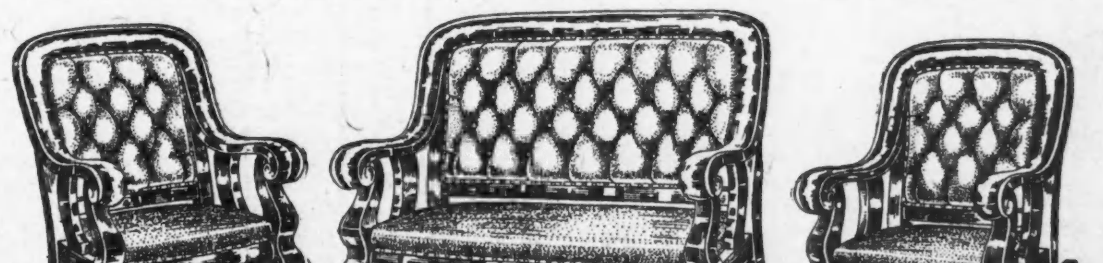
Eine spezielle Auswahl von Eßzimmer-Möbeln für den Danksagungstag kommt jetzt zum Verkauf. Die Preise werden Eurer Idee, was Ihr für ein Eßzimmer-Set ausgeben wollt, entsprechen. Massiver eichener Pedestal Ausziehtisch, massiv gebaut, zu **11.45**

Sechs Eßzimmer - Stühle mit echtem Leder-Sitz, während dieses Verkaufs zu **12.45**

Preise in deutlichen Zahlen markirt. — Ein Preis für Alle. — Kredit - Bedingungen nach Wunsch.

Speziell: Während dieses Spezialverkaufs verkaufen wir 100 9×12 nahtlose Royal Velvet Rugs zu **18.75**

Kredit - Bedingungen nach Eurem Wunsch. Wir haben die größte Auswahl von Rugs in irgend einer gewünschten Größe od. Farbe, die in irgend einem Laden außerhalb des „Loop"-Distrikts zu finden ist.



57.50

Der größte Parlor Suit Bargain, der jemals dem Chicagoer Publikum offerirt wurde: Das Suit ist mit echtem Leder bezogen, hübsch „tufted" Rücklehne und einfache Sitze. Die Gestelle sind von ausgewähltem Holz gemacht und sind handpolirt. Große ununterbrochene Roll-Arme, schwere französische Beine mit Klauenfüßen. Es ist ein Wunder zu unserem speziellen Preis.

Kredit-Bedingungen nach Wunsch

Nordseite-Laden Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.

ROYAL FURNITURE & CARPET CO.
NORTH SIDE (Near Belmont) 3145-3147 Lincoln Ave.
SOUTH SIDE 6308-6310 Halsted St.

Südseite-Laden Abends offen ausgenommen Montag, Mittwoch und Freitag.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Mädchen- und Junior-Coats Werth bis $20 Samstag.... **$10**

Zweiter Floor.

Speziell Partie von Mädchen- und Juniors-Coats, aus reinwoll. Cheviot-Mischungen, Polo und wendbaren Stoffen gemacht, in den neuesten wendbaren Effekten gearbeitet; Polo halbanschließende und wendbare Modelle; besitzen großen Matrosenkragen und Shawlkragen; einfache und besetzte Facons; werth bis zu $20, zwei Facons abgebildet, für nur **$10**

Herrenmäntel aus Cheviots und Mischungen, Matrosen- u. Coatkragen Facons; einige kontrastirend besetzt, einer ist abgebildet, hat großen Broadcloth Matrosenkragen, andere in self-besetzter Facon, 6—14 Jahre, zu **6.75**

Schwarze Caracul Box Coats für Mädchen, volle Länge, durchweg gefüttert, gerollter Kragen, genau wie hier abgebildet; andere in Cheviots und Mischungen, Größen 6 bis 14 Jahre, $7.50 Werthe, für nur **5.00**

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag.

Groceries.		Fleisch.	
Fancy bei Hand gepflückte Navy-Bohnen, für	4½c	Native Chuck Roast	8¾c
Gebrochene Maccaroni—für	4½c	Mageres Suppenfleisch	6¾c
Mothers Corn Flakes—das Packet für	9c	Hinterviertel Kalbfleisch—für	11¾c
Club House Pork and Beans, für	12c	Vorderviertel Kalbfleisch—für	9¾c
Golf Club Aepfel-Butter—für	12c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Witch Hazel oder Buttermilch-Seife, 3 Stücke für	10c	Kleine magere Pork Loins, für	12¾c
Clover Marke Salmon—die Büchse für	14c	Kleine magere Pork-Schultern für	10¾c
Extra fancy Pfirsiche, Nr. 3, Büchse für	14c	Beste kalifornische Schinken, für	9¾c
Kneipp's Malz-Kaffee—großes Packet	20c	Frisch gemachte Pork-Wurst—für	7½c
Fancy gemischter Thee—für	23c	Magerer Brisket Speck—für	12½c
Comet Corn—3 Büchsen für nur	25c	**Liköre.**	
Pillsbury Mehl—⅛-Faß-Sack, 73c; ¼-Faß Sack, $1.46—½-Faß Sack für	2.92	Golden Star Whiskey—die Gallone	1.69
		Kalifornischer Port- oder Sherry-Wein, für	79c

Große Eröffnung von Luth's Spielwaaren-Dept.

Samstag, 18. Nov., 1911.

Das größte, beste und feinste

Spielsachen-Department an North Avenue

Englische Puppen-Wagen, zusammenlegbare Go-Carts, Schlitten, Bobs, Shoo-Flys, Pferde, Stahlwagen, Velocipedes, Sulkies, Hand Cars, Registrir-Banken, Mirroscope, Pianos, Werkzeugkästen, Möbel und Tausende von anderen Artikeln, zu zahlreich, um in der größten Auslage zu nennen, die Ihr je gesehen habt. Wir fordern die Konkurrenz heraus und wissen, daß Ihr Eure Spielsachen in Luth's kaufen werdet.

5.00 Fish's Stamps frei, Samstag, 18. Nov., mit jedem Einkauf von $1.00 oder darüber, in Verbindung mit 1 Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt, als eine spezielle Verlockung, nach der hübschesten, schönsten und modernsten Auslage von Feiertagswaaren auf der Nordseite zu kommen.

638-640 North Avenue — Luth's 638-640 North Ave. Department Store — Wir geben Fish's Stamps

Han-ho.

Von L. vom Vogelsberg.

Als die kleine Han-ho hörte, daß sie verheirathet werden sollte, wurde sie sehr traurig. Sie schwieg aber; denn auch nur mit einer Miene des Mißfallens würde sie ihre Eltern sehr gekränkt haben. Und geholfen hätte es doch nichts, denn Tsu-li war ihr Bräutigam. Er hatte den schönsten Laden im Dorf und man sagte, daß er sehr viele Taëls habe. Tsu-li war alt und fett, und über die Maßen schmutzig; aber alle Eltern von Wan-ting wären glücklich gewesen, wenn er bei ihnen angeklopft hätte. Das konnte freilich noch kommen, denn Han-ho war sehr zart. Wer wußte, ob sich Tsu-li lange an ihrer Schönheit freuen würde. Und dann wurde sie nur zweite Frau; denn Tsu-li nahm sie, weil er von seiner Gattin keine Kinder hatte.

Als Han-ho von ihrem bevorstehenden Glück hörte, mußte sie fortwährend an den großen Fremden mit dem langen gelben Bart und an blaue Augen denken. Schon lange war er in Wan-ting. Vor vier Jahren, beim großen Drachenfest, war er gekommen, und die Kinder waren schreiend vor dem fremden weißen Teufel davongelaufen. Nur Han-ho nicht. Sie hatte das Fingerchen in den Mund gesteckt, und ihm scheu und ängstlich ins Gesicht gesehen. Und der fremde Teufel mit den lachenden Augen und dem wehenden Bart war auf sie zugegangen, hatte ihr sanft über das runde Apfelgesichtchen gestrichen und sie etwas gefragt. Sie verstand nicht, was er wollte, aber sie meinte es zu wissen und sagte: „Han-ho!" „Ein hübsches Kind!" sagte der Fremde zu dem ihn begleitenden Mahratten, und der sagte es wieder Han-hos Vater. Und so sehr dieser auch den fremden bösen Teufel haßte, so schmeichelte es ihm doch, daß er sein Kind schön gefunden hatte. Deshalb durfte Han-ho in der Nähe des Fremden bleiben, wenn er in den Ginsengfeldern die Kulis anwies, wie sie den Weg für die Dampfbahn bauen sollten.

Und dann war eine gute Freundschaft zwischen Han-ho und dem fremden großen Mann geworden. Er sprach zwar das Chinesische so schlecht, daß man glauben konnte, man höre zerspringende Kiesel und gurgelndes Wasser; aber Han-ho sah seine lachenden Augen und verstand ihn. Sie erzählten sich nicht viel auf der Trace, denn Han-ho mußte springen, wenn sie bei seinen mächtigen Schritten mitkommen wollte. Sie kam deshalb meist außer Athem. Und als er das einmal sah, da hatte er sie flugs auf seinen Arm genommen, halb fröhlich und halb mitleidig, und hatte ihr über das blasse Purpurgesichtchen gestrichen: „Arme kleine Han-ho...."

Damals war Han-ho fortgelaufen, und hatte sich weit hinten am Damm auf den gelben lehmigen Boden geworfen unter Zorn und Weinen. Warum war sie die arme kleine Han-ho?! Sie wollte ihn nie mehr sehen, den fremden bösen Teufel; er hatte sie zu sehr gekränkt. Aber am nächsten Tage ging sie wieder zu ihm; er war doch der einzige Mensch, der gut zu ihr war. Er verlangte nicht von ihr, wie der Vater, daß sie schön sein sollte, damit sie später einen recht reichen Mann fände.

Und nun sollte sie einen reichen Mann bekommen. Tief bekümmert ging Han-ho zu ihrem Freund mit dem großen gelben Bart. Sie durfte das nur noch ganz verstohlen thun; denn sie war ja jetzt erwachsen, und ihr Vater wollte nichts mehr von dem weißen Barbaren wissen, seitdem er seine besten Felder für den Bahnbau hatte hergeben müssen.

Sie traf ihren Freund, wie er auf einem großen Koffer kniete und sich bemühte, ihn mit einem dicken Seil zusammenzubinden. Da hörte er das Klappern von Han-hos Holzpantöffelchen hinter sich.

„Ei, mein kleines Vögelchen, du kommst ja so selten!"

Er nahm ihr hochfrisirtes Köpfchen zwischen die Hände und sah ihr besorgt in die Augen. Und es schien ihm auf einmal, als ob Han-ho wirklich hübsch sei, nicht nur nach chinesischen Begriffen.

„Sag', Han-ho, warum bist du so traurig?"

„Ein Mann nimmt mich zur Frau!" sagte sie gepreßt.

Er lachte. „Aber da freut man sich doch."

Han-ho schüttelte das Köpfchen. „Nein, es ist Tsu-li."

Wieder strich er ihr bedauernd über die Wangen. „Arme kleine Han-ho!"

Sein Blick fiel auf den verschnürten Koffer, und ein Gedanke durchfuhr ihn. „Sag', kleine Han-ho, möchtest du mit mir gehen über das Meer? Morgen gehe ich fort von Wan-ting!"

Han-ho sah ihn mit glänzenden Augen an. „Wenn alle Fremden so gut sind wie du...." Dann ward ihre Stimme traurig. „Du darfst nicht Spott treiben mit Han-ho!"

Der Fremde war sehr nachdenklich geworden; prüfend sah er auf seine kleine Freundin, und ein großes Mitleid wollte in ihm aufkommen. Der achtlos und scherzhaft hingeworfene Vorschlag begann ihn zu beschäftigen. Han-ho, die Kleine, that ihm auf einmal sehr leid.

„Und wenn es kein Spott wäre, Han-ho?"

Sie sah ihn zweifelnd an. Dann ergriffen ihre winzigen Händchen seine große braungebrannte Rechte, und sie schaute voll Vertrauen in sein offenes Gesicht. „Nein, du lügst nicht, aber.."

Er nahm sie zutraulich auf die Kniee. „Aber die fremden Menschen, das fremde Land, willst du sagen, Han-ho, nicht?" Und ein ehrlicher Ton kam in seine Stimme: „Du wirst alles so finden wie hier, Han-ho, vieles besser."

Sie sprang von seinem Knie und legte sinnend den Finger an das Stumpfnäschen. „Ich glaube dir — warte bis Mitternacht, nicht länger."

Schwer und warm strich der Nachtwind über den wolkenverhängten Himmel, da stahl sich Han-ho durch den Garten. Und mit einem Mal blieb sie stehen. Was würde der Vater sagen, wenn sie mit dem Fremden davonging? Die kleinen Füße wankten ihr vor Schrecken. Er würde geächtet sein, sich das Leben nehmen müssen; denn die Schande würde er nie abwaschen können. Aber Tsu-li, der Häßliche, mit den bösen, stechenden Augen! Und sie dachte an die guten, blauen Augen des Fremden, der sie mit über's Meer nehmen wollte. Aber die Angst um den Vater trieb sie wieder zurück. Schon mußte es Mitternacht sein. Zitternd ging sie durch den Garten bis an den kleinen Goldfischteich. Dunkel und unbewegt lag das kleine kreisrunde Wasser vor ihr. Der böse Dämon von Wan-ting sollte darin wohnen, mit wallendem, gelbem Bart und blauen Augen, gerade wie ein fremder Teufel.

Todtraurig sah Han-ho in das schwarze Wasser und es wollte ihr gar nicht so schrecklich erscheinen. Wenn der Dämon gelbe Haare und blaue Augen hatte, wie der Fremde, dann mußte er wohl auch so gut sein, wie dieser. Und es schien, als sei die Fluth heller geworden, und verschwommen schauten sie die Umrisse eines Gesichtes an. Da waren die guten blauen Augen....

Noch einmal fuhr ihr der Schreck durch's Herz, als sie an den scheußlichen Tsu-li dachte. Dann zog das Wasser über der Wohnung des guten Dämons mit den gelben Haaren und blauen Augen leise Kreise....

Arme kleine Han-ho....

500 Zimmer-Größe Rugs verkauft zu Fabrikpreisen in 1 Tag

Ein staunenswerthes Ereigniß für morgen.

Es sind die 64 Muster erster Auswahl von den Auktionen der großen Rug-Webereien in New York und Neu-England, und unsere eigenen auserlesenen Muster, welche wir zu bedeutend erniedrigten Preisen offeriren werden.

Partie 1 — $17.50 nahtlose Corner Brussels, 10.95 — 9 bei 12 Fuß. $1 morgen, $1 monatlich.	Partie 4 — $32.50 nahtlose Wilton Velvets. 21.50 — 9 bei 12 Fuß. $2 morgen, $2 monatlich.
Partie 2 — $26.50 Qualität Wilton Velvets zu 15.95 — 9 bei 12 Fuß. $1.50 morgen, $1.50 monatlich.	Partie 5 — $45 feine Royal Wilton Rugs zu 34.95 — 9 bei 12 Fuß. $3 morgen, $3 monatlich.
Partie 3 — $29 Axminsters, weich, luxuriös, zu 19.75 — 9 bei 12 Fuß. $2 morgen, $2 monatlich.	Partie 6 — $55.00 Qualität nahtlose Wiltons 42.45 — 9 bei 12 Fuß. $4 morgen, $4 monatlich.

In den meisten Fällen spart Ihr $1 aus jeden $3— Im Ganzen spart Ihr von $6.55 bis zu $12.55 Baar und kauft auf Kredit.

Ganz Chicago wird sich in höchster Aufregung befinden, wenn dieser großartige Verkauf seinen Anfang nimmt in allen 4 großen Spiegel-Läden morgen Vormittag um 8 Uhr.

Diejenigen, welche baar zu bezahlen wünschen, mögen es thun — diejenigen, welche es vorziehen, eine kleine Anzahlung zu machen und etwa ein Jahr Zeit zu haben, den Rest zu bezahlen, können es thun — der Preis ist in beiden Fällen derselbe.

Dies ist der letzte und der größte Rug-Verkauf des Jahres. Die unvergleichlichen Preise garantiren unbeschränkten Erfolg.

Der Verkauf dauert bis 9 Uhr.—Wenn möglich, kommt vor dem großen Andrang.

Alle Preise in deutlichen Zahlen markirt

COME TO OUR NEAREST STORE — Spiegel's HOUSE-FURNISHING CO.

FOUR BIG STORES
2023-2031 MILWAUKEE AV. NEAR ARMITAGE
N.W. COR. ASHLAND AV. AND 48TH ST.
9133-9135 COMMERCIAL AV. SO. CHICAGO
125-129 S. WABASH AVENUE.
New Numbers Old Location

Die Kritik.

Von Eduard Stein.

Herr Aegydius Wendling, Theaterkritiker beim ersten Blatte der Residenz, wird von den Schauspielern und Schauspielerinnen sehr verwöhnt und von denselben auch öfters eingeladen. Morgen Abend nun soll Fräulein Erna Mai ein auf Engagement berechnetes Gastspiel an der Hofbühne beginnen, und man hat ihr den Rath gegeben, sich vorerst mit dem Kritiker auf guten Fuß zu stellen. Sie ließ daher Herrn Aegydius Wendling für Nachmittags zu einer Tasse Thee zu sich bitten. Der Kritiker sagte zu und erschien auch pünktlich.

Der Thee wird servirt, ein anregendes Gespräch kommt in Gang, und Herr Wendling findet Fräulein Mai entzückend. Diese im leichten, duftigen Hauskleide, das ihre prachtvollen Formen schon mehr als ahnen läßt. Die Nähe des schönen Weibes, das verführerische Milieu und vielleicht auch der starke Thee wirken aufregend auf den jungen Mann, so daß er ausruft: „Ich bin überzeugt, daß ich morgen schreiben kann ‚daß gnädiges Fräulein ohne Fehler sind!"

„Leider darf ich das Kompliment nicht annehmen, denn ich habe einen Schönheitsfehler."

„Unmöglich!" ruft Herr Wendling feurig.

„Doch, ich habe....ich geniere mich so, es zu sagen, ich habe....ein Muttermal."

„Gnädige scherzen, ich sehe nichts!"

„O nein, mein Herr, es ist ...... hier — — — —"

Herr Aegydius Wendling hatte Gelegenheit gefunden, das Muttermal zu sehen, und berauscht von der Erinnerung schrieb er am nächsten Tage eine glänzende Kritik, die er, ohne sie nachzulesen, in die Druckerei gab, und nunmehr las das erstaunte Publikum am nächsten Tage kopfschüttelnd den sonderbaren Schlußsatz, welcher folgend lautete:

..„Und so sahen wir einen neuen Stern am Kunsthimmel aufgehen, eine strahlende Schönheit hatten wir zu bewundern Gelegenheit, deren Reiz durch ein kleines entzückendes Muttermal an der Hüfte, das ja nicht einmal zu sehen ist, nur noch mehr erhöht wird!"

„Buschur, Mossjö..."

In der „Straßburger Post" erzählt ein Offizier aus Mülhausen folgendes artige Geschichtchen: Ich ritt dieser Tage gegen 5 Uhr durch das Mülhausen benachbarte Dörfchen Riedisheim, und zwar in flottem Trabe, da es sehr nach Regen aussah und Pferd und Reiter heimwärts drängten. Ein Dienstmädchen oder Bauernmädchen, das anscheinend auch sehr eilig war, stürzte aus einem kleinen Bauernhäuschen auf die Straße, einen großen Eimer in einer Hand, und wäre fast gegen mein Pferd gelaufen. Halb erschrocken, halb belustigt, sah sie zu mir herauf, als ich sofort mein Pferd parirte und dann, gleichsam entschuldigend wegen des eingejagten Schreckens, ebenfalls lachend sagte: „'n Abend, Fräulein!" Die holde Bauernfee antwortete sofort lebhaft: „Buschur Mossjö!" Darauf ich, da ich gerne mit meiner Beherrschung zahlreicher Sprachen zu renommiren die Untugend habe: „Vous ne savez pas l'allemand, Mademoiselle?" Das Lächeln wich einem verständnißlosen Erstaunen und die Antwort „hä?" überraschte mich einigermaßen. Ich fragte aber nun:

„Ja, versteh'n Se ke Franzeesch?"

„Ich, Mossjö, na-i ke Wörtle!"

„Na, warum sage Se denn bonjour, Monsieur?"

„Ha, m'r satt doch hier so, 's isch halt de Mod hier!"

„Ab'r des isch doch franzeesch."

„Des is franzeesch? Des han ich nit gewißt, Mossjö!"

„Na, denn guten Abend, Fräulein!"

„Buschur Mossjö!"

— Wie eng nebeneinander Poesie und Prosa liegen, sieht man oft am deutlichsten in einem Selcherladen.

Unsere Garantie: Wenn Ihr einen Anzug oder Ueberzieher von uns kauft, und Ihr seht dieselbe Sorte für weniger Geld in irgend einem Retail Kleider-Geschäft—zeigt es uns—und wir geben Euch in Baar nicht nur den Unterschied im Preise, sondern den doppelten Betrag.

A LIVE TURKEY FREE

Wir tauschen Türkey Ticket gegen irgend einen $2.00 Hut in unserem Laden um.

Holt einen Turkey FREI

Mit Anzug oder Ueberzieher zu $10 oder mehr

Ihr wollt selbstverständlich einen Turkey haben, aber Ihr wollt auch nicht mehrere Dollars extra bezahlen für einen Anzug oder Ueberzieher, nur um einen zu bekommen — dann würdet Ihr ihn nicht frei erhalten — könntet geradeso gut einen kaufen — versteht Ihr? Dies habt Ihr in den meisten Läden zu erwarten, wo ein „freier Turkey" offerirt wird.

Uebernehmt kein Risiko—kommt direkt nach dem Laden, der Euch durch eine Preis-Garantie schützt, deren Gleichen nie zuvor geboten wurde, noch jemals geboten werden kann. Sie gilt in diesem Laden sowohl während der Turkey-Saison, wie an irgend einem anderen der 365 Tage des Jahres, und ist eine Konkurrenz mit sämmtlichen Retail-Kleidergeschäften in Chicago,, trotzdem wir Euch einen Turkey geben und sie es nicht thun.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher $2.95 bis $15
Männer-Anzüge $10 bis $40—Ueberzieher $7.50 bis $55.

Alles was Männer oder Knaben tragen.

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

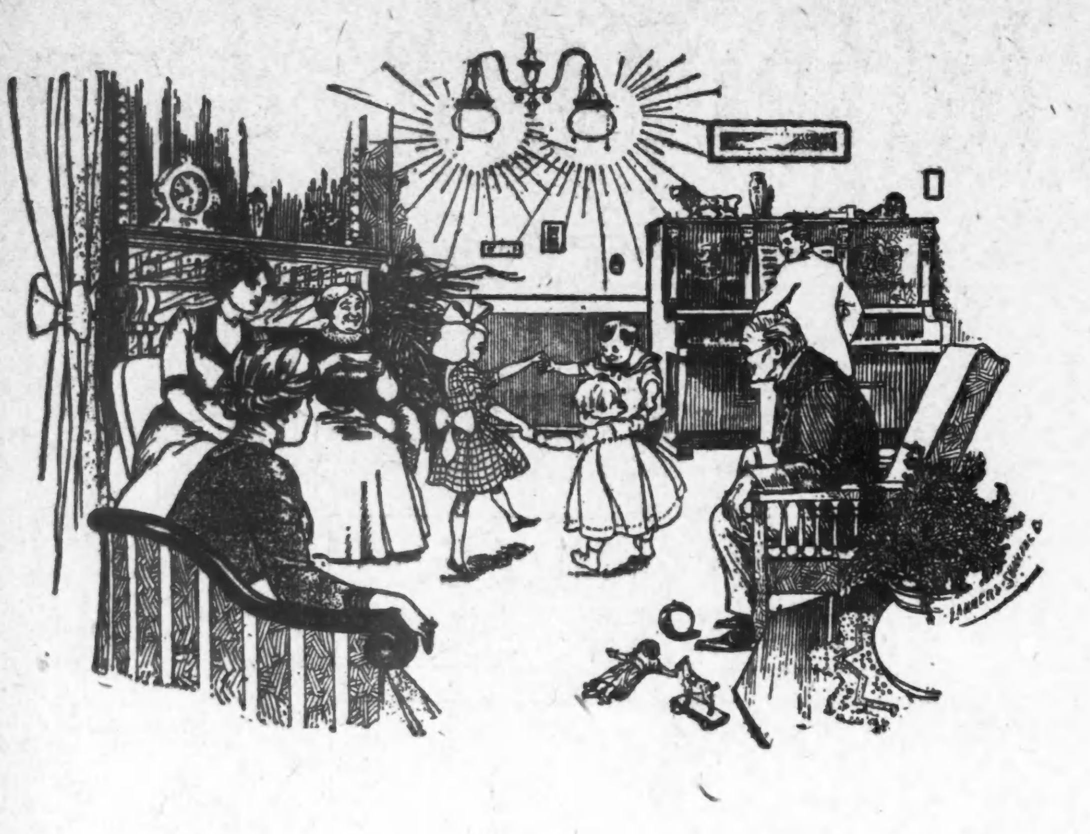
Leset die „Sonntagpost."

— Galgenhumor. — Zuchthäusler: Jetzt sitze ick schon 25 Jahre im hiesigen Zuchthaus, da wird mich die Stadt doch hoffentlich zu ihrem Ehrenbürger ernennen....

— Schwieriger Auftrag. — I' bitt' schön, Herr Graphologe, i' möcht' gern amal den Charakter von meinem Alten wissen. — Haben Sie denn eine Handschriftprobe von ihm mitgebracht? —Bitt' schön, hier! Die drei Kreiz'ln san sei' Unterschrift.

— Zu ängstlich. — A. (im botanischen Garten): So, jetzt wollen wir uns die fleischfressenden Pflanzen ansehen.—B. (Schneider): Aber die sind vom Publikum hoffentlich doch durch ein Schutzgitter getrennt?

— Vortheilhafter Sprachfehler. — Frau Huber: Bei meinem Mann merk' ich's gleich am Zungenschlag, wenn er zu viel getrunken hat.—Frau Pichler: Ich bei meinem leider nicht! Denn er stößt auch sonst mit der Zunge an!



Die zwei Cottage-Bogen-Lampen, welche dieses Wohnzimmer beleuchten, verbreiten mehr Licht, als 200 Kerzen — und verbrennen für weniger als einen halben Cent Gas pro Stunde und Lampe.

Durch unsere Demonstration der Cottage-Bogenlampen von Haus zu Haus verkaufen wir über 500 pro Tag. Irgend ein innerhalb sechs Monaten gebrochener Theil frei ersetzt. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Schreiben Sie um das hübsche Cottage-Bogenlampen-Büchlein. The Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.

Der Apostel.

Von A. Awertschenko.

Aus dem Russischen von E. Koeppen.

I.

Jeder aufmerksame Beobachter wird sicher längst bemerkt haben, daß der Reichthum des Onkels im proportionalen Verhältnisse zu der Entfernung steht, welche sie von den Neffen trennt.

Jeder aufmerksame Beobachter hat schon die Bemerkung gemacht, daß die schwer reichen, mit Gold gespickten Onkel sich immer in Amerika ansiedeln .. Ein Mensch, der den Wunsch hegt, Millionär zu werden, kann dieses Ziel seit Kolumbus' glorreicher Entdeckung sehr leicht erreichen. Es ist dazu nur nöthig, sich in Europa einige Neffen anzuschaffen, dann sich auf ein Dampfschiff zu setzen und in dieses wunderbare Land zu fahren. Wer dies vollbracht hat — der hat beinahe alles vollbracht . . . Das übrige sind unbedeutende Details: einen Engroshandel mit Schweinefleisch anzufangen, Eisenbahnkönig zu werden oder sich an die Spitze des Petroleumtrusts zu stellen.

Sollte der Onkel irgendwo in England leben, so wird der Neffe die Millionen niemals zu Gesicht bekommen. Im besten Fall wird er einige Hunderttausende erben.

Und je kleiner die Entfernung — je ärmer wird der Onkel . . . Sibirien bringt dem Neffen nur noch einige Zehntausend, irgendeine Stadt Samara nur ein dünnes Päckchen schmieriger Kreditscheine, und schließlich gibt es eine Grenze, einen äußersten Punkt, wo der Onkel nichts besitzt. Sobald diese Grenze überschritten ist, fängt der Onkel schon an, eine negative Größe zu werden. Wenn er nur 20 Werst vom Neffen entfernt lebt, so kommt er jede Woche zu ihm anmarschirt, ißt für zwei, pumpt den Neffen um einen Rubel für den Rückweg an und hofft heimlich auf einen verabscheuungswürdigen, widernatürlichen Fall: nach dem Tode des Neffen — diesen zu beerben.

Obwohl auch ich einen Onkel besitze, so bin ich doch im ganzen mit ihm zufrieden: er lebt in Sibirien.

II.

Einstmals, als ich gerade beim Mittagessen saß, läutete es, im Flur wurden Stimmen vernehmbar, und ins Zimmer stürzte unerwartet mein Onkel, roth vor Freude und außer Athem aus Liebe zu mir.

„Ich komme zu Dir, mein lieber Neffe! Ich wollte Dich besuchen und mal sehen, was die Erben machen . . . Hoho!"

Er umarmte mich, sah aufmerksam über meine Schulter den gedeckten Tisch an — und fuhr zurück.

„Was haben Sie, Onkel?"

Er zischte, indem er die Brauen runzelte:

„Mörder!"

„Wer? Wo ist der Mörder?" fragte ich besorgt.

„Du bist der Mörder! Was ist das? Dieses hier . . ."

„Ein Stück Roastbeef. Wollen Sie probiren?"

„Ich soll das Fleisch eines in Qualen umgekommenen Thieres essen? . . . Ich soll Mitschuldiger und Beschützer des Mordes werden? Lieber schon soll man mich aufessen!"

„Sie sind . . . Vegetarier, Onkel?"

Er setzte sich auf einen Stuhl, nickte mit dem Kopf und fügte bedeutungsvoll hinzu: „Ich hoffe, auch Du wirst es werden . . . Ich hoffe es."

Wenn dieser Mensch aus Samara gekommen wäre oder aus irgend einem Borrissoglebsk, so würde ich ihm keine Umstände gemacht haben. Aber er kam aus Sibirien.

„Gewiß, Onkel. Wenn Sie es für unumgänglich nöthig halten, so werde ich vom heutigen Tage an aufhören, ein, wie Sie sich mit Recht ausdrücken, Mörder zu sein! In der That, es ist wirklich empörend: sich durch Gewalt und Qualen, die man anderen anthut, zu ernähren! . . . Uebrigens dieses Roastbeef darf ich doch noch aufessen, nicht wahr?"

„Nein!" rief der Onkel energisch und sprang auf, das Roastbeef ergreifend. „Du darfst keinen Bissen weiter essen. Männlich und ohne Zaudern mußt Du Dich von diesen Schrecknissen lossagen!"

„Onkel! Dieses Thier ist doch schon geschlachtet, und man kann es nicht mehr lebendig machen. Wenn es fähig wäre, sich zu bewegen, zu athmen und auf das grüne Gras zu kriechen, so würde ich es natürlich nicht anrühren . . . Aber es hat ja sogar keine Füße . . . Ich glaube kaum, daß dieses arme Geschöpf noch etwas fühlen kann . . ."

„Es handelt sich nicht darum! Natürlich (in den Augen des Onkels blinken zwei Thränchen) fühlt es nichts mehr . . . Böse, herzlose Menschen haben es hingemordet. Aber Du — Du mußt von nun an mit reinem Gewissen schlafen können in der Ueberzeugung, daß Du kein Theil mehr an der Ausrottung von Gottes Kreaturen hast . ."

Bis jetzt war das gerade Gegentheil der Fall gewesen, ich genoß eines guten Schlafes, nachdem ich mich an einigen Stücken dieser Gotteskreaturen erlabt hatte, und umgekehrt rächte sich ein leerer Magen an mir durch eine lange, qualvolle, schlaflose Nacht.

Da aber die Entfernung von Sibirien bis zu meinem Wohnort ziemlich bedeutend war, so bedeckte ich mein Gesicht mit beiden Händen und flüsterte mit einer von Gram erstickten Stimme:

„Wie war es nur möglich, daß ich bis jetzt ein blutdürstiger Vertilger, ein Helfershelfer von Mördern gewesen bin . . . Nein! Nein!! Jetzt fange ich ein neues Leben an!"

Der Onkel umarmte mich zärtlich, schlug mir auf die Schulter und sagte:

„Du wirst sehen, was für ein prachtvolles Mittagessen ich sogleich bei Deiner Köchin bestellen werde. Nach einer Stunde wird alles fertig sein: wir werden ein entzückendes Mahl haben!"

III.

Auf dem Tisch standen gekochte Eier, Butter, marinirte Pilze und Brot.

„Wir werden ausgezeichnet speisen", sagte der Onkel gutmüthig. „Erster Güte. Ich bin so hungrig wie ein Wolf."

Er nahm ein Ei und ergriff den Löffel.

„Onkel!" rief ich erstaunt. „Wollen Sie wirklich das Ei essen?"

„Ja, mein Freund. Damit tödte ich ja niemand . . ."

„Nicht doch. Mir will scheinen, daß auch dieses ein Mord ist. Aus diesem Ei könnte sich ein reizendes Küchlein entwickeln, und Sie wollen es vertilgen!"

Seine Augen füllten sich mit Thränen. Er sah mich aufmerksam an: meine Augen waren auch feucht.

Er sprang auf und warf sich an meine Brust:

„Vergib mir. Du hast recht . . . Du bist viel besser als ich!"

Wir drückten einander ans Herz und nahmen gerührt wieder Platz

Der Onkel drehte das Ei in den Händen und bemerkte gedankenvoll:

„Da es nun aber einmal gekocht ist . . . Ein Küchlein wird schwerlich daraus entstehen . . ."

„Lieber Onkel!" erwiderte ich vorwurfsvoll. „Es handelt sich ja nicht um das Küchlein, aber um Sie. Ihr Gewissen muß rein sein!"

„Du hast wieder recht! Tausendmal recht hast Du. Verzeihe dem alten Mann!" . . .

Die Köchin brachte eine Suppe aus Blumenkohl.

„Reich mir Deinen Teller," sagte, mich liebevoll ansehend, der Onkel.

Ich schüttelte traurig den Kopf:

„Ich brauche diese Suppe nicht."

„Wieso?" fragte der Onkel beunruhigt. „Warum willst Du nicht?"

„Erlauben Sie mir. Ihnen eine kleine Geschichte zu erzählen, lieber Onkel . . . In einem luftigen, sonnigen Gemüsegarten wuchs ein Blumenkohl. Freudig reckte er sich mit seinem hellen Grün den zärtlichen Strahlen der Sonne entgegen. Voll Wonne badete er in der lauen, klaren Sommerluft. Und er glaubte, daß sein frohes und freies Leben kein Ende haben werde . . . Aber böse Gärtner kamen, rissen ihn aus der Erde, thaten ihm weh und schleppten ihn in die große, gleichgiltige Stadt. Und der Unglückliche wurde in siedendes Wasser geworfen und verstand erst dann, in unsagbaren Qualen, wie böse und herzlos die Menschen sind . . . Nein, Onkel! . . . Diesen Kohl werde ich nicht essen."

Der Onkel sah mich ängstlich an.

„Du glaubst . . . daß er etwas fühlt?"

„Gefühlt hat!" flüsterte ich, mit Thränen in den Augen. „Jetzt fühlt er nichts mehr . . . Die Gelehrten haben ja bewiesen, daß jede Pflanze ein lebendes Wesen ist, und wenn sie auch nicht zu reden vermag, so heißt das nicht, daß sie keine Schmerzen fühlen kann! . . . O, wie ich doch früher grausam war! Wie viele Gurken habe ich in meinem Leben hingemordet . . ."

Der Onkel legte still den Löffel hin und schob die Suppenschüssel zurück.

„Ich schäme mich vor Dir . . . Jetzt erst sehe ich, wie kläglich mein Vegetarismus gewesen ist, der im Grunde derselbe maskirte Mord war. Du bist konsequenter und deshalb besser als ich."

Wir saßen schweigend, gerührt und mit gesenkten Köpfen vor den leeren Tellern.

„Aber . . ." flüsterte endlich der Onkel, mich gedankenvoll anblickend. „Wovon sollen wir uns nähren?"

„Von Milch", sagte ich. „Das thut niemand weh. Brot wird aus Aehren gewonnen, und deshalb wäre es grausam, es zu vernichten. Anstatt des Brotes kann man trockene, abgefallene Blätter sammeln und aus ihnen ein Mehlsurrogat zubereiten."

Der Onkel seufzte.

„Und ich habe als zweites Gericht Spargel bestellt."

„Onkelchen! Erlauben Sie mir, Ihnen eine kleine Geschichte zu erzählen: In einem Gemüsegarten wuchs ein Spargel . . . Freudig reckte er sich zu den hellen . . ."

„Ich weiß schon", nickte der Onkel. „Dann kamen die bösen Gärtner und thaten ihm weh . . ." Er kratzte sich den Kopf und fügte inzu: „Nun, was soll man da machen . . . Laß uns Milch trinken! Vielleicht könnte man dazu, ehe die trockenen Blätter gesammelt sind, ein Stückchen Brot essen . . . Es ist ja nun einmal todt."

„Onkel!" sagte ich unbeugsam. „Seien Sie doch männlich! Es handelt sich doch nicht um das todte Brot, wie Sie sich ausdrücken, sondern um Sie! Um Ihr reines Gewissen!"

Er trank die Milch in kleinen Schlucken und sah mich immer fassungsloser an. Und ich sprach:

„Ich bin Ihnen unendlich dankbar! Sie haben mir eine neue Welt entdeckt! Von jetzt an werde ich mein ganzes Leben lang barfuß gehen . . ."

„Barfuß? Warum barfuß, mein Freund?"

„Lieber Onkel", entgegnete ich vorwurfsvoll, „Sie vergessen scheinbar, daß Schuhe aus dem Leder der hingemordeten Thiere hergestellt werden . . . Ich will nicht länger Kunde und Helfershelfer von Mördern sein!"

„Du könntest ja," bemerkte der Onkel, indem er gespannt nachzudenken schien, „Du könntest ja Schuhe aus Holz anfertigen . . . . Wie die französischen Bauern . . . .

„Onkel . . . Ich will Ihnen etwas erzählen: In einem stillen, dunklen Wald wuchs ein Bäumchen. Verlangend streckte es sich . . ."

„Ja, ja", nickte der Onkel. „Dann haben es die bösen Holzhacker abgehauen. Was soll man aber dann machen, mein Lieber?! . . . Siehst Du, zum Beispiel, Du hast in Deiner Wohnung Holzdielen . . ."

Ich lächelte leise und gedankenvoll.

„Ja, lieber Onkel! Wenn Sie wiederkommen, so werden Sie die Holzdielen nicht mehr sehen . . . Ich werde gläserne bestellen . . .

„Wes . . . halb gläserne?"

„Das Glas leidet keine Schmerzen. Es stammt nicht aus dem Pflanzenreich . . . Stühle werde ich eiserne haben und Betten aus einem netzartigen Drahtgeflecht . . ."

„Aber . . . Matratzen und . . . Kopfkissen?" fragte, mich schüchtern ansehend, der Onkel.

„Sie sind aus Baumwolle. Der Flachs wächst. Erlauben Sie mir, Ihnen eine kleine . . ."

„Ich weiß schon", winkte er traurig ab. „Auf einem Felde wuchs Flachs, und da kamen böse Menschen . . ."

Er erhob sich. Sein Aussehen war verstört, und seine Augen blitzten in einem hungrigen Feuer, da er nur Milch getrunken hatte.

„Vielleicht wünschen Sie nach dem Mittagessen einen kleinen Spaziergang zu machen?" fragte ich. „Ich muß noch ein wenig arbeiten, und Sie könnten sich derweil im Garten ergehen."

Er stand vor mir, verschüchtert und hungrig, und sagte eilig:

„Gut . . . ich werde Dich nicht stören . . . Ich will spazieren gehen . . ."

„Nur eine Bitte noch", sagte ich ernst. „Gehen Sie nicht auf dem Gras . . . Es wird nichts sagen . . . aber es wird leiden . . . Es wird unter Ihren Füßen sterben . . ."

Ich umarmte ihn, drückte ihn an die Brust und flüsterte ihm noch zu:

„Wenn Sie auf den Wegen spazieren, so blicken Sie unter die Füße . . . Mir schmerzt das Herz bei dem Gedanken, daß Sie irgend eine unglückliche Heuschrecke zertreten könnten, die . . ."

„Gut, mein Freund. Du hast ein Engelsgemüth." Der Onkel sah mich schüchtern und bedrückt an, mit einem Gefühl der heimlichen Verehrung und Furcht. Im innersten Herzen war er augenscheinlich selbst nicht froh, daß er eine so zarte und mitfühlende Seele in mir erweckt hatte.

Als er fort war, nahm ich aus dem Büfett Brot, ein Stück Roastbeef und kalte Koteletten.

Dann setzte ich mich ans Fenster und erquickte mich, indem ich diese Vorräthe vertilgte, an dem Anblick des spazierenden Onkels.

Er ging auf den schmalen Wegen mit vor Hunger gekrümmten Rücken; hin und wieder bückte er sich und betrachtete aufmerksam die Erde unter seinen Füßen . . . Einmal riß er mechanisch ein Blatt ab und führte es an die Lippen, zuckte aber sogleich zusammen, sah sich nach meinem Fenster um und warf das Blatt fort.

Er lebte zwei Wochen bei mir — bis an sein seliges Ende.

Wir gingen barfuß, tranken Milch und schliefen auf den kahlen, eisernen Bettstellen.

Ueber seinen Tod habe ich mich nicht besonders gewundert.

Ich wunderte mich bloß, daß er, obwohl er in Sibirien lebte, alle Eigenschaften eines Onkels aus Samara besaß: nach seinem Tod bekam ich ein mageres, schmieriges Päckchen Kreditpapiere — so an dreitausend Rubel.

Eine Indianerzeitung.

Wohl die seltsamste Zeitung der ganzen Welt ist der „Kamloops Wawa". Diese Zeitung wird von einem bretonischen Missionar in British Columbia herausgegeben. Es gibt wenige Weiße, die diese Indianerzeitung lesen können, denn dazu muß man erstens der Chinooksprache kundig sein und außerdem die französische Duployan-Stenographie beherrschen. J. M. Le Jeune, ein bretonischer Missionar, kam vor einigen Jahren nach British Columbia. Die einheimischen Indianer haben keine Schriftsprache, in der er sich mit ihnen hätte verständigen können; es gelang ihm auch nicht, ihnen irgend eine Art sonst bekannter Alphabete beizubringen, aber mit der französischen Stenographie, die sich der Lautbildung ihrer Sprache gut anpaßte, hatte er einen vollen Erfolg. Gegenwärtig können in British Columbia etwa 3000 Indianer ihre Sprache französisch stenographirt lesen, und der „Kamloops Wawa" ist nun imstande, ihnen eine Menge Dinge aus dem Abendlande in gedruckten Worten zu übermitteln. Das Wort Wawa heißt in der Chinook-Sprache „Unterhaltung". Die Zeitung ist außerordentlich reichhaltig, berührt alle Stoffgebiete, die es gibt, und enthält auch Bilder. Ein Blatt davon, das der „Strand" der Liebenswürdigkeit eines seiner Leser verdankt, zeigt, wie man auf der verkleinerten Wiedergabe deutlich sehen kann, Bilder von dem chinesischen Boxeraufstande. Der Text ist für das Auge gewöhnlicher Europäer unlesbar, jedoch sieht man, daß die Zahlen genau wie bei uns mit indischen (arabischen) Ziffern geschrieben werden.

— Hausmittel. — Gatte: „Was sagen Sie denn zu dem plötzlichen Anfall meiner Frau, was fehlt ihr denn eigentlich?" — Arzt: „Anscheinend ein neuer Hut oder ein neues Kleid."

— Ein Mißverständniß. — Bettler: Bitte, lieber Herr, geben Sie mir doch einen Nickel für meine beiden Kinder! — Herr: Das ist zwar nicht theuer, aber selbst dafür kann ich sie nicht nehmen; ich habe selbst vier zu Hause!

— Vom Regen in die Traufe. — Herr „Alle Damen flunkern!" — Fräulein Birkholz: „Mein Herr!" — Herr: „Pardon, die alten Damen sind natürlich ausgenommen."

Gesundheit fordert

daß die Eingeweide regelmäßig arbeiten. Vernachlässigung bedeutet Krankheit. Träge Eingeweide werden schnell regulirt durch

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Private Stock

BLATZ

MILWAUKEE

THE FINEST BEER EVER BREWED

The beer behind the triangular label possesses character and quality to a marked degree.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz

L. KLEIN HALSTED & 14th STS.

Präsentirt diesen Koupon in unserem Kleider-Departement am Samstag.

Ihr erhaltet $1 Rabatt

an jedem Einkauf von $10 oder mehr.

UEBERZIEHER

Unsere Sortimente sind vollständig zu jeder Zeit — Ihr findet hier eine ausgezeichnete Auswahl zu irgend einem Preise den Ihr zu bezahlen wünscht.

Einer der besten Ueberzieher-Läden der Stadt.

Wir verkaufen einige sehr feine einfache und „Button-Trough" Chesterfields, „Belted" Ulsters, Convertible und Raglan Ueberzieher, sowie eine große Anzahl von Novelty Effekten. Hart, Schaffner & Marx sowie die „Society" Brand Kleider, hier zu

17.50

Eine positive Ersparniß von einem $5-Schein an jedem Kleidungsstück

$12.50 für reinwollene Ueberzieher in dem allerneuesten Schnitt.

Wir offeriren Ueberzieher zu zwölf fünfzig, die ein weit größerer Beweis davon sind, daß wir im Stande sind, Euch mit modernen Kleidern auszustatten zu einem niedrigeren Preise, als anderswo dafür verlangt wird. Wir behaupten, daß diese Kleidungsstücke ebenso gut sind wie $20 Werthe, wie sie gewöhnlich offerirt werden. Die Stoffe sind durchaus ganzwollen und die Facons in den neuesten Entwürfen; prachtvolle Effekte in den beliebtesten Farben der Saison. Für Samstag, 12.50.

$8.50 f. Convertible Ueberzieher welche außergewöhnliche Werthe sind.

Wir sehen durchaus nicht ein, weshalb Ihr Kleider von letzter Saison tragen solltet, wenn wir diese ausgezeichneten Kleidungsstücke zu achtfünfzig offeriren. — Kleidungsstücke von außerordentlicher Dauerhaftigkeit; alles Styles dieser Saison und in bester Weise angefertigt. Eleganter Schnitt für die jüngeren Männer und etwas einfachere Effekte für ältere Männer. Durchaus ganzwollene Stoffe, in einem reichhaltigen Assortiment von Farben und Mustern. Diese Ueberzieher sind 20 Prozent mehr werth, als was wir dafür verlangen. Unser Preis, 8.50.

Tausende von Menzel Pianos wurden in Department Stores zu $225 das Stück verkauft

— Nur für eine kurze Zeit verkaufen wir das Menzel Piano

zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von $1 per Woche — Keine Zinsen — 30 Tage freie Probe. — Stuhl und Decke frei geliefert —

$179

Falls Ihr nicht mit dem Menzel Piano vertraut seid — falls Ihr nicht den wirklichen Werth dieses eleganten Instrumentes kennt, solltet Ihr es noch heute kennen lernen. Es ist ein Instrument mit ungewöhnlich gutem Ton, elegant gemacht und prachtvoll polirt.

Es wurde seit vielen Jahren von den Department-Läden zu $225 verkauft, und zu diesem Preise war es ein wirklicher Bargain. Ihr habt sicherlich niemals vorher einen solch guten offerirten Bargain gesehen; in der That, es würde uns nicht möglich sein, dies zu bieten, wenn wir nicht in der Lage wären, dieses Piano zum wirkl. Kostenpreise zu verkaufen. Ihr habt Euch seit längerer Zeit ein Piano gewünscht. Hier ist Eure Gelegenheit, ein elegantes Piano zu beinahe dem Kostenpreise mit Stuhl u. Decke frei zu kaufen, und dafür $1.00 die Woche, ohne Zinsen, zuzahlen, und es vorher erst 30 Tage in Eurem Heim kostenfrei zu probiren.

Dieser Verkauf bedeutet eine wirkliche Ersparniß an diesem Instrument von über 20 Prozent. Bedenkt, dieses prachtvolle Piano in Eurem Heim zu diesem Preise auf diese liberalen Bedingungen.

Sprecht heute vor und besichtigt diesen wundervollen Bargain u. bestellt eins auf freie Probe in Eurem Heim. Probirt es gründlich für 30 Tage, und Ihr werdet überzeugt davon sein, daß es der größte wirkliche Piano-Bargain ist, der jemals offerirt wurde!

Werner Piano Co.

1325 Milwaukee Avenue

Near Paulina Street

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Sind Taubstumme vor Seekrankheit sicher?

Das Wesen der Seekrankheit ist noch immer nicht vollständig aufgeklärt, und damit hängt wohl auch die eigenthümliche Frage zusammen, die Dr. Pollack in der Zeitung der Pariser Hospitäler aufwirft, ob etwa die Taubstummen gegen dies Leiden gefeit seien. Der Arzt kam auf diesen Einfall durch die Beobachtung, daß bei einer Ueberfahrt nach Amerika in einem sehr schweren Sturm ein Taubstummer als einziger an Bord von der Seekrankheit verschont blieb. Er will diesen auffälligen Umstand auf Grund der Annahme erklären, daß die Seekrankheit eigentlich durch eine Nervenreizung entsteht, die ihren Sitz im Labyrinth des inneren Ohres hat. Diese Erklärung ist nicht neu und hat sich gleichsam von selbst dargeboten, seit man weiß, daß in den sogenannten halbzirkelförmigen Kanälen des Ohres ein Gleichgewichtssinn verkörpert ist. Darauf deutet die Anordnung dieser Kanäle in drei aufeinander senkrecht stehenden Ebenen. Es wäre also sehr gut denkbar, daß Menschen, bei denen dies Organ überhaupt nicht zu thätiger Entwicklung gelangt ist, wie bei den Taubstummen, auch die Störung des Gleichgewichtssinnes fehlt. Eigentlich sollte man allerdings annehmen, daß bei ihnen dieser Sinn dauernd gestört sein müßte. Die von Dr. Pollak aufgestellte Frage, ob jemand schon einmal einen Taubstummen seekrank gesehen habe, kann der Verfasser dieser Zeilen mit Entschiedenheit bejahen. Auf einer Fahrt über das Frische Haff zwischen Königsberg und Pillau wurde ein kleiner Dampfer, an dessen Bord sich mehrere Taubstumme befanden, von einem überaus heftigen Sturm befallen. Das durch die kurzen Wellen verursachte Schlingern war so stark, daß die Fahrgäste fast ohne Ausnahme von der „Haffkrankheit" heimgesucht wurden. Die Taubstummen benahmen sich bei dieser Gelegenheit wie Wahnsinnige, indem sie dauernd ihre unartikulirten Laute ausstießen, leblose Gegenstände, mit denen sie in Kollision gerathen waren, mit den Fäusten bearbeiteten und sich überhaupt in einer so übermäßigen Nervenaufregung zeigten, daß sie mit jener Theorie keinesfalls in Einklang gebracht werden könnte.

Der Vollmond als Wolkenschieber.

Der Glaube daran, daß der Mond, namentlich wenn er voll am Himmel steht, die Wolken zu verscheuchen imstande sei, hat einen ehrwürdigen Taufpathen in keinem Geringeren als dem berühmten Astronomen John Herschel. Trotzdem haben die Meteorologen ihn schlechthin als Aberglauben bezeichnet und bekämpft. Einer der verdienstvollsten Förderer der Meteorologie in Deutschland, der jüngst verstorbene erste Direktor des Preußischen Meteorologischen Instituts Wilhelm von Bezold, pflegte in einer seiner Vorlesungen darauf hinzuweisen, daß die Leute immer nur darauf achteten, wenn der Vollmond wirklich hinter Wolken hervorträte und diese sich zurückzögen. Bliebe der Vollmond aber hinter den Wolken dauernd verborgen, so dächte kein Mensch daran, daß er sie hätte verscheuchen müssen. Auf dieser Lücke des menschlichen Urtheils beruhte ja auch zum größten Theil das Glück unwissenschaftlicher Wetterpropheten wie Rudolf Falbs. Ein Astronom an der Sternwarte in Greenwich, Prof. Ellis, hat sich jetzt aber nochmals die Mühe genommen, gegen jenen Aberglauben zu Felde zu ziehen. Er vergleicht ihn mit dem ähnlich weit verbreiteten Vertrauen auf die Möglichkeit einer künstlichen Regenerzeugung. Die Beobachtungen in Greenwich haben gezeigt, daß überhaupt die Bewölkung am Vormittag am stärksten, in den Abendstunden am geringsten ist. Eine Aufklärung des Abendhimmels tritt bei Vollmond nicht häufiger ein als sonst, sondern wird durch den Mond nur auffälliger. Das Verschwinden der Wolken am Abend wird vielmehr dadurch erklärt, daß die Wolken durch Ausstrahlung in den Raum mehr Wärme verlieren, als sie von der Erde her empfangen, und daß die Wasserbläschen dadurch verdunsten. Die Möglichkeit einer Wirkung des Mondes auf die Wolken wird auf das bestimmteste abgestritten. Uebrigens hat vor etwa drei Jahren auch ein deutscher Meteorologe Meißner eine Untersuchung mit gleichem Ergebniß ausgeführt, indem er die Bewölkung im Verlauf von 80 Mondumläufen verfolgte.

— Frech. — Dame (zum neuen Mädchen): Ich hoffe, wir werden gut mit einander fertig werden. Ich bin durchaus nicht anspruchsvoll.—Neues Mädchen: Das glaube ich, gnädige Frau! Das war auch mein erster Gedanke, als ich den gnädigen Herrn zu Gesicht bekam!

— Im Eifer.—(Braut und Bräutigam treffen sich auf dem Leihamt). — Sie (erregt): „Du willst gewiß den Siegelring versetzen, den Du von mir zum Geburtstage gekriegt hast!" — Er (ironisch): „Und Du den Schmuck, den ich Dir zu Weihnachten schenkte!" — Sie (immer zorniger): „Fällt mir gar nicht ein! Im Gegentheil; ich will ihn sogar wieder einlösen!"

— Seine Schätzung.—Dame: „Also Ihre Tochter ist im Pensionat drei Jahre hindurch gewesen?" — Herr (Viehhändler): „Ja!" — Dame: „Hat sie etwas davon profitirt?" — Herr: „Bewahre! Sie ist noch magerer zurückgekommen, als sie hingegangen ist."

— Ein Pechvogel.—Frau X.: Denken Sie nur, der Registrator Müller hat sich auf die Schienen der Sekundärbahn gelegt, um sich überfahren zu lassen. — Nachbarin: Ach nein! Ist er denn todt? — Frau X.: I wo! Zwei Jahre brummen muß er, weil er den Zug dadurch zur Entgleisung gebracht hat.

Schlüpfrige Schienen.

Zwölf Personen verunglücken infolge von Eisenbahnunfällen.

An 35. und S. Halsted Straße stieß gestern Nachmittag eine westwärts fahrende 35. Str.-Elektrische mit einem auf Rädern laufenden Konkretmischer zusammen. Die Elektrische entgleiste und 10 Fahrgäste, sowie der Schaffner und der Motorführer erlitten leichte Schrammen und Brauschen. Die Verunglückten sind: Anwalt John K. Prindiville, Nr. 3400 Vernon Ave.; Frau F. Kenney, Nr. 2934 S. Park Ave.; Frau T. M. Fay, Nr. 2446 S. Leavitt Str.; Frl. Belle Crawford, Nr. 444 W. 79. Straße; Frau J. S. Hoff, Nr. 3606 Cottage Grove Ave.; James Frawley, Nr. 910 W. 50. Str.; C. Cullen, Nr. 2802 Hillock Ave.; Luke Finn, Nr. 748 W. 35. Str.; James P. Long, Nr. 829 W. 35. Str.; Morton Fisher, Nr. 919 S. Ashland Blvd.; F. A. Healy, Nr. 2981 Lyman Str., Schaffner, und der Motorführer L. Burke, Nr. 504 W. 32. Straße. Schlüpfrige Schienen sollen den Zusammenstoß verursacht haben.

Myrtle Elvyn-Konzert.

Unter den Chicago von Zeit zu Zeit besuchenden Künstlern ist die amerikanische Pianistin Myrtle Elvyn ein willkommener Gast in ihrer zweiten Heimathsstadt geworden. Von einer längeren Kunstreise in Europa zurückgekehrt, stellte die Künstlerin sich gestern Abend im Ziegfeld-Theater zahlreich versammelten Verehrern ihrer Kunst wieder einmal vor und wurde eines herzlichen Empfanges theilhaftig. Das aus zwölf Nummern bestehende, durch mehrere Zugaben noch erweiterte Programm eröffnete Frl. Elvyn mit der B-moll-Sonate des in diesem Jahre anläßlich seines 100. Geburtstages wieder sehr gefeierten Liszt. Ihr Vortrag dieses langen und schwierigen Tonstücks ließ ihre Vorzüge klar hervortreten: Die peinliche Sauberkeit der technischen Ausführung, den schönen, vollen Anschlag, feine Nüanzirung und geistvolles Nachspüren der Intentionen des Komponisten, wobei Leidenschaft, Gefühl und Seele allerdings etwas in den Hintergrund treten. Man empfand das weniger bei der Ausführung des Intermezzos von Brahms, dem Vorspiel von Rachmaninoff, der Etude für die linke Hand von Blumenfeld, bei welcher Frl. Elvyn eine glänzende Technik entwickelte, als bei der Phantasie von Chopin, der Rigoletto-Paraphrase und dem Petrarca-Sonett und dem „Waldesrauschen" von Liszt. Bei sämmtlichen Vorträgen trat die etwas kühle, aber durchweg vornehme Ausdrucksweise und die hoch entwickelte Ausführungskunst der Pianistin stark hervor. Auch als Komponistin führte Frl. Elvyn sich ein, mit einem Ständchen und einer Novellette, ansprechenden und kunstvoll vorgetragenen Kompositionen. Das Allegro von Scarlatti-Godowski und Liszts Rakoczymarsch waren zwei der besten Proben der Vortragskunst von Frl. Elvyn, deren Darbietungen mit rauschendem Beifall und schönen Blumengaben belohnt wurden.

Hilfe für die Armen.

Präsident Charles H. Wacker von den Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften ersucht um freiwillige Gaben für die Gesellschaften, welche in dem am 30. September abgeschlossenen Vereinsjahre für 13,352 bedürftige Familien sorgten und dafür $244,963.68 verausgabten. Jetzt sind viel mehr Männer arbeitslos als im letzten Winter, die Nothlage ist eine viel größere, und um ihr wirksam begegnen zu können, bedarf die Verwaltung der Gesellschaften 40 vom Hundert mehr als im letzten Jahre. Gaben, auch die bescheidensten, werden dankend entgegengenommen. Beiträge sind zu senden an den Schatzmeister der Vereinigung, Herrn Ernest A. Hanall, Präsident der Com. Exchange Bank.

War krank und verzweifelt.

Seit dem 3. September befand sich Frau Margaret Chopinski, Gattin eines Nr. 2514 Seminary Ave. wohnhaften Motorführers im Augustana-Hospital. Sie hatte an Blinddarmentzündung gelitten, war operirt worden und erholte sich nur langsam von den Folgen ihrer Krankheit und der Operation. Gestern Abend hat die an ihrer völligen Wiederherstellung verzweifelnde Frau sich zu einem Fenster ihres im vierten Stockwerk des Krankenhauses befindlichen Zimmer hinausgestürzt. Sie ist den Verletzungen, die sie durch den Sturz erlitt, bald darauf erlegen. Frau Chopinski war 32 Jahre alt.

Nichts zu retten.

Am 17. Oktober wurde der 19jährige Andrew Ankarberg, Nr. 10715 La Salle Straße, auf der 74. Straße-Kreuzung von einer Rangirlokomotive der Chicago Rock Island & Pacific-Bahn überfahren. Den bei jener Angelenheit erlittenen Verletzungen ist er heute im St. Bernhard-Hospital erlegen.

Beim Beladen eines Wagens fielen Montag dem 40jährigen Thomas Drenise eine Anzahl Bretter, die ins Gletten gerathen waren, auf den Rücken. Dieser wurde gebrochen. Der Verunglückte ist heute in seiner Wohnung Nr. 1931 W. 19. Straße durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

War bescheiden.

Ein armer Teufel zertrümmerte heute früh den Schaukasten vor dem Laden Nr. 4 S. Dearborn Straße und eignete sich zwei Paar Schuhe an. Der Dieb, der das Schuhzeug wahrscheinlich sehr nöthig brauchte, entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Lebendiger fetter Turkey frei

bis Danksagung

Eine weitere große Woche unseres jährlichen Danksagung-Verkaufs von Continental fertigen Anzügen und Ueberziehern. Und mit jedem Einkauf von über $10 in unseren Männer-, Knaben- und Kinder-Kleider-Departements geben wir einen feinen, fetten Turkey frei. Ihr könnt Euch Euren Turkey zu irgend einer Zeit bis Danksagungs-Mittag holen, aber Eure Kleider-Einkäufe solltet Ihr jetzt machen, solange diese wunderbaren Werthe vorhalten.

Wir kauften das vollständige Kleiderlager eines Fabrikanten

Außer einen Turkey frei, bieten wir noch eine andere spezielle Verlockung diese Woche — das ganze Anzug- und Ueberzieher-Lager von einem der größten Chicagoer Kleider-Fabrikanten — zu einer bedeutenden Herabsetzung. Dieses Lager umfaßt alle die neuesten Moden, Muster und Gewebe. Convertible Ueberzieher, Auto Coats, anschließende und Chesterfield Modelle mit Sammetkragen oder solchen vom gleichen Stoffe. Anzüge in konservativen Fazons und den neuen englischen Modellen — sowie in dem langen zweiknöpfigen Effekt. Alle sind positiv $18 und $20 werth, speziell markirt für diesen Verkauf zu.......... **$15**

Zur Beachtung — Es sind in Chicago gemachte Kleider — die allerbesten in der Welt

Große Werthe in unseren Knaben- und Kinder-Kleider-Abtheilungen

Grösster Up-town Kleider- und Schuh-Laden

Offen Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends, Samstag bis 10 Uhr Abends, Sonntag bis Mittag.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Railway Exchange Building, 122 S. Michigan Boulevard, ersucht um Auskunft über die nachstehend genannten verschollenen Personen:

Bachmeier, Joseph, aus Sorghof bei Tachau in Böhmen; zuletzt in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Bauersfeld, Claus Markus Christian Albrecht, geboren am 21. Januar 1870 in Tondern.

Bucovich, Baron Marius aus Wien; zur Zeit in Chicago wohnhaft.

Druck, Carl, 61 Jahre alt, aus Schneidemühlchen, Zimmermann; vor etwa 21 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Goppert, John, geboren am 1. Mai 1881 zu Bamberg; im Jahre 1897 ausgewandert.

Jordan (Jorde), geboren am 10. Mai 1851 in Proskau.

Kuterim, Jules, Elektrotechniker, aus Hoerdt im Elsaß.

Matthes, Hugo, Ingenieur, 26 Jahre alt; vor drei Jahren nach Wiskonsin ausgewandert.

Mobl, Julianne, geboren am 16. März 1866 in Aicholding in Bayern.

Rahmsdorf, Wilhelm; im Jahre 1888 in den Pullman-Werken in Chicago beschäftigt gewesen, oder dessen Wittwe Margarethe geb. Spielhagen.

Reimers, Max, geboren am 29. April 1885 in Berlin; am 29. März d. J. von Denver kommend in Chicago durchgefahren.

Ripperger, Georg, alias Hartendorf, geboren am 23. September 1838 in Frankfurt a. M., Ende der 60er Jahre nach Amerika ausgewandert, und von 1882 bis 1886 in Joliet, Ill., wohnhaft gewesen.

Schaeffer, Bernard und Mathias; im Jahre 1878, bezw. 1882, nach Chicago ausgewandert.

Schildbauer, Joachim, Farmer und Ziegeleibesitzer; seit etwa 40 Jahren in oder bei La Crosse, Wis., wohnhaft.

Haß, Heinrich, Farmer, oder dessen Ehefrau; in La Crosse, Wis., wohnhaft gewesen.

Kuhrt, Detlef, oder dessen Ehefrau; in La Crosse, Wis., wohnhaft gewesen.

Spielhagen, Gerhard, in Chicago, Ill.; Bruder des Otto Willy Spielhagen in Glogau an der Oder.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bastien, Joseph, 71 J.; 6132 Greenwood Ave.
Hamann, William, 63 J.; 5306 Princeton Ave.
Ibach, Anna, 27 J.; Highland Park.
Jock, Mary, 63 J.; 2843 S. 42. Court.
Kummer, John, 49 J.; 1210 Independence Blvd.
Kellen, Jacob, 81 J.; 2339 Greenleaf Ave.
Schroeder, Sophia, 68 J.; 3145 Union Ave.
Sarnow, Bertha, 56 J.; 3575 Dickinson Ave.
Scheef, Charles, 50 J.; 1226 W. Ohio Str.
Winter, Fredericka, 58 J.; 4218 Richmond Str.
Wolf, Frank, 11 J.; 2762 St. Maria Court.
Young, Peter, 2205 Warren Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William J. McLeod — Verbindlichkeiten, $1709.68; Bestände, $925.

Lew J. Rodgers, 24 W. Superior Str. — Verbindlichkeiten, $422.72; Bestände, $130.

Arthur R. Calvin — Verbindlichkeiten, $696; Bestände, $160.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gus Cramp jr., Tillie Edwin, 22, 20.
Lucas C. Clarkston, Jennie Shadd, 41, 40.
Michele Perroul, Rosina Testa, 24, 19.
Jerry Kuchla, Augusta Badinisha, 25, 21.
Peter W. Becholowski, Emma Lindmayer, 29, 38.
Peter Selsen, Emma Svehla, 26, 21.
John J. Aßman, Elizabeth Stephens, 27, 22.
William Geeska, Tillie Thompson, 42, 42.
Theodore Kuzek, Paronya Wasilida, 21, 21.
Halfdan, Jorgenson, Marie Eidirsind, 21, 21.
Erich A. Krueger, Gertrude Morris, 24, 20.
William Cherney, E. Hazel Black, 24, 21.
C. Bauer Gleason, Emily Majeski, 25, 24.
Arthur L. Rilezon, Martha M. Bugslaw, 28, 24.
Charles M. Bunn, Mae E. Wingerter, 25, 26.
John K. Kolf, Clara A. Bialk, 31, 28.
Harry C. Hewes, Alma H. Klock, 28, 21.
William J. Barry, Golden E. LaCroix, 26, 21.
Samuel Corwell, Lillian Taut, 22, 23.
Jacob F. Hendricks, Bertha Teger, 27, 22.
Wils E. Wyman, Grace E. Carlson, 27, 28.
William Grewling, Bertha Diefenbach, 21, 20.
Otto A. Anderson, Anna Rosengren, 51, 23.
Frank W. Shepar, Catherine Karling, 25, 19.
Frank Milmant, Barbara Amielaite, 28, 23.
Nicholas Koffman, Mary Smejkal, 25, 20.
James Comerford, Margaret Kehoe, 27, 28.
James H. Burke, Elizabeth Prentice, 21, 18.
Benjamin Ribbilink, Mary Mierke, 24, 28.
John A. Moede, Hilda Dryer, 27, 21.
Cornelius Mieras, Jennie Hamouns, 24, 19.
Joseph Rosiatka, Stefanija Pivovar, 27, 20.
Josef Ruzak, Rozalia Guc, 24, 27.
Leonardo Di Santo, Concetta Scalese, 24, 18.
Vincenc Suhyda, Katherine Tutura, 25, 25.
Herman Goldberg, Anna Miller, 25, 18.
John T. Bloomgren, Amanda Carlson, 30, 23.
Ned F. Wachholz, Mary Porozinski, 22, 22.
Otto V. Dujek, Emma Krajic, 22, 23.
Harvey F. Winters, H. Catherine Wehrle, 28, 19.
Edward H. Putting, Mabel Kerft, 23, 22.
James Bach, Annie Marsalek, 27, 23.
Robert Glover, Coral Welbourn, 25, 19.
John Ely, Esther McGinty, 19, 18.
John A. Paulsen, Christine Kyiron, 34, 28.
Walter C. Schwarz, Emma Raich, 34, 32.
Paul Borchardt, Ella Mrongovius, 28, 24.
George B. Mereneß, Anna Epple, 35, 30.
Maciej Suchocki, Katarzyna Kascielniak, 28, 20.
Andrew Cadus, Elizabeth Cuj, 25, 20.
John Gruden, Teresie Wukitsch, 24, 19.
Le Mayne K. Canouse, Mary R. Nicoll, 25, 25.
Harry Rüger, Emma Maß, 44, 27.
Parke Brown, Gertrude Farker, 28, 21.
Louis Weder, Della Kruse, 21, 18.
Tomasz Sidor, Maryanna Potempa, 23, 21.
Joseph Zawadniak, Wiktorya Kendzora, 29, 29.
Emil Novack, Christina Space, 25, 21.
John Bondy, Rose Savano, 26, 21.
Ignatz Majewski, May Schreiber, 24, 19.
Otto Erling, Maria Blomquist, 37, 30.
Francis J. Kajuwa, Konstance G. Smuczinski, 25, 22.
Stanislaw Juszunitis, Annie Kikalowskiute, 25, 24.
Frank Leslie Burns, Margaret Collins, 25, 25.
Robert Hicks, May Williams, 23, 25.
Joseph Cunningham, Josephine Ahern, 21, 18.
Charles Baumgarten, Ida Halfort, 24, 20.
Peter P. Erzic, Rose Tetik, 24, 20.
Charles Schuhmacher, Rose Piotrowski, 24, 19.
Edward R. Verbiegt, Celina Liegebis, 32, 27.
Mathew Harring, Leah M. Banzandwick, 31, 17.
Arthur C. Hansen, Elsie Desbrow, 21, 22.
Martin Garlat, Marie Komfort, 27, 33.
Daniel Pintozzi, Rosina Pavlella, 21, 19.
Peter B. Barnson, Barbara Schmoberick, 59, 37.
Paul F. Ruck, Mamie E. Ludwig, 34, 25.
Frank Bendrasik, Anna Stablo, 24, 18.
Alton T. Tingston, Alice H. Nelson, 22, 26.
Richard Reese, Marie Bencinski, 26, 19.
Ilija Rykovich, Zorka Smiljanic, 23, 18.
Philipp Weick, Elise Corradini, 22, 22.
George W. Otto, Anna M. Pritchard, 22, 19.
W. Kaprzyk, Maryanna Wonnat, 25, 18.
John W. Erhardt, Grace E. Carroll, 22, 19.
Charles F. Lonergan, Martha A. Summers, 40, 40.
Philip Judkins, Anna McAuliffe, 35, 29.
James E. Miller, Angelina Majuca, 23, 19.
William Becker, Katherine Olson, 35, 25.
Jan Wojnicki, Wiktorya Mandzuk, 23, 19.
Charles A. Drake, Emma M. Kearsott, 56, 27.
Fred J. Fritz, Bertha K. Urierich, 45, 38.
William H. Spencer, Bertha J. Wenig, 32, 28.
Hugo Gaedke, Mary Kotowsky, 30, 28.
Axel Anderson, Emelia Nelson, 25, 25.
Frank Stolz, Katherine Zielinski, 22, 21.
Harry C. Payne, Willetta M. Humphreys, 28, 23.
Henry J. Dahm, Bertha D. Koeppen, 27, 24.
William H. Witt, Margaret L. Hillis, 26, 25.
John Ritter, Anna Brumm, 23, 20.
Uzal E. Coons, Mabel E. Holms, 23, 23.
Harry R. Sward, Minnie Erdmann, 26, 21.
Carl Peterson, Edna Fuller, 21, 19.
Leo Bortkiewicz, Mary Brzezinska, 34, 23.
Stephen Bognar, Elizabeth Siegel, 41, 40.
Frank M. Franklin, Wilmetta Allen, 29, 22.
Frank G. Ashton, Theresa Parsons, 34, 36.
Henry F. Gruetznesha, Anna C. Benzke, 33, 24.
Martin Marshalev, Martha Schulz, 22, 21.
James King, Mary Senna, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 17. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅝—96¼c; Nr. 3, roth, 93¾—95¼c; Nr. 2, hart, 98c—$1.00½; Nr. 3, hart, 95—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.08; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, $1.00—$1.04.

Mais, Nr. 2, 73½c; Nr. 2, weiß, 73¾c; Nr. 2, gelb, 74¼—75c; Nr. 3, 72—73½c; Nr. 3, weiß, 72—72½c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 71½—72c.

Hafer, Nr. 2, 49—49¾c; Nr. 2, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 48—48½c; Nr. 4, weiß, 47¾—48¼c; Standard, 48½—49½c.

Roggen, Nr. 2, 90½—91c; Nr. 3, 88—89c; Nr. 4, 82—87c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.26; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $18.50—$20.60.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$5.80; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$6.15.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.23 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.26 —0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.15½
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
„Springs", das Pfund	0.10½
Truthühner, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.11½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.18
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	4.25 —5.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08
Ananas, die Kiste	1.75 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.75
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.75 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.50
Mohrrüben, das Hundert	2.00 —2.25
Rettige, das Dutzend	0.30 —0.40
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Pfefferschoten, der Sack	0.40 —0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85 —2.00
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, d. Schachtel	0.75 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33
Rothe Nierenbohnen	3.40
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75 —0.88
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —3.25

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

May gegen John C. Bond, Verlassen; Rosa gegen William J. Lang, grausame Behandlung; Ida gegen Charles B. Dennis, Verlassen; Rose gegen Conrad Heinecamp, grausame Behandlung; Friederike gegen Gottlieb Mueller, Verlassen; Francesca gegen Guiseppe Frangiamore, Verbrechen; Minnie gegen George H. Leitch, grausame Behandlung; Mae gegen Charles Rice, Ehebruch; Lucy gegen Louis C. Fleury, Verlassen; Berenice gegen Willis M. Young, Verlassen; Florence gegen Mack Weisb, Verlassen; Inga gegen Hans Anresen, grausame Behandlung; Joseph gegen Charles Goetz grausame Behandlung.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Der Peerleß 5c und 10c Tapeten-Laden

(632 Liberty Ave., Pittsburgh, Pa.) wurde auf Befehl des Bundes-Distrikts-Gerichtes verkauft.

Hinzugekommene Partien für Samstag von unserem großen Einkauf von „The Peerleß" 5c u. 10c Tapetenladen—der größte exclusive Tapeten-Laden in Pittsburg, welcher ein riesiges Lager führte — tausende von Rollen hübscher anziehender neuen und zeitgemäßen Tapeten — auf Auktion auf den Befehl des U. S. Distrikt-Gerichts verkauft — die größte Spar-Gelegenheit in Tapeten seit vielen Jahren — Haus-Eigenthümer, Miethshäuser-Besitzer, Grundeigenthumshändler, Kontraktoren, Tapezierer werden von den sensationellen Ersparnissen erstaunt sein.

(Seventh Floor—State Street.)

Alle Peerleß 5c Tapeten, perfekte Kombinationen und Farben-Effekte in Tapestries, Streifen, Blumen, Conventional, Block und anderen Mustern, Kopien von erstklassigen Tapeten, dazu passende Decken-Tapeten — (diese Tapeten werden nur mit Border verkauft, die Yard, 2c) — die Rolle zu.................... 2½c

Alle Peerleß 10c Tapeten, 1500 Muster für Schlafzimmer, Parlors Bibliotheken und Eßzimmer, gestreifte, orientalische, Frucht-Entwürfe, Cham-2 Tones, Duplex in einfachen Farben und Gold Tapestries, sehr prachtvolle Effekte — die Rolle für nur 6c

Sämmtliche Peerleß 10c Borders — eine riesige Varietät zur Auswahl — zu den morgen hier offerirten Tapeten passend, „Cut Out" ohne extra Berechnung, die Yard für 6c

Expert-Tapezierer werden geliefert — Unsere Tapezierer sind Expert-Arbeiter. Die Arbeit ist garantirt erstklassig; die Rolle aufwärts von 12c.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1401—09 Ost 80. Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, George Mason, $22,000.
3059 W. 38. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Szlickus, $4500.
8240—44 Vincennes Road, 1-stöck. Frame-Officegebäude, C. & W. Ind.-Bahn, $1200.
1242—44 Addison Str., 2-stöck. Backstein-Kirche, First Swedish Baptist Church, $45,000.
6001 bis 6009 Jefferson Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, R. G. Ackerly, $160,000.
6227—35 Evanston Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, American Film Co., $15,000.
3101—07 Cottage Grove Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude, George F. Harding, $9000.
6431 Drexel Blvd., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. L. Schrebbel, $22,000.
4917 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Adelaide Jacobson, $3500.
4104—06 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, S. Welensky, $5000.
2042 N. 40. Court, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Christian Keiser, $3800.
2416 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. Schannes, $5000.
4421 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Cameron, $6000.
5416 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. C. Lundquist, $8000.
709 N. 52. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Henry Larson, $1800.
2430 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Nelson, $4500.
540—552 Ost 50. Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John O'Donnell, $40,000.
3600—10 Maple Square Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, First Swedish Baptist Church, $35,000.
3740 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. C. Peterson, $4500.
6147 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frl. Fallon, $5000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Fledermaus".
College. — „The Test."
Garrick. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The White Slave."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Satan Sanderson."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Eines Dichters Mutter.

Ein Mitarbeiter der „Tribuna" hat neulich in Pescara Donna Luisa, Gabriele d'Annunzios Mutter besucht, die dort in vollständiger Einsamkeit und Zurückgezogenheit in ihrem stillen Hause lebt. Mit rührender Mutterliebe hängt die ehrwürdige alte Dame an ihrem berühmten Sohn. Stolz zeigte sie dem Gast das soeben von ihrem Sohn erhaltene Telegramm: „Liebe Mama, ich denke an Dich. Gabriele." Die alte Dienerin hatte den Verkauf seiner Villa der Mutter zu verheimlichen gesucht, jedoch vergebens. Donna Luisa war außer sich vor Kummer. Aber nicht die verlorenen Kunstschätze waren es, die ihr diesen Kummer bereiteten. Ihr Muterherz litt nur bei dem Gedanken an den Schmerz des Sohnes. „Ach, er würde ein Königreich für ein Kunstwerk hergeben können, und nun muß er sich mit dem Bewußtsein begnügen, daß er all diese schönen Sachen wenigstens einmal besessen hat. Es geht ihm damit, wie mit seinen Werken. Sobald er sie veröffentlicht und dem Publikum überlassen hat, sind sie ihm fremd geworden. Jeden Tag beginnt er sein Leben von Neuem. Jeden Tag hat er einen neuen Wunsch und eine neue Sehnsucht." — Die alte Dame führte den Gast in den ersten Stock des Hauses. „Sehen Sie, hier arbeitete d'Annunzio an seinen Feuerwerkersachen. Die Feuerwerkerei war stets seine Leidenschaft. Er wäre sicher ein großer Feuerwerker geworden, wenn er nicht Dichter geworden wäre, und ich glaube, daß er seine alte Liebe noch nicht aufgegeben hat." — Das Haus der Dichtermutter hat einen seltsamen Gast, eine alte, stille, neugierige Schildkröte, die jedem Besucher entgegenkommt, einen kleinen Leckerbissen erwartet und von Zimmer zu Zimmer wandert. Seit zwanzig Jahren hat die alte Herrin des Hauses sich fremden Gästen entzogen, und seit ebenso langer Zeit hat sie sich nicht photographiren lassen. Bei dieser Gelegenheit gab sie jedoch dem Gast die Erlaubniß, ein Bild von ihr aufzunehmen, aber unter der Bedingung, daß ihr Sohn die erste Kopie erhielte. Und mit zitternder Hand schrieb sie darunter: „Für meinen Gabriele, auf daß er zurückkommen möge. Mama." Das Leid der Dichtermutter ist auch ihr nicht erspart geblieben, nur selten genießt sie das Glück, den geliebten Sohn bei sich zu sehen, die Kunst, Freunde, das Leben nehmen ihn ganz in Anspruch und haben sie ihres Sohnes beraubt. Doch schreibt er seiner alten Mutter häufig, und fast täglich erhält sie wenigstens ein Telegramm von ihrem Gabriele.

Der Dank des Junggesellen.

Aus Königsberg wird uns geschrieben: Ein richtiger Junggeselle war es zwar nicht, sondern ein seit vielen Jahren verwittweter, kinderloser, reicher Kaufmann, der bei seinem kürzlich erfolgten Ableben nicht nur der Stadt Königsberg eine hübsche Summe vermacht hat, sondern auch, wie man erzählt, zirka 30 Frauen und Mädchen Königsbergs Legate ausgesetzt hat. Der Verstorbene, der eine in allen Gesellschaftskreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit war und besonders gern dem weiblichen Geschlecht seine Huldigungen darbrachte, hat nun für all die empfangene Gastfreundschaft, Sympathie und vielleicht auch für manche kleine Gunsterzeugung in der dankbaren Weise quittirt, daß er den Frauen, Müttern und Töchtern, die in irgend einer Art sein einsames Junggesellendasein durch Freundschaft oder Liebenswürdigkeit verschönten, in seinem letzten Willen bedacht hat. Damen der Gesellschaft, Lehrerinnen, junge Haustöchter befinden sich unter den Glücklichen! Dieses zarte Gedenken sollte sich mancher Junggeselle, der in frohem Familienkreise die angenehmsten Stunden seines Lebens verbringt, der gern an manche Festtage in Gesellschaft liebenswürdiger Frauen zurückdenkt, zum Beispiel nehmen und seinen Dank nicht nur bei Lebzeiten in kostbaren und vergänglichen Blumenspenden an die Hausfrau und unnützen Spielereien und Naschwerk für die Kinder, sondern auch dauernd, über das Grab hinaus, zum Ausdruck bringen. Dem guten Gedanken unseres verstorbenen Mitbürgers rufen wir also zu: „Vivant sequentes!"

— Daher. — Arzt: Ich bin der Ansicht, daß Ihnen nichts Ernstliches fehlt. Aber mindestens zwei Wochen müssen Sie das Bett hüten! — Patient (erschreckt): Was? Herr Doktor, ist Ihnen auch bekannt, daß man in diesem Hotel täglich zwanzig Mark für das Zimmer bezahlt? — Arzt: Natürlich weiß ich das! Ich bin ja mit dem Besitzer befreundet!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider, stetige Arbeit. — 7 Nord Fifth Ave., 5. Floor.

Verlangt: Lunchman, muß auch gut bartenden können. 173 N. Michigan Ave.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, Kunstglaserei zu erlernen. Stetige Arbeit. Neuhauser. 306 West South Water Straße. frsa

Verlangt: Tüchtiger Agent für Haar Tonic, der deutsch oder französisch spricht. Adr.: F. 22 Abdpost. frsa

Verlangt: Erfahrener Strumpfstricker an Lamb-Maschine. 1069 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Deutscher Junge, mit Erfahrung an Brot, in einer Bäckerei. 3448 Southport Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Wisconsin, 45c die Stunde, freie Fahrt; Fensterwascher, Autowascher, Maschinisten, Cabinetmakers. C. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Erstklassige Kürschner, um Abends Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen bei C. S. Periolat, 710 Masonic Temple. fsafon

Verlangt: Erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 957 N. Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger, zuverlässiger Porter, mit Empfehlungen; Deutscher vorgezogen. 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um Furnace zu besorgen; gutes Heim für den rechten Mann. Wohnhaus, 1332 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Schaufenster-Ausleger behilflich zu sein. Nachzufragen Samstag Morgen. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann, auf einer Farm; muß Kühe melken können und mit Pferden umzugehen verstehen; $20 den Monat. Nick Miller, Summit, Illinois. Man nehme Archer Ave. Limits Car.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Weber. John Walter & Co., 5119 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Metal Spinner an leichter akkurater Arbeit. Anzufragen: 404 W. Erie Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge für Nachtarbeit in Bäckerei. — 2053 22. Place.

Verlangt: Zwei extra Butcher zur Aushilfe. 704 North Ave.

Verlangt: Saloonporter, Erfahrung und Empfehlungen verlangt. Lohn $8 bis $10. 1013 Madison Straße.

Verlangt: Deutscher Linotype Maschinensetzer. Fragt nach Mr. Salett, zwölf Uhr Samstag Mittag, Bismarck Hotel Office.

Verlangt: Junger Mann, ledig, um Bäckerwagen zu fahren; muß stadtbekannt sein; Empfehlungen erforderlich. 1254 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 2206 West Division Str.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 2135 Blue Island Ave.

Verlangt: Klempner; einer, der mit einer „Blow Pipe" Erfahrung hat, vorgezogen. Nachzufragen Samstag Vormittag, 1600 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter. 820 West 12. Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 1639 W. Division Str.

Verlangt: Aelterer, erfahrener Mann für Porterarbeit, muß bartenden können und nüchtern sein. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Guter deutscher Waiter im Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30nov*

Verlangt: Fenster-Wascher; kommt fertig zur Arbeit. Employment Bureau, 5. Floor, südl. Ende, Vorm. 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 215 Marion Str., Oak Park. midofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. Sprachkundige vorgezogen. Gute Kommission. 240 West 47. Str. 15novlwX

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes und Biscuits. 1149 Sedgwick Court. A. Rybolowsky. dofr

Verlangt: Agenten, um Photographien zu vergrößern; $25 bis $40 wöchentlich leicht zu verdienen. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ordentlicher Mann für Blumen-Laden. Muß englisch sprechen. 1117 Ost 47. Str. dofr

Verlangt: Sofort ein lediger, lizensirter Engineer für Hotel; guter Lohn, und ein Dolmetscher (deutsch und englisch) für Engineers-Prüfung zu übersetzen. Schriftlich anzufragen: Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Avenue. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Farmer und Frau für kleine „Stock"-Farm, 2 Stunden von der Stadt; guter Lohn und dauernde Stelle für den richtigen Mann. Haines, 1902 Süd Sawyer Ave. 'Phone: Lawndale 1144. 12novlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Feuermann, Kesselputzen und Pumpen repariren, 6 Jahre Erfahrung, verheirathet. 8235 S. Halsted Str. F. Ganisa.

Gesucht: Mann, 23 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stellung als Hausmann, Butler oder in deutschem Platz als Kellner. A. Brauer, 1645 Wells Straße.

Gesucht: Janitor wünscht Stellung, mit Zeugnisse für Boiler. 17 West Superior Str.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, möchte sich gern in dem elektrischen Geschäft einarbeiten; kleiner Lohn zum Anfang. Gustav Jung, 1242 Webster Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender, thut auch Porterarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung, denn hohen Lohn. H. Bochl, 288 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Perfekter Lunchkoch und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Stellung. Braun, 1544 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Ein guter Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle, auch außerhalb der Stadt. W. E., 3029 Haussen Court, 1. Flat. frsa

Gesucht: Junger Herrenschneider und Zuschneider mit gutem System, sucht stetigen Posten. J. L. Sch., 3707 N. Kimball Ave. frsafon

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht 2 bis 3 oder mehrere Tage in der Woche Arbeit für mäßigen Lohn. Adressirt: Bäcker, 11339 Church Str., Morgan Park. frsa

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. D. Schutz. 5325 Wentworth Avenue. frsa

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Gerczynski, 1035 Paulina Str. frsa

Gesucht: Ein Mann, 26 Jahre alt, sucht Arbeit als Heizer oder als Janitor. Adr.: P. 553, Abendpost. frsa

Gesucht: Suche Stellung als Blacksmith-Helfer, in Fabrik oder Werkstätte. 1706 Estes Ave., Rogers Park. frsafon

Gesucht: Guter Junge, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Arbeit. Adr.: P. 554, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 1217 Fulton Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Arbeit, spricht auch englisch. 1215 Fulton Str.

Gesucht: Ein Carpenter wünscht stetige Stellung. Ertler, 660 Grand Ave. frsa

Gesucht: Konditor, hier fremd, sucht Stellung. Adr.: F. 76 Abendpost.

Gesucht: Ein durchaus erstklassiger, zuverlässiger deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit; sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. Briefe erbeten bis Sonntag. Adr.: F. 75, Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht Stelle. 1149 Sedgwick Court. A. Rybolowsky. frsa

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz oder als Aushilfe. 1765 Larrabee Str.

Gesucht: Saloonporter und Bartender sucht Stelle. 1481 Clybourn Ave. M. K.

Gesucht: Guter Bartender, besorgt auch Porterarbeit, beste Empfehlungen, sucht Stelle. M. Schiemer, 1819 Wellington Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker wünscht Beschäftigung; geht auch als zweite Hand; beste Empfehlungen. W. Kuhz, 1914 Van Buren Str. dofrsa

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, guter Shoptender, wünscht stetigen Posten. F. W., 717 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Flinker ehrlicher Mann, 25 Jahre, wünscht sich irgendwo einzuarbeiten. $12 zum Anfang, spricht englisch. A. W., 3140 N. Troy Str. midofr

Gesucht: Lediger Deutscher, kein Trinker, sucht stetige Stelle als Bartender, bin willens Porterarbeit zu thun. Nordseite bevorzugt. Alfred Bitterling, 35 E. 28. Str., Flat 15. midofrsa

Gesucht: Porter, verläßlich, versteht Bartenden, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. A. Fischer, 722 North Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Feiler; kann die Arbeit selbst anordnen; hat fünf Jahre lang bei der Wheeler & Wilson Mfg. Co. gearbeitet. Rich Harz, 8158 Wentworth Ave., 3. Floor. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Tagarbeit. 233 West 23. Str. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, sucht Stellung als Hausmann, Porter, oder irgendwelche andere Arbeit; hat gute Empfehlungen. F. B., 4718 Princeton Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann, frisch zugereist, wünscht irgendwelche stetige Arbeit. George Treban, 2350 Clybourn Avenue. dofr

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewanderter Klempner von Profession, sucht Arbeit. 229 South Fifth Ave. Leo. Jatich. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 Mädchen an Papierblumen, Erfahrung nicht nöthig. Gebhardt, 3748 Albany Ave.

Verlangt: Näherin, um an weichen und steifen Herrenhüten zu nähen; stetige Stelle. 1417 West 18. Str.

Verlangt: Geübte Näherin in Gardinen und Portieren. 1010 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Sofort, junges, starkes Mädchen, um Handschuhe zu reinigen. 1157 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektors und Wrappers; Erfahrung nicht nothwendig; permanente Stellen; ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Kommt fertig zur Arbeit. Employment-Bureau, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State, VanBuren und Wabash Ave. nv15*X

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe, Strümpfe und Sweater Coats zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave. 15novlwX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, $5 per Woche zum Anfang. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: 53 E. Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau in kleiner Familie. Vorzusprechen: 16 W. Illinois Str.

Verlangt: Erster Klasse Wiener oder ungarische Köchin. Cafe Boulevard, 75—77—79 Ost 31. Str., Ecke Michigan Blvd. frsa

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5303 Kenmore Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes deutsches protestantisches Dienstmädchen, muß gut einfach kochen können und gute Haushälterin sein; guter Lohn. Anzufragen: 4309 Berkeley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen angestellt ist; muß gut kochen, waschen und bügeln können. 4655 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Baby beaufsichtigen zu helfen; muß Abends nach Hause gehen. 2140 Dayton Str.

Verlangt: Eine Frau, um an einigen Tagen in der Woche zu scheuern und reinzumachen. 3025 Indiana Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, nicht über 40 Jahre alt, in einer Bäckerei, um für zwei Personen den Haushalt zu führen; muß als Verkäuferin Erfahrung haben; kann ein Kind mitbringen; muß englisch sprechen können. Nachzufragen von 5 bis 8 Uhr Abends. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; $4 die Woche. 3646 Southport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mansbach, 864 Wellington Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit; Zwei in der Familie. 1041 East 47. Str., 3. Floor. frsafon

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 3233 N. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin für vier erwachsene Leute, keine Kinder, eine die kochen und Mahlzeiten zubereiten kann. Nachzufragen sofort, 3002 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Scheuerfrau. 1656 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, kann frisch eingewandert sein, für leichte Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 959 Fletcher Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4516 Grand Blvd.

Verlangt: Business-Lunchköchin, $8.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1728 Süd Wabash Ave., nahe 18. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 1336 Glenlake Ave., Edgewater. 'Phone: Edgewater 1412. frsafon

Verlangt: Gute Köchin, für kleines Restaurant. 330 South Peoria Str. frsafon

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; feines Heim. 2614 N. Francisco Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Wendell, 4557 Grand Boul. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. H. Winefield, 4936 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2337 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1900 Fremont Str., nahe Clay Str. frsa

Verlangt: Katholische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin. 904 Center Straße.

Verlangt: Haushälterin auf einem Boot, zwischen 30 und 35 Jahren. 502 West Erie Str. La Lane. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Beständige Arbeit. 8422 South Park Ave. dofr

Verlangt: Dienstmädchen für Familie von 3. Lohn $6. Nachzufragen: 435 Ost 50. Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 741 S. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1400 N. Robey Str., Store. midofr

Verlangt: Mädchen, in Küche und Diningroom zu helfen. $4 per Woche und Zimmer. Alle Beschäftigten sind deutsch. Gutes Heim. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. Phone Austin 579. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Jacobson, 1106 Ashland Boul., 3. Flat. midofr

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 10717 Longwood Ave., nahe 107. Str., Morgan Park. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Familie von zwei und Baby. Braumeister, 3110 W. 22. Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 920 Nord Halsted Str., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. Mrs. Berjofsky, 1306 Independence Blvd., 1. Flat. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Friedman, 4441 Michigan Ave., Flat 3. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat. 300 Wisconsin Ave. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle, um Hausarbeit zu erlernen; gutes Heim, kein Lohn beansprucht. 2219 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 612 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1307 Addison Str. Tel.: Lake View 3774.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 2845 Southport Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen: 1465 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Beschäftigung. Knebl, 1649 West 19. Str. dofr

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 872 Wells Straße, 2. Floor. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, möchte Haushalt führen bei besserer Dame oder Herrn. — Scheibt, 3258 Herndon Str., nahe Belmont. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als zweites Mädchen in feinerem Hause. Vorzusprechen. 4450 N. Clark Str. Phone Edgewater 3868. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle im Restaurant. 2445 W. Adams Str. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Aufräumplätze bei besseren Leuten, spricht deutsch und polnisch. Schulz, 2412 Bloomingdale Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und reinmachen. Telephonirt: Drover 1198.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch gut kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2552 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause, versteht österreich-ungarische Küche. 2565 Montrose Ave. Tel.: Graceland 6082.

Gesucht: Wäsche und bügeln ins Haus. 2123 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2121 Cuyler Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Grocery oder Bäckereiladen. 5037 Centre Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Hausarbeit, kann auch nähen. 1149 Sedgwick Court. Rybolowski.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit für mehrere Stunden des Tages. Frau Uczink, 1817 N. Robey Str., oberes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen, bewandert in Delikatessen und Bäckerei, sucht Stelle. 1335 Clybourn Ave.

Gesucht: Wiener Frau, Mitte der 50er Jahre, sucht Stelle bei Wittmann mit ein oder zwei erwachsenen Kindern. Mrs. Banda, 832 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1863 Fremont Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirathete Leute suchen Stelle, Frau als Köchin, Mann kann Hausarbeit verrichten. Joe Frisl, 1956 Irving Park Blvd.

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Arbeit irgendwelcher Art. Vorzusprechen oder schriftlich. Rohde, 1729 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit, verschleudere Alles sofort, $125 echtes Leder Parlorset für $35, Leder Schaukelstühle $50, prächtiger Rug 9×12 $17, Ledercouch, Bilder, Spiegel, Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 3 schwere, saubere, vollständige Messingbetten, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Parlor- und Küchenofen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen usw.; vermiethe Wohnung wegen Abreise sofort. Spottbillige Gelegenheit selten dagewesen, einzeln oder zusammen. 537 Belden Ave., nahe N. Clark. 16novlwX

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig. Mrs. Farmer, 3343 Nord Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen, billig. 1589 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel. 1478 Clybourn Ave. Telephon: North 5954.

Zu verkaufen: Billig, Couch, Sanitary Couch, Bettstelle, Schaukelstühle und Tisch. 2138 Powell Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 2253 High Str., nahe Belden Ave., hinten.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10; $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 15nov,1wX

Stephan Kitz & Co. kaufen und verkaufen Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1554 Clybourn Ave., 1531 Halsted Str. 16nob,1wX

Zu verkaufen: Heizofen. 2744 Süd 41. Avenue. dofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1635 Larrabee Str. 13novlw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein prachtvolles Upright Mahagony-Piano, bestes Fabrikat; zehnjährige Garantie; verlasse Chicago; Wohnung sofort zu vermiethen; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str. 16nov,1wX

Verschleudere $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $110. Großer Bargain, sogleich. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 15nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kann billig gekauft werden: Feiner leichter „All Glaß" Rubbertire Station-Wagen, sogut wie neu, ebenfalls Harneß und große Pelzrobe. Zu erfragen beim Eigenthümer, 4824 Prairie Ave., 1. Flat. frson

Zu verkaufen: Gute Milchkuh. 5416 Carmen Ave., Jefferson Park.

Zu verkaufen: 30 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Eine fast neue Butchershop-Einrichtung, $125. Eine der besten und ältesten Lagen in Groß Park; billige Miethe. Nachzufragen: 2534 Burling Str., oben. frsa

Verkaufe 2 gute Eisboxes für Delikatessen- oder Grocery-Store, auch für Flaschenbier. Zu erfragen: H. Fischer, 715 North Ave., 1. Floor. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Winterüberzieher, Ulster Style, billig. Mueller, 1233 N. Hoyne Ave., Basement. frsa

Zu verkaufen: Zwei schwarze Willow-Straußfedern, sehr billig; wie neu. Telephon: Humboldt 4538. frsafon

Zu verkaufen: Herren-Ueberzieher. 1563 N. Halsted Str., Flat 1.

—Nur $1.00 die Woche.—
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 6nv2wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Mosaik-Brosche, am Donnerstag Abend, vom deutschen Theater, mit Riverview Car zu Belmont, von dort Bowmanville Car bis Irving Park Blvd. Gegen Belohnung abzugeben, 4016 Lincoln Avenue.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: M. 927 Abendpost.

Lehrerin, Deutschamerikanerin, ertheilt besten engl. Privatunterricht, Anfängern, Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause, billig. Adr.: F. 2, Abendpost. 15novlwX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 14nvlwX

Europäern wird die englische Sprache gelehrt, korrekte amerikanische Aussprache. 3751 Lake Ave. 'Phone: Aldine 8485. 12nvlwX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1827 N. Clark Straße. Tel.: North 3886. 1ok—30ap

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, sauberes 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $10; keine Kinder. 303 Eugenie Straße. frson

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1868 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Drei Zimmer Dachboden-Flat, nur $7 Miethe; nahe Ravenswood-Hochbahnstation. 4835 Seeley Ave. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $10.00. 511 Willow Straße.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18.00; Bridgebäude. 1421 Hudson Ave., Nordseite. dofrsa

Zu vermiethen: Saloon, Nordost-Ecke Sangamon und Lake Str., an einen guten deutschen Geschäftsmann, $35 per Monat, Wohnzimmer oben. Daselbst nachzufragen oder adressirt F. 19, Abendpost.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, heißes Wasser, möblirt, $20. 1165 Sedgwick Str. Seht Janitor. 15novlwX

Zu vermiethen: Flats, 3 und 4 helle Zimmer.— 625 Sherman Place, nahe Clark Str. Car Barn.

Zu vermiethen: Butchershop und Grocery-Store mit Fixtures. 27. Ave. und St. Charles Road, Bellwood, Ill. 14nvlwX

Zu vermiethen: Cottage, Nr. 2187 Warner Ave.; steht hinten auf der Lot; feines Basement, passend für Werkstätte; nicht modern, aber gemüthlich und warm; Miethe $15; verkaufe auch auf Abzahlung. Adr.: S. 11, Abendpost. 11nov,X*

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ab. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Dampfgeheiztes, großes möblirtes Zimmer in neuem, modernem Haus. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Vermiethe warmes, helles Zimmer, $1.50 bis $2. 1331 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: 2 oder 3 reine, möblirte Zimmer, $2 und $3. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein Front- und ein Schlafzimmer, passend für 2 Freunde. 3155 N. Halsted Str. frsa

Vermiethe gut möblirtes Frontzimmer an besseren Herrn, privat. 407 Division Str., Ecke Sedgwick, nahe der Hochbahn und Abendschule.

Zu vermiethen: Großes, durchaus neu eingerichtetes, elegantes Frontzimmer, passend für 2 Freunde oder Brüder, Board wenn gewünscht. 1569 Clybourn Avenue, Flat 6. frsa

Vermiethe möblirtes Zimmer für ein oder zwei Personen, Dampfheizung, nahe Hochbahn. 2213 Leland Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer, in kleiner Familie; Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten; halben Block bis Hochbahnstation; keine anderen Roomers; gebildete Herren. 3512 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Frontzimmer für zwei, Heißluftheizung, Bad, Telephon, Lincoln Ave. Straßenbahn 3 Thüren entfernt. 2746 Racine Avenue. frsa

Zu vermiethen: Angenehmes Heim für alten Herrn oder Dame. 1617 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer, passend für zwei. 829 N. Franklin Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Warmes, reines Zimmer, keine anderen Roomers. 811 North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, auch Board. 901 Center Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, Dampfheizung, $3.50. 3767 Southport Ave., Flat „B". momifr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1762 Wells Str., 2. Flat. dofrsafonmo

Zu vermiethen: Elegante möblirte Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten im Hause, können nach Belieben eingerichtet werden, gemeinschaftlich oder separat, in der vorzüglichsten Lage Chicagos, gegenüber Lincoln Park. Hotel Warren, 1556 N. Clark Str., Ecke North Ave., Tel. Lincoln 227. mi—son

Verlangt: Roomer und Boarder. Bad, heißes Wasser, mit Heizung. 1612 Cleveland Ave. 14nov,1wX

Wünsche Roomer; Bad, heißes Wasser; separater Eingang. 511 North Ave. 14nov,1w

Verlangt: Roomer, Board, heißes Wasser, separater Eingang. 511 North Ave. 11novlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leerstehende Bäckerei zu miethen gesucht. Adr.: U. 729 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Ehepaar mit 2-jährigem Kinde sucht dampfgeheiztes Zimmer bei Leuten, welche das Kind tagsüber in Board nehmen wollen. Bitte zu schreiben an Adr.: F. 21 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, auf der Nordseite, von jungem Herrn. Gefl. Offerten, mit Preisangabe, unter: F. 29, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Kost, von einer alten Dame, bei älterem deutschen Ehepaar; Lage und Preisangabe erbeten. Adr.: F. 68, Abendpost. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Familien-Lot, billig, in Oakridge Friedhof. O. Schultz, 2421 N. Fairfield Ave.

Wünsche guterhaltenes Gramophone zu kaufen. Beschreibung und Preisangabe. A. Quasthoff, Tinley Park, Ill.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Gesucht: Guter Violinspieler wünscht die Bekanntschaft eines Klavierspielers oder Orchester-Anschluß. 623—627 S. State Str. Tel. Harison 6518. dofr

Kontraktor Bennie Schmalzer besorgt Backstein-, Zement- und alle Reparaturarbeiten, garantirt. — 8014 Wentworth Ave. dofr

Wholesale Kleidergeschäft räumt die allerneuesten Muster von Kinder- und Knaben-Ueberziehern und -Anzügen. Verkauft sie im Retail zum halben Preis, von $2.00 aufwärts. 241 bis 245 Van Buren Str., Südostecke Franklin Str. dofr

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

Verlangt: Starkes Mädchen, über 20 Jahre, 170 Pfund, mit Theatertruppe zu reisen. $25 die Woche. Carl Victor, 67 West Madison Str., 5. Floor. midofrsa

Elektrische Arbeiten gut, billig und schnell ausgeführt. Adr.: F. 18, Abendpost. midofr

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthums-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nvlmX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 19nv*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Restaurant-Käufer, Achtung!—
$555 oder bestes Angebot, billig für $500, kaufen, wenn sofort genommen, ein seit langen Jahren etablirtes, gutzahlendes Restaurant und Lunchroom in Fabrik-Nachbarschaft; feine Einrichtung, Cash-Register, Kaffeeurne etc., alles fertig, um Geschäft zu thun; letzter Eigenthümer für 8 Jahre, hat Geld gemacht; billige Miethe; theilweise Abzahlung; Goldgrube für Deutschen. Kommt Samstag von 1 bis 4 Uhr oder Sonntag Morgen von 10 bis 12 Uhr nach 313 W. 35. Str., nahe Halsted Str.

Saloon (Ecke) mit Businesslunch sehr billig zu verkaufen. 200 Ost Illinois und St. Claire Str.

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, $1800, großer Waarenvorrath, muß verkaufen. Anzufragen: 2867 Lincoln Avenue.

Suche ein Saloon zu miethen, mit Lizens und Lunch. Adr.: M. 930 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Habe gute Ursache zum Verkauf einer kleinen, fein zahlenden Bäckerei. Anzufragen bei Mr. W. L. Lawiez, 42 Ost Kinzie Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Meatmarket, Westseite. Adr.: M. 926 Abendpost.

Lunch Room zu verkaufen; $250. 608 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, an deutschen Mann; großer Bargain, wegen Krankheit in der Familie. A. Kipnie, 1050 West 18. Str. 17nov,1wX

Gute, gangbare Bäckerei billig zu verkaufen. 1485 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus und 1 Acre Land; gutes Geschäft, nahe Stadt Sheridan, Wyoming, zwischen 6 Kohlengruben; Geschäft werth $10,000, verkaufe für $6000 Baar, gehe aus dem Geschäft. Schreibt an Bakery, Box 126, Monarch, Wyo. frson

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Hand Laundry. 4331 S. Halsted Str. frsafon

Habe zu verkaufen: 24 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; 5 Groceries, 4 Zigarren-, 6 Delikatessen-Stores, 3 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $280 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube! Verkaufe Saloon, mit großer Konzerthalle und Restaurant; Eckgebäude, beste Lage; Wocheneinnahme $700. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessenstore, kaufe sofort, muß billig sein. Weiß, 1327 Larrabee Str. Tel.: North 4832.

Zu verkaufen: Barbierstube und Poolroom. 1661 Augusta Straße.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen. 2344 Milwaukee Ave. frsaso

Zu verkaufen: $350 kaufen leichten Grocery-, Schul- und Notion-Store, gegenüber großer Schule; Theil auf Zeit, Rest monatlich, verkaufe wegen Krankheit. 1421 Hudson Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgelegene Mahl- und Futtermühle. Auch Grocery in Chicago. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofrsafon

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, Dampfheizung, alle hell, für $125, Miethe $26. Haefner, 846 E. 55. Straße. mifr

Suche großes Roominghaus einzutauschen, habe schönes Grundeigenthum bestehend aus 5 und 6 Zimmer Brickhaus mit Stall. Offerten erbeten unter Adr.: F. 20 Abendpost. dofrsa

$700 kaufen 24-Zimmer Roominghaus; leichte Abzahlungen. Eggert, 82 West Washington Str., Zimmer 225, Reaper Block. midofr

Zu verkaufen: Verkaufe schönes 14 Zimmer Roominghaus, Profit $60 monatlich und Wohnung. $900, werth $1200. Theilzahlung. Etwas Gutes. Gute Lease. Garten. Lange, 704 Dearborn Ave. 15nov,1wX

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus, Einkommen $270—$300 monatlich, beste Lage, Dearborn Ave., sehr billig, Theilzahlung, helle Zimmer. Sprecht vor. 704 Dearborn Ave. 15novlwX

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profite abwerfendes Brauerei- und Botling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Saloon mit Halle in guter Gegend an der Nordseite, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres 916 N. Paulina Str., 9—10 Morgens. 12novlwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Wünsche guten Geschäftstheilhaber mit $200, um Kohlen-, Holz-, Eis- und Moving-Geschäft anzufangen; habe beste Lage der Nordseite; lediger Mann bevorzugt. Adr.: P. 556 Abendpost.

Theilhaber gesucht, mit etwa $150, um ein Restaurant zu eröffnen; habe langjährige Erfahrung; Erfolg sicher; beste Empfehlungen gegeben und verlangt. Adr.: F. 30, Abendpost. frson

Alleinstehende Frau, in den vierziger Jahren, wünscht sich an einem kleinen Geschäft zu betheiligen, wo die andere Partie das Geschäft am Tage allein besorgen kann, da ich anderweitig beschäftigt bin, ausgenommen Sonntags. Briefe erbeten an: M. H., 2280 Wabash Ave., Zimmer 5.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hallmann & Koch,
127 N. Dearborn Straße,
Chicago.
Allgemeine Grundeigenthums- und Hypotheken-Makler.
Geld geliehen in irgendwelchen Beträgen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicagoer Grundeigenthum-Sicherheit.
Erstr. Hypotheken zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft. frsafon

Habe $10,000 zu verleihen auf Nordseite Grundeigenthum in Raten von $1000 aufwärts. H. Werner, 3409 N. Paulina Str. midofrsa

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Parwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21jp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn. Tel. Central 728. 16jp*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch. 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 8 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher J. A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain; leichte Zahlungen.
3619 N. Hoyne Ave.
Modernes zwei-Flats Brickgebäude.
5- und 6-Zimmer. Elektrisches Licht.
Durchweg Oak Trim. Alles dekorirt.
Eigenthümer daselbst 1 bis 5 Samstag und Sonntag.
$1000 Baar. Rest wie Miethe. frsafon

Massives zwölf 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Center und Halsted, schönes Licht und Raum an vier Seiten, Ofenheizung, feines Einkommen, $14,000; leichte Bedingungen. Bausch, 824 Center Straße. frsa

Zwei beinahe neue Frame-Gebäude, nahe George und Southport, Miethe $840 jährlich, bedenkt, für $6200. Gutes 3-Flat Brick, nördlich von Center Str.; Miethe $720 jährlich, reduzirt auf $6800. Bausch, 824 Center Straße. frsa

Gutes Haus für 2 oder 3 kleine Familien, in Ravenswood, breite Lot. Bedenkt, $2800. frsa
Bausch, 824 Center Straße.

Feines doppeltes Steinfront Geschäftsgebäude, 2 schöne Stores und 10 Flats, nahe Webster und Halsted Str., betrachtet das feine Einkommen, $2700 jährlich, ohne Heizung; Preis reduzirt auf $22,000. — Bausch, 824 Center Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, Speicher, hohes Basement, gut für Wohnung; guter Stall, gute Lage für Milchmann, Zigarrenmacher, Anstreicher; gute Nachbarschaft, nahe Park, billig für Baar oder auf Abzahlung. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Sofort, verlasse Stadt, Haus, für zwei Familien, zwei 4-Zimmer Wohnungen, $2200; $500 Baar, Rest wie Miethe. 1511 Melrose Str., oder bei August Thies, 3017 Southport Ave. frsafon

Nur $1100 für Lot an Belmont Ave., Baar oder Abzahlung. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: 1788 North Park Ave. und 1789 Hammond Str., 41×125. Miethe $1152 jährlich. Billig, wenn sofort genommen, um Nachlaß zu reguliren. Dieses Property ist in gutem Zustande. — William Beck, Administrator, 1738 N. Park Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, bequem zu drei Straßenbahnlinien, $2800; $1000 Baar. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: Bargain, neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Mosaik-Fußböden im Badezimmer und Vestibule, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, Ashland Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $6800, Nehme Nordseite Baustelle in Tausch. difr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

—Günstiger Gelegenheitskauf!—
Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Garrett, enthaltend 4 moderne 5 Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd. Häuser und Flats in bestem Zustande. Miethe $780, spottbillig zu $6000.
Arthur Josetti, 657 North Ave. midofrsa

—— Bargain! ——
Zweistöckiges Brick-Gebäude, Steinfront, nahe Sheffield Ave. und George Str., 3 moderne 5-Zimmer Flats, Miethe $678. Preis nur $6800.
Arthur Josetti, 657 North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 638 Garfield Ave., Bargain, zweistöckiges Framegebäude, 5 Zimmer Wohnungen; macht Angebot. — F. Ruedel, 602 North Ave. 14novlwX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 11nov,1w

Zu verkaufen: In Ravenswood, zweistöck. Steinflatgebäude; 5- und 6-Zimmer Wohnungen; $5000, werth $6000. August Torpe, 820 North Ave. 11nov,1wX

Vertausche vierstöck. Brick-Geschäftsgebäude, 2012 N. Halsted Str., $10,500; nehme kleineres Gebäude in Tausch. August Torpe, 820 North Ave. 11nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine feine 7 Zimmer Cottage an N. Rockwell Str. nahe Wabansia; Preis $2000. Nur $500 Baar erforderlich.
Krause Savings Bank, 1847 Milwaukee Ave. frmomi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, neu, fertig zum Einziehen. 3289 Cortez Str. Tel.: Lincoln 6631. frsafon

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! $3600 kaufen neue und moderne 2-Flat Häuser, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation und Milwaukee Ave. Cars; $500 Anzahlung, Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Steinfronthäuser, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, nahe Logan Squ. Hochbahnstation; gebrauche Geld; gute Bedingungen. — Kossack & Co., Z. 1, 54 W. Randolph Str. 'Phone: Randolph 194. 16nvlwX

Zu verkaufen: Irving Park 2-Flat, 6—6 Zimmer, 50 F. Lot, gepflastert, bequem zur Bahnstation; Miethe $552; Preis $5200; Bargain. Abzahl. (3750)
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain, $800 Anzahlung, Rest wie Miethe, kaufen 5-Zimmer Frame-Cottage. 2343 N. Talman Ave. Nachzufragen bei:
Ludmil Kandlik, 2861 Milwaukee Ave. 11nov,1wX

Zu verkaufen: Bargain, Nr. 2944 N. Rockwell Str., neues dreistöck. Brickgebäude; 4-Zimmer Flats; Ofenheizung; Miethe $540. Nachzufragen bei:
Ludmil Kandlik, 2861 Milwaukee Ave. 11nov,1wX

Zu verkaufen: Sieben Zimmer moderne Cottage zu großem Bargain und leichter Abzahlung; nur $2200.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. fondifa

Südseite.

$100 Baar, $20 monatlich kaufen fosige Cottage; fünf Zimmer, Bad usw.; 50 Fuß Lot. Vorzusprechen oder schriftlich. C. Robinson, 8823 South May Str. frsa

Farmländereien.

Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama.
Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streiks, über 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 21. November 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, kühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill. mi—son

Allerbestes Hartholzland,
Humusreicher, fetter Lehmboden, durchlässiger Lehmuntergrund, 150 Meilen östlich von St. Paul, an Bahnlinie.
Niedrigster Preis, vortheilhafteste Bedingungen
Kleine Anzahlung, Rest auf lange Jahre.
Die Landeigenthümer sind gleichzeitig Farmer, helfen das Land urbar machen und pflügen, bauen Euer Haus, liefern allerbesten Samen und Vieh, und kaufen Eure Ernte im Voraus nach Uebereinkunft. — — Holz bezahlt beinahe fürs Land; Sägemühlen nahe bei.
Schreibt deutsch um nähere Auskunft und Karten.
Klein & Co.,
654 Temple Court, Minneapolis, Minn. frsa

Verlangt: Farm, passend für ein Sommer-Resort, mit Lake oder River. Adr.: M. 919 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierzehn Meilen von Muskegon, fünf Meilen von der Eisenbahn, 40 Acres Land, mit Holz bestanden, meistens Zedernholz; vier Acker gepflügt; billig. Adr.: F. 28, Abendpost.

Mühle mit 40 Acres Farm, neues 8-Zimmer Haus, mit Frucht und Vieh, nahe Grand Haven, tausche für 2-Flat oder Haus. frsa
Bausch, 824 Center Straße.

Wisconsin Central-Eisenbahn Ländereien, $5 bis $15 per Acker. Offen Abends und Sonntag Vormittag. Bauch, 602 North Ave., Chicago, Ill. 17nov,X*

$10 per Acker kaufen das beste Kartoffelland, sechs Stunden von Chicago. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. dofrsafon

Zu verkaufen: 160 Acres in Wisconsin, zwei Meilen von Town, gute Gebäulichkeiten, 20 Acres kultivirt, Rest Holzbestand, $2000.00. Abzahlung. Eigenthümer Jurjits, 3655 W. Ohio Str., Chicago. 6nv*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Nierenleiden positiv geheilt. Schreibt A. Zabel, Naturarzt, 1640 Larrabee Straße. 13nvlwX

„Leben und leben lassen"

Ihr könnt in meinem Laden einige grauhaarige Verkäufer finden; es gibt keine Altersgrenze in meinem Laden. Ihr findet keine Kassirerin, Buchhalterin oder Verkäuferin in meinem Laden, welche weniger als $10 pro Woche erhält. Meines Erachtens kann eine Dame sich nicht anständig bekleiden und anständig und ehrlich zu bleiben bei einem Lohne von $5 per Woche. Denn in solchem Falle würde sie gezwungen, zu stehlen, zu verhungern oder Leib und Seele schmählich zu verkaufen? — Tom.

Tom Murray Sells "Kersey and Fancy "Cheviot" Overcoats at 13 50

Verlangt unsere 13.50 Coats zu sehen

50 Zoll lang, bis zum Kragen zuzuknöpfen. 13.50 ist ein speziell richtiger Preis für solche Qualität. Wollt Ihr einen bessern Ueberzieher — ich habe große Werthe zu 15.00 bis 40.00; irgend einer davon gut genug für mich zum Tragen. Wollt Ihr einen Anzug, ich kann Jedermann zufriedenstellen. 15.00 bis 25.00 Anzüge mit dem neuen weichen Kragen und aus den neuesten Stoffen gemacht, sind kleidsam.

50c President Hosenträger, Samstag 35c

Neuer Laden Clark und Madison

Offen Samstag bis 10. Ergebenst, Tom

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Lalle Strasse

Kapital und Ueberschuß

$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident | George N. Neise, Kassirer
Oscar G. Foreman, Vize-Präs. | John Terborch, Hilfs-Kassirer

Einlagen von Korporationen, Firmen und einzelnen Personen sind erwünscht

3% Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.

nb15T*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifrson*

Von den meisten Verdrüssen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt.
Beginnen Sie heute.
Sie können mit einem Dollar anfangen.
Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.
27fmifrmo*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—

Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember........Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember.......Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten.
H. M. MacCollum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. olb—nb30

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4okt,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$25 / $27 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
18okt,frmomi,*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17feb,bifrson*

Leset die „Sonntagpost"

Auf dem Yangtse.

Von Paul Lindenberg.

Sie war nicht sehr erfreulich, meine erste Bekanntschaft mit dem „Vater der Ströme", wie die Chinesen den Yangtse nennen. Denn wenige Stunden, nachdem unser Dampfer „Poyang" an einem trüben Februarmorgen Shanghai verlassen, um nach seinem Endziele Hankau zu fahren, warfen wir inmitten der meerartigen Mündung des Stromes Anker. Nebel, Nebel, Nebel, daß man kaum zehn Schritt weit sehen konnte. Unheimlich ertönten die fortwährenden Nebelsignale unseres Schiffes, die ein tutendes Echo seitens anderer großer Fahrzeuge fanden, die zuweilen dicht neben uns schemenhaft auftauchten, um gleich danach, wie in graue Schleier gehüllt, zu verschwinden. Und zur Beruhigung diente auch nicht die Erzählung eines englischen Fahrgastes, daß genau an derselben Stelle zur selben Zeit vor einem Jahre ein Schwesterschiff des unserigen im Nebel untergegangen, nachdem es von einem einlaufenden Schiffe gerammt worden; über zweihundert Passagiere, meist Bezopfte — die auch das Zwischendeck unseres „Poyang" füllten, waren ertrunken, bloß ein Offizier und ein Steuermann hatten sich retten können! Endlich, endlich fuhren wir unter stetem, nervenzerrüttendem Signalgeben langsam weiter, um — bald danach gründlich auf einer Sandbank festzusitzen! Die größten Anstrengungen der Maschinen, die das Schiff in fieberhafte Zuckungen versetzten, halfen nichts, wir mußten bis zum folgenden Morgen warten, der die Fluth und damit uns ein Loskommen brachte. Einem Chinesen muß die Sache doch unheimlich erschienen sein, er sprang über Bord und verschwand in den gelblich-trüben Fluthen. Niemand kümmerte sich um ihn!

Was bedeutet hier ein Menschenleben! Nicht mehr als das einer Fliege! Fast alljährlich erheischt der Strom selbst viele tausende von Opfern, steigt er doch bei Hochwasser plötzlich um 20 und gar 30 Fuß, ganze Dörfer, die in unglaublichem Leichtsinn immer wieder am gleichen Platze entstehen, mitfortreißend. Dazu gesellen sich die häufigen blutigen Empörungen, sich oft nur auf einzelne Städte und deren Umgebungen erstreckend, oft ganze Provinzen ergreifend. Am furchtbarsten wüthete der fünfzehn Jahre, von 1851 bis 1866, währende Taiping-Aufstand, der wie eine vernichtende Walze über diese blühenden Gegenden fuhr, die sich von den Verheerungen nur langsam erholten, während einzelne Städte, so Nanking, noch heute daran kranken. Mit Blut gedüngt wurden damals in einer Ausdehnung von vielen hundert Meilen die Uferstrecken des Stromes, den ganze Leichenberge hinabschwammen, Millionen und Millionen Menschen wurden geopfert — — das nicht direkt berührte große China merkte wenig davon. Seitdem ist es anders geworden. Telegraphen wie Eisenbahnen sorgen für schnelle Benachrichtigungen und Verbindungen, Handel und Wandel sind international, die Gefährdung des Lebens und Eigenthums des Fremden zieht stets schwere Verwicklungen nach sich!

Die Landschaften am Yangtse ähneln sich sehr. Die fruchtbaren Ufer werden in der Ferne von hohen Bergzügen eingesäumt, die meist gänzlich abgeholzt sind; auf vorgelagerten Hügeln erheben sich Pagoden und Tempel, an Flußengen bemerkt man alte und neuere Befestigungen, ausgedehnte Ortschaften wechseln mit volkreichen Städten, deren Häuser hinter festungsähnlichen, hohen Mauern, die oft recht erheblich vom berühmten Zahn der Zeit angenagt wurden, verborgen sind. Handelt's sich um einen dem Verkehr geöffneten Hafen, so breitet sich am Ufer die europäische Ansiedlung aus, die mit ihren freundlichen Villen und sonstigen schmucken Gebäuden ebenso gut an der Elbe, Seine, Themse liegen könnte. Von den gartenumgebenen Häuschen grüßen die Flaggen der verschiedenen Nationen, englische, französische, russische, deutsche, wobei bemerkt werden mag, daß sich Rußlands Handel hauptsächlich auf Thee-Ausfuhr beschränkt. Einzelne der Städte mit reichem Hinterland — Städte, deren Namen man draußen kaum kennt — sind mit gewaltigen Summen am Weltverkehr betheiligt, mit 50 und mehr Millionen Mark im Jahr, wovon im Durchschnitt ein Drittel auf die Einfuhr europäischer Waaren entfällt.

Hin und wieder verengt sich der Yangtse ,und bei starkem Gefäll rauschen seine Wogen mit meerartigem Gebrause einher; starre Felswände recken sich an den Ufern auf, gekrönt von zierlichen, hellschimmernden Tempeln, die auch die Inseln schmücken, die sich mehrfach mit hohem Gestein aus dem Flußbette erheben, besponnen nicht nur von zarten Moosen und Pflanzen, sondern auch von Sagen und Märchen aller Art. Unter den vielen Pagoden fesseln einzelne durch Alter oder kunstvollen Aufbau, bei ihnen sowohl wie bei den Tempeln, den mauerumzogenen Städten, den Dörfern ähnelt sich gar vieles in gleicher Gestaltung.

Nur Hankau, das jetzt vielgenannte, welches ich am fünften Morgen nach unserer Abfahrt von Shanghai erreichte, machte eine Ausnahme. Zunächst hatte über Nacht Frau Holle gehörig ihren Flockensack ausgeschüttet und vor allem die Pagoden mit den drolligsten weißen Zipfelmützen versehen, dann aber reckten sich hier unvermuthet schlanke Fabrikschornsteine auf, zur russischen Ansiedlung gehörend, deren Ziegelthee-Fabriken ungeheure Mengen dieser geringfügigsten Theesorten verarbeiten und nach dem russischen Heimathlande exportiren. Findet doch in Hankau die größte Theeausfuhr Chinas statt, wie überhaupt hier der Handel, zumal nach Eröffnung der nach Peking führenden Bahn, bedeutsamen Umfang angenommen hat und sich jährlich nach Hunderten von Millionen beziffert. Neben Rußland und England hat Deutschland seinen regen Antheil daran, wie dies schon das dem Bahnhof eng benachbarte, unmittelbar am Strom sich ausdehnende, im Ganzen 50 Hekt. umfassende deutsche Settlement mit seiner Fülle anheimelnder Villen, dem Konsulat, dem Klub, der Kirche, der sorgsam gepflegten Promenade, den sauberen Straßen beweist.

Wie so ganz anders die Chinesenstadt, etwa 800,000 Einwohner zählend, die in einem Gewirr schmudeliger, schmaler, finsterer, übelriechender Straßen und Gassen wohnen. Der Schmutz, durch Schnee und Matsch verstärkt, war furchtbar, selbst unsere daran gewöhnten Sänftenträger kamen kaum vorwärts und konnten nur rutschend den schmalen Hanfluß erreichen, der das betriebsame Hanyang von Hankau trennt. In Hanyang dasselbe Bild, dieselben Szenen, bloß daß man hier auf Anzeichen einer regsam entwickelten Industrie stößt, da mehrere Hütten das in der Nähe gewonnene Erz verarbeiten, es ferner nicht an Werkstätten für Eisenbahnbedarf, an einer Geschützgießerei und Munitionsfabrik fehlt.

Desto stiller berührt das jenseits des hier eine halbe deutsche Meile breiten Stromes gelegene Wuchang, das von hohen Mauern umgürtet ist, durch die festungsartige Thore führen. Sonst wieder die typische chinesische Stadt, von deren früherer Blüthe — die drei genannten Städte zählten vor dem Taiping-Aufstand acht Millionen Einwohner, nach demselben eine Million! — weite Trümmerhaufen künden, die sich inmitten übervölkerter Quartiere erstrecken. Abseits der letzteren liegen die modernen Bauten der Militär-Akademie (nach dem Muster deutscher Kriegsschulen eingerichtet), der Pioniere, Artillerie und sonstigen Truppen, die während der kluge und tüchtige Chang-Chi-Tung hier Vizekönig war, durch ehemalige deutsche Offiziere treffliche Ausbildung erfahren haben. Von unseren deutschen Landsleuten ist dort nur noch einer im chinesischen Militärdienst verblieben, die übrigen Herren wurden durch... japanische Offiziere ersetzt! Auch sonst mag in soldatischer Beziehung manches anders geworden sein! —

Man weiß ja, daß dem chinesischen Volke der Krieg verhaßt ist und der militärische Beruf als wenig ehrenvoll gilt; es ist nicht etwa, daß es dem einzelnen Chinesen an Tapferkeit oder Todesmuth fehlt, aber die Truppen als geschlossene Körper sind feige und ihre Führer sind von allem anderen als von militärischem Pflichtbewußtsein und Ehrgeiz erfüllt. Der Offizier-Ersatz ist, von den wenigen europäisch gedrillten Regimentern abgesehen, ein sehr merkwürdiger, und die Anforderungen an die Kenntnisse der Bewerber sind sehr mäßige. Ein allerliebstes Geschichtchen wurde mir da in Hankau erzählt. Während des letzten Krieges mit Japan erregte bei einer in Hankau abgehaltenen Offiziersprüfung ein junger Kandidat großes Aufsehen, indem er mit schweren Steinen geschickt das Ziel traf, Messer in die Luft warf und sie auffing, auch mit einer Pistole die Scheibe mehrfach nicht verfehlte. Das war ein Mann, der würde die Japaner zu Paaren treiben! Die Examinatoren waren entzückt, machten aber saure Gesichter, als sie erfuhren, daß der Großvater des seltenen Jünglings Barbier gewesen. Nun war's mit dem Offizierswerden nichts, denn Angehörige und Nachkommen der Barbiere dürfen sich an keinem Examen betheiligen, deshalb wurde der Prüfling schimpflich fortgejagt. Da bemächtigte sich der Figaros von Hankau, Hanyang und Wuchang, ihrer 3000 an der Zahl, eine große Erregung. Sie stellten Rasirmesser und Seifenbecken in die Ecke — was den an eine aufmerksame Behandlung ihres Oberhauptes gewöhnten Bezopften sehr fatal war — und nahmen trotz strengster Befehle, trotz Bambus, Züchtigungen und Zertrümmerung ihrer „Ateliers" durch dazu kommandirte Soldaten die Arbeit nicht wieder auf. Erst die Mittheilung, daß jede fernere Weigerung als Empörung betrachtet werden würde, mit dem Endresultat des „Kopfab" half. Aber noch heute sind die Schaumschläger des Städte-Dreigestirns fest überzeugt, daß die Japaner die furchtbarsten Hiebe bekommen hätten, wenn jener Steinwerfer und Messerfänger die braven chinesischen Krieger in den Kampf geführt!

Dorchläuchtings Abfuhr.

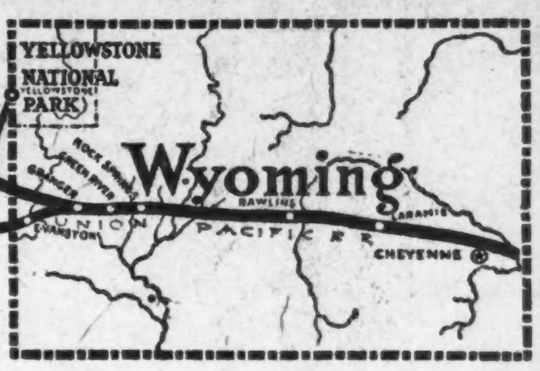
Unter dieser Spitzmarke wird dem Frankfurter „Freien Wort" aus Mecklenburg folgendes Geschichtchen erzählt: „Dorchläuchtings regieren zwar nur über ein kleines Ländchen, über dessen Grenzen hinaus ein strammer Obotritenhahn nach allen Richtungen der Windrose krähen kann, um so peinlicher aber hält Serenissima auf hoheitliche Form und Würde und hält vor allem ein strenges Augenmerk darauf, daß nichts bei Hofe passirt, was nicht „standesgemäß" ist. Hat da neulich ein adliges Fräulein aus der Residenz, das der Ehre des Verkehrs bei Hofe gewürdigt ist, das Lehrerinnenexamen gemacht und bewirbt sich um die Vertretung einer erkrankten Schullehrerin. Auf einen abschlägigen Bescheid hin begiebt sich die Mutter der Abgewiesenen zur Landesmutter, um durch ihre Fürsprache für ihre Tochter die ihr so erwünschte Vertretung zu erhalten, aber — Serenissima weiß, was sich für den Adel schickt. „Standesgemäß" ist es sicher nicht, einen Tag in der Schule zu unterrichten und am anderen Tage oder gar noch am selben Abend — fi donc — Dorchläuchtings aufzuwarten. Welch eine Ueberraschung mag da am folgenden Tage ein Schreiben, vom diensthuenden Kammerherrn auf silberner Platte präsentirt, bei Ihrer Dorchläuchting hervorgerufen haben, in welchem die also abgewiesene Mutter durchaus nicht „submissest", sondern beseelt vom wahren Adel Ihrer Gestrengen meldet, daß unter sotanen Umständen ihre gesammte Familie gezwungen sei, auf die Ehre des Verkehrs bei Hofe Verzicht zu leisten! Selbst der ehrwürdige Ochs in Dorchläuchtings Wappenschild soll zu Serenissimas Gesicht beim Lesen dieser Absage ganz unstandesgemäß dämlich dreingeschaut haben."

Leset die „Sonntagpost"

Seit der Zeit als Bill Nye Postmeister in Laramie war ist

WYOMING

berühmt.



Er fand es reich an Humor, guter Kameradschaft, an guter Brüderschaft. Ihr werdet es reich finden an gutem Land, gutem Vieh an guten Mineralien und gutem Oel.

Von allen Staaten der Union ist Wyoming einer der leichtesten, in welchem man ein gutes Auskommen erwirbt. Es enthält hunderttausend Quadratmeilen Land — größer als alle Neuengland-Staaten, mit Indiana noch dazu. Es enthält noch 36 Millionen Acres Land, die Euch unter dem Regierungsgesetze offen stehen. Es besitzt eine Million Schafe und 250,000 Stück Vieh, die an natürlichen Gräsern auf seinen Hügeln und Thälern weiden.

Vortreffliche Speisezügen. Elektrische Block-Signale.

Union Pacific

Standard-Bahn des Westens

Bringt Euch nach WYOMING.

Junge Männer, die sich für wohlhabend halten mit einem 20 Fuß Hinterhof, hört dies: Viehfarmen werden von Bergspitze zu Bergspitze gemessen, und manches Vermögen gründet sich auf ein Kuhkalb. Gleich nach seinen Schafen und Vieh kommen seine Mineralien. Fünf Millionen Tonnen Kohlen und eine Million Tonnen Eisen wurden letztes Jahr herausgenommen. Genug Land für Alle vorhanden. Einsam? Nein, Ihr könntet Euch nicht einsam fühlen, es sind lauter wirkliche Männer in Wyoming, und Ihr seid willkommen.

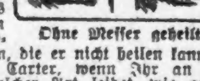
Es ist eine volle Quadratmeile Land für weitere 56,000 Männer vorhanden, unter dem Regierungsgesetz zu erwerben. Wegen interessantem Büchlein und Information schreibt an

W. G. NEIMYER, General Agent,
Union Pacific R. R. Co.
(61) 73 W. Jackson Boulevard, Chicago.
Telephones { Bell Randolph 141 / Automatic 62-365

Augen-Leiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko—Keine Schmerzen.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.


Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Wm. Walcher, Nr. 2916 W. 21. Str., sagt: „Dr. Carter heilte meine schielenden Augen ohne Schmerzen und ohne Messer".

FRANKLIN O. CARTER, M.D.

Augen, Ohren, Nase und Kehle.

120 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

nov17,24,dez1,8,15

Männer! Kommt zu mir!

Dr. Flint

Der große Chicagoer Spezialist, der dauernde Heilungen bewirkt. Konsultation u. Rath frei für Alle, Reich u. Arm. Geht zu ihm, laßt Euch von ihm sorgfältig untersuchen und die Ursache Eures Leidens feststellen und für immer heilen. Konsultation frei und privat, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Ihr liegt vielleicht nicht krank im Bett, aber Ihr seid nicht mehr so gesund und kräftig wie früher. Eure Nerven sind erschüttert. Sie werden schwach. Eure Gesundheit nimmt ab. Ihr verfallt der Verzweiflung, weil gewöhnliche Aerzte und Patent-Medizinen Euch nichts geholfen haben. Viele, die so leiden wie Ihr, klammern sich an einen Strohhalm an und setzen ihre Hoffnung auf werthlose Medizinen. Laßt andere das thun, Ihr aber, werthe Leser, faßt Muth. Ich weiß genau wie es mit Euch steht und ich kann Euch heilen.

Dies ist Euer Befinden:

Gewöhnlich sind Schmerzen im Kreuz vorhanden, Flimmern vor Euren Augen, Euer Schlaf erfrischt Euch nicht, beim Aufstehen des Morgens seid Ihr müde, Ihr leidet zeitweilig an Gedankenverwirrung, Euer Gedächtniß ist schwach, Ihr seid hohläugig, das Weiße Eurer Augen ist gelb, Ihr seid ängstlich und erwartet immer das Schlimmste, seid nervös, habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit, belegte Zunge u. s. w.

Wenn Ihr bei der Auswahl eines Doktors kein Glück hattet, oder wenn Ihr Euch selbst nicht die Sorgfalt gewidmet habt, welche Eure Krankheit erfordert, so wißt Ihr, daß jeder Tag des Zögerns Euren Zustand schlimmer macht; Ihr seid bedrückt und schämt Euch Eurer Stellung unter Euren Mitmenschen; das Leben hat für Euch nicht mehr den früheren Reiz. Würdet Ihr nicht viel darum geben, die robuste Kraft, gesunde Nerven und ein klares Gehirn zu besitzen wie früher, ehe die Krankheit Euren Körper so schwächte? Wenn Ihr diesen Wunsch habt, stark und gesund zu werden, kommt sofort zu mir und ich werde Euch gerne eine Behandlung erklären, die hunderte von Männern wieder hergestellt hat, von denen viele sich vielleicht in noch schlimmerem Zustande befanden als Ihr.

Macht Euch jetzt den Rath zu Nutze, den Euch Dr. Flint, der Meisterspezialist von Chicago für alle Krankheiten, ertheilt. Bruch, Krampfadern, Nieren-, Blasen-, Urin-, Nerven- und chronische Männerkrankheiten. Rath frei. Sprecht vor oder schreibt wegen Symptomformular frei heute. Größte Konsultationszimmer und Einrichtung. Niedrigste Preise irgend eines Doktors in Chicago.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., Zweiter Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Sonntags, 9 Vorm bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

IJ21,*g

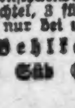
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Vastiles Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1sep,frsondi*



„606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen und Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlich's „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen. Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor.
[illegible] 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 6 Abends.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 63

gegenüber The Fair, Dexter Building.

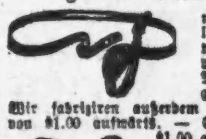
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Brüste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

aol,*g

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

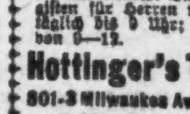
Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Zweiter Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1880.

Nov,halb*



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

1n10,bisofdson*

Das Heim guter Kleider!

Turkey FREI!

bis zum Danksagungstag mit irgend einem Einkauf zum Betrage von $10.00 oder darüber.

Wenn es ein Gesetz gäbe, wodurch das Publikum gezwungen wäre, seine Einkäufe dort zu machen, wo es die besten Werthe für sein Geld erhält, dann würde es in diesem Laden seine Kleidungsstücke kaufen. Es bedarf keiner beredten Argumente, Euch von der Vortrefflichkeit der „Lincoln"

Anzüge und Ueberzieher zu $15

zu überzeugen, und Kleider zu diesem Preise sprechen für sich selbst; Werthe geben ist eine hervorragende Eigenschaft unseres Geschäfts. Laßt es Euch beweisen!

Wir erstatten das Geld sofort zurück, wenn die Werthe, die Ihr hier bekommt, nicht besser sind, als Ihr sie anderswo erhaltet, ohne Rücksicht auf unsere jährliche Gewohnheit,

Turkeys absolut frei wegzugeben!

Das vollständigste Knaben- und Kinder-Dept.,

wo gute Waaren zu vernünftigen Preisen ebenfalls unser Grundsatz ist.

Schuhe, Ausstattungswaaren und Hüte.

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln und Wrightwood Ave.

Achtet auf die Ankündigung der Eröffnung uns. neuen Zweigladens.

An die Kundschaft der

Metropolitan Trust and Savings Bank

Wir hoffen die Kunden der Metropolitan Trust and Savings Bank, welche Bank wir übernommen haben, in unserem Banklokal, 125 West Monroe Str., (zwischen LaSalle und Clark), begrüßen zu können, und geben ihnen die Versicherung, daß ihre Geschäfte von uns mit derselben Aufmerksamkeit und in der deutschen und englischen Sprache geführt werden, wie sie es in der „Metropolitan Trust and Savings Bank" gewohnt waren.

Central Trust Company of Illinois

Eine Staatsbank, welche ein allemeines Bank-Geschäft betreibt.

125 West Monroe Str.,

zwischen LaSalle und Clark Straße (nahe LaSalle)

Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,000,000

Charles G. Dawes, Präsident.	L. D. Skinner, Hilfskassirer.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.	William W. Gates, Hilfskassirer.
Edwin F. Mack, Vizepräsident.	John W. Thomas, Hilfskassirer.
William T. Abbott, Vizepräsident.	Albert G. Mang, Sekretär.
J. E. Lindequist, Vizepräsident.	Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
C. F. Craig, Vizepräsident.	William G. Edens, Hilfssekretär.
William R. Dawes, Kassirer.	John L. Lehnhard, Hilfssekretär.

Check-Kontos. — Darlehen an Geschäftsleute. — Spar-Kontos. — Trust-Departement. — Sicherheits-Gewölbe.

Hier wird deutsch gesprochen!

Die größte Auswahl von deutschen Gramophon-Platten, „Victor" und „Columbia", von allen europäischen und amerikanischen Komikern und Sängern. Wir haben eine ganz neue Sendung direkt von Berlin erhalten. Diese Platten bekommt man nur bei uns. Spezielle Zimmer zum Hören der Platten.

„Columbia" neue doppelseitige Platten zu **10c**

Großer Ausverkauf von neuen **60c Records** zu **29c**

Die größte Auswahl von **Sprechmaschinen** zu **$15.00** bis **$500** auf Abzahlungen. **$1 die Woche** und aufwärts.

Koupon: Beim Vorzeigen dieses Koupons bekommt man eine „Columbia" Reklame Doppelplatte für 10c. Jeder Kunde kann nur eine Platte bekommen. Die Koupons sind giltig bis zum 24. dieses Monats.

Reichardt Piano Co.

Das alte deutsche Piano-Geschäft

733 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter.

Das Geschäft ist offen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9:30 Abends.

— Kindermund. — Onkel: Nun, Fritzchen, warum kommst du denn nicht heran und gibst mir ein Händchen? — Fritzchen: Ich trau' mich nicht, der Papa sagte gestern Abend, du verständest es ordentlich, Jemandem das Fell über die Ohren zu ziehen!

— Im Heirathsbüro. — Die Dame, die Sie hier auf dem Schreibtisch stehen haben, könnte mir ganz gut gefallen. — Bitte sehr! Gegenwärtig ist sie zwar meine eigene Frau, aber wenn Sie ernstlich reflektiren, werde ich sofort die Ehescheidung beantragen!

Arabische Kämpfer in Tripolis.

Seit dem Eingreifen der Araber in den türkisch-italienischen Krieg ist ein Umschwung in den Verhältnissen eingetreten, der hauptsächlich auf die kriegerische Kühnheit der Wüstensöhne zurückzuführen ist. Diese arabischen Kämpfer werden zweifellos im weiteren Verlauf des Krieges die wichtigste Rolle spielen, und die Frage nach ihrem Temperament und Charakter darf daher eine besondere Aktualität beanspruchen. Diese „Araber" sind nur zum kleinsten Theil Nachkommen jener Anhänger des Propheten, die um 1050 n. Chr. etwa 250,000 Köpfe stark nach Nordafrika einwanderten; sie sind vielmehr zum größten Theil arabisirte Berber und stammen von der interessanten Urbevölkerung Nordafrikas her, deren Charaktereigenschaften die psychologischen Anlagen der heutigen Bewohner in den wichtigsten Punkten bestimmt haben. Die Berber von Tripolis haben sich nicht mehr so rein erhalten wie die Söhne der hohen Küstengebirge, die die Franzosen Kabylen nennen, immerhin spielen sie doch die entscheidende Rolle in der großen islamitischen Bewegung, die sich jetzt gegen die Italiener erhebt. Die gewaltige Bedeutung, die den Berbern innerhalb der Bevölkerung von Nordafrika zukommt, hat der beste deutsche Kenner des komplizirten Bevölkerungsproblems im Mittelmeergebiet, Prof. Theobald Fischer (Marburg) in einer Behandlung seiner „Mittelmeerbilder" hervorgehoben. Die Berber saßen schon in vorgeschichtlicher Zeit in ihrem heutigen Wohngebiet, und die Frage, ob sie in dieser prähistorischen Epoche aus Europa oder aus Vorderasien nach Nordafrika eingewandert seien, ist viel erörtert worden.

In neuerer Zeit hat man ihre Herkunft aus Europa für wahrscheinlich erklärt, und aus ihrem blonden Typus und den blauen Augen, die sich vielfach finden, auf germanische Abstammung geschlossen. Jedenfalls darf die Zeit ihrer Einwanderung vor 1500 v. Chr. gesetzt werden. In der Römerzeit hatten die Berber bereits eine hohe Kultur entwickelt, und im arabischen Mittelalter muß ebenfalls ihr Einfluß sehr hoch eingeschätzt werden. Es ist dieser hamitischen Völkergruppe, trotz der Ueberfluthung durch fremde Eindringlinge, vermöge ihrer rücksichtslosen Thatkraft und Zähigkeit doch gelungen, sich ihre besonderen Rassenmerkmale zu erhalten und nach einer oberflächlichen „Arabisierung" viel mehr dem Araber ihre Wesenheit aufzuprägen, als die seine anzunehmen. Die Berber sind eine körperlich außerordentlich kräftige und leistungsfähige Rasse, schlank, etwas über Mittelgröße und muskulös. Im Ertragen von körperlichen Anstrengungen und Entbehrungen bei Witterungsunbilden leisten sie Erstaunliches. In welchem Maße sie im schroffen Gegensatz zu dem trägen Araber an Körperübungen Gefallen finden, erhellt daraus, daß allenthalben unter ihnen Sportgesellschaften bestehen. „Die Berber besitzen alle körperlichen und Charaktereigenschaften", sagt Fischer, „um ausgezeichnete Soldaten zu werden: hochgradige persönliche Tapferkeit und Todesverachtung, Nüchternheit." Die außerordentliche Körperkraft und erstaunliche Langlebigkeit dieser Rasse sind wohl darauf zurückzuführen, daß bei der geringen Pflege der Kinder nur ganz kräftige Individuen erhalten bleiben. Rasche Fassungskraft, namentlich in praktischen Dingen, und große Arbeitsamkeit ist für den Berber im schroffen Gegensatz zu dem Araber kennzeichnend."

„Der Berber ist leidenschaftlich und beweglich, dabei aber ernst, ja traurig", sagt Professor Fischer: „Er besitzt, wie ich vielfach habe selbst feststellen können, persönlichen Stolz und erträgt schlechte, verächtliche Behandlung nicht, was viele Europäer nicht beachten. Der Berber hält sein Wort! Hoch entwickelt ist der Erwerbssinn, und ebenso einfach ist seine Nahrung und Hauswirthschaft bei großer Bedürfnißlosigkeit. Auch der Reiche trägt denselben schmutzigen und zerfetzten Burnus wie der Arme. Der Berber kennt und schätzt persönliches Eigenthum." Staunenswerth ist es, wie sie manche trockenen und felsigen, aber natürliche Sicherheit bietenden Gebirge in Tripolitanien durch künstliche Bewässerung und Düngung, durch Terrassierung in wahre Gartenlandschaften verwandelt haben. Die Berber, die seit dem 16. Jahrhundert allgemein dem Islam gewonnen sind, haben die arabische Jahreseintheilung übernommen, und religiöse Sekten und Orden spielen unter ihnen eine große Rolle. Durch und durch verschieden von den Arabern sind sie aber in ihrer demokratischen Gesinnung, die in der getrennten Verwaltung jedes Dorfes und Stammes zum Ausdruck kommt. Wichtig ist es, daß in letzter Zeit hauptsächlich durch die religiöse Sekte der Senussija das Verständniß für nationale Zusammengehörigkeit bei ihnen geweckt und vertieft worden ist.

Das „Zimmer Ludwigs XIV."

Vor kurzem ist, wie der Pariser „Figaro" berichtet, die eigenthümliche Entdeckung gemacht worden, daß das allen Besuchern des Versailler Schlosses wohlbekannte Schlafzimmer Ludwigs XIV. und besonders das prunkvolle Bett, das dem Bette Ludwigs II. im Schlosse Herrenchiemsee als Muster gedient hat, niemals von dem Sonnenkönige benutzt, sondern erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts eingerichtet worden ist. Der schöne Glaube, auf geweihtem historischen Boden zu stehen, sich in einem Raume zu befinden, in dem die „Petit levers" des großen Königs stattgefunden haben, und worin seine halblauten Gespräche mit der Marquise von Maintenon geführt worden seien, ist durch die Neugier eines Besuchers zerstört worden. Er ist etwas näher an die purpurne goldgeränderte Tapete herangetreten, als es im Interesse einer historischen Mythe erlaubt war: in einer Ecke las er nämlich den Namen „Grand-frères". Nun sind aber die Gebrüder Grand erst gegen Ende der napoleonischen Herrschaft nach Paris gekommen, können also unmöglich bereits das Zimmer des Sonnenkönigs mit Tapeten geschmückt oder ihm ein Bett gebaut haben. Genauere Nachforschungen haben dann ergeben, daß das Bett Ludwigs XIV. keineswegs aus der Zeit stammt, der es zugeschrieben wird, sondern nicht über die Zeit Louis Philipps zurückdatirt werden kann. Es ist lediglich eine Nachahmung, und nicht einmal eine geschickte Nachahmung, da die Betten am Ende des 17. Jahrhunderts weit niedriger waren, als es das Bett im „Zimmer Ludwigs XIV." ist. Es bleibt also der Versailler Schloßverwaltung nichts übrig, als entweder das Zimmer im Interesse der historischen Wahrheit zu sperren — da n ihm nur der Baldachin und die Bettdecke aus der Zeit Ludwigs XIV. herrühren, — und damit Versailles um eine bedeutende Anziehung ärmer zu machen, oder es mit Stoffen und Einrichtungsgegenständen zu versehen, die wirklich aus dem 17. Jahrhundert und dem persönlichen Gebrauche des Königs stammen.

Verkauf von Candy

Chocolate Creams, sortirte Flavors, große Werthe, Pfund..	15c
Sponge Candy, das Pfund......	12c
Peanut Brittle, das Pfund......	10c
Sortirte Buttercups, Nuß-Füllungen, das Pfund.......	20c
Honeycomb Chocolate Chips, Pfd.	20c
Sauerkraut Candy, Pfund......	18c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Was auch eines Mannes Geschmack — was auch seine Mittel sein mögen — die Kleider, welche er haben sollte, sind in dem

Zigarren und Liköre

Cremo Victoria oder Monogram 5c Zigarren, Kiste von 50, $1.45; 8 für.......	25c
La Abiladad, Perfectos oder Brevas, K. von 50, $1.29; 9 für...............	25c
Alle 5c Packete Rauchtabak, 9 für..........	35c
Sunny Brook, bottled in Bond, od. Penwick Pure Rye Whiskey, Flasche..........	69c
Cedar Brook, bottl. in Bond, 8 Sommer alt — per Flasche..........	79c
Jamaica Rum oder Rock and Rye — per Flasche..........	49c
Exportbier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen..	95c

Annex für Männer-Trachten

Ihr würdet gar nicht erwarten einen Anzug oder Ueberzieher wie der Wieboldt „Special" unter $18.00 kaufen zu können. Ihr würdet wirklich nicht daran denken, weniger als $20.00 für ein Kleidungsstück von solcher Qualität zu bezahlen

Es ist durchaus nicht nöthig, daß Ihr glauben müßt, was wir sagen, oder weil Hunderte von Männern, welche sie kauften, dies gesagt haben. Kommt, dann wißt Ihr es!

Wieboldt Special Ueberzieher — in einer solch großen Varietät von Facons, daß jeder Mann hier augenblicklich den gewünschten, ihm gut stehenden Rock finden kann; — alle dauerhaft gemacht — fehlerfrei gefüttert u. ausgestattet — und sämmtlich markirt zu $15.00.

$15.00

Wieboldt Special Anzüge, von reichen, reinwollenen Stoffen, in jedem geschmackvollen Schnitt, hübschen Geweben und Farben, wie sie von allen sich modern kleidenden Männern und jungen Männern getragen werden, Preis ist nur $15.00.

Wirkliche Ersparnisse an Ausstattungs-Waaren

Männerhemden — einfacher und gefältelter Busen — Coatfacon — feste Manschetten — von einem der besten Hemdenfabrikanten gemacht — jedes Hemd garantirt in jeder Beziehung zufriedenstellend — ein großes Assortment der neuesten Facons, alle unter dem Preis zu $2, $1.50, $1.25 und........ **$1**

Doppelknöpf. blaue Flanell-Ueberhemden f. Männer, aus gutem Flanell — faced Aermel — volle Gr., 14—17 — anderswo nicht unter $1.25 zu haben — Samstag...... **85c**

Oxford Sweater Coats für Männer, aus 75% Wolle gem., gut ausgearbeitet, hoher Kronkragen **$1.25**

Bradley Mufflers f. Männer — kosten über all 25c, Samstag....... **15c**

F'cy gestrickte schott. Männerhandschuhe — 50c Wth., zu............ **35c**

Socken

Reinwollene schwarze nahtlose Cashmere Männer-Strümpfe — regul. 25c Sorte, zu......... **15c**

Männer-Hüte

Männerhüte, Velours, Scratch-ups u. engl. Wollenmischung — wirkliche $2.50 Wth..... **1.85**

Warmes Unterzeug für Männer

Naturgraue wollene doppelbrüstige und doppelrückige Unterhemden für Männer — doppelsitzige Hosen — außergewöhnlich warme Unterkleider — in Größen von 34 bis 50 — speziell zu.......... **$1.00**

Hemden und Hosen für Männer, reine australische Wolle, Natural u. Camels Hair, garantirt die Haut nicht zu reizen, Größen 34 bis 50, morgen zu.......... **$1.25**

Feine naturgraue woene Hemden und Hosen für Männer, mit kleinem Prozentsatz Baumwolle, um das Eingehen zu verhüten, Größen 34 bis 50 — zu.......... **$1.50**

Dr. Wright's berühmt. fließgefütt. Gesundheits-Unterzeug, erste Qual., Gr. 34—46, sonst nirgends weniger als $1, Samstag **79c**

Theilweis wollene Unionsuits f. Männer, 34 b. 46 zu... **$1.15**

Knaben-Anzüge

Doppelknöpfig, mit Knickerbocker-Hosen — Größen 8 bis 17 — reinwoll. Kammgarne und Cassimeres, gute Muster — dieselben Waaren in der unteren Stadt zu $4 verkauft — Samstag **$2.48**

$1.49 ist der Preis, welchen kluge Damen morgen für wirkliche $3.00 Schuhe bezahlen

Feine Schuhe für Damen, in russischem Kalbleder, Lackleder, Colt, schwarzem und braunem Sammet, Dull Kalbleder und Vici Kid, in Schnür- und Knöpf-Facons — sämmtlich Facons dieser Saison, und jedes Paar in jeder Beziehung hochmodern — $3.00 Werthe, für.......... **$1.49**

Maschen-Taschen

Mesh Bags, mit 5-zölligem sortirten fancy Gestell, Ring- od. Fischschuppen-Maschen, einige mit Kid gefüttert, mit Kleingeld-Tasche, — 2.95 Werth, für **$1.95**

Weather Strips

Nr. 0 für Thüren und Fenstern, gute Qualität Gummi, 100 Fuß für **48c**

Hohe Lackleder Colt-Schuhe für Kinder — mit schwarzen und rothen Obertheilen — mit einem Cuff und Quaste, handgewendet, $1.25 Werthe, Größen bis 8, für.......... **89c**

Schuhe für Mädchen und Knaben — in mehreren Leder-Sorten — sie sind von gutem, solidem Leder gemacht und ihre Dauerhaftigkeit ist gesichert — in allen Größen — $1.75 und $2.00 Werthe — morgen zum Preise von nur **$1.00**

Erste Qualität Sturm-Gummischuhe für Damen — auf einen mittelhohen Absatz passend — alle Größen, 69c Werth, — Preis für den morgigen Verkauf, zu.......... **49c**

Gas-Mantel

25c Upright Cap Gas-Glühstrümpfe, garantirt nicht zu schrumpfen, gleich, dauerhaftig u. brilliant. **15c**

Jetzt für **Sweater Coats**

Kammgarn Sweater Coats für Damen — doppel- und einfachbrüstig — mit gerolltem Kragen — $4.00 werth, für....... **$2.98**

Reinw. Kinder Sweater Coats, Oxford, roth u. weiß reg. $2 Artikel..... **$1.48**

Reinwoll. Sweater Coats für Babies — hoher Kragen — Taschen — weiß, roth u. Oxford — regul. $1.75-Artikel, für...... **$1.19**

Drei Coat Spezialitäten für Samstag

Coats für Damen u. Mädchen, doppelseitige Stoffe — großer Cape Kragen — $15 werth, Samstag, speziell für nur **$7.98**

Plüsch Coats für Damen u. Mädchen — Saltz Sealette, sortirte Farben in Skinner Atlasfutter — einfacher Shawl- oder garnirter Matrosen-Kragen — für **$25.00**

Coats für Kinder — von Cheviots, Kerseys, Caraculs und Bearskins gemacht — quilted Futter — speziell, Samstag, **$4.98**

Pelze

in allen Beschreibungen, zu den möglichst niedrigen Preisen, wie Qualität sie erlauben. Unsere Samstag Spezialität:

Chinese Wolf Set — großer Shawl- und Barrel-Muff speziell für **$6.98**

Die gewünschten Handschuhe sind hier zu finden

Importirte Glace-Handschuhe für Damen, zwei Clasp, in schwarz und sortirten Farben — mit einer Reihe Stickerei — in allen Größen, $1.00 Werth, für. **75c**

Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen — 2 Clasp, — mit fancy Seide-Futter — reguläre 35c-Werthe, für......... **25c**

Reinwoll. schwarze und fancy Golf-Handschuhe für Damen, in sortirten Farben, für......... **25c**

Schwarze u. lohfarbige; auch fancy farbige Gauntlet fließgefütterte Handschuhe für Knaben, mit Stern, unsere fancy Marke an Cuff, ein großes Sortiment, reg. 58c Artikel, für.................. **50c**

Schwarze u. lohfarbige Leder-Fausthandschuhe für Damen, fließgefüttert, sortirte Größen, für.......... **25c**

Beaded Bags

Große Sorte Perlen besetzte Bags — $2.95 werth, — Auswahl, Samstag, nur. **$1.95**

Feine Dreß-Hüte für Damen

Feine Dreßhüte für Damen, in allen Farben — französ. Filz und Sammet, elegant mit Plumes, Brüsten und fancy Federn besetzt — jeder eine mehr als das Doppelte werth, Samstag zu......... **$2.98**

Fertig garnirte Hüte für Mädchen und Kinder — Samstag, das Stück zu............... **75c**

Eleganter Kleider-Zubehör

150 Dutz. seidene Mull Scarfs für Damen — schlicht gemustert — alle Farben — bis zu 75c werth, Samstag, Stück..... **39c**

200 Stücke No. 100 reinseid. fancy Band, alles neue und hübsche Muster, — 25c werthh, Yard.................... **15c**

75 Dutzend 2 Yard lange Chiffon Schleier für Damen, mit Atlas-Border — reg. $1.25 Werth, morgen, für......... **98c**

Unterzeug für Damen

Seidene und wollene Vests u. Pants für Damen — Größen 4, 5, 6 — reg. Preis $1.00 — Samstag, für.............. **69c**

Reine australisch wollene Vests und Pants für Damen — Größen 4, 5, 6 — $1.50- und $1.25-Werthe, Samstag.............. **79c**

Weiße gerippte feine Union Suits für Damen — 50c Werthe, für.................. **35c**

Strümpfe

Reinw. schwarze nahtlose Cashmere-Strümpfe für Damen, einfach u. gerippt, grau Fersen u. Zehen **25c**

Schwarze reinseid. nahtlose Damenstrümpfe — Lisle Top und Lisle Ferse und Zehe. Reg. 39c Qualität, zu.............. **25c**

Schwarze schwere u. fein gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppeltem Knie u. doppelter Ferse und Zehe — regul. 25c Qualitäten, zu......... **15c**

Haarwaaren und Kämme

Gewellte Flechten, gutes Haar, 22 und 24 Zoll lang, reg. $3.50, Samstag............ **$2**

Mounted Einsteckkämme, bes. m. 3 Reihen bester Steine, wth. $1.50, zu.......... **98c**

Barrette, Musch. u. Bernstein, Rheinstein bes., 75c Wth...... **50c**

Fleisch und Groceries für über Sonntag

Home made Schichtkuchen, 3 Schicht., Stück... **18c**

Home made Kürbis-Pie, Stück zu........... **14c**

Zucker, best. gran., m. 50c Kaffee- oder Thee-Einkauf, 10 Pfd......... **59c**

Banner Handtuchsack Kaffee, nur in 4 Pfd. Säcken verpackt, Sack zu.......... **$1**

Tetleys köstlicher Gold Label Thee, reg. 55c, ¼ Pfd. Packet......... **39c**

Dodsons f'cy süße Pickles, in Mas. Jars. **25c**

Fleisch:

Home dress. Spring Hühner, per Pfd... **13½c**

Hinterviertel Spr'g Lamb, per Pfd.... **13½c**

Mag. Loin of V'l, Pf. **12¾c**

F'cy Hintervíert. Kalbfleisch — per Pfd....... **12½c**

Fancy rolled Rib Roast — per Pfd...... **12½c**

Prima Chuck Roast, Pfd...... **9¾c**

Pomp. Lucca Oliven-öl, voll. Pt.-Kanne... **39c**

Barbers Best and Cheapest Zündhölzchen — reg. 20c Papete zu......... **14c**

Campbells ass. Suppen, 3 10c Büchsen......... **25c**

Kno-Dust Sweeping Comp'd, extra spez., reg. 15c Büchse, 2 Büchsen...... **15c**

„Jersey" Süßkartoffeln, 3 Pfund für.......... **10c**

„Meadow Hill" Creamery Butter, die feinste Sorte, per Pfund................ **35c**

„John Heyel" berühmte Frankfurterwurst, Pfd.... **8½c**

„Nor" Marke imp. Sardinen, in Bouillon oder Tomatosauce, 10c Wth., Büchse............ **5c**

CapeCod Cranberries, f'cy Waare, Quart..... **10c**

F'cy homegrown Sellerie, Stengel...... **3½c**

Gekochter Schinken, Pfd.... **25c**

Fancy Waaren

30x30zll. reinlein. Kissen-Shams u. 18x54 reinlein. Leinenscarfs, wth. 69c, Stück......... **49c**

18x54 3-St. f'cy Battenberg Scarfs u. 30zll. runde u. viereck. Centerstücke, — nette Muster, wth. 1.25, zu....... **89c**

F. Samstag, 500 vorgez. Kimonofac. Voile Waists, verschied. Muster, 59c Wth., zu....... **39c**

— Satirisches über die Mona Lisa. Kunstbetrachtung. — Wo einst die Mona Lisa hing, ist heut' blos Wand zu sehen; doch mancher, der vorbei einst ging, bleibt heute staunend stehen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher